This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Englische Übungs-Bibliothek

zur Benutzung an höheren Lehranstalten, sowie zum Privatstudium

herausgegeben von

Dr. Ph. Hangen.

Nr. *M*

1. Schi … m.
2. Bene … 1.—
3. —— … ufl. —.80
4. Gutz … —.80
4. … ufl. —.80
5. Hers … e —.80
6. Bene …
7. Töpf … —.80
8. Gutz … 1.20
9. Bau … 1.50
10. Ben … 1.40

Harvard College Library

FROM THE LIBRARY OF

Horatio Stevens White

Class of 1873

PROFESSOR OF GERMAN, EMERITUS

Received June 12, 1935

Nr. *M*

1. Bene … —.80
2. Hers … m.
3. Bene … 1.—
4. Töpf … ufl. —.80
5. Gutz … ufl. —.80
6. Baue …
7. Gutz … —.80
2. … 1.20
8. Bene … 1.40
9. Schi …

pl … ina.

Nr. *M* Nr. *M*

1. Lessing, M… nedix, Die Hochzeitsreise . . —.80
2. Schiller, D… rsch, Die Anna-Lise . . . . —.80
2. Aufl. . … nedix, Doktor Wespe . . . —.80
3. Schiller, D…

Chefs d'oeuvre des classiques français

avec un choix des meilleurs commentaires français et des remarques
par le
Dr. O. Fiebig et **St. Leportier,**
revue par le **Dr. A. Peschier,** professeur.

Nr.		ℳ	Nr.		ℳ
1.	Racine, Les Plaideurs. 2. éd.	-.80	12.	Molière, Le Tartufe. 2. éd.	1.—
2.	— Phèdre. 2. éd.	-.80	13.	— Le Misanthrope. 2. éd.	-.90
3.	— Athalie. 2. éd.	-.90	14.	Corneille, Cinna	-.90
4.	— Iphigénie. 2. éd	-.80	15.	Molière, Les Précieuses ridicules	-.50
5.	— Andromaque	-.90	16.	— L'Etourdi	-.90
6.	— Britannicus. 2. éd.	-.90	17.	Voltaire, Tancrède. 2. éd.	-.80
7.	— Esther. 2. éd	-.80	18.	— Zaïre	-.80
8.	Corneille, Le Cid. 2. éd.	1.20	19.	Molière, Les Fourberies de Scapin	-.60
9.	— Horace	-.90	20.	— Les Femmes savantes. 2. éd.	-.80
10.	— Le Menteur	1.—	21.	Montesquieu, Considérations 3 éd.	1.40
11.	Molière, L'Avare. 2. éd.	-.90	22.	Marmontel, Bélisaire	1.20

Zum Unterricht in der französ. Sprache.

Antoine, Paul, Licencié ès-lettres, Aperçus sur la Litterature Française du XIX. siècle depuis le premier empire jusqu'à nos jours. Suivi d'un Appendice, contenant un choix des plus belles poésies lyriques. 8°. brosch. . . 2.40

Körbitz, F. W., Lehr- und Übungsbuch der französischen Sprache für **Real- und Bürgerschulen.** Eine vollständige Schulgrammatik zur Beförderung einer rationellen Unterrichtsweise.

I. Kursus. 10. Aufl. 8°. . . . . —.70

II. Kursus. 6. Aufl. Nach dem Tode des Verfassers durch W. Bartholomäus bearbeitet 8°. 1.20

Körbitz, F. W., Sammlung französischer Lesestücke als Grundlage der ersten Konversationsübungen.

Nr. 1 Systematische Anleitung zu französischen Sprechübungen nebst Vokabular. 5. Aufl. Revid. von Prof. A. Maillard. 8°. . . . . -.70

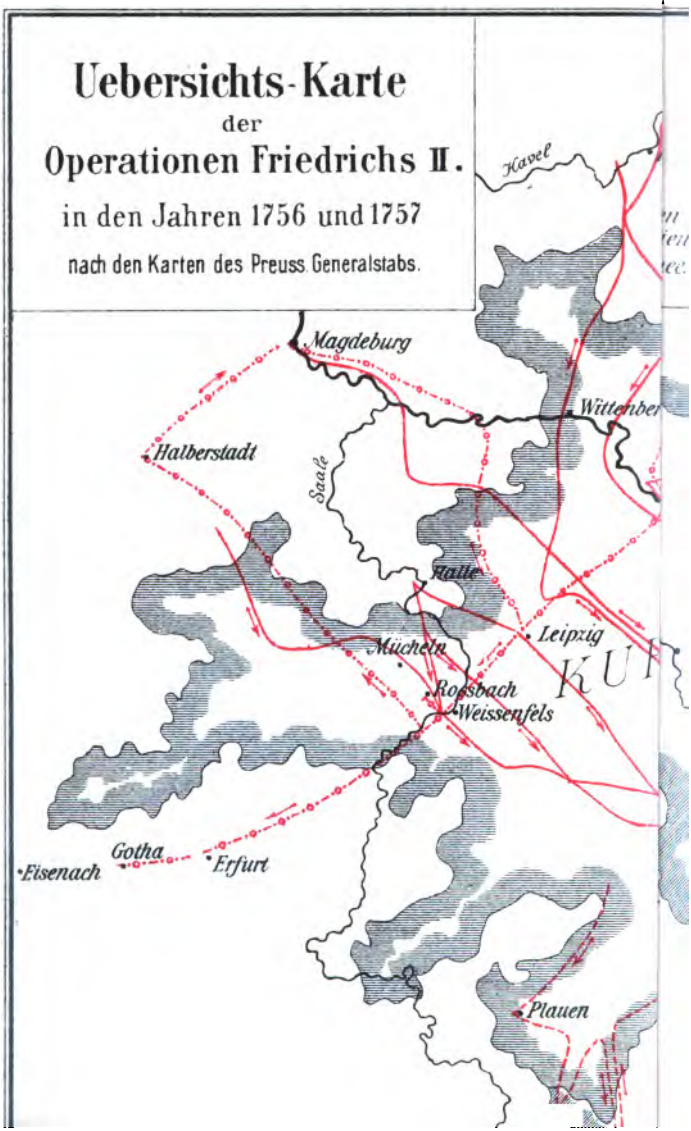
Nr. 2. de Maistre, Prascovie ou la jeune Sibérienne. Mit Vocabulaire, Répétiteur & Questionnaire. 2. Aufl. 8°. . . . . -.80

Nr 3. Souvenirs, par Souvestre, Töpfer etc. Mit Vocabulaire, Répétiteur & Questionnaire. 8°. 80

Körbitz, F. W., Vorschule der französischen Sprache. 3. Aufl. 8°. 40

Körbitz, F. W., Elemente der französischen Sprache für höhere Bürgerschulen.

I. 8°. brosch. . . . . -.50


Uebersichts-Karte
der
Operationen Friedrichs II.
in den Jahren 1756 und 1757
nach den Karten des Preuss. Generalstabs.
Havel
Magdeburg
Halberstadt
Saale
Halle
Leipzig
Mücheln
Rossbach
Weissenfels
Eisenach
Gotha
Erfurt
Plauen

Handbibliothek

Englische
Übungs-Bibliothek,
zur Benutzung an höheren Lehranstalten sowie zum Privatstudium
herausgegeben von
Dr. Ph. Hangen.
Nr. 18.

Geschichte Friedrichs des Großen

von

Franz Kugler.

Ausgewählt und mit Anmerkungen versehen

von

Dr. Ph. Hangen,
Lehrer am Großh. Realgymnasium und Docent an der Technischen Hochschule
zu Darmstadt.

Dresden.
Verlag von Louis Ehlermann.
1888.

Ger 4275.82.10

HARVARD COLLEGE LIBRARY
FROM THE LIBRARY OF
PROFESSOR HORATIO STEVENS WHITE
JUNE 12, 1935

Mit gütiger Erlaubnis des Herrn Verlegers abgedruckt aus:

Geſchichte Friedrichs des Großen von Frz. Kugler. Mit Friedrichs Porträt nach Schadow in Stahlſtich. Leipzig. G. Vieweg.

Vorwort.

Schon zu wiederholten Malen wurde die Frage erörtert, ob im neusprachlichen Unterricht mehr Gewicht auf den freien Aufsatz zu legen sei, oder auf die Übersetzung aus der deutschen in die fremde Sprache. Natürlich lassen sich manche Gründe für beide Ansichten anführen, doch glaube ich nicht, daß unter den hervorragenden Vertretern der widerstreitenden Meinungen in nächster Zeit eine Einigung erzielt werden wird. Von den meisten wird jedoch zugestanden werden, daß dem begabten Schüler der freie Aufsatz weniger Schwierigkeiten verursacht, als die Übersetzung eines Abschnittes guter, deutscher Prosa in die fremde Sprache, da er solche Schwierigkeiten auf die bequemste Art dadurch überwindet, daß er ihnen aus dem Wege geht. In einer Schule sind aber die begabten Schüler die Ausnahme. Auf die bei weitem größere Zahl der minder begabten, strebsamen Schüler muß jedoch am meisten Rücksicht genommen werden, und die ihnen zu teil gewordene Aufmerksamkeit lohnt sich gewöhnlich am besten.

Im Vordergrund bei jedem fremdsprachlichen Unterricht steht selbstverständlich die Lektüre; doch reicht sie allein zur gründlichen Erlernung einer fremden Sprache nicht aus. Der rasche Übergang von einem Satze zum andern beim Übersetzen eines Schriftstellers läßt dem Schüler nicht die nötige Zeit, sich der charakteristischen Verschiedenheiten der idiomatischen Ausdrücke völlig bewußt zu werden und dieselben im Gedächtnis festzuhalten. Selbst das Wiederholen des Lesestoffes und die Hinweisung des Lehrers werden nicht im stande sein, diese Nachteile ganz zu beseitigen. Auch die Reproduktion des Ge-

leſenen, obgleich ein ſchätzenswertes Hilfsmittel, kann nach meiner Anſicht den durchſchlagenden Erfolg für ſich nicht in Anſpruch nehmen, der dieſer Methode von ihren Anhängern zugeſprochen wird; denn Reproduktion iſt bei den meiſten Schülern einfach Sache des Gedächtniſſes und veranlaßt dieſelben nicht, in den Geiſt einer fremden Sprache einzudringen. Ich habe die Erfahrung gemacht, daß in manchen Fällen eine gefährliche Oberflächlichkeit der Ausdrucksweiſe dadurch erzeugt und befördert wurde, gerade wie bei der Lektüre viele Schüler ſich nur allzu bereitwillig mit einem einigermaßen paſſenden Ausdruck begnügen. Anders iſt es, wenn dem Schüler eine Anleitung gegeben wird, an der Hand von Muſterſtücken aus deutſchen Schriftſtellern einen idiomatiſchen Satz ſeiner Mutterſprache ebenfalls idiomatiſch richtig in die fremde Sprache zu übertragen. Er wird genötigt, ſich den deutſchen Satz viel genauer anzuſehen, als er es ſonſt gethan hätte; er muß den Sinn der einzelnen Teile desſelben vollſtändig erfaſſen, um ſich von dem deutſchen Ausdruck losmachen und denſelben in der fremden Sprache, dem Geiſte jener Sprache entſprechend, wiedergeben zu können. Daß dies nichts Leichtes iſt, geſtehe ich gern zu. „There is no royal road to learning“ ſagt der Engländer mit vollem Recht. Der verſtändige Schüler erhält dadurch aber noch außerdem einen mächtigen Beweggrund, bei der Lektüre unwillkürlich größere Aufmerkſamkeit zu entfalten und es mit der Übertragung ins Deutſche viel genauer zu nehmen, denn er wird der Schwierigkeiten eingedenk ſein, die ſich ihm beim Überſetzen in die betreffende fremde Sprache auf Schritt und Tritt aufdrängen. Eine ſolche Wechſelwirkung muß ſich bei der Erlernung einer fremden Sprache als höchſt vorteilhaft und wohlthätig erweiſen.

Dieſe Erwägungen haben mich beſtimmt, mit dem gegenwärtigen Bändchen den Verſuch zu machen, den Schülern in den Oberklaſſen höherer Lehranſtalten, ſowie ſolchen, die ſich durch Selbſtunterricht in der engliſchen Sprache weiter aus-

bilden wollen, eine Anleitung zu geben, deutsche Prosa idiomatisch richtig ins Englische zu übertragen. Die Anmerkungen finden sich unter dem Text einer jeden Seite und geben teils die nötigen Wörter und Ausdrücke, teils die Übersetzung einzelner Sätze, so oft sich besondere Schwierigkeiten bei denselben ergaben. Dadurch wird dem Schüler eine Arbeitserleichterung gewährt, und er wird auf den richtigen Weg geleitet, ohne durch fortwährendes Nachschlagen im Wörterbuch ermüdet zu werden; denn bei der gegenwärtigen Vielseitigkeit der Anforderungen, die ganz ohne Verschulden der Schule an den häuslichen Fleiß des Schülers gestellt werden, erscheint es gewiß gerechtfertigt, alles zu vermeiden, was zur Erreichung des Zieles nicht unbedingt notwendig ist.

Außerdem ist diesem Buch ein vollständiges Wörterverzeichnis beigefügt, das zwar ein gutes Wörterbuch keineswegs ersetzen kann, wohl aber eine bedeutende Zeitersparnis erzielen soll.

Die beigegebene Spezialkarte wird gewiß als eine willkommene Zugabe begrüßt werden. Dieselbe ist geeignet, zum Verständnis der im Text so meisterhaft beschriebenen Züge des großen Königs und Kriegshelden wesentlich beizutragen.

Indem ich dieses Bändchen dem Wohlwollen meiner Herren Kollegen und Fachgenossen bestens empfehle, bitte ich dieselben, mir ihre Wünsche und Ansichten, die hie und da mit den meinigen vielleicht nicht übereinstimmen werden, gefälligst mitteilen zu wollen, damit ich sie bei einer späteren Gelegenheit berücksichtigen kann.

Darmstadt, im März 1888.

Ph. H.

Kapitel I.

Der erste Feldzug des siebenjährigen Krieges. 1756.

§ 1. Friedrichs Vorbereitungen zum Krieg.

Friedrich hatte den Plan gefaßt[1], seine Gegner rasch anzugreifen, ehe sie mit ihren Rüstungen fertig sein würden[2], und solchergestalt den Krieg, mit dem sie ihn bedrohten, von den Grenzen seines eigenen Staates abzuwenden. Von den Russen wußte er bestimmt[3], daß sie außer stande sein würden, noch im laufenden Jahre[4] etwas zu unternehmen; nach dieser Seite hin genügte also, für den Notfall, eine wenig bedeutende[5] Verstärkung der Besatzung seiner östlichen Provinzen. Die Hauptmacht der preußischen Armee sollte gegen Sachsen und Böhmen geführt werden. In Sachsen beschloß Friedrich sich vorerst sicher zu stellen[6], um durch dieses Land die Mark Brandenburg zu decken und eine feste Grundlage[7] für seine Unternehmungen gegen Böhmen zu gewinnen. Alle Veranstaltungen[8] zur Ausführung dieses Planes waren ebenso verschwiegen, wie schnell ins Werk gerichtet[9] worden; nur die vertrautesten Feldherren wußten um Friedrichs Absichten; die Brigadegenerale[10] erfuhren erst am Tage vor[11] dem Ausmarsche, wohin der Zug gerichtet sein sollte.

---

1 einen Plan fassen, to determine, to form a plan. ● 2. ehe sie ... würden, before they should have completed their preparations. ● 3. bestimmt wissen, to know for certain. ● 4. im laufenden Jahre, during the current year. ● 5. wenig bedeutend, small. ● 6. sich sicher stellen, to secure an advantageous position. ● 7. eine feste Grundlage, a strong base. ● 8. Veranstaltung, preparation. ● 9. ebenso verschwiegen ... richten, to make with as much secrecy as speed. ● 10. die Brigadegenerale, the generals of brigade. ● 11. am Tage vor, on the eve of.

Am 29. Auguſt rückten 60,000 Mann preußiſcher Truppen in drei Kolonnen in Sachſen ein. Niemand war hier auf ſo plötzlichen Ausbruch des Krieges vorbereitet. In größter Eile wurden die ſächſiſchen Truppen, deren Zahl ſich auf 17,000 belief, aus ihren Standquartieren in ein feſtes Lager[1] bei Pirna zuſammengezogen; König Auguſt und ſein Miniſter Brühl, ratlos[2] in der allgemeinen Verwirrung, verließen Dresden und ſuchten im Lager Schutz. Man hatte zuerſt die Abſicht, mit der ſächſiſchen Armee nach Böhmen zu gehen und ſich mit den Öſterreichern zu verbinden; auf den umſichtigen[3] Rat des franzöſiſchen Geſandten, des Marſchalls Broglio, entſchloß man ſich jedoch, die günſtige Stellung, welche das Lager bei Pirna darbot, zu benutzen[4], damit Friedrich durch dasſelbe aufgehalten und der öſterreichiſchen Armee Zeit gegeben werde, die angefangenen Rüſtungen[5] zu vollenden und zum Schutze Sachſens heranzukommen. Die Sachſen beſetzten nunmehr das ganze Plateau[6], welches ſich, in einem Umfange von vier Meilen[7], zwiſchen Pirna und dem Königſtein erhebt. Steile Abhänge ſchützten dasſelbe von[8] allen Seiten gegen feindlichen Angriff; zur Verteidigung der wenigen Zugänge[9], die empor führten[10], wurden mannigfache Verhaue[11] angelegt.

Friedrich hatte ſomit das ganze Land offen gefunden. Wittenberg, Torgau, Leipzig und viele andere Städte waren ohne Widerſtand beſetzt; in Dresden hielt Friedrich am 9. September ſeinen Einzug[12]. In der Nähe der Reſidenz vereinigten ſich nun die verſchiedenen Corps der preußiſchen Armee und

---

1. ein feſtes Lager, a fortified camp. ● 2. ratlos, utterly at a loss what to do. ● 3. umſichtig, prudent. ● 4. benutzen, to profit by. ● 5. angefangene Rüſtungen, half finished preparations. ● 6. Plateau, plateau. ● 7. in einem ... 4 Meilen, four miles round; — in circumference (4 Meilen = 20 English miles). ● 8. von, on. ● 9. zur Verteidigung ... Zugänge, to defend the few approaches. ● 10. die emporführten ..., leading up to it ● 11. ein Verhau, a barricade of trees. ● 12. Einzug halten in eine Stadt, to enter a town.

nahmen eine Stellung, durch welche sie dem sächsischen Lager die Gemeinschaft mit dem Lande abschnitten[1].

Friedrich erklärte, daß ihn die Verhältnisse des Krieges nötigten, das sächsische Land als Unterpfand in Verwahrsam zu nehmen[2], und daß er dasselbe nach abgewendeter Gefahr[3] dem Kurfürsten zurückerstatten werde. Einstweilen aber wurden die wohlversehenen Zeughäuser von Dresden, Weißenfels und Zeitz ausgeräumt[4] und Waffen und Geschütz nach Magdeburg geführt[5]. Torgau wurde befestigt und mit preußischen Truppen besetzt[6], das sächsische Ministerium aber außer Thätigkeit gesetzt[7]; die Kanzleien wurden versiegelt[8], die Kollegiensäle geschlossen[9], eine preußische Landesverwaltung[10] in Dresden angeordnet und im ganzen Lande endlich die kurfürstlichen Kassen in Beschlag genommen[11]. Dabei wurde jedoch mit so großer Milde als möglich verfahren[12]. Die preußischen Truppen wurden befehligt, die genaueste Kriegszucht zu beobachten. Das Eigentum[13] der Unterthanen ward auf alle Weise geschont. Friedrich selbst bewies sich in Dresden äußerst zuvorkommend[14] gegen jedermann; er hielt täglich offene Tafel und bezeigte namentlich der Gemahlin Augusts und der gesamten königlichen Familie, die in Dresden zurückgeblieben war, alle irgend erforderliche Höflichkeit[15].

1. dem sächsischen ... abschneiden, to cut off the Saxon camp from all communication with the country round. ● 2. als Unterpfand in Verwahrsam nehmen, to keep as a pledge. ● 3. nach abgewendeter Gefahr, directly the danger was over. ● 4. ausräumen, to empty. ● 5. führen, to take. ● 6. besetzen, to garrison. ● 7. außer Thätigkeit setzen, to set aside. ● 8. die Kanzleien wurden versiegelt, the government offices were closed, and had seals affixed at the doors. ● 9. die Kollegiensäle schließen, to lock up the chambers where the ministers meet in council. ● 10. eine Landesverwaltung anordnen, to introduce an administration. ● 11. die kurfürstlichen Kassen in Beschlag nehmen, to confiscate all the money found in the electoral treasuries. ● 12. mit so großer Milde als möglich verfahren, to observe the greatest possible leniency. ● 13. das Eigentum, the private property. ● 14. sich äußerst zuvorkommend gegen jedermann beweisen, to be extremely courteous to everybody. ● 15. der Gemahlin Augusts alle irgend erforderliche Höflichkeit bezeigen, to behave towards the consort of king Augustus with all possible courtesy.

§ 2. Maßregeln der Feinde Friedrichs und Gegenmaßregeln des Königs von Preußen.

Indes hatte diese plötzliche Besitznahme von Sachsen alle Welt aufmerksam gemacht[1]; Friedrichs Gegner waren aufs eifrigste bemüht[2], sein Unternehmen als einen Landfriedensbruch[3] darzustellen. Der Kaiser erließ an Friedrich ein Abmahnungsschreiben[4], in welchem er ihn väterlichst aufforderte, „von seiner unerhörten, höchst frevelhaften und sträflichen Empörung abzulassen[5], dem Könige von Polen alle Kosten zu erstatten[6] und still und ruhig nach Hause zu gehen." Zugleich ward allen preußischen Generalen und Kriegsobersten vom Kaiser anbefohlen[7], „ihren gottlosen Herrn zu verlassen und seine entsetzlichen Verbrechen nicht zu teilen, wofern sie sich nicht der Ahndung des Reichsoberhauptes bloßstellen wollten[8]." Sich gegen solche Vorwürfe, die er bereits vorausgesehen, zu rechtfertigen, hatte Friedrich beschlossen, die ganze Reihenfolge[9] der zu seinem Verderben angesponnenen Verhandlungen[10], die er in Abschrift[11] aus dem Dresdener Archiv in Händen hatte, durch den Druck zu veröffentlichen. Damit aber die Gegner außer stand gesetzt würden, die Echtheit[12] dieser Verhandlungen zu leugnen, war es nötig, sich der Originalschriften zu bemächtigen[13]. Doch hatte man sich auch sächsischerseits auf einen

1. alle Welt aufmerksam machen, to rouse (to excite) the attention of the whole world. ● 2. bemüht sein, to endeavour; ich war bemüht = *I endeavoured.* ● 3. Landfriedensbruch, a breach of the public peace. ● 4. ein Abmahnungsschreiben erlassen, to despatch (to send) a letter of warning (die Schreibart *dispatch* ist häufig, *despatch* ist vorzuziehen). ● 5. ablassen, to desist from. ● 6. alle Kosten erstatten, to repay all expenses. ● 7. allen preußischen . . . anbefohlen, all the Prussian generals and colonels were enjoined (commanded). ● 8. wofern sie sich . . . wollten, unless they wanted to lay themselves open to (to incur) the resentment of their imperial master. ● 9 Reihenfolge, series. ● 10. die zu seinem Verderben angesponnenen Verhandlungen, negociations entered into for the purpose of ruining him. ● 11. die er in Abschrift, a copy of which he . . . ● 12. Echtheit, genuineness. ● 13. sich bemächtigen, to get hold of, to obtain possession of.

solchen Fall bereits gefaßt gemacht[1]. Das Archiv sollte nach Polen geschickt werden; bei der Nähe der Gefahr hatte man dasselbe einstweilen in die Gemächer der Königin gebracht, und sie, die eine ebenso erklärte Feindin Friedrichs war wie Brühl, bewahrte selbst die Schlüssel zu den Schränken. Sie sah sich indes genötigt, die Schlüssel herauszugeben; ihr Zaudern, ihre Bitten waren umsonst[2], die Schränke wurden geöffnet, und das Archiv wanderte unverzüglich nach Berlin[3]. In wenig Tagen erschien eine ausführliche mit allen Urkunden belegte Darstellung[4] jener Verhandlungen im Drucke. Von seiten der Gegner erfolgte hierauf eine Menge von Gegenschriften[5], die indes nicht die Echtheit der Urkunden, sondern nur die Schlußfolgerungen, welche Friedrich aus ihnen ziehen mußte, angriffen.

§ 3. Unterhandlungen Friedrichs mit August von Sachsen.

Mit König August hatte Friedrich seit seinem Einmarsche in[6] Sachsen in unausgesetzter Korrespondenz[7] gestanden. Er verlangte von ihm entweder die thätlichen Beweise[8] einer vollkommenen Neutralität oder, noch lieber, eine Verbindung zu gemeinsamen Wirken gegen Österreich[9]. Friedrich hatte die Mittel, seinen Anforderungen einen energischen Nachdruck zu geben[10]. Ein Sturm auf das sächsische Lager schien zwar,

---

1. sich auf einen solchen Fall gefaßt machen, to take measures against such a contingency; to forestall such a contingency. ● 2. ihr Zaudern, ihre Bitten waren umsonst, her hesitating, her entreaties availed nothing (were of no avail). ● 3. das Archiv wanderte unverzüglich nach Berlin, the archives were removed to Berlin without delay. ● 4. eine ausführliche, mit allen Urkunden belegte Darstellung, a detailed account together with all the legal documents ... ● 5. von seiten der ... Gegenschriften, his opponents published hereupon a great many refutations. ● 6. Einmarsch in, invasion of. ● 7. unausgesetzte Korrespondenz, uninterrupted correspondence. ● 8. thätliche Beweise, clear proofs. ● 9. eine Verbindung ... Österreich, an alliance for acting in common against Austria. ● 10. die Mittel, seinen ... zu geben, the means of lending great weight to his demands, of causing his demands to be respected.

wenn nicht unausführbar[1], so doch mit allzuvielem Blutvergießen verbunden[2]. Aber das Lager war von allen Seiten so fest durch preußische Truppen eingeschlossen, daß den Sachsen jede Gelegenheit genommen wurde[3], sich mit Nahrungsmitteln, daran sie schon Mangel zu leiden begannen, zu versehen; nur für die Küche König Augusts, der von Entbehrung keinen Begriff hatte, war freier Transport[4] verstattet worden. Zugleich lag es in der eigentümlichen Stellung der Sachsen, daß ein Angriff von ihrer Seite auf die Preußen ihnen ebensoviel Gefahr bringen[5] mußte, wie der umgekehrte Fall[6] ihren Gegnern. So durfte Friedrich hoffen, daß der Hunger sie in kurzer Frist zur Ergebung zwingen würde. Doch gab August den Anträgen Friedrichs kein weiteres Gehör[7], als daß sich letzterer mit dem Versprechen der Neutralität begnügen möge[8]. Auf ein so allgemeines Versprechen hin hatte aber Friedrich nicht Lust, sein Heer nach Böhmen zu führen; die früheren Erfahrungen in Sachsen hatten ihn hinreichend die Gefahr kennen gelehrt, der er sich aussetze[9], wenn er ein feindliches Heer im Rücken[10] behalte. So blieb es bei der strengen Einschließung des sächsischen Lagers[11]; diese nahm jedoch den größeren Teil seiner Truppen in Anspruch[12] und verhinderte ihn, mit Nachdruck gegen die österreichische Armee in Böhmen aufzutreten[13].

1. wenn nicht unausführbar, though not impracticable. ● 2. doch mit ... verbunden, still liable to cause too much shedding of blood; liable to be attended with too heavy losses. ● 3. den Sachsen wurde jede Gelegenheit genommen, the Saxons were cut off from every chance of ... ● 4. ein freier Transport, an unrestricted supply. ● 5. einem ebensoviel Gefahr bringen, als ... to involve for oneself as much danger as ...; to involve the one in as much danger as ... ● 6. der umgekehrte Fall, vice versa. ● 7. Gehör geben, to lend a favourable ear; kein weiteres Gehör geben, to lend no further ear to ... ● 8. als daß sich letzterer begnügen möge, except that the latter should content himself, should rest satisfied with ... ● 9. sich einer Gefahr aussetzen, to incur a danger, to run a risk. ● 10. im Rücken, in his rear. ● 11. so blieb es bei ... Lagers, the Saxon camp therefore continued to be closely guarded and cut off from all communication. ● 12. in Anspruch nehmen, to require. ● 13. verhinderte ihn, mit Nachdruck aufzutreten, prevented him from acting with energy.

§ 4. Die Bewegungen der österreichischen Armee.

Die letztere hatte sich, zwar immer noch nicht mit allem Nötigen ausgerüstet, in zwei Korps gegen die Grenzen von Sachsen und von Schlesien zusammengezogen[1]. Dem einen Korps trat eine besondere preußische Armee, unter Schwerin, aus Schlesien entgegen[2]. Doch bezogen die Österreicher hier ein so vorteilhaftes Lager[3], daß dadurch jede Schlacht vermieden blieb, und zwischen diesen Armeen nur unbedeutende Gefechte vorfallen[4] konnten. Dagegen hatte König August Gelegenheit gefunden, dem österreichischen Hofe seine täglich bedrohlichere Lage vorzustellen[5] und um schleunigen Entsatz zu bitten. So erhielt nun das zweite Korps der Österreicher, welches der Feldmarschall Browne anführte, den Befehl, zur Befreiung der Sachsen[6] entscheidende Schritte zu thun. Browne versammelte alsbald seine Armee zu Budin und schickte sich an, über den Egerfluß vorzurücken[7].

Zur Beobachtung[8] dieses österreichischen Korps war von Friedrich derjenige Teil seiner Truppen, den er bei der Einschließung des sächsischen Lagers entbehren konnte[9], bereits gegen die böhmische Grenze vorausgeschickt. Sie bemächtigten sich der Engpässe[10], welche die Verbindung zwischen Sachsen und Böhmen verteidigen, und benachrichtigten Friedrich von den Bewegungen des Feindes. Die Verbindung der Österreicher mit den Sachsen

---

1. die letztere hatte sich in zwei Korps gegen ... zusammengezogen, the latter had formed itself into two corps and had marched towards the boundaries of Saxony and Silesia. ● 2. entgegen treten, to oppose. ● 3. ein vorteilhaftes Lager beziehen, to take up a favourable position in an intrenched camp. ● 4. es fallen unbedeutende Gefechte vor, slight skirmishes take place. ● 5. dem österreichischen Hofe ... vorzustellen, to urge upon the Austrian court his position that was becoming more precarious every day. ● 6. zur Befreiung der Sachsen, for the deliverance of the Saxons. ● 7. über den Egerfluß vorrücken, to advance across the river Eger. ● 8. zur Beobachtung, to watch. ● 9 entbehren können, to be able to dispense with, to do without; not to want; ich kann entbehren, I do not want; I can dispense with. ● 10. Engpaß, defile.

zu verhindern, mußte jetzt Friedrichs vorzüglichstes Augenmerk[1] sein; er entschloß sich, jenen mit den vorausgesendeten Truppen[2], einem freilich nur geringen Teile seiner Macht, sofort entgegenzugehen. Er eilte zu ihnen und führte sie aus dem Gebirge gegen die Ebenen der Elbe hinab. Bei dem Flecken Lowositz an der Elbe, welcher am Ausgang der Berge liegt, trafen die beiden Armeen aufeinander[3]. Beiden war die gegenseitige Annäherung gerade an dieser Stelle unerwartet[4]; Friedrich gewann den Vorteil, daß er zwischen den Bergen, welche seine Straße auf beiden Seiten einschlossen, eine feste Stellung einnehmen[5] konnte.

§ 5. Schlacht bei Lowositz.

Am Morgen des 1. Oktober stellte Friedrich seine Armee in Schlachtordnung. Aber ein dichter Nebel hatte sich über die Ebene gelagert[6] und verhinderte, die Gegenstände deutlich zu unterscheiden. Wie durch einen Flor[7] sah man nur den Ort Lowositz vor sich und zur Seite einige Haufen feindlicher Reiterei[8]. Der linke Flügel der preußischen Armee wurde, als er aufrückte und die Anhöhe zur Linken erstieg, durch ein verlorenes Gewehrfeuer[9] empfangen, das aus den Weinbergen, welche sich hier zur Elbe hinabzogen, unterhalten[10] wurde. Es waren ein paar tausend Panduren[11], die hinter den Mauern der Weinberge versteckt lagen. Alles dieses ließ Friedrich vermuten[12],

---

1. es ist sein vorzüglichstes Augenmerk, it is the main object he has in view, he principally (chiefly) turns his attention to ... ● 2. mit den vorausgesendeten Truppen, with the troops which had been sent on before. ● 3. auf einander treffen, to meet (met, met). ● 4. Beiden war die ... unerwartet, both were surprised at their unexpected meeting near that place. ● 5. eine feste Stellung einnehmen, to take up a strong position. ● 6. ein dichter Nebel ... gelagert, a dense fog lay over the plain. ● 7. ein Flor, a veil (of gauze) 8. einige Haufen feindlicher Reiterei, some troops of hostile cavalry. ● 9. ein verlorenes Gewehrfeuer, an ineffectual volley of musketry. ● 10. unterhalten, to keep up (kept, kept). ● 11. Panduren, pandour, pandoor (a kind of light-infantry soldier in the Austrian service). ● 12. vermuten lassen, to allow to suppose.

es sei nicht die ganze feindliche Armee, sondern nur ein vorausgesendeter Teil derselben, was ihm gegenüberstehe[1]. Er ließ aus seinen Geschützen auf die österreichischen Reiterhaufen feuern[2], und da dies fruchtlos blieb, sendete er zwanzig Schwadronen Dragoner ab, sie zu zerstreuen[3] und den Kampf zu beenden. Diese drangen rüstig auf den Feind ein und warfen nieder, was ihnen entgegenstand. Als sie aber die Flüchtigen verfolgten[4], wurden sie von vorn und von der Seite[5] durch ein lebhaftes Flinten- und Geschützfeuer[6] empfangen und zum Rückzuge genötigt. Friedrich erkannte[7] jetzt erst, daß er allerdings das vollständige Korps, welches ihm um mehr als das Doppelte überlegen war[8], vor sich habe. Er sendete einen Adjutanten zu seinen Dragonern, um diese in eine andere Stellung zu beordern; aber schon hatten Dragoner und Kürassiere vereint sich aufs neue der feindlichen Reiterei entgegengestürzt[9], diese, trotz desselben Feuers und trotz des ungünstigsten Terrains, zurückgedrängt[10] und bis nahe vor die Schlachtordnung der Österreicher verfolgt. Jetzt aber wurde das Geschützfeuer der letzteren so stark, daß sie wiederum zum Rückzuge genötigt waren, der indes in bester Ordnung vor sich ging[11]. So war noch immer nichts Entscheidendes geschehen. Der Nebel begann indes zu sinken, und man konnte zu angemessenen Maßregeln

---

1. es sei nicht die ganze . . . gegenüberstehe, that it was not the whole hostile army which was facing him, but only a part of it, that had been sent on in advance. ● 2. er ließ feuern, he gave the order to commence firing. ● 3. zerstreuen, to disperse. ● 4. die Flüchtigen verfolgen, to pursue the fugitives. ● 5. von vorn und von der Seite, in front and in the flank. ● 6. ein lebhaftes Flinten- und Geschützfeuer, a violent firing from infantry and artillery. ● 7. erkennen, to become aware. ● 8. das ihm um mehr . . . überlegen war, which was more than twice as numerous (strong) as his own army. ● 9. sich aufs neue der feindlichen Reiterei entgegenstürzen, to throw one's self anew upon the enemy's cavalry. ● 10. zurückdrängen, to defeat, to force back. ● 11. der indes in bester Ordnung vor sich ging, which, however, was effected (took place) in very good order.

schreiten[1]. Friedrich suchte nun seine Stellung, trotz der feindlichen Übermacht[2], so günstig als möglich zu nehmen und sich mit Anspannung aller Kräfte[3] das Schicksal des Tages geneigt zu machen[4]. Das Hauptaugenmerk[5] des Feindes war jetzt auf den linken preußischen Flügel gerichtet, den man von der Anhöhe, auf welcher er sich befand, zu vertreiben suchte. Aber die Preußen drangen unerschrocken vor[6], erkämpften[7] in den Weinbergen eine Grenzmauer nach der andern, stiegen in die Ebene hinab und verfolgten die Feinde, von denen ein Teil sich in die Elbe stürzte, während ein anderer sich in Lowositz festsetzte[8]. Neue österreichische Heerhaufen stellten sich den Preußen entgegen[9]. Diese hatten sich durch sechsstündiges Feuern verschossen[10] und drohten nun, da ihnen Pulver und Blei fehlte, mutlos zu werden[11]. Doch der Herzog von Bevern, der diesen Teil der preußischen Armee führte, rief den Seinen heitern Mutes zu[12]: „Bursche, seid unbekümmert[13]! Weshalb hätte man euch gelehrt, den Feind mit gefälltem Gewehre[14] anzugreifen?" Diese Worte weckten allen Mut[15] seiner Scharen, und obgleich die feindlichen Heerhaufen sich immer mehr verstärkten und namentlich an Lowositz einen festen Stützpunkt[16]

---

1. zu angemessenen Maßregeln schreiten, to take proper measures. ● 2. trotz der feindlichen Übermacht, in spite of the enemy's superiority in numbers. ● 3. mit Anspannung aller Kräfte, by exerting himself with all his might. ● 4. sich das Schicksal des Tages geneigt machen, to turn the fate of the day in his own favour. ● 5. Hauptaugenmerk, chief attention. ● 6. unerschrocken vordringen, to advance boldly (with intrepidity). ● 7. erkämpfen, to take (took, taken). ● 8 sich in Lowositz festsetzen, to take up a position at Lowositz. ● 9. sich den Preußen entgegenstellen, to face the Prussians. ● 10. diese hatten sich ... verschossen, the latter had expended all their ammunition during the six hours' fighting. ● 11. sie drohten ... mutlos zu werden, they were on the point of losing courage, being left without powder and shot. ● 12. er rief den Seinen heitern Mutes zu, he called out to his men encouragingly. ● 13. Bursche, seid unbekümmert, boys, never fear, never mind. ● 14. mit gefälltem Gewehre, with cold steel, with fixed bayonets. ● 15. Mut wecken, to rouse the courage. ● 16. Stützpunkt, support.

fanden, so warfen sie doch mit gefälltem Bajonett alles vor sich nieder, drangen in Lowositz zwischen den Häusern, die jetzt in Feuer aufloderten, hinein[1] und trieben den ganzen Teil der österreichischen Armee, der ihnen hier entgegenstand, in die Flucht[2].

§ 6. Folgen der Schlacht bei Lowositz.

So war der Sieg um zwei Uhr nach Mittag errungen, aber nicht ohne große Opfer[3]. Die Verluste Friedrichs waren bedeutender als die der Österreicher. Auch wußte Feldmarschall Browne seinen geschlagenen rechten Flügel durch den linken so geschickt zu decken, daß er sich ohne weiteren Verlust zurückziehen konnte. Der rechte Flügel der preußischen Armee, bei welchem Friedrich sich befand, hatte mit Ausnahme der Verstärkungen[4], welche er dem linken zusenden mußte, gar nicht an der eigentlichen Schlacht Teil nehmen[5] können. Es wird erzählt, daß Friedrich nach Beendigung der Schlacht[6] — ermüdet, da er drei Tage und zwei Nächte nicht geschlafen hatte[7], — sich in einen Wagen gesetzt habe, um ein wenig auszuruhen. Plötzlich sei, als von österreichischer Seite der Retraiteschuß geschah[8], und hierzu eine scharf geladene Kanone genommen wurde[9], die Kugel dieses Schusses durch den unteren Teil des Wagens gefahren[10], so daß sie dem Könige beide Beine[11] würde zerschmettert haben, wenn er sie nicht eben auf den Rücksitz[12] des Wagens gelegt hätte.

1. sie drangen in Lowositz ... hinein, they forced their way into Lowositz between the rows of houses, which now stood in full blaze. ● 2. in die Flucht treiben, to put to flight. ● 3. große Opfer, great sacrifice. ● 4. Verstärkungen, re-enforcements. ● 5. an der eigentlichen Schlacht Teil nehmen, to take part in the battle. ● 6. nach Beendigung der Schlacht, after the battle was finished. ● 7. da er drei Tage ... geschlafen hatte, not having had a moment's sleep for three days and two nights running. ● 8. als von österreichischer ... geschah, when the signal for retreat on the part of the Austrians was sounded. ● 9. und hierzu ... genommen wurde, by a cannon loaded with ball-cartridge selected especially for that purpose. ● 10. die Kugel sei ... gefahren durch, the cannon-ball had passed through ... ● 11. dem König beide Beine, both legs of the king. ● 12. Rücksitz, back seat, opposite seat.

Friedrich konnte die österreichische Armee nicht verfolgen[1], da ihn die Angelegenheit mit den Sachsen, die er jetzt zu Ende zu bringen wünschte, zurückrief, und er im Augenblicke zu schwache Mittel zur Hand hatte[2], um Entscheidenderes in Böhmen ausführen[3] zu können. Auch hatte es ihm die Schlacht von Lowositz wohl deutlich gemacht[4], daß er nicht mehr die alten Österreicher, sondern ein ungleich besser disziplíniertes Heer wiederfinde[5]. Zugleich aber konnte er mit gerechtem Stolze von seiner eigenen Armee sagen: „Nie haben meine Truppen solche Wunder der Tapferkeit gethan, seit ich die Ehre habe, sie zu kommandieren." Jedenfalls war durch den Sieg die Verbindung der österreichischen Armee mit der sächsischen unterbrochen. Friedrich ließ somit den größeren Teil der Truppen, die bei Lowositz gefochten hatten, in einer festen Stellung zurück und brach am 13. Oktober mit den übrigen nach Sachsen auf[6].

§ 7. Bedingungslose Übergabe der sächsischen Armee bei Pirna.

Hier hatten indes die Dinge eine andere Wendung genommen[7]. Mit unerschütterlicher Treue hatten zwar die sächsischen Truppen trotz des immer drückenderen Mangels ausgeharrt[8]. Als aber ringsum die Abhänge des weiten Kerkers das Viktoriaschießen erscholl[9], mit welchem die Preußen die

1. eine Armee verfolgen, to pursue an army. ● 2. er hatte zu schwache Mittel zur Hand, he was not strong enough; he had not soldiers enough; he was too weak. ● 3. Entscheidenderes ausführen, to strike more decisive blows. ● 4. deutlich machen, to show plainly. ● 5. ein ungleich besser disziplíniertes Heer wiederfinden, to have to do with a far better disciplined army; to have to deal with an incomparably better drilled army. ● 6. er brach mit den übrigen (2c. Truppen) nach Sachsen auf, he set out with the remainder of the troops for Saxony. ● 7. eine andere Wendung nehmen, to take another turn; to assume a different aspect. ● 8. trotz des immer drückenderen Mangels ausharren, to hold out in spite of the want that grew more pressing every day. ● 9. als aber das Viktoriaschießen erscholl, but when a joyous salute was being fired.

Siegesnachricht begrüßten, und der jubelnde Donner[1] von allen Bergen wiederhallte und durch die Thäler fortgetragen wurde, da schien alle Hoffnung verloren. Das einzig übrige Rettungsmittel[2] schien nun, die Wachsamkeit der Preußen zu täuschen und sich mit dem Degen in der Hand[3] einen Ausweg zu eröffnen. Man sendete geheime Boten nach Böhmen an den Feldmarschall Browne; dieser setzte sich an die Spitze eines Korps von 6000 Mann und rückte am jenseitigen Elbufer, im Rücken der Preußen, heran, um durch kräftige Mitwirkung[4] die Rettung der Sachsen zu erleichtern[5]. Zur bestimmten Stunde, am 11. Oktober, war er am verabredeten Orte[6] eingetroffen; aber der erste Versuch des Übergangs der Sachsen über die Elbe, der gleichzeitig erfolgen sollte, mißlang[7]. In der folgenden Nacht machten die Sachsen den Übergang möglich, während Kanonenschläge von der Höhe des Königsteins den Österreichern das Zeichen zum Angriff auf die preußischen Posten, welche hier noch den Sachsen entgegenstanden, geben sollten[8]. Aber der Sturm des Himmels überschallte[9] die Kanonenschläge. Browne blieb in seiner Stellung. Sowie die Sachsen die Höhe von Pirna verließen, waren auch die Preußen emporgedrungen[10] und der Nachtrab und das Gepäck in ihre Hände gefallen. Nun wurden auch die preußischen Posten jenseit der Elbe verstärkt und die Sachsen aufs neue in der unwegsamsten Gegend eingeschlossen[11]. Bis zum 14. Oktober harrte Browne aus;

---

1. der jubelnde Donner, the merry echo. ● 2. das einzig übrige Rettungsmittel, the only remaining means of escape. ● 3. mit dem Degen in der Hand, sword in hand. ● 4. kräftige Mitwirkung, vigorous cooperation. ● 5. die Rettung der Sachsen erleichtern, to facilitate the escape of the Saxons. ● 6. am verabredeten Orte, at the place agreed upon. ● 7. der erste Versuch ... mißlang, the first attempt of the Saxons to get across the Elbe did not succeed (failed). ● 8. Kanonenschläge von der Höhe des Königsteins ... geben sollten, discharges of artillery on the heights of the Königstein were to give the signal for attacking the Prussian outposts. ● 9. überschallen, to drown. ● 10. emporbringen, to move up. ● 11. einschließen, to hem in, to surround.

dann kehrte er, dessen eigene Stellung mit jeder Stunde gefahrvoller wurde, nach Böhmen zurück. Zweiundsiebzig bange Stunden brachten die entkräfteten[1] Sachsen unter offenem Himmel, bei anhaltendem Regen, ohne Nahrung und ohne Schlaf zu. Brühl und der König, die sich auf dem festen Königstein aller Bequemlichkeit und alles Genusses erfreuten, geboten verzweiflungsvollen Angriff; aber die sächsischen Generale sahen die gänzliche Unmöglichkeit ein. Sie versuchten jetzt, durch eine ehrenvolle Kapitulation ihre Freiheit zu erlangen. Graf Rutowski, der Oberbefehlshaber[2] der Sachsen, sendete einen Offizier mit seinen Bedingungen an Winterfeldt. Dieser versicherte jedoch, daß er dazu vom Könige keine Erlaubnis habe, führte jenen, damit den Sachsen auch der letzte Schimmer des Mutes genommen werde[3], selbst durch die ganze Kette der preußischen Posten und entließ ihn endlich mit der Anweisung[4], er möge den Grafen Rutowski nur eine genaue Beschreibung der preußischen Stellung machen. So blieb der gesamten sächsischen Armee nichts übrig, als[5] sich der Gnade des preußischen Königs zu Kriegsgefangenen zu übergeben. Sämtliche Regimenter mußten das Gewehr strecken[6]. Friedrich kam die Reihen heraufgeritten, hieß die feindlichen Generale, als diese ihm mit entblößtem Haupte entgegentraten[7], achtungsvoll willkommen und lud sie zu seiner Tafel. Unter die halbverhungerten[8] Soldaten wurde reichlich Brot ausgeteilt. Die sächsischen Offiziere erhielten, als sie ihr Ehrenwort gegeben hatten, daß sie während dieses Krieges nicht gegen die Preußen kämpfen wollten, die Erlaubnis, nach Hause zurückzukehren. Die Soldaten aber,

1. entkräftet, exhausted. ● 2. Oberbefehlshaber, commander-in-chief. ● 3. damit den Sachsen ... genommen werde, in order that the Saxon troops might lose the last ray of hope. ● 4. Anweisung, direction. ● 5. so blieb der gesamten ... als, thus the whole Saxon army had no choice left, but to ...; thus there was no other chance left for the whole Saxon army, but to ... ● 6. das Gewehr strecken, to lay down one's arms. ● 7. als diese ihm mit ... entgegentraten, when they met him with their heads uncovered. ● 8. halbverhungert, half-starved.

über deren Unterhalt und Bewahrung man in Verlegenheit war[1], wurden genötigt, zur preußischen Fahne zu schwören[2]. Sie bekamen preußische Uniformen, preußische Offiziere und wurden zum Teil unter die preußischen Regimenter verteilt, teils blieben sie ganz beisammen. Friedrich vermehrte durch sie sein Heer ansehnlich, aber er hatte dabei nicht auf das Nationalgefühl der Sachsen gerechnet[3]; die Dienste, welche sie ihm leisteten, waren gering, und mehrfach gingen nachmals ganze Regimenter in voller militärischer Ordnung zum Feinde über.

Hiermit war der erste Feldzug zu Ende. König August, der vom Königstein aus Zeuge der Gefangenschaft seines Heeres gewesen war[4], erbat sich Pässe von Friedrich und ging mit seinen jüngsten Söhnen und mit Brühl nach Warschau[5], wo er sich in glänzenden Hoffesten zu erholen bemühte[6]. Doch blieb seine Gemahlin in Dresden zurück und ließ es sich fort und fort angelegen sein[7], feindlich geheim gegen Friedrich zu wirken[8]. Die preußischen Armeen wurden aus Böhmen zurückgezogen und der Grenzkordon zur Sicherung der Winterquartiere errichtet[9].

§ 8. Das Ende des ersten Feldzugs und seine unmittelbaren Folgen.

Aber der erste Feldzug war nur das Vorspiel zu ungleich

---

1. die Soldaten aber, über deren ... in Verlegenheit war, but the soldiers, whom they were at a loss how to feed and guard properly. ● 2. schwören, to swear fidelity to ... ● 3. er hatte nicht auf das Nationalgefühl der Sachsen gerechnet, he had not taken into account the patriotism of the Saxons. ● 4. der vom Königstein aus Zeuge ... gewesen war, who had witnessed from Koenigstein the surrender of his whole army. ● 5. Warschau, Warsaw. ● 6. wo er sich ... bemühte, where he tried to amuse himself by splendid court festivities. ● 7. sie ließ es sich fort und fort angelegen sein, she continued to exert herself to the utmost of her power. ● 8. feindlich geheim gegen Friedrich wirken, to act in a secret and hostile manner against Frederick; to carry on secretly hostile designs against Frederick. ● 9. der Grenzkordon ... errichtet, and a line of military outposts for the protection of the winter-quarters was established along the boundary.

gewaltigeren Bestrebungen[1]. Die Kühnheit, mit der Friedrich seinen Gegnern zuvorgekommen war, reizte ihre Eifersucht zum glühendsten Hasse[2]. Der Kaiser machte den Kampf zu einer Angelegenheit des deutschen Reiches[3] und der katholischen Kirche; Friedrichs Absicht sollte auf die Unterdrückung der letzteren gehen[4]; als Reichsstand sollte er der Acht verfallen sein[5], und in der That kam es schon jetzt so weit, daß der Reichstag, bei dem der Kurfürst von Sachsen seine Klage eingereicht hatte[6], gegen ihn, im Januar 1757, eine „eilende Reichs-Exekutionsarmee“[7] aufbot, zu deren Führer der Reichsfeldmarschall Prinz Joseph Maria Friedrich Wilhelm Hollandinus von Sachsen-Hildburghausen ernannt wurde. Durch einen schlimmen Druckfehler[8] in der öffentlichen Kundmachung dieses Aufgebotes war aber die „eilende“ Armee bereits vorläufig[9] als eine „elende“ bezeichnet[10], und als solche trat sie auch nachmals, ohne sich übergroßer Eile zu befleißigen[11], hervor. Das deutsche Reich, als solches, war schon lange zu einem leeren Schattenbilde herabgesunken.

§ 9. Frankreich, Schweden und Rußland rüsten sich zum Krieg gegen Friedrich.

Bedeutender war die Gefahr, die von den auswärtigen

1. das Vorspiel zu ungleich gewaltigeren Bestrebungen, the prelude to infinitely greater efforts. ● 2. reizte ihre Eifersucht ... Hasse, changed their jealousy into the most glowing hatred. ● 3. den Kampf zu einer Angelegenheit des deutschen Reiches machen, to make the war an affair of the German empire. ● 4. Friedrichs Absicht ... gehen, Frederick's intentions were reported to aim at the suppression of the latter. ● 5. als Reichsstand sollte ... verfallen sein, as member of the empire he was to be declared an outlaw (he was to be outlawed). ● 6. bei dem der Kurfürst ... hatte, to which the Elector of Saxony had submitted his complaint. ● 7. eine eilende Reichs-Exekutionsarmee aufbieten, to call out an army which is to enforce with all speed the decrees of the German diet. ● 8. durch einen schlimmen Druckfehler, in consequence of a very clumsy misprint. ● 9. vorläufig, beforehand. ● 10. bezeichnen, to designate. ● 11. ohne sich übergroßer Eile zu befleißigen, without displaying too much energy; without appearing to be in too great a hurry.

Mächten[1] drohte. Der französische Hof erklärte, daß er den Einfall Friedrichs in Sachsen als eine Verletzung des westfälischen Friedens, dessen Bürge[2] Frankreich sei, betrachte. Zu den schon vorhandenen Gründen des Hasses waren neue gekommen[3]. Die Königin von Polen war eine Mutter der Gemahlin des Dauphins von Frankreich; an[4] letzterer fand die Maitresse des Königs eine willkommene Bundesgenossin gegen Friedrich, und zugleich stimmte mit ihren Ansichten das französische Ministerium überein, dem es nur erfreulich war[5], wenn der Seekrieg[6] mit England, dem Verbündeten Friedrichs, in einen Landkrieg[7] gegen Hannover verwandelt wurde. Man rüstete daher ein dreifaches Heer[8], um dasselbe über den Rhein gegen Hannover und gegen Preußen zu führen. Schweden, wo die Faktionen des Adels im Besitze der Herrschaft waren, mußte dem Interesse Frankreichs folgen; von dieser Seite wurde der Entschluß gefaßt, den Teil von Vorpommern, den Schweden an Friedrichs Vater hatte abtreten[9] müssen, durch Waffengewalt wieder zurückzufordern. Rußland schloß im Januar 1757 einen neuen Bund mit Österreich gegen Friedrich. Österreich lieferte Subsidiengelder[10], die jedoch eigentlich von Frankreich kamen, zur Unterstützung der russischen Rüstungen.

§ 10. Friedrichs Verbündete.

Gegen die Übermacht[11] dieser Feinde hatte Friedrich nur wenige Verbündete von Bedeutung[12]. In Deutschland hielten

---

1. auswärtige Mächte, foreign powers. ● 2. Bürge, guarantee. ● 3. zu den schon vorhandenen ... gekommen, new reasons for hatred had been added to those already in existence before. ● 4. an, in. ● 5. dem es nur erfreulich war, which (sc. ministry) was only too glad. ● 6. Seekrieg, naval war. ● 7. Landkrieg, war on land. ● 8. ein Heer ausrüsten, to raise, to equip, to fit out an army. ● 9. abtreten an, to cede to, to surrender to, to relinquish to. ● 10. Subsidiengelder liefern, to give subsidies; to furnish subsidies. ● 11. Übermacht, overwhelming superiority. ● 12. von Bedeutung, of any importance.

bloß einige kleinere Fürsten, die zum Teil in englischem Solde dienten, zu ihm. Sein Bündnis mit England wurde am 11. Januar 1757 fester erneut[1], und das Volk von England bewies ihm eine an Begeisterung grenzende Verehrung; aber die Häupter der englischen Regierung standen in feindlichem Parteikampfe gegeneinander und verloren das Interesse für den wichtigeren Kampf, der sich jetzt vorbereitete[2], aus den Augen[3]. Der Hof dachte nur daran, die Grenzen von Hannover gegen feindlichen Einfall zu decken. Friedrich konnte die hannöverschen Truppen nicht bewegen, den Franzosen eine Armee über den Rhein entgegenzuschicken, und da er seine eigenen Kräfte nicht zersplittern durfte[4], so sah er sich genötigt, Wesel, die Hauptfeste seiner westfälischen Provinzen, aufzugeben.

§ 11. Friedrichs Aufenthalt in Dresden.

Zur Verstärkung seiner eigenen Macht, in der somit allein sein Heil beruhen konnte, mußte ihm zunächst Sachsen, das nunmehr als erobertes Land betrachtet wurde, die Mittel hergeben[5]. Es mußte sich zu einer ansehnlichen Kriegssteuer, zur Lieferung von Rekruten und Nahrungsmitteln verstehen[6]; die zum Teil überflüssig ausgedehnten Gehalte der Beamten wurden verringert oder ganz eingezogen[7]; die ungeheuren Porzellanvorräte aus der Meißner Fabrik wurden für Friedrichs Rechnung verkauft. Das königliche Schloß in Dresden, auch die Kunstschätze, welche König August mit großen Kosten gesammelt[8]

1. sein Bündnis wurde fester erneut, his alliance was renewed and strengthened. ● 2. der wichtigere Kampf, der sich jetzt vorbereitete, the more important struggle that was now preparing. ● 3. aus den Augen verlieren, to lose sight of. ● 4. da er seine . . . durfte, as he could not afford to fritter away his own forces. ● 5. Sachsen mußte ihm zunächst die Mittel geben, Saxony, in the first place, had to provide him with the means. ● 6. sich verstehen, to submit to. ● 7. die zum Teil überflüssig . . . eingezogen, the pay, partly unnecessarily high, of those who held public appointments was reduced or stopped altogether. ● 8. Kunstschätze sammeln, to collect works of art.

hatte, ließ Friedrich indes unberührt. Er besuchte während des Winters, dessen größte Zeit er in Dresden zubrachte, mehrfach die dortige Gemäldegalerie[1] und machte in ihr seine Studien zu der Sammlung, die er in Sanssouci anzulegen gedachte; die Aufseher der Galerie, welche die anvertrauten Schätze in Gedanken schon eingepackt und nach Berlin geführt sahen[2], wurden dabei reichlich beschenkt; und als sich Friedrich das Bild der heiligen Magdalena von Batoni, an dem er Wohlgefallen fand, kopieren lassen wollte[3], unterließ[4] er es nicht, eine besondere Genehmigung von seiten des sächsischen Hofes einzuholen[5]. Im übrigen erfreute er sich an der Oper und an den Konzerten, für deren Ausführung Dresden treffliche Mittel darbot, sowie an allen denjenigen Dingen, welche daheim seine Mußestunden ausgefüllt[6] hatten. Mit dem Hofe der Königin von Polen und ihres Sohnes, des Kurprinzen, wurden nach wie vor die nötigen Höflichkeitsbezeigungen gewechselt[7]. Doch duldete Friedrich nicht, daß sie sich auf irgend eine Weise in seine Verwaltung des sächsischen Landes mischten; und als er die Königin in Verdacht einer eifrigen Korrespondenz mit den Österreichern hatte[8], ordnete er an den Thoren eine so strenge Kontrolle an, daß man auch bald im Innern einer Sendung von Würsten[9], welche angeblich zum Geschenk für eine Freundin der Königin bestimmt war[10], die Briefschaften entdeckte. Dies

1. die dortige Gemäldegalerie, the picture-gallery there. ● 2. welche die anvertrauten ... sahen, who fancied that they saw already the treasures entrusted to their care packed up and transferred (taken) to Berlin. ● 3. als er sich das Bild kopieren lassen wollte, when he wanted (desired) a copy to be taken of the picture of ... ● 4. unterlassen, to neglect. ● 5. eine besondere Genehmigung ... einholen, to obtain a special permission from the Saxon court. ● 6. seine Mußestunden ausfüllen, to fill up his leisure-hours. ● 7. Höflichkeitsbezeigungen wechseln mit, to exchange courtesies with ... ● 8. als er die Königin ... hatte, when he suspected the Queen of carrying on (of keeping up) a lively correspondence with the Austrians. ● 9. im Innern einer Sendung von Würsten, in the inside of some sausages that were sent to her. ● 10. welche angeblich ... bestimmt war, and which were said to be intended as a present for a friend of hers (sc. the Queen).

hatte wenigstens[1] zur Folge[2], daß man sich bei den weiteren Mitteilungen einer größeren Vorsicht befleißigte[3].

Kapitel II.

Beginn des Feldzugs von 1757. Prag und Kollin.

§ 1. Friedrichs Feldzugsplan.

So war der Winter vergangen und der ernstlichere Kampf um das Dasein der preußischen Herrschaft[4] mußte bald beginnen. Friedrich hatte sein Heer so weit verstärkt, daß er (nach ausgedehntester Berechnung[5]) über ungefähr 200,000 Mann zu gebieten hatte[6]; aber er konnte auch berechnen, daß ihm die Feinde, mit vereinten Kräften, an 500,000 Mann entgegenzusetzen[7] im stande seien. Doch waren weder Frankreich, noch Rußland, noch Schweden, noch die Reichsarmee mit ihren Rüstungen fertig; nur Österreich stand ihm drohend[8] gegenüber. So entschloß er sich aufs neue, seinen Gegnern zuvorzukommen, den einen gerüsteten Feind mit aller Macht[9] anzugreifen und sich vorerst auf der einen Seite Luft zu machen[10], damit er alsdann um so freier den nachfolgenden Gegnern die Stirn bieten[11] könne.

---

1. wenigstens, at any rate. ● 2. zur Folge haben, to cause. ● 3. sich einer größeren Vorsicht befleißigen, to be much more careful. ● 4. die preußische Herrschaft, the Prussian monarchy. ● 5. nach ausgedehntester Berechnung, after the most liberal estimation. ● 6. zu gebieten haben, to have at his disposal. ● 7. ihm entgegensetzen, to lead into the field against him. ● 8. drohend, threatening to strike. ● 9. mit aller Macht, with all his might. ● 10. und sich vorerst ... zu machen, and first of all to shake him off on the one side (to secure for himself freedom of action on the one side). ● 11. die Stirne bieten, to meet, to face, to march against; to cope with.

Den Oberbefehl über die österreichische Armee führte noch der Feldmarschall Browne. Sein Plan war, Friedrich in Sachsen anzugreifen und auf diese Weise dieselben Vorteile zu erstreben[1], die Friedrich selbst seither bei seinen raschen Angriffen zu erreichen gewußt hatte. Er hatte demgemäß eine vorteilhafte Aufstellung seiner Truppenkorps angeordnet[2] und Magazine in der Gegend der sächsischen Grenze eingerichtet. Friedrich that, als ob er dem Gegner freies Spiel lassen[3] wolle; er verschanzte Dresden und sprengte das Gerücht aus[4], daß er den Angriff der Österreicher abwarten[5] werde. Plötzlich sendete das österreichische Kabinett an Brownes Stelle den Prinzen Karl von Lothringen, den Bruder des Kaisers, den nach der Stelle des Oberbefehlshabers gelüstete[6]. Prinz Karl brachte ein anderes Operationssystem mit und machte mancherlei Veränderungen in den bisherigen Anordnungen[7], ohne jedoch den alten Plan durch einen neuen von gleicher Folgerichtigkeit[8] zu ersetzen. Dies kam Friedrich höchst erwünscht[9]; er fuhr in seinen Schein-Maßregeln[10] fort und wiegte[11] die Feinde in stolze Sicherheit. Ehe es sich diese versahen[12], drang nun, gegen Ende April, seine Armee von vier Seiten, gleich vier reißenden Bergströmen[13], in Böhmen ein, trieb die einzelnen Truppenkorps der Österreicher, die noch auf weitere Verstärkungen warteten, vor sich her und nahm ihnen die Magazine weg. Nur eins der öster-

---

1. erstreben, to gain. ● 2. eine vorteilhafte Aufstellung ... anordnen, to choose an advantageous position for his troops. ● 3. dem Gegner freies Spiel lassen, to leave to the adversary perfectly free play. ● 4. das Gerücht ausſprengen, to spread the report. ● 5. abwarten, to await. ● 6. den nach der Stelle ... gelüstete, who coveted the position of a commander-in-chief (who longed for the etc.). ● 7. die bisherigen Anordnungen, the present arrangements. ● 8. von gleicher Folgerichtigkeit, of like excellence. ● 9. dies kam ... erwünscht, this was exactly what Frederick desired. ● 10. Schein-Maßregeln, sham-measures of precaution. ● 11. wiegen, to lull. ● 12. ehe es sich diese versahen, before the latter knew what he was about (before they were quite aware of what he was about). ● 13. gleich vier reißenden Bergströmen, like four roaring mountain torrents.

reichischen Korps wagte Widerstand[1], aber es wurde von dem Herzoge von Bevern, der aus der Lausitz[2] in Böhmen einrückte, bei Reichenberg geschlagen.

§ 2. Vorbereitung zur Schlacht bei Prag.

Bei Prag vereinigte sich der größere Teil der österreichischen Korps[3] zu einer bedeutenden Macht. Dorthin gingen auch, nach Friedrichs Anordnung, die preußischen Truppen, um den entscheidenden Kampf zu beginnen. Am 6. Mai, in morgendlicher Frühe[4], traf die preußische Hauptmacht[5], unter Friedrich, Schwerin und dem Herzoge von Bevern, am rechten Elbufer unterhalb Prag zusammen, während ein viertes Korps, unter dem Prinzen Moritz von Dessau, den Befehl hatte, Prag auf dem linken Elbufer zu umgehen, dann über den Fluß zu setzen und dem Feinde in den Rücken zu fallen[6]. Friedrich eröffnete[7] Schwerin seine Absicht, die Österreicher unverzüglich anzugreifen und ihnen keine Zeit zu weiterer Besinnung[8] zu lassen. In der That waren diese auf die Nähe der Preußen so wenig vorbereitet[9], daß sie davon erst durch einige Schüsse, welche bei der Vereinigung der preußischen Armee gegen einen Kroatenhaufen[10] fielen[11], benachrichtigt wurden; sie begannen jetzt, zum Teil mit Hinterlassung des Gepäckes[12] und Feldgerätes, sich in Schlachtordnung[13] zu stellen. Schwerin aber stellte dem

---

1. Widerstand wagen, to venture to offer resistance. ● 2. Lausitz, Lusatia. ● 3. der österreichischen Korps, of the different Austrian army-corps. ● 4. in morgendlicher Frühe, early in the morning (at early morn). ● 5. Hauptmacht, main army. ● 6. in den Rücken fallen, to attack in the rear. ● 7. eröffnen to disclose. ● 8. zu weiterer Besinnung, to recover from their surprise. ● 9. auf die Nähe der Preußen so wenig vorbereitet sein, to be so little aware of the close vicinity of the Prussians (to be so little prepared for the attack of the Prussians). ● 10. ein Kroatenhaufen, a troop of Croats. ● 11. einige Schüsse fielen, a few shots were fired. ● 12. mit Hinterlassung des Gepäckes, by abandoning their baggage. ● 13. sich in Schlachtordnung stellen, to place one's self in line of battle.

Könige vor, daß die Truppen durch nächtlichen Marsch[1] ermüdet seien, daß man dem Feinde nur auf Umwegen beikommen könne[2] und daß man überhaupt von der Beschaffenheit des Bodens[3] keine genaue Kenntnis habe. Als jedoch Friedrich auf seinem Willen bestand, so drückte der alte Feldmarschall, wie er es zu thun gewohnt war[4], seinen Hut in die Augen und rief aus[5]: „Soll und muß denn gerade heut' eine Schlacht geliefert werden, so will ich die Österreicher gleich hier angreifen, wo ich sie sehe!" Das wäre freilich allzuschwer ins Werk zu richten[6] gewesen; die Österreicher hatten sich sehr vorteilhaft auf einem Höhenzuge, der durch eine sumpfige Niederung geschützt war[7], aufgestellt. Doch wurde der General Winterfeldt ausgesendet, die weitere Beschaffenheit des Bodens zu untersuchen[8]; er brachte schnell den Bescheid, daß man den Feind sehr leicht umgehen könne, indem seitwärts eine Abflachung der Berge und grünende Saatflächen zwischen Teichen einen günstigeren Zugang darböten[9]. So wurde die preußische Armee seitwärts[10] geführt, während die Österreicher ihrer Bewegung folgten.

§ 3. Feldmarschall Schwerins Tod.

Aber was Winterfeldt für Saatfelder angesehen[11] hatte, waren grünbewachsene Sümpfe[12], welche jetzt dem Vorrücken der Preußen, namentlich dem linken Flügel, den Schwerin führte und

---

1. nächtlicher Marsch, night-march. ● 2. daß man dem Feinde ... könne, that one could not get at the enemy directly (that one could only get at the enemy by a long circuitous route). ● 3. die Beschaffenheit des Bodens, the nature of the ground. ● 4. wie er es zu thun gewohnt war, as he was wont to do. ● 5. und rief aus, saying. ● 6. ins Werk richten, to execute, to accomplish. ● 7. der durch eine ... war, which was protected by some marshy ground below. ● 8. untersuchen, to find out. ● 9. indem seitwärts ... darböten, since a more favourable point of attack was offered on one side by the mountains sloping off gently as well as by green fields extending between ponds. ● 10. seitwärts, thither. ● 11. ansehen für, to believe to be; to take for. ● 12. grünbewachsene Sümpfe, marshes covered with a rank vegetation.

der dazu bestimmt war, dem Feinde zuerst in die Seite zu fallen[1], sehr unerwartete Hindernisse entgegensetzten. Nur ein geringer Teil der Truppen fand schmale Dämme, auf denen einzelne Rotten[2] hinübermarschieren konnten; die übrigen waren genötigt, durch die Sümpfe zu waten[3], in denen sie bei jedem Tritt einsanken; auch war es nicht[4] möglich, die erforderliche Anzahl Kanonen dem Feinde entgegenzuführen. So geschah der Übergang langsam und nicht ganz in Ordnung. Doch griffen die ersten Bataillone, die festen Fuß gefaßt[5] hatten, unter Winterfeldts Leitung den Feind rüstig an, aber ein mörderisches Kartätschenfeuer[6] zwang sie zum Stehen; Winterfeldt wurde schwer verwundet. Die Österreicher, von Browne geführt, der patriotisch[7] die Stelle eines Unterbefehlshabers[8] übernommen hatte, drängten vor, und bald wendete sich das Vordertreffen der Preußen[9] auf dieser Seite zur Flucht. Da kam Schwerin auf dem Kampfplatze an; er riß einem Hauptmanne die Fahne, welche dieser ergriffen hatte[10], aus der Hand und bemühte sich, die Soldaten zu sammeln und sie aufs neue dem Feuer des Feindes entgegenzuführen; aber kaum war er ein paar Schritte vorwärts[11] geritten, als er, von fünf Kartätschenkugeln durchbohrt, entseelt vom Pferde sank. Gleichzeitig war aber auch Browne schwer[12] verwundet worden, so daß er sich aus der Schlacht forttragen lassen[13] mußte.

---

1. dem Feinde in die Seite fallen, to attack the enemy in the flank. ● 2. einzelne Rotten, a few separate files. ● 3. durchwaten, to wade through. ● 4. auch ... nicht, nor. ● 5. festen Fuß fassen, to obtain a firm footing. ● 6. ein mörderisches Kartätschenfeuer, a murderous fire of grape-shot. ● 7. patriotisch, loyally. ● 8. ein Unterbefehlshaber, a second in command. ● 9. das Vordertreffen der Preußen, the first line of the Prussian attack. ● 10. welche dieser ergriffen hatte, which the latter had seized. ● 11. vorwärts, forward. ● 12. schwer, severely. ● 13. sich aus der Schlacht forttragen lassen, to get one's self carried away (borne off) out of the battle.

§ 4. Angriff der preußischen Reiterei.

Ein Kavallerie-Angriff, zur Seite des linken Flügels der Preußen, war, obschon ebenfalls nicht ohne hartnäckigen Widerstand, glücklich von statten gegangen[1]. Die feindliche Reiterei wurde hier gänzlich zerstreut. Der Prinz von Lothringen bemühte sich vergebens, seine Reiterscharen zum Stehen zu bringen[2]; er wurde mit fortgerissen, ein Brustkrampf[3] befiel ihn, und so wurde auch er bewußtlos[4] aus dem Getümmel fortgetragen. Indes war der linke Flügel der Preußen verstärkt worden und drang nun, den Tod des verehrten Führers zu rächen[5], mit erneutem Ungestüm vor. Bald waren die Österreicher zum Weichen gebracht[6]. Von allen Seiten hatte jetzt die preußische Armee den Übergang möglich gemacht und sich auf die Feinde geworfen. In einer Menge von kleinen Gefechten, wie es die Natur des Bodens mit sich brachte[7], wurde jetzt mit größtem Heldenmute[8] gekämpft; überall kamen die Österreicher, trotz der hartnäckigsten Gegenwehr, zum Weichen; der Mangel eines oberen Befehlshabers[9] ließ ihre Anstrengung zu keiner übereinstimmenden Wirkung kommen[10]. Friedrich

---

1. ein Angriff ist glücklich von statten gegangen, an attack has been successfully made. ● 2. zum Stehen bringen, to rally. ● 3. Brustkrampf, convulsive fit in the chest. ● 4. bewußtlos, in a state of unconsciousness; unconscious. ● 5. rächen, to avenge. — Ein zugefügtes Unrecht rächen, d. h. Wiedervergeltung ausüben, um ein solches Unrecht zu sühnen = *to avenge;* aber, aus Bosheit oder Haß gegen einen, diesem für ein kleines Unrecht großes Leid zufügen, im Widerspruch mit den Gesetzen der Gerechtigkeit und der Nächstenliebe = *to revenge.* Derselbe Unterschied wird bei den Substantiven *vengeance* & *revenge* gemacht. e. g. Ulysses took vengeance on the suitors of Penelope. It is contrary to the laws of God and man to take revenge on one's enemies. ● 6. zum Weichen bringen, to put to flight; ... kommen, to be put to flight. ● 7. wie es die Natur ... brachte, just as the nature of the ground permitted. ● 8. mit dem größten Heldenmut, with the most heroic courage. ● 9. ein oberer Befehlshaber, a commander-in-chief. ● 10. ließ ihre Anstrengung ... kommen, did not enable (allow) their strenuous exertions to obtain any of the advantages of joint action.

selbst aber brachte den Kampf zur Entscheidung[1]. Er bemerkte, daß im Mittelpunkte der österreichischen Armee eine Lücke entstanden war; hier stürzte er sich, obgleich von beiden Seiten alsbald das heftigste Feuer erfolgte und viele neben ihm niedergeschmettert wurden[2], an der Spitze von drei Bataillonen hinein und sprengte die Feinde auseinander[3]. Der Rückzug der Österreicher wurde jetzt zur verwirrten Flucht[4]; Alles war nur darauf bedacht, hinter den Thoren von Prag Schutz zu suchen[5]; ein Teil der Österreicher, der die Stadt nicht hatte erreichen können, flüchtete ins Weite. Es würde eine gänzliche Niederlage der Feinde erfolgt sein, hätte der Prinz von Dessau, seinem Auftrage gemäß[6], den Übergang über die Elbe schnell genug bewerkstelligen und die Flüchtigen in der Seite nehmen[7] können.

§ 5. Folgen der Schlacht bei Prag.

Der Sieg war errungen, aber mit vielem und schwerem Blute[8]; die Preußen hatten 18,000 Mann verloren. Von Schwerin sagte Friedrich nachmals: „Sein Tod machte die Lorbeeren des Siegs verwelken!" Und außer[9] ihm war noch eine bedeutende Anzahl ausgezeichneter Führer gefallen oder verwundet[10]. Doch war der Verlust der Österreicher noch bedeutender; er belief sich im ganzen auf 24,000 Mann. Auch sie verloren an[11] Browne einen ihrer vorzüglichsten Feldherren. Friedrich hatte letzterem, der an seinen Wunden wenige Wochen

---

1. den Kampf zur Entscheidung bringen, to bring about a decisive issue of the battle. ● 2. niederschmettern, to kill; to lay low. ● 3. auseinandersprengen, to scatter in all directions. ● 4. verwirrte Flucht, confused flight, utter rout, complete rout. ● 5. Schutz suchen, to seek shelter. ● 6. seinem Auftrag gemäß, as he had been commanded. ● 7. die Flüchtigen in der Seite nehmen, to attack the fugitives in the flank. ● 8. mit vielem und schwerem Blute, at the cost of many lives. ● 9. außer, besides. ● 10. eine Anzahl Führer war gefallen oder verwundet, a number of officers had been killed or wounded. ● 11. an, in.

darauf starb[1], sein Beileid bezeigen und ihm den Tod Schwerins melden lassen[2].

Der größere Teil des österreichischen Heeres hatte sich nach Prag gerettet. Friedrich faßte den kühnen Gedanken, hier in großem Maßstabe[3] zu wiederholen, was er im vorigen Jahre vor dem sächsischen Lager bei Pirna vollbracht hatte. Die weitläufige[4] Stadt sollte belagert, die Armee zur Übergabe gezwungen werden. Schon am Abend nach der Schlacht ließ er sie dazu auffordern[5], doch er erhielt eine abschlägige Antwort[6]. Nun schloß er die Stadt rings mit seinen Truppen ein[7], errichtete eine Reihe von Belagerungswerken[8] und hoffte, sie in kurzer Frist durch Feuer und durch Hunger zur Übergabe zu nötigen. Die glühenden Kugeln[9], welche er in die Stadt hineinwerfen ließ[10], unterhielten eine fortwährende Feuersbrunst; der zusammengedrängten Menschenmasse[11] begann es an Nahrungsmitteln zu fehlen[12]; Krankheiten und Tod räumten furchtbar unter der Menge auf[13]; der Mut der österreichischen Armee schien ganz gesunken[14], und einige schwache Ausfälle, zu denen sie sich entschloß[15], wurden ohne Mühe zurückgeschlagen. Friedrich ließ es sich angelegen sein[16], geheime Kundschafter in die

---

1. an den Wunden sterben, to die of one's wounds. ● 2. er hatte ihm sein Beileid bezeigen und ihm den Tod Schwerins melden lassen, he had shown him his sympathy, and had informed him of the death of Schwerin. ● 3. in großem Maßstab, on a large scale. ● 4. weitläufig, extensive. ● 5. er ließ sie dazu auffordern, he summoned it to surrender. ● 6. abschlägige Antwort, refusal. ● 7. eine Stadt mit Truppen einschließen, to inclose, to invest a town with troops. ● 8. eine Reihe von Belagerungswerken errichten, to approach a town by a series of trenches and fortifications. ● 9. glühende Kugel, red-hot cannon-ball. ● 10. in die Stadt hineinwerfen lassen, to send into the town. ● 11. die zusammengedrängte Menschenmasse, the crowded population. ● 12. es fehlt mir an Nahrungsmitteln, I suffer from want of food. ● 13. furchtbar aufräumen unter, to reap a terrible harvest among. (= eine schreckliche Ernte halten). ● 14. gesunken, broken. ● 15. sich entschließen zu, to try c. Acc. ● 16. ich lasse es mir angelegen sein, I take good care.

Stadt zu ſenden; die Nachrichten, die ſie ihm brachten, verhießen ein baldiges[1] Ende nach[2] ſeinem Wunſche. Der Hof in Wien zitterte; an dem Schickſal Prags ſchien das ganze Schickſal des Krieges zu hängen[3]; das Reich zitterte, denn bereits war ein kühnes Freikorps aus Böhmen bis nach Bayern vorgedrungen und verbreitete den Schrecken des preußiſchen Namens bis an die Thore von Regensburg[4]; ſchon dachte man auf Mittel, durch neue Aufopferungen den Frieden von dem bis dahin unüberwindlichen Preußenkönige zu erkaufen[5].

§ 6. Widerſtand der Stadt Prag.

Aber die in Prag eingeſchloſſene Armee, auf baldigen Entſatz hoffend, hielt mit Standhaftigkeit die Schrecken der Belagerung aus[6]. Eins der öſterreichiſchen Korps, das in Böhmen ſchlagfertig[7] geſtanden hatte, war ſpäter als die übrigen gegen Prag vorgerückt und am Tage der Prager Schlacht noch mehrere Meilen vom Schlachtfelde entfernt geweſen; der Feldmarſchall Daun befehligte dieſes Korps. Er zog ſich nun weiter, auf der Straße nach Kollin, zurück, und zu ihm ſtießen die Scharen der Öſterreicher[8], die in der Schlacht zerſprengt und von Prag abgeſchnitten worden waren. Gegen ihn hatte Friedrich zuerſt den General Zieten mit ſeinen Huſaren ausgeſchickt; und da dieſer die Feinde ſtärker fand, als man erwartet hatte, ſo war mit Zieten ein beſonderes Beobachtungskorps, unter dem Herzoge von Bevern, vereinigt worden. Dieſes Korps rückte gegen Daun vor, und er, obgleich der Stärkere, wich zurück, ließ die Preußen Kollin mit einem reichlichen Magazine wegnehmen und ſelbſt

---

1. baldig, speedy. ● 2. nach, in conformity with; in accordance with. ● 3. hängen an, to hang on; to depend upon. ● 4. Regensburg, Ratisbon. ● 5. den Frieden von dem... zu erkaufen, to purchase peace from the hitherto invincible Prussian king. ● 6. aushalten, to endure; to stand. ● 7. ſchlagfertig, ready to strike a blow; ready to fight. ● 8. und zu ihm ſtießen die Scharen der Öſterreicher, and those of the Austrian troops joined him.

Kuttenberg besetzen. Aber durch diesen Rückzug näherte er sich zugleich mehr und mehr den mittleren Provinzen des österreichischen Staates, zog[1], ohne sich zu schwächen, immer neue Unterstützungen, die ihm entgegengesendet wurden, an sich[1] und vermehrte so nach und nach seine Armee zu einer bedeutenden Macht[2].

So waren mehr als fünf Wochen seit der Schlacht von Prag verflossen, ohne daß Friedrich im stande gewesen war, eine Entscheidung herbeizuführen[3]. Wie im vorigen Jahre durch das Lager von Pirna, so wurde er jetzt durch Prag in der raschen Ausführung seiner Entschlüsse[4] aufgehalten. Aber die Verzögerung mußte jetzt[5], da es sich um größere Heeresmassen handelte[6], auch größere Gefahr bereiten; und, schlimmer noch als dieses, auch von den anderen Seiten rückte die drohende Gefahr bereits näher.

§ 7. Friedrichs Lage verschlimmert sich.

Die Franzosen waren mit einer mächtigen Armee über den Niederrhein gegangen und standen schon in Westfalen; die Russen, die Schweden, die Reichsarmee machten sich ebenfalls zum Anzuge bereit. Ein drückender Unmut[7] bemächtigte sich der Seele des Königs. Der Sieg von Prag hätte alle diese Hemmnisse, wie es schien, vereiteln[8] können, wäre der Prinz von Dessau zu bestimmter Stunde auf dem Schlachtfelde erschienen; daß die

---

1. an sich ziehen, to collect. ● 2. nach und nach seine Armee zu einer bedeutenden Macht vermehren, to increase gradually the number of one's army so that it becomes one of considerable size. ● 3. ohne daß Friedrich ... herbeizuführen, without Frederick having been able (having succeeded in c. Part) to bring about a decision. ● 4. rasche Ausführung seiner Entschlüsse, quick execution of his plans. ● 5. mußte jetzt, could not but. ● 6. da es sich um größere Heeresmassen handelte, larger bodies of troops having to be considered (coming into action, into play). ● 7. ein drückender Unmut, a heavy depression of spirits. ● 8. die Hemmnisse vereiteln, to remove the impediments.

Säumnis des letzteren unverschuldet war[1], wurde von Friedrich überhört. Der Herzog von Bevern hätte jetzt, so meinte Friedrich, mit raschem Angriff das Korps des Feldmarschalls Daun zerstreuen können; daß aber dieses Korps dem preußischen bedeutend überlegen war, daß die Österreicher den Preußen standhalten[2] würden, davon wollte der König nichts wissen. Er entschloß sich, selbst auszuführen, was Bevern nicht wagte; er nahm alle Truppen zu sich, die er bei der Belagerung von Prag irgend entbehren konnte[3], und verließ am 13. Juni das Lager, um zu Bevern zu stoßen. Inzwischen war Daun, als er sich stark genug fühlte, wieder vorgerückt; er hatte jetzt den ausdrücklichen Befehl erhalten, zur Entsetzung von Prag alles zu unternehmen. Auch dieses wollte Friedrich, als er sich mit Bevern vereinigt hatte, nicht glauben. Alle Berichte, die ihm darüber gebracht wurden, nahm er mit Unwillen auf[4], so daß es endlich niemand mehr wagte, ihm zu widersprechen. Aber mit Kümmernis[5] sahen seine Getreuen die Wolke[6], die den hellen Sinn des Königs umdüstert hielt[7]. Zieten, der mit seinen Husaren genaue Kundschaft eingezogen hatte, sprach es öffentlich aus, daß er das Unglück des Königs und seiner Armee vor Augen sehe. Endlich, am Mittage des 17. Juni, erblickte Friedrich selbst, als er seine Vorposten besuchte, die ganze österreichische Armee, die ihm um ein sehr bedeutendes überlegen war[8], in einem festen Lager zwischen Kollin und Planian. Er entschloß sich, sie am folgenden Tage anzugreifen, da es ihm

---

1. daß die Säumnis ... war, that the latter was not to be blamed (not to be held responsible) for coming too late. ● 2. den Preußen standhalten, to hold one's own against the Prussians. ● 3. die er bei der Belagerung ... konnte, that he could at all spare from the siege. ● 4. mit Unwillen aufnehmen, to receive very ungraciously. ● 5. mit Kümmernis, with great sorrow; sorrowfully. ● 6. seine Getreuen sahen die Wolke, his faithful followers perceived (saw) the cloud. ● 7. umdüstert halten, to dim. ● 8. ihm um ein bedeutendes überlegen sein, to be far superior to his own.

um die Entscheidung zu thun[1] war, und da er fürchtete, daß, wenn er sich der Schlacht entziehe, er genötigt sein werde, alle jüngst errungenen Vorteile[2] aufzugeben.

§ 8. Stellung der Österreicher bei Kollin.

Der Morgen des 18. Juni brach an[3]; aber die österreichische Armee war wiederum den Blicken der Preußen entschwunden. Man wußte nicht, ob Daun nur seine Stellung verändert, oder ob er sich unter dem Schutze der Nacht ganz zurückgezogen habe. Friedrich beschloß, nach Kollin zu marschieren, wo er jedenfalls feindliche Truppen erwarten durfte. Als er indes die Höhen bei Planian erreicht hatte, sah er auf den jenseitigen Bergzügen[4] aufs neue die feindliche Armee vor sich, die ihn, zum Kampfe bereit, in der vorteilhaftesten Stellung erwartete. Friedrich rückte nun weiter auf der Straße gegen Kollin vor[5], um den Punkt ausfindig zu machen, auf welchem der Feind anzugreifen wäre[6]. Um 10 Uhr erreichte man ein auf der Straße gelegenes Wirtshaus[7], dessen obere Fenster einen vollkommenen Überblick über die Stellung der Österreicher verstatteten[8]. Hier entwarf Friedrich den Plan zur Schlacht. Der linke Flügel der Feinde war durch tiefe Abhänge[9] geschützt; auch das Mitteltreffen schien dem Angriffe bedeutende Schwierigkeiten entgegenzustellen[10]; der rechte Flügel aber war scheinbar durch kein Hindernis des Bodens verteidigt[11].

---

1. es ist mir um die Entscheidung zu thun, I am eager for a decision. ● 2. alle jüngst errungenen Vorteile, all the advantages he had lately obtained. ● 3. anbrechen, to dawn. ● 4. auf den jenseitigen Bergzügen, on the opposite range of hills. ● 5. vorrücken, to advance. ● 6. auf welchem der Feind ... wäre, where the enemy might be attacked. ● 7. man erreichte ein ... Wirtshaus, one came to a road-side inn; to an inn by the road-side. ● 8. die oberen Fenster verstatten einen Überblick über, the upper windows command a view of... ● 9. tiefer Abhang, steep hill. ● 10. Schwierigkeiten entgegenstellen, to offer difficulties. ● 11. scheinbar durch kein Hindernis des Bodens verteidigt, apparently unprotected by any natural obtacles of the ground.

Auf diese Stelle beschloß Friedrich alle Kräfte zu konzentrieren; der Feind sollte hier umgangen[1] und dann mit voller Macht von der Seite angefallen werden[2]. Bis Mittag ließ Friedrich seine Truppen, die durch die Hitze des Tages und den Marsch bereits angegriffen[3] waren, rasten; dann gab er das Zeichen zum Aufbruche. Aber der österreichische Feldherr bemerkte die Absicht Friedrichs und bemühte sich, seinen schwachen rechten Flügel zu verstärken.

§ 9. Heldenmütiger Angriff der Preußen.

Der Vortrab[4] der Preußen begann den Kampf. Die Zietenschen Husaren, die Grenadiere, die denselben ausmachten[5], fielen dem Feinde in die Seite und gewannen ihm, trotz der heftigsten Gegenwehr, bedeutende Vorteile ab[6]. Aber plötzlich änderte Friedrich selbst seinen Plan. Er befahl, daß der übrige Teil seiner Armee Halt machen[7], sofort aufmarschieren[8], und daß die Infanterie des linken Flügels gerade von vorn den feindlichen Reihen entgegenrücken[9] solle. Prinz Moritz von Dessau, der das Haupttreffen kommandierte[10], suchte ihn auf die Gefahr, der man sich hierbei aussetzen würde, aufmerksam zu machen[11]. Der König blieb bei seinem Befehl; aber der Prinz wiederholte seine Einwendungen und sagte endlich: ohne seine Pflicht zu verletzen und ohne die schwerste Verantwortung

---

1. der Feind sollte hier umgangen werden, on this side his troops were to get into the rear of the enemy; to turn the enemy. ● 2. und dann ... angefallen werden, and then to attack him vigorously in the flank. ● 3. angegriffen, exhausted. ● 4. Vortrab, vanguard. ● 5. die denselben ausmachten, of whom the vanguard consisted. ● 6. einem bedeutende Vorteile abgewinnen, to gain considerable advantages over somebody. ● 7. Halt machen, to halt. ● 8. aufmarschieren, to march up in line. ● 9. gerade von vorn den feindlichen Reihen entgegenrücken, to advance straight upon the enemy's front ranks. ● 10. das Haupttreffen kommandieren, to lead the main attack. ● 11. aufmerksam machen auf, to call attention to ...

auf sich zu laden[1], könne er diesem Befehle nicht genügen[2]. Dieser Widerspruch reizte den Zorn des Königs; mit entblößtem Degen ritt er auf den Prinzen zu und fragte ihn mit drohender Stimme, ob er gehorchen wolle oder nicht? Der Prinz fügte sich[3], und seine Regimenter rückten gegen den Feind. War es neuer düsterer Ungestüm, war es Trotz gegen das Schicksal, daß Friedrich von dem so weise überlegten Plane abging[4]?

Und dennoch schien er dem Heldenmute und der Tapferkeit seiner Krieger nicht zu viel zugemutet[5] zu haben. Sie drangen, trotz des schmetternden Geschützfeuers[6], gegen die Reihen der Österreicher empor; sie vereinigten sich mit den Regimentern des Vortrabes und warfen mit diesen vereint eine furchtbare feindliche Batterie[7]. Der rechte Flügel des Feindes wankte[8], der Sieg schien sich auf die Seite der Preußen zu neigen; schon ließ Daun auf einem mit Bleistift geschriebenen Zettel den Befehl zum Rückzuge durch seine Armee laufen[9]. Doch einer von seinen Oberoffizieren bemerkte zu rechter Zeit, daß die Schlacht sich wiederum günstiger gestalte[10], und hielt den Zettel[11] an. Denn jetzt hatte sich das Mitteltreffen der Preußen, durch einen allzu heftigen General[12] geführt, verleiten lassen[13], gegen den ausdrücklichen Befehl des Königs an der Schlacht teilzunehmen. Es rückte gegen ein Dorf vor, welches von Kroaten besetzt war, trieb diese hinaus und versuchte nun

1. Verantwortung auf sich laden, to incur responsibility. ● 2. einem Befehl genügen, to execute an order. ● 3. sich fügen, to yield. ● 4. von einem so weise überlegten Plane abgehen, to depart from so well considered a plan. ● 5. zumuten, to ask from. ● 6. trotz des schmetternden Geschützfeuers, in spite of the crushing fire from the heavy guns. ● 7. eine feindliche Batterie werfen, to put to flight a hostile battery. ● 8. wanken, to waver; to become unsteady. ● 9. Daun ließ den Befehl zum Rückzug durch die Armee laufen, Daun caused the order to retreat to pass through the army. ● 10. sich günstiger gestalten, to assume a more favourable aspect; to take a more favourable turn. ● 11. Zettel, piece of paper. ● 12. ein allzu heftiger General, too dashing a general; too impetuous a leader. ● 13. sich verleiten lassen, to allow one's self to be induced.

gegen die Österreicher emporzustürmen. Aber auf dem abhängigen Boden, der mit glattem, ausgedörrtem Grase bedeckt war, versagte jeder Tritt[1], und von dem Berge herab sprühte ihnen ein fürchterlicher Kartätschenregen entgegen[2]. Reihenweis wurden hier die tapferen Preußen hingestreckt[3]. Durch dieses unzeitige Unternehmen war den Regimentern des linken Flügels und dem Vortrabe der Preußen die nächste nötige Unterstützung geraubt[4]. Friedrich sendete ihnen Kürassiere und Dragoner zu, die errungenen Vorteile festzuhalten[5] und weiter zu verfolgen. Zweimal drangen die Reiter vor, aber sie mußten dem Geschützfeuer, das sie von der Seite empfing, weichen; zum dritten Mal setzte sich Friedrich selbst an ihre Spitze, aber auch jetzt vermochten sie nicht standzuhalten.

§ 10. Tapferer Widerstand der Österreicher und Sachsen.

Nun hatten jene siegreichen Scharen, die seit zwei Stunden im Feuer standen[6], sich verschossen[7]; von keiner Seite konnte ihnen Verstärkung zugeführt werden. Sächsische Reiterhaufen[8], die von Polen aus zu der österreichischen Armee gestoßen waren, drangen auf sie ein[9]; andere Scharen österreichischer Kavallerie folgten; ein wildes Gemetzel begann. Die Sachsen, der argen Niederlage gedenkend[10], die sie vor dreizehn Jahren erlitten, riefen triumphierend aus: Das für Striegau! Verzweifelt wehrten

---

1. aber jeder Tritt versagte auf ... but they slipped at every step on ... ● 2. es sprühte ihnen ein fürchterlicher Kartätschenregen entgegen, they were met by (they encountered) a terrible hail of grape-shot. ● 3. reihenweise wurden die Preußen hingestreckt, whole files (rows) of Prussians were mown (mowed) down. ● 4. den Regimentern war die Unterstützung geraubt, the regiments were deprived of their supports. ● 5. die errungenen Vorteile festhalten, to retain the advantages gained. ● 6. im Feuer stehen, to be under fire. ● 7. sich verschießen, to expend one's ammunition. ● 8. sächsische Reiterhaufen, troops of Saxon cavalry. ● 9. eindringen auf, to attack c. Acc. ● 10. der argen Niederlage gedenkend, remembering the awful defeat; mindful of ...

sich[1] die Preußen; was nicht erlag[2], wendete sich endlich zur Flucht. Noch einmal sucht Friedrich dem Schicksal des Tages Trotz zu bieten. Er sprengt den Flüchtigen nach, er bemüht sich, sie zu sammeln; 40 Mann folgen seinen Befehlen, seinen Bitten; er führt diese, in der Hoffnung, daß auch die übrigen sich anschließen[3] werden, unter klingendem Spiel[4] gegen eine feindliche Batterie. Umsonst! auch die wenigen Getreuen[5] fliehen aufs neue, sobald sie von den feindlichen Kugeln erreicht werden. Friedrich bemerkt es nicht; nur einige Adjutanten sind noch bei ihm, als er der Batterie allein entgegen reitet. Einer von diesen fragt ihn endlich: „Sire, wollen Sie denn die Batterie allein erobern[6]?“ Da hält Friedrich sein Pferd an[7], sieht das leere Feld um sich, zieht das Fernrohr hervor[8] und beobachtet die feindliche Batterie, deren Kugeln zu seinen Seiten niederschlagen[9]. Endlich wendet er das Pferd und reitet stumm und langsam nach dem rechten Flügel seiner Armee, wo der Herzog von Bevern kommandiert. Hier giebt er das Zeichen zum Rückzuge[10].

§ 11. Rückzug der Preußen.

Der rechte Flügel hatte gar nicht an dem Kampfe teilgenommen. Jetzt sollte er dazu dienen, den Rückzug der übrigen Heeresteile zu decken. Aber während dieser Rückzug vor sich ging[11], wurde auch er noch in ein Gefecht mit dem linken Flügel der Österreicher, der ihm entgegenrückte, verwickelt[12].

---

1. sich verzweifelt wehren. to offer desperate resistance. ● 2. was nicht erlag, those that were not slain. ● 3. sich anschließen to follow. ● 4. mit klingendem Spiel, with trumpets sounding; to the sound of drums and fifes. ● 5. die wenigen Getreuen, the few faithful followers. ● 6. erobern, to take. ● 7. er hält sein Pferd an, he reins in his horse. ● 8. das Fernrohr hervorziehen, to take out the telescope field-glass). ● 9. deren Kugeln ... niederschlagen, whose missiles strike the ground right and left of him. ● 10. das Zeichen zum Rückzug, the order to retreat. ● 11. vor sich gehen, to take place. ● 12. in ein Gefecht verwickelt werden, to become engaged (entangled) in a fight; to become involved in an engagement.

Der neue Kampf wurde mit nicht geringerer Erbitterung geführt[1], als die früheren Gefechte des blutigen Tages. Die Preußen vermochten gegen das mörderische Kartätschenfeuer der Österreicher nicht standzuhalten[2], ganze Regimenter wurden aufgerieben. Endlich, es war 8 Uhr abends, mußte auch dieser Teil des preußischen Heeres den Rückzug antreten[3]. Daun aber begnügte sich, das Schlachtfeld zu behaupten. Zufrieden mit dem ersten siegreichen Erfolge[4] über die preußischen Waffen, ließ er Friedrichs Armee ungehindert und in guter Ordnung sich über Planian nach Nimburg zurückziehen, und im edlen Stolze sendete er den Besiegten die Verwundeten nach[5], die man in Planian hatte zurücklassen müssen.

Friedrich hatte sich, als er die Schlacht verloren sah, sofort unter geringer Bedeckung[6] auf den Weg nach Nimburg gemacht[7]. Der abendliche Ritt war sehr gefahrvoll, denn rings, in Dörfern und Gebüschen, lagen Trupps feindlicher Husaren und Kroaten zerstreut. Auch erhob sich während des Rittes plötzlich das Gerücht[8], es seien österreichische Husaren im Anzuge; man sah sich genötigt, eine halbe Stunde lang mit verhängtem Zügel fortzujagen[9]. In einem Dorfe mußte man darauf kurze Rast machen, um die erschöpften Pferde zu tränken. Ein alter verwundeter Kavallerist[10] trat zu dem Könige und reichte ihm in seinem Hute einen kühlen Trunk, den er aus einem Pferdeeimer geschöpft[11] hatte, mit den Worten: „Trink'

1. ein Kampf wird mit Erbitterung geführt, a fight is carried on with animosity (obstinacy). ● 2. standhalten gegen, to stand one's ground against. ● 3. Rückzug antreten, to retreat. ● 4. siegreicher Erfolg über, victory over. ● 5. im edlen Stolz ... nach, with noble pride he forwarded (sent) to the defeated army the wounded soldiers. ● 6. unter geringer Bedeckung, accompanied by a small escort. ● 7. Friedrich hatte sich, als er die Schlacht verloren sah, auf den Weg nach Nimburg gemacht, Frederick seeing that the battle was lost had started for Nimburg. ● 8. das Gerücht erhob sich, the report was spread. ● 9. mit verhängtem Zügel fortjagen, to ride on at the top of one's speed. ● 10. Kavallerist, trooper, cavalry soldier. ● 11. aus einem Pferdeeimer schöpfen, to draw out of a bucket (pail).

Ew. Majestät doch und laß Bataille Bataille sein! Es ist nur gut, daß Sie leben; unser Herrgott lebt[1] gewiß, der kann uns schon wieder Sieg geben!" Solche Worte mochten wohl tröstlich in das Ohr des Königs klingen[2], aber es waren nicht viele in der Armee, die ebenso sprachen. — Als die übrigen Offiziere, welche zu Friedrichs Gefolge gehörten, nach Nimburg kamen, fanden sie ihn auf einer Brunnenröhre sitzend[3], den Blick starr auf den Boden geheftet[4] und mit seinem Stocke Figuren in den Sand zeichnend. Niemand wagte ihn in seinen düsteren Gedanken zu stören. Endlich sprang er auf[5] und gab mit Fassung und erzwungener Heiterkeit die nötigen Befehle. Beim Anblick des kleinen Restes seiner geliebten Garde traten ihm Thränen in die Augen[6]. „Kinder," sagte er, „ihr habt heute einen schlimmen Tag gehabt." Sie antworteten, sie seien leider nicht gut geführt worden. „Nun, habt nur Geduld," fuhr Friedrich fort, „ich werde alles wieder gut machen[7]."

§ 12. Friedrichs Verluste in der Schlacht bei Kollin. Aufhebung der Belagerung von Prag.

Es war die erste Schlacht, die Friedrich verloren hatte. Sein Verlust belief sich auf nahe an 14,000 Mann, der der Österreicher nur auf wenig über 8000. Der schlimmere Verlust war das gebrochene Selbstvertrauen[8]. Über das ganze Heer, das sich bis dahin[9] für unüberwindlich gehalten, verbreitete sich eine Mutlosigkeit[10], welche erst neuer glänzender Siege

---

1. gewiß leben, to be alive still; to be surely alive. ● 2. tröstlich klingen, to be consoling; to carry consolation. ● 3. auf einer ... sitzend, seated on a water-pipe. ● 4. den Blick starr auf den Boden geheftet, his eyes looking fixedly on the ground. ● 5. aufspringen, to rise quickly. ● 6. die Thränen traten ihm in die Augen, the tears started to his eyes. ● 7. alles wieder gut machen, to make up for it all. ● 8. der schlimmere ... Selbstvertrauen, the greater loss by far was that of self-confidence. ● 9. bis dahin, hitherto; up to that time. ● 10. Mutlosigkeit, despondency.

bedurfte, um wieder der alten Zuversicht Platz zu machen. Als den Offizieren des Belagerungsheeres bei Prag die Niederlage bekannt gemacht wurde, folgte eine dumpfe Stille von mehreren Minuten[1]; der sonst so sanftmütige Prinz Wilhelm von Preußen aber brach in lautes Wehklagen über das Benehmen des königlichen Bruders aus.

Jetzt durfte Friedrich nicht länger an einen Angriffskrieg in Böhmen denken[2]; die Belagerung von Prag mußte aufgehoben werden. Friedrich selbst war gleich von Nimburg dahin geeilt, die nötigen Anordnungen zum Abzuge zu treffen. Am zweiten Tage nach der verlorenen Schlacht verließ das preußische Heer die Verschanzungen mit klingendem Spiele, ohne daß der Prinz von Lothringen, welcher die Österreicher in der Stadt kommandierte und durch eine Marketenderin, die von Kollin aus nach Prag gekommen war, die Siegesnachricht erhalten hatte, ihnen ein besonderes Hindernis in den Weg gelegt hätte[3]. Erst auf die letzten Abteilungen der preußischen Truppen, die zu lange gesäumt hatten, wagte er einen Ausfall und brachte ihnen allerdings einen obschon nicht bedeutenden Verlust bei[4]. Noch weniger unternahm Daun zur Verfolgung der Preußen; er ließ in seinem Lager, während die beiden preußischen Heere sich vereinigten, ruhig den ambrosianischen Lobgesang anstimmen[5]. Dann ging er mit seiner Armee nach Prag, sich mit dem Prinzen von Lothringen zu verbinden.

---

1. es folgte eine dumpfe... Minuten, a gloomy silence of several minutes ensued (prevailed). ● 2. nicht länger auf etwas denken dürfen, to have to give up all thoughts of..., to have to relinquish all idea of... ● 3. ohne daß der Prinz ihnen ein besonderes Hindernis in den Weg gelegt hätte, without being particulary molested by the Prince. ● 4. einem einen Verlust beibringen, to inflict some loss upon a person. ● 5. er ließ den ambrosianischen Lobgesang anstimmen, he ordered the Te-Deum to be sung.

§ 13. Rückzug der einen Hälfte der preußischen Armee unter dem Befehl des Prinzen Wilhelm von Preußen.

Friedrich hatte die Absicht, sich so lange als möglich in Böhmen zu halten, vornehmlich, um aus dem nördlichen Teile des Landes vorerst alle Lebensmittel an sich zu ziehen und dadurch die künftigen Unternehmungen des Feindes auf Sachsen zu erschweren[1]. Er hatte deshalb seine Armee in zwei Hauptkorps geteilt, die zu beiden Seiten der Elbe in festen Stellungen standen. Das auf der östlichen Seite, welches sich später nach der Lausitz zurückziehen sollte, führte sein Bruder, der Prinz von Preußen. Die österreichische Armee war mehrere Wochen unthätig gewesen; dann wendete sie sich mit ihrer Hauptmacht gegen das Korps des Prinzen. Dieser, der die Gefahr drohend gegen sich heranschreiten sah[2], ließ Friedrich mehrfach von den Bewegungen des Feindes benachrichtigen[3]; aber Friedrich wollte auch jetzt, wie vor der Kolliner Schlacht, den Nachrichten über die Stärke und über die Entschlossenheit der Gegner keinen Glauben beimessen[4]. Endlich sah der Prinz sich zu eiligem Rückzuge gegen Zittau, wo ein bedeutendes Magazin vorhanden war[5], genötigt. Aber er wählte hierzu eine minder günstige, mit mannigfachen Hindernissen verknüpfte Straße durch das Gebirge[6], so daß dieser Rückzug der preußischen Armee aufs neue einen sehr ansehnlichen Verlust zufügte, während der Feind zugleich auf einer kürzeren Straße gegen Zittau vordrang[7]. Hier trafen beide Heere gegen einander. Eine Schlacht vermied

1. erschweren, to impede. ● 2. die Gefahr drohend gegen sich heranschreiten sehen, to see the threatening danger approaching him. ● 3. einen mehrfach benachrichtigen lassen, to send word repeatedly to somebody. ● 4. Glauben beimessen den Nachrichten über, to believe the informations concerning... ● 5. wo ein bedeutendes Magazin vorhanden war, where a large magazine (storehouse) had been established (erected). ● 6. er wählte hierzu... Gebirge, he chose for that purpose a route through the mountains which was not at all an easy one, being obstructed by various impediments. ● 7. auf einer kürzeren Straße gegen Zittau vordringen, to move by a shorter way (route) towards Zittau.

Prinz Wilhelm; aber der Prinz von Lothringen richtete gegen die Stadt Zittau, deren Magazine durch eine geringe Schar von Preußen verteidigt wurden, ein barbarisches[1] Bombardement, welches die gewerbfleißige Stadt, die „Goldgrube Sachsens", in einen Trümmerhaufen verwandelte[2]. Auf die Nachricht von dem Rückzuge seines Bruders war auch Friedrich mit seiner Armee nach Sachsen gegangen. Nachdem er hier die Grenzen versichert[3], führte er den Hauptteil seiner Truppen zu der Armee des Prinzen Wilhelm. In Bautzen traf er mit letzterem zusammen[4]. Die Begegnung war nicht freundlich. Der Prinz und sämtliche Generale seiner Armee — mit Ausnahme Winterfeldts, den Friedrich dem Prinzen gewissermaßen als Ratgeber beigegeben[5], — mußten die härtesten Beschuldigungen über[6] die Verluste jenes Rückzuges anhören[7]. Friedrich ließ den Generalen ausdrücklich sagen[8], sie hätten insgesamt[9] verdient, daß ihnen der Kopf vor die Füße gelegt werde[10]. Prinz Wilhelm verließ auf solche Begegnung das Heer und ging nach Berlin zurück; hier kränkelte er bald und starb im folgenden Sommer.

---

1. barbarisch, very heavy. ● 2. in einen Trümmerhaufen verwandeln, to turn into a heap of ruins. ● 3. nachdem er hier die Grenzen versichert, after having left here some troops for the protection of the boundary. ● 4. mit letzterem zusammentreffen, to join the latter. ● 5. den Friedrich dem Prinzen gewissermaßen als Ratgeber beigegeben hatte, whom Frederick had attached to the staff of the Prince to assist him with his advice. ● 6. über, on account of. ● 7. anhören, to bear patiently. ● 8. ausdrücklich sagen lassen, to tell in so many words. ● 9. insgesamt, one and all. ● 10. daß ihnen ... werde, to have their heads laid at their feet; to have their heads cut off.

Kapitel III.

Fortsetzung des Feldzugs von 1757.

§ 1. Friedrichs Maßregeln zum Schutze Sachsens.

Indes rückten von allen Seiten die Gefahren näher, und Friedrich wünschte nichts mehr, als den Österreichern, welche nun in der oberen Lausitz standen, sobald als möglich eine Schlacht zu liefern[1]. Aber der Prinz von Lothringen hatte mit seiner Armee eine so vortreffliche Stellung genommen[2], daß ein Angriff auf diese eine Tollkühnheit gewesen wäre. Friedrich suchte ihn durch mehrere künstliche Märsche[3] aus seiner Stellung zu entfernen[4]; aber die Österreicher wichen[5] nicht. Auch eine andere eigentümliche Kriegslist, die Friedrich anwendete, blieb ohne Erfolg. Wider seine Gewohnheit speiste er eines Abends in Gesellschaft mehrerer Generale unter freiem Himmel. Hier wurde von nichts, als von dem auf den folgenden Tag beschlossenen Angriffe, und zwar so laut gesprochen[6], daß alle, die sich um die königliche Tafel drängten, — und man durfte auch Kundschafter unter diesen vermuten, — die Unterredung mit anhören konnten. Zugleich wurden während der Nacht alle Vorbereitungen, wie zu einer Schlacht[7], getroffen. Zahlreiche Überläufer kamen zum Prinzen von Lothringen und benachrichtigten ihn von diesen Umständen; aber er ließ sich zu keiner falschen Bewegung verleiten[8].

---

1. wünschte nichts mehr, als den Österreichern eine Schlacht zu liefern, was very anxious to fight the Austrians. ● 2. eine Stellung einnehmen, to take up a position. ● 3. durch mehrere künstliche Märsche, by several marches and counter-marches. ● 4. er suchte ihn zu entfernen, he tried to induce him to give up c. Acc. ● 5. weichen, to budge, to stir. ● 6. hier wurde ... gesprochen, there nothing but the attack which was settled to come off next day was talked about so loudly. ● 7. wie zu einer Schlacht, necessary for a battle. ● 8. er ließ sich ... verleiten, he would not be persuaded into any false movement; he did not allow himself to be persuaded into ...

Friedrich durfte nicht länger säumen[1], wollte er jetzt nicht Sachsen den Angriffen der Franzosen und der Reichsvölker, die schon im vollen Anmarsch begriffen waren[2], preisgeben. Er ließ also den größten Teil der Armee unter dem Oberbefehl des Herzogs von Bevern zurück, welcher die Lausitz und Schlesien gegen die Österreicher decken sollte, und machte sich selbst an der Spitze von 12,000 Mann auf den Weg nach Dresden, um die dortigen Truppen noch an sich zu ziehen[3] und sodann gegen die Saale zu marschieren. Dem Herzoge von Bevern hatte er Winterfeldt zur Seite gestellt[4] und von der Kühnheit und Erfahrung dieses Generals, der sein besonderes Wohlwollen besaß[5], glückliche Erfolge erwartet. Die Österreicher verharrten[6] in ihrer Unthätigkeit, bis der österreichische Staatskanzler, Graf Kaunitz, in dem Lager des Prinzen von Lothringen eintraf, um diesen zu lebhafteren Unternehmungen aufzumuntern[7]. Dem Vertrauen der Kaiserin eine Probe von der Entschlossenheit des Heeres zu geben, wurde schnell ein Angriff auf ein vereinzeltes preußisches Korps — freilich mit sehr bedeutender Übermacht[8] — veranstaltet. Winterfeldt, welcher dieses Korps befehligte, wurde bei diesem Gefechte durch die Brust geschossen und starb nach wenigen Stunden. Die Österreicher siegten in dem ungleichen Kampfe, ohne jedoch andere Vorteile damit zu verknüpfen[9]. Der Herzog von Bevern fürchtete nun, die Österreicher möchten ihn von Schlesien abschneiden[10]; er begab sich mit seinem Heere

1. er durfte nicht länger säumen, to durst not tarry any longer. ● 2. die schon... begriffen waren, who were already fast approaching. ● 3. um die dortigen Truppen an sich zu ziehen, in order to add the troops stationed there to his own. ● 4. dem Herzog... zur Seite gestellt, he head sent General Winterfeldt to the Duke of Bevern. ● 5. besitzen, to enjoy. ● 6. verharren, to continue. ● 7. zu lebhafteren Unternehmungen aufmuntern, to rouse to greater activity. ● 8. freilich mit sehr bedeutender Übermacht, with far superior forces, of course. ● 9. ohne jedoch andere... verknüpfen, without, however, obtaining any other advantages. ● 10. er fürchtete, die Österreicher... abschneiden, he feared lest the Austrians should cut him off from Silesia (he feared the Austrians might cut...)

dahin auf den Weg; der Prinz von Lothringen ließ ihn ruhig den Übergang über die Flüsse, welche die Lausitz von Schlesien scheiden, vollenden[1] und machte sich dann bereit, ihm nach Schlesien zu folgen. Als Friedrich die Nachricht von Winterfeldts Tode erhielt, rief er schmerzergriffen[2] aus: „Gegen die Menge meiner Feinde hoffe ich noch Rettungsmittel zu finden[3]; aber nie werde ich einen Winterfeldt wiederbekommen!"

§ 2. Vorrücken der Franzosen unter Marschall d'Estrées. Schlacht bei Hastenbeck.

Doch schon waren die Erfolge der zahlreichen Feinde von solcher Art, daß jeder andere als Friedrich an der Möglichkeit einer Rettung verzweifeln mußte. Vom Niederrhein war eine mächtige französische Armee, unter dem Marschall d'Estrées, in Westfalen eingerückt, wo ihr ein aus Hannoveranern, Hessen, Braunschweigern und anderen Deutschen zusammengesetztes Heer gegenüberstand[4]. Den Oberbefehl über letzteres führte der Herzog von Cumberland, ein Sohn des Königs von England. Auch einige preußische Truppen befanden sich unter den Verbündeten[5]; diese wurden jedoch, als die Armee des Herzogs von Cumberland, dem Willen des hannöverschen Ministeriums gemäß, sich bis an die Weser zog, von Friedrich abberufen und zur Verstärkung der Festung Magdeburg verwendet[6]. Zu Hastenbeck, unweit Hameln,

1. er ließ ihn ruhig den Übergang über die Flüsse vollenden, to permitted him quietly to cross the rivers . . . ● 2 schmerzergriffen, most deeply affected, touched. ● 3. gegen die Menge . . . zu finden, from the multitude of my foes I hope to find the means of protecting myself. ● 4. wo ihr ein aus Hannoveranern . . . gegenüberstand, where an army made up of Hanoverians, Hessians, Brunswickers, and other Germans was ready to offer resistance. ● 5. auch einige . . . Verbündeten, some Prussian troops were likewise among the allied forces. ● 6. diese wurden jedoch, als die Armee . . . verwendet = als jedoch die Armee des Herzogs von Cumberland, dem Willen des hannöverschen Ministeriums gemäß (in obedience to the commands of the Hanoverian ministry), sich bis an die Weser zog (marched to the banks of the Weser), rief sie Friedrich zurück und sandte sie zur . . . (Frederick recalled them, and sent them to Magdeburg to increase the garrison of that fortress.

kam es am 26. Juli zur Schlacht[1] zwiſchen beiden[2] Armeen. Von beiden Seiten wurde teils mit Vorteilen, teils mit Verluſten gefochten[3]; beide Heerführer glaubten ſich geſchlagen und ordneten gleichzeitig[4] den Rückzug an[5]. Die Franzoſen aber waren die Klügeren[6]; ſie bemerkten den Irrtum und beſetzten ſchnell das Schlachtfeld, ſo daß ſie als Sieger erſchienen. Der Herzog von Cumberland zog ſich eilig zurück; die franzöſiſche Armee folgte ihm, und jener hielt ſich jetzt[7] für ſo ganz hilflos, daß er zu Kloſter Seeven, am 8. September, die Hand zu einer ſchimpflichen Konvention bot, der zufolge die ganze Armee der Verbündeten auseinander gehen ſollte[8]; den Hannoveranern wurden Kantonierungsquartiere bei Stade verſtattet[9]. Braunſchweig wurde nun von den Franzoſen beſetzt; ſie fielen in die preußiſchen Elbprovinzen ein und übten alle möglichen Gräuel und Erpreſſungen aus[10]. Der Herzog von Richelieu, den man aus Paris geſendet hatte, um den Marſchall d'Eſtrées zu erſetzen, ließ es ſich aufs eifrigſte angelegen ſein[11], durch dieſe Erpreſſungen ſein eigenes, bedeutend zerrüttetes Vermögen wiederherzuſtellen[12].

---

1. es kam zur Schlacht, a battle was fought (took place). ● 2. beiden, the two. ● 3. von beiden Seiten ... gefochten, both obtained some advantages and met with reverses in the battle; both were partly victorious and partly defeated in the battle. ● 4. gleichzeitig, at one and the same time. ● 5. den Rückzug anordnen, to give the order to retreat. ● 6. die Franzoſen waren aber die Klügeren, the French were, however, the cleverer of the two. ● 7. jener hielt ſich jetzt, the former considered himself now to be. ● 8. die ganze Armee ſollte auseinander gehen, the whole army was to be broken up (to be disbanded). ● 9. Kantonierungsquartiere verſtatten, to assign cantonments. ● 10 alle möglichen Gräuel und Erpreſſungen ausüben, to commit the most horrible acts of cruelty and extortion. ● 11. er ließ es ſich ... ſein, he exerted himself to the utmost of his power; he took the most effective measures. ● 12. ſein eigenes ... wiederherſtellen, to repair the well-nigh ruined state of his own fortune.

§ 3. Einmarsch eines russischen Heeres in Preußen. Schlacht bei Groß-Jägerndorf.

Etwas später war ein großes russisches Herr in Preußen eingerückt. Die wilden Schwärme asiatischer Barbaren, die mit diesem Heere kamen, verwüsteten alles Land, welches sie betraten, und bereiteten den Bewohnern namenloses Elend[1]. Memel wurde erobert, die Russen drangen bis an den Pregelfluß vor, wo ihnen die preußische Armee, wenig stärker als das Viertel der russischen Macht[2] unter dem Feldmarschall Lehwald entgegentrat[3]. Am 30. August kam es bei Groß-Jägerndorf zur Schlacht. Die geregelte[4] Tapferkeit der Preußen schien den Sieg über die unzählbaren barbarischen Horden davon zu tragen, bis die errungenen Vorteile durch manche Fehler des Anführers und einige zufällige Umstände verloren gingen. Die Preußen verließen das Schlachtfeld, ohne von den Russen verfolgt[5] zu werden; auch betrug ihr Verlust nur etwa die Hälfte von dem der letzteren[6].

§ 4. Die schwedische und die Reichsexekutionsarmee.

Gleichzeitig war ferner eine schwedische Armee nach Stralsund übergesetzt und machte Streifzüge nach[7] Pommern und der Uckermark. Endlich war auch die Reichsexekutionsarmee, unter dem Prinzen von Hildburghausen, zusammengezogen; sie hatte sich gegen Ende August mit einem französischen Korps unter dem Prinzen Soubise, das Frankreich außer jener großen

---

1. den Bewohnern namenloses Elend bereiten, to inflict unutterable misery upon the inhabitants. ● 2. wenig stärker als das Viertel der russischen Macht, amounting to little more than a fourth part of the Russian host. ● 3. entgegentreten, to oppose. ● 4. geregelt, disciplined. ● 5. verfolgen, to pursue. ● 6. auch betrug ihr Verlust . . . letzteren, nor did their loss amount to more than about one half of that of the latter. ● 7. Streifzüge machen nach, to invade c. Acc. to undertake incursions into . . .

Armee, zufolge seines Vertrages mit Österreich, stellen mußte[1], in Thüringen vereinigt und bereits Erfurt besetzt.

§ 5. Friedrichs verzweifelte Lage.

So war Friedrich auf allen Punkten seines Reiches ohne Ausnahme bedroht, und fast überall schon standen die feindlichen Heere auf dem Boden seiner Provinzen. Der furchtbarsten Übermacht hatte er nur ein kleines, schon zusammengeschmolzenes Heer entgegenzusetzen[2], das überdies durch die Niederlage von Kollin und durch den Rückzug aus Böhmen mutlos geworden war. Nach menschlicher Berechnung[3] schien es unmöglich, daß er dem gänzlichen Verderben entgehen[4] könne. Und um das Maß seines Kummers voll zu machen, so mußte ihn, während der beängstigenden Fortschritte[5] seiner Feinde, neben dem Verluste so vieler tapferer, ihm zum Teil nahe befreundeter Männer[6], noch ein Unglück treffen[7], das sein Gemüt im allertiefsten ergriff[8]. Seine Mutter, die ihm ihres kräftigen, entschiedenen Charakters[9], ihrer ganzen Geistesrichtung[10] wegen wert war[11] wie nur wenige[12] Frauen, war zehn Tage nach der Schlacht von Kollin gestorben. Eine finstere Melancholie

---

1. das Frankreich außer... stellen mußte, which France had, by virtue of her agreement with Austria, to send into the field in addition to her other large army. ● 2. der furchtbarsten . . . entgegenzusetzen, against these most formidable odds he had at his disposal only a very small army, that was considerable weakened by previous hard fighting. ● 3. nach menschlicher Berechnung, humanly speaking. ● 4. dem gänzlichen Verderben entgehen, to escape utter destruction. ● 5. die beängstigenden Fortschritte, the alarming movements. ● 6. neben dem Verluste . . . nahe befreundeter Männer, in addition to the loss of so many brave men, some of them his intimate friends. ● 7. noch ein Unglück mußte ihn treffen, another blow of fate was not spared him. ● 8. im allertiefsten ergreifen, to affect most deeply. ● 9. ihr kräftiger, entschiedener Charakter, her vigorous, resolute mind; her stout, manly character. ● 10. ihre ganze Geistesrichtung, the whole bent of her mind. ● 11. die ihm wert war, whom he especially prized. ● 12. wie nur wenige, as he did but few.

hatte sich seiner Seele bemächtigt[1]; und obgleich er es, mit ungeheurer Gewalt[2] möglich zu machen wußte, daß seine Umgebungen nur zuversichtliches Handeln[3], ungetrübten[4] Mut, ja selbst Laune und Heiterkeit an ihm sahen, so zitterten seine Vertrautesten[5] doch, denn sie wußten, daß er ein schnell tötendes[6] Gift bei sich trug, und daß er entschlossen war, den Sturz seines Reiches nicht zu überleben. In den Gedichten, welche er in dieser Zeit niederschrieb, atmet nur der Gedanke des Todes[7], in dem allein er Ruhe vor den Stürmen des Schicksals zu finden[8] hoffte. Er malte es sich als ein süßes Gefühl aus[9], freiwillig[10] von dem traurigen Schauplatze abzutreten[11]. Hier sind die Bruchstücke eines von diesen Gedichten, das an seinen Freund, den Marquis d'Argens, gerichtet[12] ist.

Nun ist das Los geworfen[13], Freund!
Ermüdet von dem Schicksal[14], das mich quält,
Ermüdet, mich zu beugen seiner Last[15],
Verkürz' ich selbst das Ziel[16], das die Natur
In mütterlichem Sinn[17], verschwenderisch
Bestimmt[18] für meine leiderfüllten Tage.
Mit festem Herzen, unverwandtem Blick[19]
Schreit' ich dem Ziel entgegen[20], welches bald
Mich vor des Schicksals Wüten schirmen[21] soll,

1. sich bemächtigen, to lay hold of; to take possession of. ● 2. mit ungeheuerer Gewalt, with great self-command. ● 3. zuversichtliches Handeln, bold confidence . . . in all he did. ● 4. ungetrübt, undimmed, undiminished. ● 5. seine Vertrautesten, his most intimate friends. ● 6. schnell tötend, quick acting; deadly. ● 7. in den Gedichten atmet der Gedanke des Todes, his poems breathe thoughts of death. ● 8. Ruhe finden vor, to find rest from. ● 9. er malte es sich . . . aus, he dwelled (dwelt) upon it as a pleasant sensation. ● 10. freiwillig, of his own accord. ● 11. von dem Schauplatz abtreten, to leave the scene of action. ● 12. gerichtet, addressed. ● 13. das Los ist geworfen, the die is cast. ● 14. ermüdet von dem Schicksal, wearied with the fate. ● 15. ermüdet, mich zu beugen seiner Last, weary of bending down under its burden (weight). ● 16. das Ziel verkürzen, to shorten the distance. ● 17. Sinn, kindness. ● 18. bestimmen, to assign. ● 19. unverwandter Blick, steady gaze (look). ● 20. dem Ziel entgegenschreiten to approach the goal. ● 21. schirmen vor, to protect from.

Furchtlos und mühlos[1], in der Parze Händen[2],
Zerreiß' an ihrer trägen Spindel ich
Den allzulangen Faden[3]. Mir hilft Atropos,
Und schnell dring' ich in jenen Nachen ein[4],
Der Fürst und Hirten, ohne Unterschied,
Hinüberführt[5] ins Land der ew'gen Ruhe.

Schon lang hat Morpheus, karg mit seinem Mohne[6],
Kein Korn mehr auf mein trübes Aug' gestreut.[7]
Den Blick von Thränen schwer, sprach ich zum Morgen[8]:
Der Tag, der bald erwachen wird, verkündet
Nur neues Unheil mir! Ich sprach zur Nacht:
Bald ist dein Schatten da[9], der meine Schmerzen
Zur Ewigkeit verlängert!

Jetzt, um zu enden meine Pein,
Gleich jenen Armen, die im Kerker schmachten,
Die ihrem grausen Schicksal, ihren Henkern
Trotz bietend, kühnen Muts die Ketten brechen[10],
Zerreiß' auch ich, — nicht sorg' ich ob des Mittels![11]
Das unglückvolle, feingewebte Band[12],
Das allzulange schon an diesen Leib,
Den gramzernagten, meinen Geist gefesselt[13].
Leb' wohl, d'Argens! In diesem Bilde[14] siehst
Du meines Todes Ursach. Denke nicht[15],

---

1. furchtlos und mühelos, fearless and painless. ● 2. in der Parze Händen, in the hands of Fate. ● 3. zerreiß' an ... Faden, I sever (break asunder) the too long thread of life. ● 4. eindringen, to enter. ● 5. hinüberführen ins Land ... to ferry across into the land ... ● 6. karg mit seinem Mohne, sparing of his sleep dispensing seed. ● 7. Schon lang hat Morpheus kein Korn ... gestreut, Morpheus ... has, for some time past, denied my wearied eyes all rest. ● 8. sprach ich zum Morgen, I spake (spoke) to the morn (morning). ● 9. bald ist dein Schatten da, soon will thy shades be here. ● 10. die ihrem grausen Schicksal ... die Ketten brechen, who, defying their awful fate, their cruel gaolers, boldly break their chains. ● 11. nicht sorg' ich ob des Mittels, I do not care what with. ● 12. das unglückvolle ... Band, the direful, nicely woven bond. ● 13. das allzulang gefesselt, which has chained much too long. ● 14. Bild, simile, image. ● 15. denke nicht, think not.

Ich bitte dich darum, daß aus dem Nichts
Des Grabes ich nach Götterwürde dürste[1].
Die Freundschaft fordert eines nur von dir[2];
So lang hienieden[3] noch des Himmels Fackel
Die Tage dir erhellt, indes ich ruhe,
Und wenn der Frühling neu erscheint[4] und dir
Aus reichem Schoße holde Blumen beut[5],
Dann jedes Mal mit Myrten und mit Rosen,
Sollst schmücken du mein Grab[6]!

§ 6. Mut und Hoffnung erwachen von neuem in Friedrichs Seele.

Aber, daß es dem Könige gegeben war[7], seinen Gram in Worten auszusprechen[8], daß er ihn, als ein künstlerisches Gebilde, aus seinem Innern abgetrennt vor sich hinstellen konnte[9], das war es, was ihn befreite. Die Poesie war das Gegengift, welches er bei sich trug und welches ihn vor dem letzten furchtbaren Schritte schützte. Und bald klingt wieder in seinen Gedichten ein anderer Ton als der der gänzlichen Hoffnungslosigkeit[10]; er wagt es, wieder mutig in die Zukunft zu schauen; er reißt sich, mitten aus der Verzweiflung seiner damaligen Lage in kühner Begeisterung empor[11] und verkündet das siegreiche Ende des schreckenvollen Kampfes. So ruft er in einer

---

1. daß aus dem Nichts des Grabes ... dürfte, that out of the hollowness of the grave I am thirsting after godlike glory. ● 2. die Freundschaft ... dir, friendship demands but this of you. ● 3. hienieden, on earth. ● 4. und wenn der Frühling neu erscheint, and when the spring appears anew. ● 5. und dir ... beut, and from his rich abundance lavishes on you his lovely flowers. ● 6. du sollst mein Grab schmücken, you shall deck my grave. ● 7. daß es dem König gegeben war, the King being able. ● 8. seinen Gram in Worten aussprechen, to express his grief in words. ● 9. daß er ihn als ein künstlerisches Gebilde ... vor sich hinstellen konnte, to place it before himself, as a creation of art, severed from his own soul. ● 10. es klingt wieder ein anderer Ton als der der gänzlichen Hoffnungslosigkeit, another strain resounds (is heard) but that of utter hopelessness. ● 11. er reißt sich ... empor, he soars up to bold enthusiasm from the very depth of his despair.

Ode, die seinem jüngeren Bruder, dem Prinzen Heinrich gewidmet ist, seinem Volke die Worte zu:

Ihr Preußen hört! zu euch spricht des Orakels Stimme,
Zu euch, die dem Geschick und seinem herben Grimme[1]
Ihr wurdet unterthan:
Noch nimmer hat ein Volk, im Werden seiner Größe[2],
Bis an das Ziel durcheilt gar ohne dräun'de Stöße[3]
Des Glückes Siegerbahn[4]!

Er verweiset die Preußen auf das Beispiel des römischen Volkes, das ebenfalls unter tausend Gefahren groß und weltherrschend geworden war. Dann wendet er sich an seinen Bruder:

O du, auf den mit Lust hinblicket unsre Jugend,
Für künft'ge Thaten du, in deiner holden Tugend
Ihr Vorbild, Schmuck und Schild:
Erhalte diesen Staat, des Ruhm so hell gefunkelt,
Mein Bruder, und der jetzt, von Wolken rings umdunkelt[5],
Sich schon in Nacht verhüllt[6],
So wird die Zeit, die nie verarmt an Blüt' und Kränzen[7],
O Preußenland! auch dir, so lang' die Sterne glänzen,
Neu bringen Blüt' und Kranz!
So kündet mein Gesang[8], der Zukunft zugewendet,
Dem Staate Glück und Heil, bis einst die Zeit sich endet, —
Und ew'gen Ruhmes Glanz!

Auch hier noch scheint der Gedanke durchzugehen[9], daß vielleicht nicht durch ihn, den König, diese Zukunft werde heraufgeführt[10] werden. Aber er hatte einmal die Zuversicht des

---

1. sein herber Grimm, its bitter wrath. ● 2 im Werden seiner Größe, during the growth of its greatness. ● 3. ohne dräuende Stöße, without hard blows. ● 4. des Glückes Siegerbahn bis an das Ziel durcheilen, to speed through the conqueror's course to the happy goal. ● 5. von Wolken rings umdunkelt, obscured by clouds all round. ● 6. der jetzt sich schon in Nacht verhüllt, which now is diving into darkness (night). ● 7. die nie verarmt an Blüt' und Kränzen, which never is bare of flowers and wreaths. ● 8. so kündet mein Gesang, thus prophesies my song. ● 9. durchgehen, to predominate, to prevail ● 10. heraufführen, to inaugurate, to bring about.

siegreichen Ausganges gefunden; und so fand er auch in dieser Zuversicht die Kraft, welche ihn die Übermacht seiner Feinde brechen ließ[1]. Von hier an beginnen[2] die herrlichsten Thaten des großen Königs.

Kapitel IV.

Fortsetzung des Feldzugs von 1757. Roßbach.

§ 1. Friedrichs erfolgreiche Anordnungen, um die Franzosen zu täuschen.

Nach mancherlei kleinen Gefechten war Friedrich gegen Erfurt vorgerückt. Die vereinigte Armee der Reichstruppen und Franzosen hatte sich bei dem ersten Erscheinen des Vortrabes zurückgezogen und die Stadt sich den Preußen übergeben. Auch aus Gotha wurden die vereinigten Truppen vertrieben und mit Verlust bis nach Eisenach zurückgedrängt[3]. Doch sah sich Friedrich wiederum genötigt, seine kleine Armee durch Entsendung[4] zweier Korps, das eine gegen die Franzosen unter Richelieu, das andere gegen eine neue österreichische Armee, welche in die Lausitz eingedrungen war und die Mark Brandenburg bedrohte, bedeutend zu schwächen. Dem Feinde seine Schwäche zu verbergen[5], wurden jetzt die einzelnen Abteilungen der preußischen Truppen in den Dörfern verteilt[6], mußten öfters ihre Quartiere ändern und jedes Regiment den neuen Ruheplatz unter neuem Namen betreten[7]. Die Spione merkten

1. die Kraft, welche ... ließ, the strength that enabled him to break the superior forces of his enemies. ● 2. von hier an beginnen, hence date (originate). ● 3. zurückdrängen, to force back. ● 4. durch Entsendung, by sending ... away. ● 5. dem Feinde seine Schwäche zu verbergen, in order to conceal his weakness from the enemy. ● 6. verteilen, to distribute. ● 7. jedes Regiment mußte den neuen Ruheplatz ... betreten, each regiment had to enter its new quarters under a new name.

getreulich die Menge dieser Namen von Regimentern, unterrichteten den Prinzen von Soubise von der bedeutenden Stärke der Preußen, und dieser wagte, trotz seiner großen Überlegenheit, kein entscheidendes Unternehmen[1].

Als Soubise jedoch hörte, das Friedrich Gotha nur durch einige Kavallerieregimenter unter dem General Seydlitz besetzt habe und mit der Hauptmacht nach Erfurt zurückgekehrt sei, so beschloß er, wieder auf Gotha vorzugehen.

§ 2. Kühne Waffenthat des Reitergenerals Seydlitz.

Seydlitz, der sich bereits bei Kollin durch kühne Unternehmungen hohen Ruhm erworben, verließ darauf[2] die Stadt, hatte aber keineswegs im Sinn[3], dem Feinde freien Spielraum zu geben. In einiger Entfernung[4] stellte er sich mit seiner kleinen Schar in Schlachtordnung, in einer Weise, daß man sie von weitem[5] ebenfalls für eine große Armee halten konnte. Ein Dragoner war in die Stadt geschickt worden; dieser gab sich für einen Deserteur aus und versicherte, der König selbst sei wieder im Anmarsch[6]. Als nunmehr die Franzosen und Reichstruppen, nachdem sie Gotha besetzt, zur Schlacht ausrückten[7], und die langen Linien sich gegenüber sahen, auch Infanterie zwischen den Reitern zu bemerken glaubten[8], — es waren einige Schwadronen Husaren, welche Seydlitz, um den Feind zu täuschen, hatte absitzen lassen[9], — so zweifelten sie nicht, daß sie die

---

1. und dieser wagte kein entscheidendes Unternehmen, the latter did not dare to venture upon (to hazard) a decisive enterprise. ● 2. darauf, on hearing this. ● 3 hatte aber keineswegs im Sinn, but did not in the least intend; but was by no means minded. ● 4. in einiger Entfernung, at some distance. ● 5. von weitem, from afar. ● 6. der König selbst sei wieder im Anmarsch, that the King himself was again approaching. ● 7 zur Schlacht ausrücken, to march out to fight. ● 8. auch Infanterie ... glaubten, and thought they could make out (perceive) infantry between the squadrons of cavalry. ● 9. welche Seydlitz hatte absitzen lassen, whom Seydlitz had ordered to dismount.

ganze preußiſche Armee vor ſich hätten. Seydlitz gab das Zeichen zum Angriff, und bald wichen die Feinde zurück. Eine Schar preußiſcher Huſaren und Dragoner ſprengte mit verhängtem Zügel[1] nach der Stadt, wo eben Soubiſe und ſeine Generale an der herzoglichen Tafel feſtlich bewirtet wurden[2]. Dieſe ſchwangen ſich in Eile auf ihre Pferde[3], und nur mit Mühe entgingen ſie der Gefangenſchaft[4]. Den Preußen fiel, außer einer Schar feindlicher Soldaten, der ganze Troß und das Gepäck[5] der Franzoſen in die Hände[6]. Die Huſaren ergötzten ſich an den Pomaden, den Pudermänteln, Haarbeuteln, Schlafröcken, Sonnenſchirmen und Papageien, die ſie in großer Maſſe unter dem Gepäck der franzöſiſchen Offiziere gefunden hatten; die Kammerdiener, Lakaien, Köche, Friſeurs, Maitreſſen, Feldpaters und Kommödianten aber, die den Troß ausmachten[7], ſendeten ſie unentgeltlich zurück. Bis Eiſenach hin hatte Seydlitz die feindliche Armee verfolgt. Friedrich ſpendete ihm für das kühne Unternehmen reichliches Lob[8]. An ſich[9] zwar war dasſelbe ohne erhebliche Folgen, aber es hatte den Charakter des Feindes kennen gelehrt; und die ganze Weiſe, wie dieſer ſich Friedrichs kleiner Armee gegenüber benahm[10], war ſehr wohl geeignet[11], den alten preußiſchen Mut wieder lebendig werden zu laſſen[12].

---

1. mit verhängtem Zügel, at full speed. ● 2. feſtlich bewirtet werden, to be hospitably entertained. ● 3. ſich in Eile aufs Pferd ſchwingen, to mount one's horse in the greatest hurry. ● 4. ſie entgingen mit Mühe der Gefangenſchaft, they were on the point of being taken prisoners (they barely escaped being taken prisoners). ● 5. der ganze Troß und das Gepäck, the whole baggage with the camp-followers. ● 6. den Preußen fiel in die Hände, the Prussians captured. ● 7. die den Troß ausmachten, who made up the crowd of the camp-followers. ● 8. einem reichliches Lob ſpenden, to bestow loud praises on (upon) one. ● 9. an ſich, by itself. ● 10. die ganze Weiſe ... benahm, the whole manner in which the latter behaved in the face of Frederick's small army. ● 11. geeignet, calculated. ● 12. wieder lebendig werden laſſen, to revive.

§ 3. Friedrich marschiert nach Torgau.

Doch mußte Friedrich sich wieder aus Thüringen zurückziehen. Er erhielt die Nachricht, daß jene österreichische Armee, welche in der Lausitz stand, den Marsch auf die Mark Brandenburg anzutreten im Begriff sei, daß ein Korps ungarischer Husaren unter dem General Haddik bereits nach Berlin vorgehe, und es war zu vermuten[1], daß gleichzeitig auch die Schweden von Norden aus einen Angriff auf die Mark machen würden. Friedrich begab sich auf diese Nachricht nach Torgau, während Prinz Moritz von Dessau an der Spitze eines besonderen Korps den General Haddik von Berlin abzuhalten suchte. Der letztere aber war dort einen Tag früher angekommen, während der Hof in Eile nach Spandau geflüchtet war, hatte sich eine Kontribution von 200,000 Thalern auszahlen und außerdem 24 Paar feiner Damenhandschuhe, zum Geschenk für die Kaiserin, übergeben lassen[2]. Die Handschuhe erhielt er sorgfältig eingepackt; als aber die Kiste geöffnet ward, paßten sie sämtlich nur auf die linke Hand. Dann war er schnell vor dem herannahenden Korps des Prinzen Moritz entwichen[3]. Die größere österreichische Armee aber blieb ruhig in dem Lager, welches sie zu Bautzen bezogen hatte.

Während so eine drohende Gefahr ohne bedeutenden Verlust vorüberging, kamen auch andere günstige Nachrichten.

§ 4. Rückkehr der Russen über ihre Grenze und Rückzug der Schweden.

Die Russen hatten ihren Sieg in Preußen nicht benutzt; vielmehr war die Armee, nachdem man in Memel eine Besatzung zurückgelassen, wieder über die russischen Grenzen zurückgeführt

1. es ist zu vermuten, it is to be supposed. ● 2. sich eine Kontribution auszahlen lassen, to levy a contribution; sich 24 Paar Damenhandschuhe übergeben lassen, to insist on being supplied with twenty-four pair (two dozen pair) of ladies' gloves. ● 3. entweichen vor..., to retreat before; to retreat at the approach of...

worden. Der Grund war eine plötzliche Krankheit der Kaiserin Elisabeth: man erwartete ihren Tod, und Bestuschef, so feindlich er gegen Friedrich gesinnt war[1], mochte es doch für gut finden[2], sich durch diese Maßregel dem Thronfolger[3] zu empfehlen. Dafür freilich ward nachmals der allmächtige Minister, als die Kaiserin wider Erwarten[4] genas, nach Sibirien geschickt. In Pommern hatten die Schweden einen unerwarteten Widerstand an den Landmilizen[5] gefunden, welche von dieser Provinz aus eigenen Mitteln in nicht unbeträchtlicher Anzahl gestellt waren[6]. Durch sie war Stettin, das nur eine äußerst schwache Besatzung hatte, gegen eine große schwedische Armee verteidigt und diese in ihrem Marsche gegen Berlin aufgehalten worden. Im ganzen Verlaufe des siebenjährigen Krieges spielen diese Landmilizen, welche zu einer Zeit, da man nur stehende Heere kannte, als eine seltene, hochachtbare Erscheinung betrachtet werden müssen[7], eine wichtige Rolle in der Verteidigung des Landes und seiner Festungen. Darum, sowie aus anderen Beweisen pommerscher Treue[8], hat aber auch Friedrich nachmals, in seinem „politischen Testamente," seinen Nachfolgern erklärt, „daß sie sich vorzüglich auf die pommersche Nation[9] verlassen und dieselbe als die erste Stütze des preußischen Staates ansehen könnten und müßten"[10]. Nach diesem Vorbilde wurden nun in der Mark

---

1. so feindlich er gegen Friedrich gesinnt war, however hostile his feelings towards Frederick had been. ● 2. es für gut finden, to consider it prudent; to deem it advisable. ● 3. Thronfolger, heir apparent; successor to the throne. ● 4. wider Erwarten, contrary to all expectation. ● 5. Landmilizen, militia soldiers. ● 6. in nicht unbeträchtlicher Zahl gestellt werden, to be raised in considerable numbers. ● 7. welche als eine seltene ... müssen, who must be considered as something very rare, but highly estimable. ● 8. darum, sowie ... Treue, for this reason, as well as on account of many other proofs of loyalty given by the inhabitants of Pomerania. ● 9. die pommersche Nation, the inhabitants of Pomerania. ● 10. daß sie dieselbe als die erste ... müßten, that they could and ought to look upon them as the best support of the Prussian state.

und in Magdeburg ähnliche Landmilizen eingerichtet[1]. Als jene russische Armee sich aus Preußen zurückgezogen hatte, ließ Friedrich das dortige Korps seinen Pommern zu Hilfe kommen[2], so daß die Schweden bald nach Stralsund und Rügen zurückgedrängt waren.

§ 5. Unterhandlungen Friedrichs mit Frankreich und England.

Zugleich hatte Friedrich mit dem Herzoge von Richelieu Unterhandlungen angeknüpft[3]. Dieser gehörte nicht zu der Partei der Marquise Pompadour, sondern zu derjenigen kleineren Partei des französischen Hofes, welche die Fortdauer des alten Bündnisses mit Friedrich gewünscht hatte. So machten ihn die feinen Schmeicheleien[4] in Friedrichs Briefen und das willkommene Geschenk von 100,000 Thalern bereit, auf diese Unterhandlungen einzugehen. Zwar waren die Verhältnisse nicht der Art, um dem französischen Hofe Eröffnungen hierüber zu machen[5]; doch verstand sich Richelieu gern dazu[6], vor der Hand[7] nicht weiter feindlich[8] gegen die Provinzen zu verfahren. Auch an den König von England hatte Friedrich geschrieben, als die schmachvolle Konvention von Kloster Seeven[9] bekannt

---

1. ähnliche Landmilizen wurden eingerichtet, similar bodies of militia soldiers were organized. ● 2. Friedrich ließ das dortige Korps . . . kommen, Frederick sent the corps stationed there to hasten to the assistance of his Pomerian subjects. ● 3. Unterhandlungen anknüpfen, to enter into negociation. (Man begegnet häufig in einem und demselben Buche, z. B. Hume's History of England einer doppelten Schreibweise dieses Wortes: negociation und negotiation. Nach Skeat, Etym. Dict. sollte man das Subst. *negociation*, und das Verbum *to negotiate* schreiben.) ● 4. feine Schmeicheleien, delicate flatteries. ● 5. zwar waren die Verhältnisse . . . zu machen, it is true, the position of affairs was not of a kind as to render any communications about them to the French court advisable. ● 6. sich gern dazu verstehen, to agree gladly. ● 7. vor der Hand, for the present. ● 8. feindlich, in a hostile manner. ● 9. die schmachvolle Konvention von Kloster Seeven, the disgraceful convention of Kloster Seven.

geworden war; er hatte ihn stolz aufgefordert, ihn jetzt nicht auf eine so entehrende Weise zu verlassen[1], wie es der Herzog von Cumberland in jener Konvention eingegangen war[2]. Friedrich traf mit diesem Begehren den wunden Fleck[3] im Gemüte König Georgs. Denn dieser selbst war über die Konvention im höchsten Grade entrüstet[4]; er hatte den Herzog von Cumberland öffentlich mit den Worten empfangen: „Hier ist mein Sohn, der mich zu Grunde gerichtet und sich selbst beschimpft hat!" und so bewies man sich englischerseits für jetzt wenigstens insofern willfährig[5], als man die Ratifikation der schimpflichen Konvention durch allerlei Ausflüchte[6] zu verzögern suchte[7].

§ 6. Hofgerichtsadvokat Aprill und der preußische Gesandte zu Regensburg Freiherr von Plotho.

Ein Feind, den man in früheren Jahrhunderten als den furchtbarsten von allen angesehen hätte, ward auf eine leichte und fast ergötzliche Weise abgewiesen[8]. Dies war die Reichsacht, die über Friedrich zu fällen[9] der in Regensburg[10] versammelte Reichshofrat[11] sich jetzt, da der König von Preußen schon erdrückt[12] schien, nach allen Kräften angelegen sein ließ[13]. Am 14. Oktober erschien der Hofgerichtsadvokat[14] Aprill in der

1. verlassen, to forsake. ● 2. wie es der Herzog von Cumberland in jener Konvention eingegangen war, as the Duke of Cumberland had done by that convention. ● 3. den wunden Fleck treffen, to touch the sore point. ● 4. entrüstet über, indignant at. ● 5. man bewies sich englischerseits ... willfährig, and thus England showed herself, for the present at least, so far disposed to yield. ● 6. durch allerlei Ausflüchte, by all kinds of subterfuges. ● 7. als man zu verzögern suchte, that she tried to put off. ● 8. ein Feind ward auf eine leichte ... abgewiesen, an enemy was got rid of in an easy and almost amusing manner. ● 9. fällen, to pronounce. ● 10. Regensburg, Ratisbon. ● 11. der in Regensburg versammelte Reichshofrat, the imperial aulic council assembled at Ratisbon. ● 12. erdrückt, completely crushed. ● 13. sich nach allen Kräften angelegen sein lassen, to try by all the means in one's power; to try to the utmost of one's power. ● 14. der Hofgerichtsadvokat, the imperial counsel (cf. den englischen Titel Q. C. = Queen's counsel.)

Würde eines kaiserlichen Notars, begleitet von zwei Zeugen, in der Wohnung des preußischen Gesandten zu Regensburg, Freiherrn von Plotho, diesem „die fiskalische Zitation wegen der Achtserklärungen zu insinuieren[1].“ Das war eine „Vorladung des Kurfürsten und Markgrafen von Brandenburg, zu sehen und zu hören, wie er werde in des Reiches Acht und Aberacht erkläret[2], und aller seiner Lehen, Rechte, Gnaden, Freiheiten und Anwartschaften[3] beraubt werden.“ Plotho empfing den Notar im Schlafrocke[4]. Den Erfolg der Zitation erzählte der letztere selbst, in einem gerichtlich aufgesetzten Dokument[5], mit folgenden Worten: „Und seind Se. Excellenz Freiherr von Plotho in einem heftigen Zorn und Grimm gerathen[6], also zwar, daß Dieselben Sich nicht mehr stille zu halten vermöget[7], sondern mit zitternden Händen und mit brinnenden Angesicht[8] beide Arme in die Höhe haltend gegen mir aufgefahren[9], dabei auch die fiscalische Citation annoch[10] in seiner rechten Hand haltend in diese Formalia wider mich ausgebrochen[11]: Was! du Flegel[12] insinuieren? Ich antworte hierauf: Dieses ist mein Notariat-Ambt[13], deme ich nachkommen muß[14]. Dessen aber ohngeachtet fallete mich er Freiherr von Plotho mit allem Grimme an[15],

1. diesem „die fiskalische ... zu insinuieren,“ to serve upon him the imperial summons regarding the ban of the empire. ● 2. wie er werde ... erkläret, how he was being outlawed; how the ban of the empire was being pronounced against him. ● 3. Freiheiten und Anwartschaften, present immunities and reversionary rights. ● 4. Schlafrock, dressing-gown. ● 5. in einem gerichtlich aufgesetzten Dokument, in a legal document; in a document sworn to before a magistrate. ● 6. in einen heftigen Zorn und Grimm geraten, to get very angry. ● 7. sich nicht mehr stille zu halten vermögen, no longer to be abbe to control one's self. ● 8. mit brennendem Angesicht, with angry looks. ● 9. gegen mich auffahren, to rush at me. ● 10. annoch, still. ● 11. in diese Formalia gegen mich ausbrechen, to utter the following sentences against me; to break out into the following words against me. ● 12. Flegel, wretch, scoundrel. ● 13. mein Notariatamt, my duty as notary. ● 14. dem ich nachkommen muß, which I must obey; which I am bound to comply with. ● 15. dessenungeachtet fiel mich ... an, nevertheless Baron Plotho attacked me furiously.

ergriffe mich bei denen vorderen Theilen meines Mantels[1], mit dem Vermelden[2]: Willst du es zurücknehmen[3]? Da mich nun deſſen geweigert, ſtoßete und ſchube er ſothane Citation vorwärts zwiſchen meinen Rock mit aller Gewalt hinein[4], und da er mich annoch bei den Mantel haltend zum Zimmer hinausgedrucket[5], rufte[6] er zu denen zweien vorhanden geweſenen Bedienten: Werfet ihn über dieſen Gang hinunter[7]!“ — Damit hatte es für diesmal ſein Bewenden[8]: denn bald erfocht Friedrich neue Siege, die dem Reichshofrat mehr Bedachtſamkeit einflößten[9].

§ 7. Friedrichs Maßregeln gegen die Franzoſen und die Reichstruppen.

Friedrich hatte jetzt die Abſicht, nach Schleſien zu gehen, wo der Herzog von Bevern hart bedrängt wurde, als er plötzlich die Nachricht erhielt, daß die verbündete Armee der Reichstruppen und Franzoſen, verſtärkt[10] durch ein Korps von Richelieus Armee, ſich aus ihrer bisherigen Unthätigkeit emporgerafft[11] habe, nach Sachſen vordringe und zum Teil bereits in die Nähe von Leipzig gekommen ſei. Er beſchloß alſo, ſich vorerſt aufs neue gegen dieſen Feind zu wenden und ihn wieder nach Thüringen zurückzudrängen, damit derſelbe nicht in allzugroßer Nähe von Kurſachſen[12] — der Monat Oktober ging bereits zu

---

1. ergriff ... Mantels, seized me by the front part of my cloak. ● 2. mit dem Vermelden, saying. ● 3. zurücknehmen, to withdraw. ● 4. er ſtieß und ſchob jene Citation vorwärts zwiſchen meinen Rock mit aller Gewalt hinein, he pushed and shoved the aforesaid summons with all his power and might into my coat. ● 5. und da er mich noch bei dem Mantel ... hinausgedrückt, and whilst he, still holding me by my cloak, was forcing me out by the door. ● 6. er rief, he said. ● 7. werfet ihn ... hinunter, throw him down the stairs. ● 8. damit hatte ... Bewenden, herewith the matter was for the present allowed to rest. ● 9. die dem Reichshofrat ... einflößten, which inspired the imperial aulic council with more prudence. ● 10. verſtärkt, re-enforced. ● 11. ſich aus bisheriger Unthätigkeit emporraffen, to shake off one's inactivity. ● 12. nicht in allzugroßer Nähe von Kurſachſen, not too near the electorate of Saxony.

Ende[1] — seine Winterquartiere nehmen[2] könne. In großer Schnelligkeit hatte Friedrich die verschiedenen Korps einer Armee zusammengezogen und Leipzig gedeckt[3]. Die feindliche Armee wich bis zur Saale zurück und besetzte, um den Übergang der Preußen über diesen Fluß zu verhindern[4], die Städte Halle, Merseburg und Weißenfels. Friedrich folgte[5] den Gegnern rasch und drang selbst, an der Spitze des Vortrabes seiner Armee, in Weißenfels ein, während die Feinde sich über den Fluß flüchteten; sie zündeten die dortige, zierlich überbaute Brücke an[6], um Friedrich vom jenseitigen Ufer abzuschneiden, lieferten dadurch aber, indem dies zu eifrig geschah[7], eine bedeutende Anzahl ihrer eigenen Truppen in die Hände[8] der Preußen. Friedrich wünschte die Brücke zu retten, doch hatte man dieselbe mit leicht brennbaren Stoffen angefüllt[9], sodaß sie in einem Augenblicke ganz in Flammen stand[10]; zugleich hinderte ein scharfes Musketenfeuer[11] die Löschanstalten[12] der Preußen. Als Friedrich hierauf am Ufer des Flusses rekognoscieren ritt[13], ward ihm eine drohende Gefahr bereitet[14], der er nur durch den Edelmut des französischen Anführers, des

---

1. der Monat ... Ende, the month of October was drawing to its end (close). ● 2. die Winterquartiere nehmen, to take up one's winter-quarters. ● 3. decken, to protect. ● 4. um den Übergang ... verhindern, in order to prevent the Prussians from crossing this river. ● 5. folgen, to follow at the heels of. ● 6. sie zündeten die dortige ... an, they set fire to the neatly constructed bridge there. ● 7. indem dies zu eifrig geschah, whilst this was too eagerly done (executed). ● 8. den Preußen in die Hände liefern, to deliver into the hands of the Prussians. ● 9. man hatte dieselbe ... angefüllt, they had piled up on it a considerable quantity of inflammable material. ● 10. sodaß sie ... stand, so that in a moment it was entirely enwrapped in flames (enveloped in flames); so that it was in a moment in full blaze. ● 11. ein scharfes Musketenfeuer, a heavy musketry-fire. ● 12. die Löschanstalten hindern, to frustrate the exertions for extinguishing the flames. ● 13. am Ufer des Flusses rekognoscieren reiten, to ride along the banks of the river for the purpose of reconnoitring. ● 14. es ward ihm eine drohende Gefahr bereitet, he was in imminent danger of his life.

Herzogs von Crillon, entging. Dieſer hatte nämlich zwei Offizieren den Auftrag gegeben[1], von einer kleinen Inſel in der Saale die Bewegungen der Preußen zu beobachten. Einer von ihnen brachte die eilige Nachricht von[2] der Nähe des Königs und fragte um Erlaubnis, ob er, durch das Gebüſch der Inſel gedeckt[3], auf ihn ſchießen dürfe. Aber der Herzog erwiderte, nicht zu dieſem Zweck habe er dem Offizier den Poſten auf der Inſel gegeben[4]; die geheiligte Perſon eines Königs müſſe ſtets verehrt werden.

Zwei Korps, die Friedrich von Weißenfels gegen Merſeburg und Halle abſendete, fanden an beiden Orten die Brücken ebenfalls bereits abgebrochen[5] und die feindliche Armee auf ihrem Rückzuge begriffen[6], die ſich nun, einige Meilen jenſeits der Saale, bei Mücheln vereinigte. Sie ließ es ruhig geſchehen[7], daß die preußiſche Armee Schiffbrücken ſchlug[8], gleichfalls über die Saale ging und Mücheln gegenüber ein Lager bezog. Die Stellung der verbündeten Truppen war aber ſo wenig geſchickt[9] gewählt, daß die preußiſchen Huſaren Gelegenheit fanden, in das feindliche Lager einzubrechen und Pferde und ſelbſt Soldaten aus den Zelten zu entführen. Friedrich beſchloß einen Angriff. Als er jedoch am folgenden Tage, den 4. November vorrückte, fand er, daß der Feind, durch die Kühnheit der preußiſchen Huſaren gewarnt, über Nacht eine veränderte, ſehr günſtige Stellung eingenommen habe. So gab er den Angriff gegen den dreimal überlegenen Feind[10] wieder auf, ging zurück und bezog ein Lager in der Nähe von Roßbach.

1. einen Auftrag geben, to commission. ● 2. die eilige Nachricht bringen von ... to bring in great haste the news of ... ● 3. durch das Gebüſch der Inſel gedeckt, under cover of the brushwood on the island. ● 4. nicht zu dieſem Zweck ... gegeben, that he had not stationed the officer on the island for that purpose; that he had not entrusted the officer with the post on the island for that purpose. ● 5. abgebrochen, destroyed. ● 6. auf ihrem Rückzug begriffen, in full retreat. ● 7. geſchehen laſſen, to permit. ● 8. Schiffbrücken ſchlagen, to make pontoon-bridges. ● 9. ſo wenig geſchickt, so badly. ● 10. gegen den dreimal überlegenen Feind, against the enemy who was thrice as strong as himself (three times as strong).

§ 8. Selbsttäuschung der Franzosen[2] könne. In [illegible] zur Schlacht bei Roßbach Korps einer [illegible]

Im Lager der Feinde aber war ob die feindliche Ar[illegible] Flucht des Preußenkönigs großer Jubel; Musik und Übergang [illegible] schlag[1] tönte von ihrer Anhöhe herab weit über die [illegible]te Hall[illegible] als ob sie eine Schlacht zu feiern hätten. Die französi[illegible]gnern Offiziere wollten witzig sein[2] und behaupteten, es geschehe de[illegible]en Herrn Marquis von Brandenburg viel Ehre, daß man sich mi[illegible]te ihm in eine Art von Krieg einlasse; sie sendeten bereits Boten nach Paris, welche dort die Gefangenschaft[3] Friedrichs anmelden mußten. Sie dachten nicht daran, daß, so überlegen sie waren, ihrer Armee doch der Geist fehle[4], der von Friedrich ausgehend das preußische Heer belebte; daß die Eifersucht, die zwischen den deutschen und den französischen Truppen ihres Heeres und zwischen den Anführern beider herrschte[5], den gemeinsam raschen Entschluß unmöglich machte; daß auf die Reichstruppen, welche buntscheckig zusammengewürfelt und ohne alle militärische Organisation waren[6], leider kein Verlaß sei[7], daß aber auch die Disziplin der französischen Truppen gar wenig Lob verdiene; und daß endlich Übermut in der Regel[8] der Vorbote des Falles zu sein pflegt[9].

Der Morgen des 5. November brach an und Friedrich erhielt die Nachricht, daß die Feinde ihre Stellung verließen. Sie rückten im weiten Bogen um Friedrichs Armee[10], während

---

1. Trommelschlag, the beating of drums. ● 2. sie wollten witzig sein, they tried to be witty. ● 3. Gefangenschaft, capture. ● 4. ihrer Armee doch der Geist fehle, that their own army lacked that spirit. ● 5. herrschen, to prevail. ● 6. welche buntscheckig ... waren, who, being a higgledy-piggledy collected body of troops, did not possess the slightest military cohesion. ● 7. es ist leider kein Verlaß auf ... there is, alas! no reliance to be placed on ... ● 8. in der Regel, as a rule. ● 9. Übermut pflegt der Vorbote des Falles zu sein, pride is wont to be the harbinger of ruin. ● 10. sie rückten im weiten Bogen um Friedrichs Armee, they marched in a wide curve round Frederick's army.

einzelnes Korps ihm gegenüber stehen blieb. Offenbar[1] war es ihre Absicht, ihm den Rückzug abzuschneiden[2], ihn von allen Seiten einzuschließen und so zu erdrücken. Friedrich blieb den Vormittag über, als ahne er nichts von der Gefahr[3], welche ihm bereitet ward, ganz ruhig zu Roßbach, ließ die Mittagstafel bereiten[4] und setzte sich mit seinen Generalen zu Tisch[5]. Die Feinde waren entzückt über diese Ruhe der preußischen Armee; die Führer der letzteren aber, die den Plan des Königs ahnten, hatten in der Stille alles zum Aufbruch bereit gemacht[6]. Endlich, halb drei Uhr nach Mittag[7], gab Friedrich den Befehl zum Ausrücken; in weniger als einer halben Stunde war das ganze Lager abgebrochen, und die französischen Offiziere selbst zollten der Schnelligkeit, mit der dies geschah, so viel Bewunderung, daß sie es die Verwandlung einer Opern-Dekoration[8] nannten. Aber jetzt fürchteten sie, die preußische Armee möchte ihnen entschlüpfen, und um so eiliger setzten die Kolonnen des feindlichen Heeres ihren Marsch fort. Indes rückte Friedrich in ähnlicher Richtung vor.

§ 9. Schlacht bei Roßbach am 5. November 1757.

Die Reiterei, die von Seydlitz geführt wurde, machte den Vortrab aus[9] und verschwand den Blicken der Feinde hinter einer Hügelreihe[10], während die nachfolgende Infanterie zum Teil durch einen sumpfigen Boden gedeckt ward[11]. Nun wurden

---

1. offenbar, evidently. ● 2. einem den Rückzug abschneiden, to cut off a person's retreat. ● 3. nichts von der Gefahr ahnen, not to have the slightest knowledge of the danger. ● 4. er ließ die Mittagstafel bereiten, he ordered dinner to be got ready. ● 5. und setzte sich zu Tisch, and sat down to it. ● 6. alles zum Aufbruch bereit machen, to make everything ready for starting. ● 7. halb drei Uhr nach Mittag, half past 2 o'cl. P. M. (post meridiem). ● 8. die Verwandlung einer Opern-Dekoration, a change of scenery at an opera; a shifting of scenery on a stage. ● 9. den Vortrab ausmachen, to be the van. ● 10. Hügelreihe, a range of hills. ● 11. während die nachfolgende... ward, whilst the infantry that was marching behind was partly protected by some marshy ground.

auf dem bedeutendſten jener Hügel[1] die preußiſchen Kanonen aufgefahren[2]; ihr Donner[3] begann den Kampf; ihre Stellung machte das Feuer ſehr wirkſam, während die feindlichen Kanonen aus der Tiefe[4] wenig ausrichten konnten[5]. Durch einen ſonderbaren Zufall war zwiſchen beiden Armeen eine große Menge von Haſen eingeſchloſſen; dieſe wurden jetzt durch den Geſchützdonner aufgeſchreckt und machten vergebliche Verſuche[6], nach der einen oder anderen Seite[7] durchzubrechen. Als eine der erſten franzöſiſchen Kugeln[8] einen von den Haſen vor der Front der preußiſchen Truppen zerſchmetterte[9], riefen dieſe jubelnd aus: „Es wird alles gut gehen, die Franzoſen ſchießen einander ſelbſt tot!“

Immer mehr waren die feindlichen Kolonnen, die Kavallerie an ihrer Spitze, geeilt, um den Preußen ganz ſicher in den Rücken zu fallen[10]. Indes aber hatte ſie Seydlitz, ungeſehen, bereits überflügelt[11]. Plötzlich hält er mit ſeinen rüſtigen[12] Schwadronen auf der Höhe; er gewahrt den günſtigen Augenblick und beſchließt den Angriff, ohne die Infanterie erſt abzuwarten. Seine Reihen ſtehen in feſter Ordnung[13] da; er reitet weit voraus, der ganzen Linie ſichtbar, ſchleudert zum Zeichen des Angriffs[14] ſeine Tabackspfeife in die Luft, und augenblicklich ſtürmen die Scharen auf die feindliche Reiterei ein, die vergebens ihre Linien aufzurollen[15] ſucht. Sie wird ge-

---

1. auf dem bedeutendſten jener Hügel, on the most prominent of those hills. ● 2. die preußiſchen Kanonen wurden aufgefahren, the Prussian artillery were posted. ● 3. ihr Donner, the thunder of their cannon. ● 4. aus der Tiefe, from their position below. ● 5. ſie konnten wenig ausrichten, they could not do much damage. ● 6. vergebliche Verſuche machen, to try in vain. ● 7. nach der einen . . . Seite, in one direction or another ● 8. Kugeln, round-shot. ● 9. zerſchmettern, to blow to pieces; to knock to pieces. ● 10. den Preußen in den Rücken fallen, to attack the Prussians in the rear; to get into the rear of the Prussians. ● 11. überflügeln, to outflank. ● 12. rüſtig, eager; ready for the fray. ● 13. in feſter Ordnung, in close order. ● 14. zum Zeichen des Angriffs, by way of signal for the attack. ● 15. ihre Linien aufrollen, to deploy their lines.

worfen; einige Regimenter ſuchen zu widerſtehen, aber umſonſt. Nun wendet ſich alles zur Flucht; ein tiefer Hohlweg[1] hemmt ihren ſcharfen Ritt und ſpielt den preußiſchen Reitern eine große Menge von Gefangenen in die Hände[2]; die übrigen fliehen unaufhaltſam bis zur Unſtrut und laſſen ſich nicht wieder blicken[3]. Seydlitz aber ſteht im Rücken der feindlichen Infanterie. Gegen dieſe hat Friedrich nun auch den linken Flügel ſeiner Infanterie ſamt dem Geſchütz vorrücken laſſen; es gelingt ihr ebenſo wenig wie der Kavallerie, ſich in Linien aufzuſtellen; in ihren tiefen Reihen wütet das preußiſche Kartätſchenfeuer[4]; die preußiſche Infanterie bedrängt ſie heftig von der einen Seite, die Kavallerie im Rücken; — endlich ſtäubt auch hier alles in wirrer Flucht auseinander[5], und in ganzen Scharen[6] werden die Fliehenden gefangen genommen.

§ 10. Folgen der Schlacht bei Roßbach.

Nicht zwei Stunden hatte der Kampf gedauert; die früh eintretende Dunkelheit hemmte die weitere Verfolgung[7]. Die preußiſche Armee, nicht völlig 22 000 Mann ſtark, zählte an Getöteten nur 165, an Verwundeten nur 376 Mann, während von den 64 000 Feinden 6 bis 700 getötet, mehr als 2000 verwundet, mehr als 5000 gefangen, und ihnen außerdem eine große Menge von Geſchützen, Fahnen, Standarten, ſowie der größte Teil des Gepäcks genommen war. Dabei war bei weitem nicht die ganze Armee im Feuer[8] geweſen. Nur ſieben Bataillone hatten am Kampfe teilgenommen; zehn Bataillone

1. Hohlweg, pass (cutting). ● 2. in die Hände ſpielen, to deliver into the hands. ● 3. ſich nicht wieder blicken laſſen, not to show one's face again. ● 4. das preußiſche Kartätſchenfeuer, the grape-shot of the Prussian artillery. ● 5. endlich ſtäubt auch hier ... auseinander, at last, here too, the enemy were scattered in all directions. ● 6. in ganzen Scharen, in whole troops. ● 7. die früh eintretende Dunkelheit ... Verfolgung, darkness, setting in early, put a stop to further pursuit. ● 8. im Feuer, engaged; under fire.

hatten keinen einzigen Schuß gethan[1]. So war bei den Preußen große Siegesfreude[2]. Friedrich sagte seiner Armee feierlichen Dank[3]; Seydlitz, dessen Arm durch einen Flintenschuß[4] verwundet war, erhielt, als seltenste Auszeichnung, den schwarzen Adlerorden[5] und wurde dann vom jüngsten Generalmajor zum Generallieutenant[6] befördert.

Am folgenden Tage brach die preußische Armee zur Verfolgung des feindlichen Heeres auf[7]; eine große Menge von Nachzüglern wurde noch gefangen genommen. Aber die Mehrzahl der Feinde war so schnell entflohen, daß sie nicht mehr eingeholt werden konnte. Viele der Franzosen machten erst Halt, als sie an den Rhein gekommen waren[8], stets glaubten sie noch die preußischen Husaren hinter sich. Um sich einigermaßen schadlos zu halten, bezeichneten sie[9] ihren Weg durch Plünderungen und Ausschweifungen aller Art[10]; dafür rotteten sich aber auch die thüringischen Bauern zusammen und übten ernstliche Rache[11].

§ 11. Freundliche Behandlung der französischen Gefangenen.

Friedrich benahm sich gegen die französischen Gefangenen sehr gütig. Er tröstete die Verwundeten unter ihnen, die, gerührt durch solche Herablassung, ihn als den vollkommensten Eroberer[12] begrüßten: er wisse nicht nur die Leiber seiner Feinde,

1. einen Schuß thun, to fire a shot. ● 2. Siegesfreude, rejoicing on account of the victory. ● 3. feierlichen Dank sagen, to thank most solemnly. ● 4. ein Flintenschuß, a musket-ball. ● 5. der schwarze Adlerorden, the order of the Black Eagle. ● 6. Generalmajor, major-general; Generallieutenant, lieutenant-general. ● 7. zur Verfolgung ... aufbrechen, to start in pursuit of ... ● 8. viele der Franzosen ... waren, many of the French soldiers did not stop till they had got to the Rhine. ● 9. um sich einigermaßen ... bezeichneten sie, in order to indemnify themselves to some extent they marked ... ● 10. Ausschweifungen aller Art, all kinds of cruelties. ● 11. ernstliche Rache üben, to take terrible vengeance. ● 12. der vollkommenste Eroberer, the most perfect of conquerors; the most accomplished of conquerors.

sondern auch ihre Herzen zu bezwingen. Als sie Briefe unversiegelt schickten und Friedrich baten, dieselben nach Frankreich durchzulassen[1], antwortete er: „Ich kann mich nicht daran gewöhnen, Sie als meine Feinde zu betrachten, und ich habe kein Mißtrauen gegen Sie[2]; versiegeln Sie Ihre Briefe, und Sie sollen auch die Antworten ungeöffnet empfangen.“ Dem schwer verwundeten General Custine stattete er, als er sich nach Leipzig zurückbegeben hatte, persönlich einen Besuch ab[3], und äußerte sich gegen diesen[4] mit so vielem Interesse für die französische Nation, daß Custine, sich mühsam von seinem Lager emporrichtend[5], in die Worte ausbrach[6]: „Sire, Sie gießen Öl in meine Wunden!“

§ 12. Begeisterung in Deutschland und England zu Gunsten Friedrichs.

In Deutschland aber, selbst bei[7] den Gegnern Friedrichs, war fast allgemeiner Jubel über den Sieg bei Roßbach, den man nur als eine Demütigung der wenig beliebten Franzosen[8] betrachtete. Von jetzt an loderte das schon im stillen genährte Feuer der Begeisterung[9] für den deutschen Helden mächtig empor[10]. Allenthalben sang man Siegeslieder auf die Preußen und Spottlieder[11] auf die Gegenpartei. Der Deutsche fühlte endlich wieder den Stolz, ein Deutscher zu heißen. Viele von diesen Liedern leben noch heute im Munde des Volkes[12]. Eins von ihnen

1. dieselben nach Frankreich durchlassen, to let them pass to France; to have them forwarded to France. ● 2. ich habe kein Mißtrauen gegen Sie, I have perfect confidence in you. ● 3. einem persönlich einen Besuch abstatten, to call upon somebody personally. ● 4. er äußerte sich gegen diesen, he expressed himself in his presence. ● 5. sich mühsam ... emporrichtend, rising from his couch with great difficulty. ● 6. in die Worte ausbrechen, to reply. ● 7. bei, among. ● 8. die wenig beliebten Franzosen, the highly unpopular French. ● 9. das schon im stillen genährte Feuer der Begeisterung, the fire of enthusiasm which had been burning in secret. ● 10. mächtig emporlodern, to blaze up mightily. ● 11. Siegeslieder auf, songs of victory on ... Spottlieder auf, mocking songs about. ● 12. im Munde des Volkes, in the memory of the people.

ſchildert vortrefflich[1] den kühnen Sinn von Friedrichs Truppen. Es beginnt mit den Strophen:

Ein preußiſcher Huſar fiel in franzöſ'ſche Hände,
Soubiſe, der ihn ſah, befragt' ihn wohl behende:
Sag' an, mein Sohn, wie ſtark iſt deines Königs Macht?[2]
Wie Stahl und Eiſen! ſprach der Preuße mit Bedacht.

Mein Sohn, verſtehſt mich nicht, verſetzt Soubiſe wieder,
Ich meine ja die Zahl, die Menge deiner Brüder[3].
Drauf ſtutzte[4] der Huſar und ſchaute in die Höhn
Und ſprach: So viel wie Stern am blauen Himmel ſtehn! ꝛc.

Vor allem lebhaft äußerte ſich die Teilname für Friedrich in England; das engliſche Volk vergötterte[5] ihn; auf allen Straßen von London wurde ſein Bildnis zum Kaufe ausgeboten[6]; ſeine Siege wurden durch allgemeine Illuminationen gefeiert. Hier fand zugleich, eben als die Nachricht des Sieges von Roßbach nach London kam, eine günſtige Veränderung im Miniſterium ſtatt. Man verweigerte die Beſtätigung[7] der Konvention von Kloſter Seeven[8], indem man ſich darauf berief[9], daß die Franzoſen ſie zuerſt gebrochen hätten, und beſchloß die Fortſetzung des Krieges. Da es den Engländern aber an einem guten Heerführer fehlte[10], ſo empfahl ihnen Friedrich einen der vorzüglichſten Feldherren ſeiner Armee[11], den Herzog Ferdinand von Braunſchweig. Dieſer wurde in der That unmittelbar darauf berufen, trat an die Spitze der Armee der Hannoveraner und ihrer Verbündeten[12], die ſchnell wieder auf dem Kriegs-

1. vortrefflich ſchildern, to give an excellent description of; to describe admirably. ● 2. Macht, force; power. ● 3. deine Brüder, your comrades. ● 4. ſtutzen, to give a start. ● 5. vergöttern, to idolize. ● 6. zum Kauf ausbieten, to expose for sale. ● 7. Beſtätigung, ratification. ● 8. man verweigerte ... Seeven, one refused to ratify the convention of Kloster Seven. ● 9. indem man ſich darauf berief, by pointing out ...; by asserting that ...; alleging as a reason that ... ● 10. es fehlte den Engländern an einem guten Heerführer, the English did not possess a good general; were in want of a ... ● 11. einer der vorzüglichſten Feldherren ſeiner Armee, one of the most excellent captains of his army. ● 12. an die Spitze der Armee der Hannoveraner ... treten, to take the command of the Hanoverian army and its allies.

schauplatze erschien, und errang noch im Anfange des Winters einige Vorteile gegen die große französische Armee. Hierdurch war denn auch die letztere von den preußischen Grenzen abgewendet und Friedrich von dieser Seite für jetzt vollkommen gesichert.

Kapitel V.

Schluß des Feldzugs von 1757. Leuthen.

§ 1. Friedrich trifft Anordnungen gegen die Österreicher unter dem Prinzen von Lothringen.

Von dem einen Feinde hatte sich Friedrich glücklich befreit[1]; aber noch galt es[2], den zweiten, ungleich gefährlicheren, zurückzuschlagen[3]. Der Herzog von Bevern hatte sich von den Grenzen der Lausitz bis nach Breslau zurückgezogen und vor der Stadt ein verschanztes Lager eingenommen[4]; die österreichische Armee unter dem Prinzen von Lothringen war ihm mit sehr überlegener Kraft[5] gefolgt; ein besonderes Korps hielt das neubefestigte Schweidnitz, welches Friedrich als den Schlüssel von Schlesien ansah, eingeschlossen[6]. Nach kurzer Rast machte sich Friedrich nunmehr auf, dem Herzoge von Bevern zu Hilfe zu eilen. Jenes österreichische Korps, welches in der Lausitz stand, mußte jedoch, damit der Marsch der preußischen Armee nicht aufgehalten[7] werde, zuvor von dort vertrieben werden. Feldmarschall Keith erhielt zu diesem Zwecke den Auftrag[8], mit

1. sich von dem einen Feinde befreien, to get rid of one enemy; to shake off one enemy. ● 2. aber noch galt es, but it was still incumbent on him. ● 3. den zweiten ... zurückzuschlagen, to force back (to drive back, to defeat), the other much more dangerous foe (incomparably more dangerous foe). ● 4. ein verschanztes Lager einnehmen, to take up a strong position in a fortified camp. ● 5. Kraft, forces. ● 6. eine Stadt eingeschlossen halten, to invest a town. ● 7. aufhalten, to retard; to delay. ● 8. Auftrag, order.

einem kleinen Korps einen Streifzug nach Böhmen zu machen[1]; er führte diese Expedition auch so kühn und glücklich[2] aus, daß die Österreicher schnell aus der Lausitz zur Verteidigung von Böhmen aufbrachen, während er eine Menge feindlicher Magazine[3] zerstörte und mit reicher Beute ungefährdet[4] zurückkehrte.

§ 2. Übergabe der Festung Schweidnitz an die Österreicher.

Aber schon in der Lausitz erhielt Friedrich die Nachricht, daß Schweidnitz am 14. November kapituliert habe, wodurch den Feinden ein ganzes Truppenkorps, ein Magazin, eine Menge von Kriegsmunition[5], eine Kriegskasse in die Hände gefallen[6] waren, und sie Meister des böhmischen Gebirges wurden. Am 25. November traf die Nachricht ein, daß der Herzog von Bevern durch die Österreicher angegriffen, geschlagen und selbst in die Hände der Feinde gefallen sei. Zwei Tage darauf erfuhr Friedrich, daß auch Breslau sich dem Feinde übergeben hatte und fast die ganze Besatzung, nahe an 5000 Mann, zu den Österreichern übergegangen war. Die Trümmer der Bevern'schen Armee[7], 18 000 Mann, hatte General Zieten nach Glogau geführt. Nun schien Schlesien ganz verloren, und es war nicht zu erwarten[8], daß Friedrich die Österreicher würde hindern können, ihre Winterquartiere im Mittelpunkte des Landes zu nehmen. Die österreichisch gesinnten Bewohner des Landes[9] hoben frohlockend ihr Haupt empor; viele Beamte[10]

1. mit einem kleinen ... machen, to march with a small corps into Bohemia; to cause a diversion by marching with a small corps into Bohemia. ● 2. so kühn und glücklich, so boldly and with so much success. ● 3. eine Menge feindlicher Magazine, a great many of the enemy's magazines. ● 4. ungefährdet, unmolested. ● 5. eine Menge von Kriegsmunition, a large supply of ammunition. ● 6. dem Feinde in die Hände fallen, to fall into the hands of the enemy. ● 7. die Trümmer der Bevern'schen Armee, all that was left of the Duke of Bevern's army. ● 8. es ist nicht zu erwarten, it is not to be expected. ● 9. die österreichisch gesinnten Bewohner des Landes, those of the inhabitants of the country whose sympathies were with the Austrians. ● 10. viele Beamte, many holding official appointments.

huldigten der Kaiserin; der Fürstbischof von Breslau, Graf Schaffgotsch, der allein dem Könige von Preußen seine Würde und die mannigfachsten Gnadenbezeigungen verdankte[1], vergaß sich so weit, daß er von seinem Wohlthäter mit den verächtlichsten Worten[2] sprach und den schwarzen Adlerorden mit Füßen trat.

§ 3. Friedrich erscheint auf dem Kriegsschauplatz und spricht den Truppen Mut ein.

Aber Friedrich verzagte[3] nicht. In Eilmärschen rückte er trotz der übeln Wege[4] weiter auf der Straße nach Breslau vor. Schon am 28. November langte er in Parchwitz an; jenseits der Katzbach bezog er ein Lager, um seinen Truppen einige Rast zu gönnen. Die Österreicher lagerten vor Breslau in einer vortrefflichen Stellung; aber Friedrich war entschlossen, sie anzugreifen, wo er sie fände, wäre es auch — wie er sich ausdrückte — auf dem Zobtenberge[5]. Bei Parchwitz stieß Zieten mit den Überresten der Bevern'schen Armee zu ihm[6].

---

1. der allein dem König von Preußen... verdankte, who was indebted to the King of Prussia alone for the high position he held, as well as for many signal marks of royal favour. ● 2. mit den verächtlichsten Worten, in the most contemptuous terms (verächtlich kann im Englischen durch *contemptuous* und durch *contemptible* ausgedrückt werden; allein es giebt einen großen Unterschied zwischen beiden Wörtern: *contemptuous* = verächtlich, i. e. Verachtung an den Tag legend, syn. scornful, expressing or showing contempt; *contemptible* = verächtlich, i. e. Verachtung verdienend, syn. despicable, z. B. einen verächtlichen Menschen in verächtlicher Weise behandeln, to treat a contemptible fellow in a contemptuous manner [contemptuously]. ● 3. nicht verzagen, not to lose courage. ● 4. üble Wege, bad roads. ● 5. wo er sie fände... Zobtenberge, wherever he found them, though it were, as he expressed himself, on the top of the Zobten. (Das Zobtengebirge ist der nördliche Teil des Eulengebirges; es liegt im Regierungsbezirk Breslau in der preußischen Provinz Schlesien und schließt sich an das Riesengebirge an. Der Zobten ist der höchste Berg des Gebirges. Der Name kommt aus dem slavischen Gora sobotka, i. e. der heilige Berg. Er heißt auch bei den Einwohnern der Gegend „der Wächter Schlesiens"). ● 6. Zieten stieß zu ihm, Zieten joined him.

„Diese Armee jedoch," so erzählt Friedrich, „war mutlos und durch die kürzlich erlittene Niederlage gebeugt[1]. Man faßte die Offiziere bei der Ehre, man erinnerte sie an ihre früheren Thaten, man suchte die traurigen Bilder zu verscheuchen[2], deren Eindruck noch neu war. Selbst der Wein wurde ein Hilfsmittel, die niedergeschlagenen Gemüter zu gewinnen[3]. Der König sprach mit den Soldaten; er ließ unentgeltlich Lebensmittel unter sie austeilen[4]. Kurz, man that alles, um in den Truppen dasjenige Vertrauen wieder zu erwecken, ohne welches die Hoffnung auf den Sieg vergebens ist. Schon fingen die Gesichter an, sich wieder aufzuheitern[5]; die, welche die Franzosen bei Roßbach geschlagen hatten, hießen ihre Kameraden gutes Mutes sein[6]. Etwas Ruhe gab den Soldaten wieder Kraft, und die Armee war bereit, den Schimpf, welchen sie am 22. November erlitten hatte, abzuwaschen[7]." Diese Gelegenheit suchte der König, und bald fand sie sich.

Doch dünkte dieses alles dem Könige noch nicht genug; seine ganze Armee bestand nur aus 32 000 Mann; während ihm 80—90 000 Österreicher gegenüberstanden, welche anders diszipliniert waren, als die Feinde bei Roßbach[8] und durch ihre seitherigen Fortschritte[9] das Gefühl des Sieges in sich trugen[10]. Friedrich berief daher die Generale und Stabsoffiziere seiner Armee zusammen und sprach zu ihnen folgende uns von der Geschichte aufbewahrte Worte[11]:

1. durch die kürzlich... gebeugt, bowed down by their recent defeat. ● 2. verscheuchen, to banish. ● 3. die niedergeschlagenen Gemüter gewinnen, to raise their drooping spirits. ● 4. er ließ... austeilen, he ordered provisions to be distributed among them free of charge. ● 5. sich wieder aufheitern, to brighten up again. ● 6. gutes Mutes oder guten Mutes sein, to be of good courage ● 7. den Schimpf abwaschen, to wipe out the disgrace. ● 8. welche anders diszipliniert... Roßbach, who were much better disciplined than the enemies at Rossbach. ● 9. durch ihre seitherigen Fortschritte, in consequence of the successes they had gained hitherto. ● 10. in sich tragen, to have within one's self. ● 11. folgende uns von der Geschichte aufbewahrte Worte, the following words handed down (preserved) to us by history (he addressed them in the following terms, which history has preserved to us).

§ 4. Friedrichs Rede an die höheren Offiziere seiner Armee.

„Sie wissen, meine Herren[1], daß es dem Prinzen von Lothringen gelungen ist, Schweidnitz zu erobern, den Herzog von Bevern zu schlagen und sich zum Meister von Breslau zu machen, während ich gezwungen war, den Fortschritten der Franzosen und Reichsvölker Einhalt zu thun[2]. Ein Teil von Schlesien, meine Hauptstadt und die sämtlichen Kriegsbedürfnisse[3], welche darin befindlich waren, sind verloren gegangen[4]; meine Widerwärtigkeiten würden aufs höchste gestiegen sein[5], setzte ich nicht ein unbedingtes Vertrauen[6] in den Mut, die Standhaftigkeit und die Vaterlandsliebe, welche Sie bei so vielen Gelegenheiten bewiesen haben. Ich erkenne die Dienste, die Sie dem Vaterlande und mir geleistet, mit der innigsten Rührung meines Herzens[7]. Es ist fast keiner unter Ihnen, der sich nicht durch eine große, ehrenvolle Handlung[8] ausgezeichnet hätte: ich schmeichle mir, Sie werden auch bei neuer Gelegenheit nichts an dem mangeln lassen, was der Staat von ihrer Tapferkeit zu fordern berechtigt ist[9]. Dieser Zeitpunkt rückt heran[10]; ich würde glauben, nichts gethan zu haben, ließe ich die Österreicher im Besitze Schlesiens. Lassen Sie es sich also gesagt sein[11]: ich werde gegen alle Regeln der Kunst die beinahe dreimal stärkere Armee

---

1. meine Herren, gentlemen. ● 2. den Fortschritten ... Einhalt thun, to put a stop to the progress both of the French army and of the German imperial troops. ● 3. die sämtlichen Kriegsbedürfnisse, the whole military store. ● 4. verloren gehen, to be lost. ● 5. meine Widerwärtigkeiten würden aufs höchste gestiegen sein, my misfortune would have reached its highest point. ● 6. unbedingtes Vertrauen setzen in, to place unbounded confidence in ... ● 7. mit der innigsten Rührung meines Herzens, with the warmest feeling of gratitude. ● 8. durch eine große, ehrenvolle Handlung, by noble and honourable conduct. ● 9. Sie werden auch ... berechtigt ist, you will again, when opportunity offers, not be found wanting in what the country has a right to expect from your bravery. ● 10. heranrücken, to approach, rückt heran, is approaching. ● 11. lassen Sie es sich also gesagt sein, let me then tell you.

des Prinzen Karl angreifen, wo ich sie finde. Es ist hier nicht die Frage von der Anzahl der Feinde, noch von der Wichtigkeit ihrer Stellung; alles dieses, hoffe ich, wird die Herzhaftigkeit meiner Truppen, wird die richtige Befolgung meiner Dispositionen[1] zu überwinden suchen. Ich muß diesen Schritt wagen, oder es ist alles verloren; wir müssen den Feind schlagen, oder uns alle vor seinen Batterien begraben lassen. So denke ich — so werde ich handeln. Machen Sie diesen meinen Entschluß[2] allen Offizieren der Armee bekannt; bereiten Sie den gemeinen Mann zu den Auftritten vor, die bald folgen werden, und kündigen Sie ihm an, daß ich mich berechtigt halte, unbedingten Gehorsam von ihm zu fordern. Im übrigen, wenn Sie bedenken[3], daß Sie Preußen sind, so werden Sie sich gewiß dieses Vorzuges[4] nicht unwürdig machen; ist aber einer oder der andere unter Ihnen, der sich fürchtet, alle Gefahren mit mir zu teilen, der kann noch heute seinen Abschied erhalten[5], ohne von mir den geringsten Vorwurf zu leiden."

§ 5. Ermutigender Eindruck dieser Rede.

Diese Rede des Königs, so erzählt ein Augenzeuge, von Retzow, durchströmte die Adern der anwesenden Helden[6], fachte ein neues Feuer in ihnen an[7], sich durch ausgezeichnete Tapferkeit hervorzuthun und Blut und Leben für ihren großen Monarchen aufzuopfern, der diesen Eindruck mit der innigsten Zufriedenheit[8] bemerkte. Eine heilige[9] Stille, die von seiten seiner Zuhörer erfolgte[10], und eine gewisse Begeisterung, die er

1. wird die richtige Befolgung meiner Dispositionen, if my orders are properly carried out. ● 2. diesen meinen Entschluß, this resolution of mine. ● 3. bedenken, to remember; not to forget. ● 4. Vorzug, advantage. ● 5 der kann ... erhalten, he can this very day receive permission to leave us (to go). ● 6. die Adern der anwesenden Helden durchströmen, to stir up the blood in the hearts of the heroes present. ● 7. ein neues Feuer anfachen, to kindle new enthusiasm. ● 8. die innigste Zufriedenheit, the sincerest satisfaction. ● 9. heilig, solemn. ● 10. von seiten der Zuhörer erfolgen, to ensue on the part of the hearers (of those present).

in ihren Gesichtszügen wahrnahm, bürgte ihm für die völlige Ergebenheit seiner Armee[1]. Mit einem freundlichen Lächeln fuhr er darauf fort: „Schon im voraus hielt ich mich überzeugt, daß keiner von Ihnen mich verlassen würde; ich rechne also ganz auf Ihre treue Hilfe und auf den gewissen Sieg. Sollte ich bleiben[2] und Sie für Ihre mir geleisteten Dienste nicht belohnen können, so muß es das Vaterland[3] thun. Gehen Sie nun ins Lager und wiederholen Sie den Regimentern, was Sie jetzt von mir gehört haben."

Friedrich hielt noch einen Augenblick inne; dann fügte er mit nachdrücklichem Ernst zum Schlusse der Rede[4] die Worte hinzu: „Das Regiment Kavallerie[5], welches nicht sofort, wenn es befohlen wird, sich unaufhaltsam in den Feind stürzt, lasse ich gleich nach der Schlacht absitzen und mache es zu einem Garnison-Regimente[6]! Das Bataillon Infanterie, das, es treffe, worauf es wolle, nur zu stocken[7] anfängt, verliert die Fahnen und die Säbel, und ich lasse ihm die Borten von der Montierung abschneiden[8]! — Nun leben Sie wohl, meine Herren; in kurzem haben wir den Feind geschlagen, oder wir sehen uns nie wieder."

Die Begeisterung, so fährt der genannte Augenzeuge[9] fort, welche Friedrich der Versammlung einzuflößen gewußt hatte[10], ergoß sich[11] bald über alle übrigen Offiziere und Soldaten der Armee. Im preußischen Lager ertönte ein lauter Jubel. Die alten Krieger, welche so manche Schlacht unter Friedrich ge-

1. bürgte ihm ... Armee, was to him the best security for the most devoted courage of his troops. ● 2. sollte ich bleiben, should I be killed; should I be among the slain. ● 3. das Vaterland, the country. ● 4. zum Schlusse der Rede, as a conclusion of his speech; by way of concluding his speech. ● 5. das Regiment Kavallerie, the cavalry regiment. ● 6. ich mache es zu einem Garnison-Regiment, I turn it into a depot regiment. ● 7. stocken, to waver. ● 8. und ich lasse ... abschneiden, and I shall order the facings to be cut off from its uniform. ● 9. der genannte Augenzeuge, the above mentioned eye-witness. ● 10. welche Friedrich ... hatte, which Frederick had known how to inspire the assembled officers with. ● 11. sich ergießen, to spread.

wonnen hatten, reichten sich wechselseitig die Hände[1], versprachen einander[2] treulich beizustehen und beschworen die jungen Leute, den Feind nicht zu scheuen, vielmehr seines Widerstandes ungeachtet ihm dreist unter die Augen zu treten[3]. Man bemerkte seitdem bei jedem ein gewisses inneres Gefühl von Festigkeit und Zuversicht, das in der Regel der Vorbote eines nahen[4] Sieges ist.

§ 6. Vorbereitungen zur Schlacht bei Leuthen.

Am 4. Dezember rückte die preußische Armee aus ihrem Lager vor. Auf dem Marsche nach Neumarkt erfuhr Friedrich, der sich bei der Kavallerie des Vortrabes befand, daß dieser Ort bereits von österreichischen Husaren und Kroaten[5] besetzt sei. Da ihm daran lag[6], sich der jenseitigen Höhen zu versichern[7], so stürmte er, ohne erst die Infanterie abzuwarten[8], mit seinen Husaren die Thore der Stadt und nahm die Mehrzahl der Feinde gefangen. Dann besetzte er die Höhen und erwartete seine Armee. Am Abend desselben Tages hörte er, daß die österreichische Armee ihre feste Stellung verlassen[9] habe und über das Schweidnitzer Wasser vorgerückt sei. Es hatte nämlich dem Prinzen von Lothringen nicht anständig geschienen[10], den Angriff der Berliner Wachtparade[11] — wie die Österreicher spottend[12] die kleine preußische Armee nannten — in seinen festen Verschanzungen abzuwarten. Friedrich aber nahm diesen unerwarteten und unverständigen Schritt[13] des Gegners als

1. die alten Krieger reichten ... Hände, the old soldiers shook each other's hands. ● 2. einander, one another. ● 3. ihm dreist ... treten, to meet him boldly face to face. ● 4. nah, approaching. ● 5. Husaren und Kroaten, hussars and Croats. ● 6. es liegt mir daran, I care very much. ● 7. sich versichern, to make sure of. ● 8. abwarten, to await, c. Acc. to wait for ... ● 9. verlassen, to give up. ● 10. es hatte ... geschienen, the Prince of Lorraine had not considered it proper (becoming). ● 11. die „Berliner Wachtparade", the 'Berlin parade on guard'. ● 12. spottend, mockingly; tauntingly; sneeringly. ● 13. dieser unerwartete und unverständige Schritt, this unexpected and incomprehensible proceeding (unverständig = foolish, injudicious; incomprehensible = unbegreiflich).

eine Vorbedeutung zum Siege auf[1]; mit lebhafter Fröhlichkeit trat er in das Zimmer, wo er die Parole[2] ausgeben wollte und sagte lächelnd zu einem der Anwesenden: „Der Fuchs ist aus seinem Loche gekrochen, nun will ich auch seinen Übermut bestrafen!“ Dann ordnete er schnell alles zum Angriffe, der den nächsten Tag unternommen werden sollte[3].

Der Morgen des verhängnisvollen[4] 5. Dezember brach an[5]; das Heer zog gerüstet[6] dem Feinde entgegen. Friedrich wußte nichts Bestimmteres über die Stellung des Prinzen von Lothringen; aber wohl wußte er, daß er den schwachen Punkt des Feindes würde finden und an die Benutzung desselben den Sieg knüpfen[7] können. Doch war er auf alles gefaßt[8]. Als er sich an die Spitze seiner Armee begab, rief er einen Offizier und 50 Husaren zu sich. Zu diesem sprach er: „Ich werde mich heut' bei der Schlacht mehr aussetzen müssen als sonst. Er mit Seinen fünfzig Mann soll mir zur Deckung dienen[9]. Er verläßt mich nicht und giebt acht, daß ich nicht der Canaille in die Hände falle. Bleib' ich, so bedeckt Er den Körper gleich mit Seinem Mantel und läßt einen Wagen holen[10]. Er legt den Körper in den Wagen und sagt keinem ein Wort. Die Schlacht geht fort, und der Feind — der wird geschlagen[11]!“

Die ersten Kolonnen der Armee hatten auf dem Marsche fromme Lieder mit Feldmusik angestimmt[12]. Sie sangen:

---

1. als eine Vorbedeutung zum Siege aufnehmen, to accept as a good omen of victory. ● 2. die Parole, the watch-word; parole; pass-word. ● 3. der den nächsten ... sollte, which was to take place next day. ● 4. verhängnisvoll, eventful. ● 5. der Morgen brach an, the morning dawned; appeared. ● 6. gerüstet, well prepared; well equipped. ● 7. an die Benutzung desselben den Sieg knüpfen, to make sure of victory by making proper use of it. ● 8. auf alles gefaßt sein, to be prepared for the worst. ● 9. Er mit seinen fünfzig Mann soll mir zur Deckung dienen, you with your 50 men shall be my body-guard. ● 10. einen Wagen holen lassen, to get a carriage (waggon, cart). ● 11. der Feind, der wird geschlagen, the enemy, well, he must be defeated (beaten). ● 12. anstimmen, to strike up.

Gieb[1], daß ich thu' mit Fleiß, was mir zu thun gebühret,
Wozu mich Dein Befehl in meinem Stande[2] führet,
Gieb[1], daß ich's thue bald, zu der Zeit, da ich's soll[3],
Und wenn ich's thu', so gieb[1], daß es gerate wohl[4]!

Ein Kommandeur fragte bei Friedrich an, ob die Soldaten schweigen sollten. Der König erwiderte: „Nein, laß Er das, mit solchen Leuten wird Gott mir heute gewiß den Sieg verleihen!"

§ 7. Angriff der preußischen Reiterei.

Jetzt war die preußische Avantgarde in die Nähe eines Dorfes gekommen, vor dem eine feindliche Kavallerielinie aufgestellt war[5]. Anfangs glaubte man, es sei einer der Flügel des österreichischen Heeres, doch überzeugte man sich bald, daß dieses weiter zurückstand. Um indes ganz sicher zu gehen, ließ Friedrich die feindlichen Reiter angreifen; sie wurden bald geworfen und eine große Menge von ihnen gefangen genommen. Friedrich ließ die Gefangenen, die Reihen seiner Armee entlang, nach Neumarkt führen[6], um durch dieses Schauspiel den Mut der Seinen aufs neue zu erhöhen. Doch war es fast überflüssig; denn kaum gelang es ihm, die Hitze[7] der Husaren, die jenen Angriff gemacht hatten, und die nun gerades Weges auf die österreichische Armee einbrechen[8] wollten, in Schranken zu halten[9].

Auf einer Höhe angekommen, erblickte Friedrich nunmehr die ganze feindliche Schlachtordnung[10] vor sich, die sich in unermeßlichen Reihen über eine Meile lang seinem Marsch entgegen-

1. gieb, grant. ● 2. in meinem Stande, in my station. ● 3. zu der Zeit, da ich's soll, at the time when I ought. ● 4. daß es gerate wohl, that it may turn out well; that I shoud do it well. ● 5. vor dem eine ... war, in front of which a cavalry-column of the enemy had been stationed. ● 6. Friedrich ließ die Gefangenen ... führen, Frederick ordered the prisoners to be led to Neumarkt, past the lines of his own army. ● 7. die Hitze, the impetuosity. ● 8. einbrechen, to rush upon. ● 9. in Schranken halten, to keep within proper control. ● 10. die ganze feindliche Schlachtordnung, the whole disposition of the enemy's army.

breitete[1]. Vor ihrer Mitte lag das Dorf Leuthen. Nach dem Angriffe auf jenes Kavalleriekorps, das vor dem rechten Flügel der Österreicher gestanden hatte, glaubten sie, Friedrich würde sie von[2] dieser Seite angreifen, und waren eilig auf Verstärkung des rechten Flügels bedacht[3]. Aber Friedrich fand, daß, wenn er auf den linken, schlecht angelehnten[4] Flügel des Feindes einfiele[5], der weitere Erfolg ungleich[6] größere Vorteile darbieten würde; er ließ somit seine Armee, die zum Teil durch Hügelreihen[7] gedeckt wurde, im weiten Bogen seitwärts ziehen[8]. Die Österreicher bemerkten diese Bewegung[9], ohne doch Friedrichs Absichten einzusehen; man meinte, er suche der Schlacht auszuweichen. Feldmarschall Daun sagte zu dem Prinzen von Lothringen: „Die Leute gehen; man störe sie nicht[10]!"

§ 8. Angriff des preußischen Fußvolks.

Um Mittag war die preußische Armee dem linken feindlichen Flügel in die Flanke gekommen. Um 1 Uhr begann der Angriff. Prinz Karl hatte die Unvorsichtigkeit begangen[11], auf diesen Punkt seiner Schlachtordnung minder zuverlässige[12] Truppen — württembergische und bayerische Hilfsvölker — zu stellen. Diese waren bald über den Haufen geworfen[13]; in heftiger[14] Flucht drängten sie bis Leuthen zurück[15], wo sie beinahe von

---

1. die sich in unermeßlichen ... entgegenbreitete, extending before him in vast columns over a mile (1 Meile = 5 English miles) in length. ● 2. von, on. ● 3. eilig auf Verstärkung ... bedacht sein, to be eagerly intent on strengthening their right wing. ● 4. schlecht angelehnt, badly placed; not advantageously drawn up. ● 5. einfallen, to attack. ● 6. ungleich, incomparably. ● 7. Hügelreihen, a range of hills. ● 8. er ließ seine Armee seitwärts ziehen, he ordered his army to march in a lateral direction. ● 9. Bewegung, movement, manoeuvre. ● 10. man störe sie nicht, don't interfere with them; don't disturb them. ● 11. die Unvorsichtigkeit begehen, to be imprudent enough. ● 12. minder zuverlässig, less reliable. ● 13. über den Haufen werfen, to defeat utterly; to roll up. ● 14. heftig, wild. ● 15. zurückdrängen (als verb. trans.), to force back; (hier ist es ein verb. intrans = to hurry back in great numbers.

den eigenen Verbündeten mit Peletonfeuer wären empfangen worden[1]. Auf die Flucht der Hilfsvölker folgte bald eine gänzliche Verwirrung des linken Flügels der österreichischen Armee. Die Preußen wendeten sich dem Mitteltreffen der Österreicher entgegen. Die Stellung des letzteren wurde durch das Dorf Leuthen gedeckt, welches breit und ohne einen Eingang darzubieten, den feindlichen Angriff schwierig machte[2], und aus dessen geschlossenen Gehöften die Preußen ein scharfes Feuer empfing[3]. Ein hartnäckiger Kampf entspann sich um Leuthen. Ein Bataillon des preußischen Garderegiments[4] machte einen Angriff auf das Dorf; der Kommandeur stutzte[5], als er die Schwierigkeit der Lage übersah[6]; er war unentschlossen, was zu thun sei. Der älteste Hauptmann, v. Möllendorf, der nachmalige berühmte Feldmarschall[7], sprang vor[8] und rief den Soldaten zu, ihm zu folgen. Es ging auf einen versperrten Thorweg[9] los. Man stieß und riß die Flügel auf[10]; zehn Gewehre lagen im Anschlag[11], aber schon war Möllendorf mit dem Bataillon durch den gefährlichen Paß eingedrungen. Andere folgten, und bald, wenn auch nicht ohne fortgesetzten hartnäckigen Kampf, war das Dorf genommen. Die Österreicher suchten sich auf den Höhen hinter Leuthen festzusetzen[12], während jetzt

---

1. wo sie beinahe . . . worden, where they had almost been received by their own allies with a volley of musketry. ● 2. welches breit . . . machte, which, lying straight across their front, offered no facility of passing through, and rendered the enemy's attack an affair of great difficulty. ● 3. und aus dessen . . . empfing, from its firmly closed farm-houses a sharp musketry fire received the Prussians. ● 4. ein Garderegiment, a regiment of the guards. ● 5. stutzen, to stop for a moment. ● 6. übersehen, to become aware of. ● 7. der nachmalige berühmte Feldmarschall, the celebrated Field-marshal of later years. ● 8. vorspringen, to hasten forward. ● 9. ein versperrter Thorweg, an obstructed (blocked up) gateway. ● 10. aufstoßen, to push open; aufreißen, to open violently (man stieß . . . auf, they burst open the gate). ● 11. zehn Gewehre lagen im Anschlag, ten muskets were levelled at them. ● 12. sich auf den Höhen festsetzen, to take up a strong position on the heights.

die Preußen an dem Dorfe einen festen Halt fanden[1]. Jene standen in dichten Massen; in ihren Reihen wütete furchtbar das preußische Geschütz, der Kampf währte stundenlang, ohne vor- oder zurückzuweichen[2]. Es war 4 Uhr. Jetzt kam die österreichische Kavallerie des rechten Flügels, um die preußische Armee von der Seite anzugreifen. Aber auf diesen Augenblick hatte die preußische Kavallerie des linken Flügels nur gewartet[3]; sie stürzte jener in die Seite und in den Rücken[4], und in kurzer Frist waren die österreichischen Reiter vom Schlachtfelde vertrieben. Dieses war das Signal zur allgemeinen Flucht. In wilder Unordnung eilte die österreichische Armee über das Schweidnitzer Wasser. Da brach die frühe Nacht herein und beendete den Kampf[5].

§ 9. Glorreicher Sieg der Preußen.

Scharfsinn[6], Gewandtheit[7], unerschütterlicher Mut[8] hatten in vier kurzen Stunden gegen die furchtbarste Übermacht[9] einen der glorreichsten Siege, welche die Weltgeschichte kennt, erfochten. Friedrichs Verfahren war im vollsten Sinne künstlerisch[10]; wie der Orgelspieler, der mit leisem Fingerdruck[11] die rauschende Flut der Töne erklingen läßt[12] und sie in majestätischer Harmonie führt, so hatte er alle Bewegungen seines Heeres in bewunderungswürdigem Einklange[13] geleitet[14]. Sein Geist war

1. an dem Dorfe einen festen Halt finden, to get a firm footing in the village. ● 2. ohne vor- oder zurückzuweichen, without either party advancing or retreating. ● 3. die preußische Kavallerie hatte auf diesen Augenblick gewartet, the Prussian cavalry had been waiting for this chance (opportunity). ● 4. in die Seite und in den Rücken stürzen, to attack them vigorously in the flank and rear; to dash in upon their flank and rear. ● 5. da brach ... Kampf, then darkness set in early and put a stop to the battle. ● 6. Scharfsinn, intelligence. ● 7. Gewandtheit, skill. ● 8. unerschütterlicher Mut, undaunted boldness and bravery. ● 9. gegen die furchtbarste Übermacht, against the most terrible odds. ● 10. künstlerisch, a work of art. ● 11. mit leisem Fingerdruck, by a light touch ot his fingers. ● 12. die rauschende Flut der Töne erklingen lassen, to call forth a rushing flood of sound. ● 13. Einklang, harmony. ● 14. leiten, to direct.

es, der in den Bewegungen seiner Truppen sichtbar wurde[1], der in ihren Herzen wohnte, der ihre Kräfte stählte[2].

Noch auf dem Schlachtfelde bewies Friedrich dem Prinzen Moritz von Dessau, welcher das Haupttreffen des preußischen Heeres geführt hatte, die ehrenvollste Auszeichnung, indem er ihn zum Feldmarschall ernannte. Er that dies mit den Worten: „Ich gratuliere Ihnen zur gewonnenen Bataille, Herr Feldmarschall[3]!“ Der Prinz, noch mit Dienstangelegenheiten beschäftigt[4], hatte auf die einzelnen Ausdrücke[5] des Grußes nicht genau achtgegeben[6]. Friedrich wiederholte also mit erhobener Stimme: „Hören Sie nicht, daß ich Ihnen gratuliere, Herr Feldmarschall?“ Als nun der überraschte sich bedankte[7], erwiderte der König: „Sie haben mir so bei der Bataille geholfen und alles vollzogen, wie mir noch nie einer geholfen hat.“

§ 10. Verfolgung der zersprengten Feinde.

Ein tiefes Dunkel hatte sich über das Schlachtfeld, auf dem sich die Preußen, so gut es sein konnte[8], in Ordnung stellten, gelagert[9] und die Nacht die weitere Verfolgung des Feindes und seine gänzliche Vernichtung verhindert. Friedrich aber gedachte, auch jetzt noch nicht zu rasten[10], sondern mit rascher Entschlossenheit die Erfolge des glorreichen Tages festzuhalten[11]. Es lag ihm daran[12], sich der Brücke zu versichern[13],

1. sichtbar werden, to manifest one's self; to become visible. ● 2. stählen, to increase (lit. to harden, to steel). ● 3. ich gratuliere... Feldmarschall, I congratulate you to your victory, Fieldmarshal! ● 4. noch mit Dienstangelegenheiten beschäftigt, still occupied with minor matters of duty. ● 5. die einzelnen Ausdrücke, the particular words. ● 6. nicht genau achtgeben auf, not to pay proper attention to. ● 7. als nun der Überraschte sich bedankte, when, after his surprise, he endeavoured to express his gratitude. ● 8. so gut es sein konnte, as well as they were able. ● 9. ein tiefes Dunkel hatte sich gelagert, thick darkness had settled. ● 10. Friedrich aber gedachte... rasten, but Frederick would not think of taking any rest even now. ● 11. sondern mit rascher Entschlossenheit festzuhalten, but quickly made up his mind to secure. ● 12. es lag ihm daran, it was of great importance to him. ● 13. sich versichern, to get possession of.

welche bei dem Orte Liſſa über das Schweidnitzer Waſſer führt, damit er am folgenden Tage ungehindert die Verfolgung fortſetzen könne. Er nahm zu dem Zwecke Zieten und einen Trupp Huſaren, ſowie einige Kanonen mit ſich und ſuchte die Straße nach Liſſa auf[1]. In einem an der Straße belegenen Kruge[2] ward Licht bemerkt; man pochte und forderte eine Laterne. Der Krüger, der ſeine Laterne nicht einbüßen mochte, kam ſelbſt; Friedrich gebot ihm, ſeinen Steigbügel zu faſſen[3] und dem Zuge zu leuchten[4]. So erreichte man den Weidendamm[5] vor Liſſa, während Friedrich den Krüger von den hohen Gäſten[6], die über Nacht bei ihm geherbergt[7], und von den ſtolzen Reden, welche ſie über die Preußen geführt[8], berichten ließ[9]. Alles horchte der treuherzig gemütlichen Erzählung[10], als plötzlich fünfzig bis ſechzig Flintenſchüſſe fielen, die gegen die Laterne gerichtet waren, doch nur einige Pferde verwundeten. Es war ein öſterreichiſcher Poſten, welcher den Damm bewacht hatte und nun entlief. Man befand ſich nahe vor Liſſa; es ſchien gefährlich mit dem kleinen Trupp weiter vorzugehen[11]. Friedrich ſendete ſchnell einen Adjutanten zur Armee zurück, einige der erſten Grenadierbataillone herbeizuholen; bis dieſe Verſtärkung nachkam, ließ er ſeinen Trupp halten und den Weg nach dem offenen Örtchen unterſuchen[12]; es wurde indes keine weitere Gefahr entdeckt.

---

1. aufſuchen, to try to find. ● 2. in einem ... Kruge, in a road-side inn; in an ale-house lying by the road-side. ● 3. faſſen, to take hold of. ● 4. dem Zuge zu leuchten, and to precede (to accompany) the small party with his lantern. ● 5. Weidendamm, willow-dam. ● 6. hohe Gäſte, noble guests. ● 7. die über Nacht bei ihm geherbergt, who had passed the night under his roof. ● 8. ſtolze Reden führen, to indulge in boastful conversation. ● 9. Friedrich ließ den Krüger berichten, Frederick permitted the innkeeper to give him a detailed account. ● 10. alles horchte ... Erzählung, all listened to this simple straightforward story. ● 11. weiter vorgehen, to proceed any further. ● 12. den Weg unterſuchen, to examine the road.

§ 11. Kampf in den Straßen der Stadt Liſſa. Gefangennahme vieler öſterreichiſchen Offiziere im herrſchaftlichen Schloß zu Liſſa.

In aller Stille[1] rückte man nun in Liſſa ein; die Straßen waren leer, in den Häuſern rings aber war Licht und viel geſchäftiges Leben[2]. Einige öſterreichiſche Soldaten brachten Strohbündel aus den Häuſern; ſie wurden ergriffen und berichteten, ſie hätten Befehl, das Stroh auf die Brücke zu tragen, die abgebrannt werden ſollte[3]. Indes war man doch des preußiſchen Beſuchs innegeworden[4]; ein Trupp öſterreichiſcher Soldaten hatte ſich ſtill geſammelt und fing plötzlich an, ſtark auf die Preußen zu feuern, ſo daß mehrere Grenadiere zu Friedrichs Seiten[5] verwundet wurden. Die Preußen aber hatten ihre Kanonen bereits ſchußfertig[6] und erwiderten ungeſäumt den Gruß. In[7] demſelben Augenblicke kam aus allen Häuſern ein ſtarkes Feuer auf die Preußen[8], und wieder ſchoſſen die Grenadiere auf[9] die Fenſter, aus denen gefeuert wurde[10]. Alles ſchrie und kommandierte durch einander. Friedrich aber ſagte gelaſſen zu ſeiner Umgebung: „Meſſieurs, folgen Sie mir, ich weiß hier Beſcheid[11]!“ Sogleich ritt er links über die Zugbrücke, welche nach dem herrſchaftlichen Schloſſe von Liſſa führt; ſeine Adjutanten folgten. Kaum war er vor dem Schloßportale[12] angekommen, als eine Menge von hohen und niederen öſter-

---

1. in aller Stille, in perfect silence. ● 2. in den Häuſern . . . geſchäftiges Leben, but in many houses lights could be seen, and one noticed a great deal of bustle. ● 3. die abgebrannt werden ſollte, which was to be burnt down. ● 4. des preußiſchen Beſuches inne werden, to become aware of the Prussian intrusion. ● 5. zu Friedrichs Seiten, right and left of Frederick. ● 6. die Kanonen bereits ſchußfertig haben, to have one's field-pieces quite ready. ● 7. in, at. ● 8. aus allen Häuſern kam ein ſtarkes Feuer auf die Preußen, from all the houses a heavy musketry-fire was poured upon the Prussians. ● 9. ſchießen auf, to fire at. ● 10. aus denen gefeuert wurde, out of which they received fire. ● 11. ich weiß hier Beſcheid, I know my way here. ● 12. das Schloßportal, the entrance gate (of the castle).

reichiſchen Offizieren[1], die eben ihre Mahlzeit eingenommen hatten und nun, durch das Schießen aufgeſchreckt[2], ihre Pferde ſuchten, mit Lichtern in den Händen aus den Zimmern und von den Treppen herabgeſtürzt kamen[3]. Erſtarrt blieben ſie ſtehen[4], als Friedrich mit ſeinen Adjutanten ganz ruhig vom Pferde ſtieg und ſie mit den Worten bewillkommnete: „Bon soir, Messieurs! Gewiß werden Sie mich hier nicht vermuten[5]. Kann man hier auch noch mit unterkommen[6]?“ Sie waren die größere Mehrzahl und hätten ſich durch einen kühnen Entſchluß der Perſon des Königs bemächtigen können; aber daran dachte in der Verwirrung niemand. Die öſterreichiſchen Generale und Stabsoffiziere ergriffen die Lichter und leuchteten dem Könige die Treppe hinauf in eins der erſten Zimmer[7]. Hier präſentierte einer den andern dem Könige, der ſich mit ihnen in ein freundliches Geſpräch einließ. Währenddeſſen[8] fanden ſich auf dem Schloſſe immer mehr Adjutanten und andere Offiziere ein[9]; endlich wurde die Menge derſelben ſo bedeutend, daß Friedrich verwundert[10] fragte, wo ſie denn alle herkämen; und jetzt erſt hörte er, daß ſeine ganze Armee auf dem Wege nach Liſſa ſei.

§ 12. Unerwartetes Erſcheinen des preußiſchen Heeres in Liſſa und Folgen der Schlacht.

Im Eifer des Sieges nämlich war dieſe gefolgt, als Friedrich jene Grenadierbataillone auf den Weg nach Liſſa beordert hatte.

---

1. eine Menge von ... Offizieren, a number of superior and inferior Austrian officers. ● 2. durch das Schießen aufgeſchreckt, startled by by the firing. ● 3. aus den Zimmern und von den Treppen herabgeſtürzt kommen, to come rushing out of the rooms and down the stairs. ● 4. erſtarrt blieben ſie ſtehen, they stared in mute astonishment. ● 5. gewiß werden ... vermuten, surely you do not expect me here. ● 6. unterkommen, to obtain shelter. ● 7. ſie ergriffen die Lichter ... Zimmer, they seized the candles and preceded the King up the stairs into one of the first rooms. ● 8. währenddeſſen, meanwhile. ● 9. ſich einfinden, to arrive. ● 10. verwundert, in astonishment.

Still und ernst hatte sich die Armee aufgemacht[1]; jeder schritt in tiefen Gedanken über den bedeutungsvollen[2] blutigen Tag vorwärts[3]; der kalte Nachtwind strich schaurig über die Felder[4], von dem Ächzen und Wimmern der Verwundeten erfüllt[5]. Da stimmte ein alter Grenadier aus tiefer Brust das schöne Lied „Nun danket Alle Gott" an[6]; die Feldmusik fiel ein[7], und sogleich sang die ganze Armee, mehr als 25,000 Mann, wie mit einem Munde[8]:

„Nun danket Alle Gott
Mit Herze, Mund[9] und Händen.
Der große Dinge thut
An uns und aller Enden[10]"!

Die Dunkelheit und die Stille der Nacht, die Schauer des Schlachtfeldes, wo man fast bei[11] jedem Schritt auf eine Leiche stieß[12], gaben dem Gesange eine wunderbare Feierlichkeit[13]; selbst die Verwundeten vergaßen ihre Schmerzen, um Anteil an diesem allgemeinen Opfer der Dankbarkeit zu nehmen[14]. Eine erneute innere Festigkeit belebte die ermüdeten[15] Krieger. Dann tönte ein lauter, hochgehaltener Jubel aus aller Munde[16]; und als man nun das Feuern in Lissa hörte, so wollte es einer dem andern an Geschwindigkeit zuvorthun[17], seinem

1. still und ernst hatte sich die Armee aufgemacht, in solemn silence the army had started. ● 2. bedeutungsvoll, eventful. ● 3. jeder schritt ... vorwärts, they all marched on, lost in deep thoughts about the eventful bloody day. ● 4. der kalte ... Felder, the chill night-air swept mournfully across the fields. ● 5. von dem Ächzen ... erfüllt (which was) filled with the sighing and groaning of the wounded. ● 6. anstimmen, to strike up; to begin. ● 7. einfallen, to chime in. ● 8. Mund, voice. ● 9. Mund, mouth. ● 10. an uns und aller Enden, to us and all mankind. ● 11. bei, at. ● 12. stoßen auf, to knock against. ● 13. dem Gesang eine wunderbare Feierlichkeit geben, to impart to the song (hymn) an awful solemnity. ● 14. Anteil-nehmen an, to take part in. ● 15. ermüdet, wearied. ● 16. dann tönte ein ... Munde, then there arose a loud and lofty shout of joy from every one's mouth. ● 17. einer wollte es dem andern an Geschwindigkeit zuvorthun, one vied with the other in speed; one tried to surpass the other in eagerness.

Könige beizustehen. Alles, was von Feinden in Lissa war[1], wurde gefangen genommen.

Die Österreicher hatten an dem einen Tage 27,000 Mann, 116 Geschütze, 51 Fahnen und 4000 Wagen verloren, während sich der Verlust der Preußen nur auf 6000 Mann belief[2]. Aber schon in der Frühe des folgenden Morgens drang die preußische Armee unaufhaltsam weiter vor[3], um alle Erfolge, die der Sieg gewähren konnte, festzuhalten. Nach allen Seiten setzte man den Feinden nach[4]; zahlreiche Scharen von Gefangenen und mannigfache Beute fielen noch ferner in die Hände der Preußen. Nach Breslau hatte sich ein österreichisches Korps von nahe an 18,000 Mann geworfen[5]; Friedrich belagerte die Stadt mit 14,000 Mann, beschoß ihre Werke[6] trotz der heftigsten Kälte, und schon am 21. Dezember sahen sich die Österreicher genötigt, das Gewehr zu strecken[7]; außer der Besatzung fielen zugleich bedeutende Vorräte und eine reiche Kriegskasse[8] in Friedrichs Hände. Wenige Tage darauf ging auch Liegnitz, das die Österreicher flüchtig befestigt[9] hatten, mit großen Vorräten über, doch erhielt die Besatzung freien Abzug[10]. Nur Schweidnitz blieb in den Händen der Feinde, indem hier die hartgefrorene Erde die erforderlichen, weitläufigeren Belagerungsarbeiten[11] unmöglich machte. Doch wurde der Ort fest einge-

---

1. alles was von den Feinden in Lissa war, all the Austrians that where at Lissa... ● 2. sich belaufen auf, to amount to. ● 3. unaufhaltsam weiter vordringen, to advance with irresistible energy. ● 4. nach allen Seiten den Feinden nachsetzen, to pursue the enemy in all directions. ● 5. nach Breslau hatte... geworfen, an Austrian corps of nearly 18,000 men had entered Breslau. ● 6. die Werke beschießen, to bombard the fortifications. ● 7. das Gewehr strecken, to surrender. ● 8. eine reiche Kriegskasse, a considerable amount of money belonging to the enemy's army. ● 9. flüchtig befestigen to fortify hastily. ● 10. die Besatzung erhielt freien Abzug, the garrison obtained the permission of marching out with military honours (with drums beating and flags flying). ● 11. die erforderlichen, weitläufigeren Belagerungsarbeiten, the necessary extensive siege operations.

schlossen[1]. Bis auf[2] Schweidnitz war ganz Schlesien am Ende des Jahres von den Österreichern geräumt. Die Preußen bezogen ihre Winterquartiere. Von der gewaltigen österreichischen Armee betraten nur 37,000 Mann die böhmischen Grenzen.

Kapitel VI.

Beginn des Feldzugs von 1758. Der Zug nach Mähren.

§ 1. Friedrichs Brief an die Kaiserin Maria Theresia, um den Frieden herbeizuführen.

Wohl durfte Friedrich hoffen, daß nach einem Jahre so blutiger Arbeit[3], nach dem gewaltigen Schlage, mit dem er alle Rachepläne Österreichs vernichtet[4], Maria Theresia zum Frieden geneigt sein werde. In der That schien sich solch eine Gesinnung[5] von seiten des kaiserlichen Hofes kundzugeben[6]. Die Schriften[7] der kaiserlichen Kanzlei und des Reichshofrates[8], die immer noch ihren Gang fortgingen[9], milderten in etwas[10] ihren beleidigenden, selbst unanständigen Ton. Auch[11] beeiferte[12] sich Graf Kaunitz, Friedrich von einer Verschwörung zu benachrichtigen, welche gegen sein Leben angezettelt[13] sei. Friedrich hielt dies für eine bloße Erfindung; doch ließ er seinen Dank für die Nachricht zurückschreiben[14], dabei aber auch hinzusetzen[15]:

1. fest einschließen, to invest closely. ● 2. bis auf, except. ● 3. nach einem Jahr so blutiger Arbeit, after a year of so much hard fighting. ● 4. vernichten, to frustrate. ● 5. Gesinnung, disposition. ● 6. sich kundgeben, to become manifest, evident. ● 7. Schrift, manifesto; public declaration. ● 8. die kaiserliche Kanzlei und der Reichshofrat, the imperial government as well as the imperial aulic council. ● 9. die immer noch ... fortgingen, which went on as usual. ● 10. in etwas, somewhat. ● 11. auch, besides. ● 12. sich beeifern, to take care; to be eager; to display great eagerness. ● 13. eine Verschwörung anzetteln, to plan a conspiracy. ● 14. er ließ ... zurückschreiben, he ordered his thanks to be expressed in return for this information. ● 15. dabei aber auch hinzusetzen, but he added.

es gäbe zwei Arten des Meuchelmordes, die eine durch den Dolch, die andere durch entehrende Schandschriften[1]; die erste Art achte er wenig[2], gegen die zweite sei er empfindlicher[3]. Indes säumte[4] er nicht, so viel an ihm lag, für den Frieden zu arbeiten. Er sendete den kriegsgefangenen Fürsten Lobkowitz[5] nach Wien, dort die Unterhandlungen einzuleiten; er schrieb selbst in dieser Angelegenheit an die Kaiserin. „Ohne die Schlacht vom 18. Juni," so heißt es in diesem Briefe, „in der mir das Glück zuwider[6] war, würde ich vielleicht Gelegenheit gehabt haben, Ihnen meine Aufwartung zu machen[7]; vielleicht hätte, wider meine Natur, Ihre Schönheit und Ihr hoher[8] Sinn den Sieger überwunden; vielleicht hätten wir ein Mittel gefunden, uns zu vergleichen[9] ... Sie hatten zwar einigen Vorteil in Schlesien; aber diese Ehre war nicht von langer Dauer, und die letzte Schlacht ist mir wegen des vielen Blutes, welches dabei vergossen ward, noch schrecklich. Ich habe mir meinen Vorteil zu nutze gemacht[10], ... und ich werde im stande sein, wieder in Böhmen und Mähren einzurücken. Überlegen[11] Sie dieses, meine teure Cousine; lernen Sie einsehen, wem Sie sich vertrauen! Sie werden sehen, daß Sie Ihre Lande ins Verderben stürzen[12], daß Sie an der Vergießung so vieles Blutes schuld sind, und daß Sie denjenigen nicht überwinden können, der, wenn Sie ihn hätten zum Freunde haben wollen, sowie er Ihr naher Verwandter ist, mit Ihnen die ganze Welt hätte können zittern machen. Ich

---

1. Schandschrift, libel. ● 2. wenig achten, to consider (to deem) of little moment. ● 3. empfindlich sein gegen, to be sensitive with regard to ... ● 4. säumen, to neglect. ● 5. der kriegsgefangene Fürst Lobkowitz, Prince Lobkowitz, a prisoner of war. ● 6. mir zuwider, against me. ● 7. Ihnen meine Aufwartung zu machen, to pay you a personal visit; to pay my respects to you personally. ● 8. hoher Sinn, noble mind. ● 9. sich vergleichen, to make peace. ● 10. sich seinen Vorteil zu nutze machen, to make full use of one's advantage. ● 11. überlegen, to consider. ● 12. ins Verderben stürzen, to ruin utterly.

schreibe dieses aus dem Innersten meines Herzens[1], und ich wünsche, daß es den Eindruck machen möge, den ich verlange[2]. Wollen Sie aber die Sache auf das Äußerste treiben[3], so werde ich alles versuchen, was meine Kräfte verstatten[4]; und doch versichere ich Ihnen, daß ich ungern in Ihnen eine Fürstin untergehen sehe[5], welche die Bewunderung der ganzen Welt verdient. Wenn Ihre Bundesgenossen Ihnen so beistehen, wie es ihre Schuldigkeit ist, sehe ich freilich voraus, daß es um mich gethan[6] sein wird. Aber ich werde keine Schande davon haben[7]; vielmehr wird es mir in der Geschichte zum Ruhme gereichen[8]; daß ich einen Mit-Kurfürsten (Hannover[9]) von der Unterdrückung habe erretten wollen, daß ich zur Vergrößerung der Macht[10] des Hauses Bourbon nichts beigetragen, und daß ich zweien Kaiserinnen und dreien Königen Widerstand zu leisten[11] wußte." — Überzeugender[12] konnte man freilich nicht sprechen.

§ 2. Vereitelung der Friedensaussichten durch Österreich, Frankreich und Rußland.

In Wien aber hatte man sorgfältige Vorkehrungen getroffen[13], daß Maria Theresia[14] weder von dem Elend und Jammer des Krieges, noch von der Schmach, welche der öster-

1. aus dem Innersten meines Herzens, from the depth of my heart. ● 2. und ich wünsche ... verlange, and I wish it to make the impression I desire. ● 3. die Sache auf das Äußerste treiben, to drive matters to extremes. ● 4. alles was meine Kräfte verstatten, all that lies within my power. ● 5. ich sehe ungern untergehen, I do not like to see perish. ● 6. es ist um mich gethan, I am lost. ● 7. keine Schande davon haben, to bring no disgrace on one's self. ● 8. es gereicht mir in der Geschichte zum Ruhme, it redounds to my glory in history. ● 9. ein Mit-Kurfürst (Hannover), fellow-elector (Hanover). ● 10. Vergrößerung der Macht, increase of power. ● 11. Widerstand leisten, to resist (c. Acc.); to hold one's own against. ● 12. überzeugend, convincingly; überzeugender konnte man freilich nicht sprechen, one could, it is true, not speak with greater force so as to carry conviction. ● 13. Vorkehrungen treffen, to take precautions. ● 14. Maria Theresia, Maria Theresa.

reichiſchen Armee am 5. Dezember widerfahren war[1], genügende[2] Kunde erhielt. Man ging ſo weit, daß man alle Ereigniſſe des Tages von Leuthen ins Märchenhafte verkehrte[3], um nur die Niederlage gebührend entſchuldigen zu können. Und als nun auch die franzöſiſche Politik[4] mit angelegentlicher Geſchäftigkeit[5] eintrat[6], um jeden Gedanken an einen friedlichen Vergleich zu hintertreiben[7], da loderte alsbald der ganze alte Haß und das alte Rachebegehren[8] in Maria Thereſia empor[9]. Die Unterhandlung des Fürſten Lobkowitz wurde mit einem Stolze abgewieſen, daß man hätte glauben ſollen, nicht die mächtige öſterreichiſche Armee, ſondern der König von Preußen ſei bei Leuthen geſchlagen worden.

Die Verbindung[10] Öſterreichs mit Frankreich und Rußland wurde im Gegenteil enger geſchloſſen[11] als bisher. Frankreich verſprach erneute Rüſtungen und fernere Subſidien an Rußland. Die ruſſiſche Kaiſerin aber ſuchte den Rückzug ihres Heeres aus Preußen, der in ihrer Krankheit wider ihren Willen geſchehen[12] war, dadurch gutzumachen, daß ſie ſchleunig einen zweiten Einmarſch dieſes Heeres in Preußen anordnete[13]. Friedrich, der eben erſt die Winterquartiere bezogen hatte, konnte dieſes nicht verhindern. Am 16. Januar bereits brach die ruſſiſche Armee unter dem Feldmarſchall Fermor von Memel auf[14] und zog, da ſie keinen Widerſtand fand[15], ſechs Tage

1. welche der öſterreichiſchen Armee wiederfahren war, which had overtaken the Austrian army. ● 2. genügend, sufficiently accurate. ● 3. daß man alle ... verkehrte, that all the events of the victory of Leuthen were so distorted as to become quite fabulous. ● 4. Politik, politics. ● 5. angelegentliche Geſchäftigkeit, eager energy. ● 6. eintreten, to bestir one's self; to appear on the scene. ● 7. um jeden ... zu hintertreiben, in order to nip in the bud every thought of a peaceful compromise. ● 8. Rachebegehren, thirst for revenge. ● 9. emporlodern, to blaze up; to be kindled. ● 10. Verbindung, alliance. ● 11. enger ſchließen, to knit more closely. ● 12. geſchehen, to take place. ● 13. dadurch gut zu machen ... anordnete, to make up for by quickly ordering a second invasion of Prussia by the same army. ● 14. von Memel aufbrechen, to leave Memel. ● 15. da ſie ... fand, not encountering any resistance.

darauf unter großer Feierlichkeit in Königsberg ein[1]. Die Stadt mußte der russischen Kaiserin an Friedrichs Geburtstage huldigen[2]; die öffentlichen Einnahmen[3] wurden mit Beschlag belegt, die Verwaltung wurde durch russische Vorgesetzte geleitet[4] und ganz Ostpreußen als eine russische Provinz betrachtet[5]. Fermor wurde zum Generalgouverneur[6] ernannt und erhielt vom Kaiser die Würde eines Reichsgrafen[7].

§ 3. Engere Verbindung Friedrichs mit England.

Dagegen wurde nun auch die Verbindung Friedrichs mit England[8] um so fester geknüpft. William Pitt, der englische Staatssekretär[9], der jetzt an der Spitze der Regierung stand und Friedrichs Größe mit hellem Auge erkannt hatte[10], nutzte[11] die günstige Stimmung des Volkes und des Parlaments, so daß am 11. April 1758 ein neuer Alliance- und Subsidien-Traktat zu stande kam[12], durch welchen England sich verpflichtete, die hannöverische Armee durch englische Truppen zu verstärken[13] und an Friedrich jährlich eine Summe von 670,000 Pfund Sterling[14] als Hilfsgelder zu zahlen. Friedrich sendete dafür einige preußische Regimenter zur Verstärkung der hannöverischen Armee. Hilfsgelder von einer fremden Nation anzunehmen,

---

1. unter großer Feierlichkeit in Königsberg einziehen, to enter Königsberg with a great display (show) of pomp and splendour (with great solemnity). ● 2. huldigen, to swear allegiance to. ● 3. öffentliche Einnahme, public revenue. ● 4. die Verwaltung leiten, to carry on the administration. ● 5. betrachten, to treat. ● 6. Generalgouverneur, governor-general. ● 7. Reichsgraf, count of the empire. ● 8. die Verbindung Friedrichs mit England, the union between Frederick and England. ● 9. Staatssekretär, secretary of state. ● 10. der jetzt an der Spitze... hatte, who was now at the head of affairs and with his bright intellect fully appreciated Frederick's greatness. ● 11. nutzen, to profit by. ● 12. ein neuer Alliance- und Subsidien-Traktat kommt zu stande, a new treaty of alliance and pecuniary assistance is being concluded. ● 13. durch englische Truppen zu verstärken, to re-enforce by English troops. ● 14. eine Summe von 670,000 Pfund Sterling, a sum of £ 670,000.

stimmte freilich[1] nicht ganz mit seiner hochherzigen Gesinnung überein[2]; er hätte lieber eine englische Flotte in der Ostsee[3] zu seinem Beistande gesehen. Dieses lehnten die Engländer jedoch ab; und da sich jetzt das Herzogtum Preußen[4] und die westfälischen Provinzen in den Händen der Feinde befanden, so war Friedrich durch die unerbittliche Notwendigkeit dazu gezwungen[5]; ja er mußte sogar, um den dringenden Bedürfnissen zu begegnen[6], noch auf eine weitere Vermehrung jener Summe denken[7] und sie in 10 Millionen Thaler von geringerem Gehalt[8] umprägen lassen[9]. Denn wenn auch Sachsen starke[10] Kontributionen zahlte, wenn Mecklenburg, — dessen Herzog sich besonders feindlich erwiesen[11] und vor allen deutschen Fürsten auf die Achtserklärung gedrungen[12] hatte, — noch härter büßen mußte[13]: so reichte das alles doch nicht hin, um alle diejenigen Zurüstungen fortzusetzen, welche die Übermacht der Feinde nötig machte.

§ 4. Vorbereitungen für den Feldzug von 1758.

Friedrich war den Winter über, den er zumeist in Breslau zubrachte[14], damit beschäftigt, sein Heer wieder in den früheren Stand zu setzen[15]. Die großen Schlachten des vorigen Jahres, die beschwerlichen[16] Märsche, pestartige Krankheiten in den La-

1. freilich, it is true. ● 2. nicht ganz mit seiner hochherzigen Gesinnung übereinstimmen, not to agree altogether with his high-minded views. ● 3. die Ostsee, the Baltic. ● 4. das Herzogtum Preußen, the duchy of Prussia. ● 5. dazu gezwungen sein, to be forced to submit. ● 6. um den dringenden ... begegnen, in order to meet pressing wants. ● 7. auf eine weitere ... denken, to think of further increasing that sum. ● 8. von geringerem Gehalt, of less value. ● 9. sie umprägen lassen, to have them recoined. ● 10. stark, heavy. ● 11. sich besonders feindlich erweisen, to prove one's self to be especially hostile; to show one's self particularly hostile. ● 12. auf etwas dringen, to insist on something. ● 13. härter büßen müssen, to be more severely punished. ● 14. zubringen, to spend (spent, spent). ● 15. sein Heer wieder ... setzen, to bring one's army again up to its former state of efficiency. ● 16. beschwerlich, arduous.

zaretten hatten es auf den dritten Teil des ursprünglichen Bestandes[1] zurückgebracht. Jetzt sorgte man mit allen Kräften[2], es wieder vollzählig[3] und die Scharen der Neugeworbenen[4] mit allen Regeln des preußischen Dienstes vertraut zu machen. Dabei wurde auch die Ordnung der schlesischen Angelegenheiten nicht vergessen[5]. Über diejenigen, welche sich bei dem Einmarsche der Österreicher treulos gezeigt, wurde strenge Untersuchung verhängt[6] und das Vermögen der Entwichenen eingezogen[7]. Auch die Einkünfte des Fürstbischofs, Grafen Schaffgotsch, der über die Grenze gegangen[8] war, aber beim Wiener Hofe[9], seines ehrlosen Betragens halber, kein Gehör fand[10], wurden mit Beschlag belegt.

§ 5. Niederlage und eiliger Rückzug der Franzosen.

Während die preußischen Soldaten noch von den Beschwerden des vorjährigen Feldzugs rasteten[11] und die Rekruten eingeübt[12] wurden, begann der Herzog Ferdinand von Braunschweig, an der Spitze der hannöverischen und verbündeten Truppen, bereits den Kampf gegen die Franzosen. Schon im Februar brach er aus seinen Winterquartieren auf, befreite Hannover und trieb die ganze große französische Armee vor sich her. Ohne Rast und Aufenthalt[13] floh diese über die be-

1. Bestand, numbers, strength. ● 2. mit allen Kräften sorgen, to work most energetically. ● 3. das Heer wieder vollzählig machen, to fill up all the gaps. ● 4. die Scharen der Neugeworbenen, the hosts of the newly enlisted soldiers. ● 5. dabei wurde ... vergessen, at the same time some other affairs in Silesia, requiring settlement, were not neglected. ● 6. eine strenge Untersuchung verhängen über, to institute a strict enquiry against ... ● 7. das Vermögen der Entwichenen einziehen, to confiscate the property of those who had left the country (who had fled). ● 8. über die Grenze gehen, to cross the frontier. ● 9. beim Wiener Hof, at the court of Vienna. ● 10. kein Gehör finden, to meet with no support; not to be listened to. ● 11. von den Beschwerden des vorjährigen Feldzuges rasten, to rest from the fatigues of last year's campaign. ● 12. die Rekruten werden eingeübt, the recruits are being drilled. ● 13. ohne Rast und ohne Aufenthalt, uninterruptedly; without taking any rest.

schneiten Fluren[1] Westfalens bis an den Rhein zurück[2] und machte erst in Wesel Halt[3]; 11,000 Feinde fielen in Ferdinands Hände. Hier gönnte[4] der Sieger seinen Truppen Rast und wartete die Verstärkung aus England ab[5]. Durch dieses glänzende Unternehmen[6] wurde Friedrich von allen französischen Angriffen befreit; auch die folgenden[7] Ereignisse hielten sie von seinen Grenzen ab[8]. Am 1. Juni ging Ferdinand über den Rhein und schlug die verstärkte französische Armee am 23. bei Krefeld. Nach weiteren glücklichen Erfolgen[9] wurde er zwar, als Soubise mit seiner Armee in Hessen eindrang, zum Rückzuge genötigt[10]; aber die Art und Weise, wie er den Übergang über den Rhein bewerkstelligte[11], brachte ihm nur neuen Ruhm. Zweimal siegte Soubises Armee über vereinzelte Korps[12] der Verbündeten, ohne doch einen wesentlichen Vorteil für Frankreich zu gewinnen. Ferdinands Märsche und Stellungen verhinderten vielmehr jede Verbindung der beiden französischen Armeen und nötigten sie, gegen das Ende des Jahres ihre Winterquartiere am Rhein zu nehmen; Soubise blieb diesseits des Stromes; die große Armee suchte ihre Quartiere[13] zwischen Rhein und Maas.

§ 6. Friedrichs Feldzugsplan.

Friedrich hatte indes den Plan gefaßt, den diesjährigen Feldzug[14] wiederum nach seiner gewohnten Weise zu beginnen.

---

1. beschneite Fluren, snow-covered fields. ● 2. bis an den Rhein zurückfliehen, to hasten back to the Rhine. ● 3. sie machte erst in Wesel Halt, it did not stop till it reached Wesel. ● 4. gönnen, to give. ● 5. die Verstärkung aus England abwarten, to await the re-enforcements from England. ● 6. Unternehmen, enterprise. ● 7. folgend, subsequent. ● 8. abhalten von, to keep away from. ● 9. glücklicher Erfolg, success. ● 10. zum Rückzug genötigt werden, to be forced to retreat. ● 11. den Übergang über den Rhein bewerkstelligen, to effect the passage across the Rhine. ● 12. ein vereinzeltes Korps, an isolated corps. ● 13. Quartiere suchen, to try to find quarters. ● 14. der diesjährige Feldzug, the current year's campaign.

Statt den Angriff oder gar die Verbindung der feindlichen Heere abzuwarten, gedachte er, sich schnell und unvermutet dem einen entgegenzuwerfen[1], damit er, wenn er diesen zurückgedrängt[2], sodann auch zur Bekämpfung des andern freie Hand behalte[3]. Die Russen hatte er zwar an der Besetzung Preußens[4] nicht hindern können; aber dieses Land war durch Polen von seinen übrigen Provinzen getrennt, und er konnte berechnen, daß die russische Armee ohne geregelte Verpflegungs-Anstalten[5], somit unbehilflich in ihren Bewegungen[6], nicht im stande sein würde, vor dem Beginn des Sommers zu weiteren Angriffen zu schreiten. So entschloß er sich, seine Kräfte zunächst gegen Österreich zu wenden. Hier durfte er um so eher auf günstige Erfolge rechnen[7], als die österreichische Armee, durch die Verluste des vorigen Jahres und durch die Lazarett-Krankheiten[8] geschwächt, nicht ohne große Mühe und zeitraubende Anstrengung[9] wiederherzustellen[10] war.

Zunächst war es nötig, die Österreicher von dem einen Punkte, den sie noch in Schlesien inne hatten, — von Schweidnitz zu vertreiben. Sobald es die Jahreszeit erlaubte, am 1. April, wurde die förmliche Belagerung eröffnet; am 18. April streckte die Besatzung, ein Korps von 5000 Mann, das Gewehr, nachdem eins der Forts, welche Schweidnitz umgaben, durch nächtlichen Sturm[11] genommen war.

---

1. sich dem einen entgegenwerfen, to attack the one. ● 2. zurückdrängen, to drive back. ● 3. damit er zur Bekämpfung des andern freie Hand behalte, in order that he might have his hands free for the purpose of fighting with the other. ● 4. die Besetzung Preußens, the invasion of Prussia. ● 5. ohne geregelte Verpflegungs-Anstalten, without a well regulated commissariat-service. ● 6. unbehilflich in ihren Bewegungen, unwieldy in its movements. ● 7. auf günstige Erfolge rechnen, to reckon on obtaining successes; to expect to be successful. ● 8. durch Lazarett-Krankheiten, by hospital-diseases. ● 9. zeitraubende Anstrengung, wearisome exertions. ● 10. eine Armee wiederherstellen, to restore an army to its former strength. ● 11. ein nächtlicher Sturm, a night-attack.

§ 7. Vorsichtsmaßregeln des österreichischen Feldmarschalls Daun.

Jetzt erwartete die österreichische Armee, die in Böhmen stand, Friedrichs Einmarsch in dieses Land. Feldmarschall Daun führte den alleinigen Oberbefehl[1] über die Österreicher; Maria Thereſia hatte zwar den Prinzen von Lothringen wieder an[2] dieſer Stelle zu ſehen gewünſcht; allein der Prinz hatte der im übrigen höchſt ungünſtigen Stimmung, der er wegen der erlittenen Verluſte ausgeſetzt war, nachgegeben[3] und das Heer verlaſſen. Dauns Rüſtungen waren noch auf keine Weiſe[4] vollendet; dieſer Umſtand, ſowie die übergroße[5] Vorſicht, die alle ſeine Handlungen charakteriſiert, veranlaßte ihn, die gewaltigſten Verſchanzungen an den böhmiſchen Grenzen auszuführen[6]. Ganze Wälder wurden niedergeſchlagen, das Holz zu der ungeheuren Menge von Verhauen zu gewinnen[7]. Friedrich that alles, um den Gegner in ſeiner vorgefaßten Meinung[8] zu beſtärken. Dabei aber hatte er, ganz in der Stille, die Vorbereitungen zu einem andern Unternehmen getroffen[9]. Mit dem Beginn des Mai, ehe es Jemand ahnen konnte, ſtand ſeine Armee in Mähren[10] und machte ſich zur Belagerung von[11] Olmütz bereit. Es lag ihm zunächſt daran, die Übereinſtimmung zwiſchen den Operationen der Öſterreicher und ihrer Ver-

---

1. den alleinigen Oberbefehl führen über, to be sole commander-in-chief of ... ● 2. an, in. ● 3. der Prinz ... nachgegeben, the prince had yielded to the pressure of public opinion that was upon the whole highly unfavourable to himself, which severely blamed him for the losses he had sustained. ● 4. noch auf keine Weiſe, not yet in any way. ● 5. übergroß, extreme. ● 6. die gewaltigſten Verſchanzungen an den böhmiſchen Grenzen ausführen, to erect the most formidable fortifications along the Bohemian frontier. ● 7. das Holz zu Verhauen gewinnen, to get the wood for building barricades. ● 8. vorgefaßte Meinung, preconceived idea; settled opinion. ● 9. ganz in der Stille Vorbereitungen treffen, to make preparations quite quietly (secretly). ● 10. Mähren, Moravia. ● 11. zur Belagerung von, for besieging ...

bündeten[1] und den hiernach entworfenen Feldzugsplan[2] so viel als möglich zu beeinträchtigen[3].

So schnell aber die preußische Armee in Mähren eingerückt war, so langsam[4] folgte der schwere Train, der das Belagerungsgeschütz herbeiführte[5]. Daun hatte Zeit gewonnen, dem Könige nach Mähren zu folgen und eine drohende Stellung einzunehmen[6]. Doch begnügte er sich, das kleinere preußische Heer von seinen leichten Truppen umschwärmen zu lassen[7], einen entschiedenen Erfolg von günstigeren Umständen abwartend[8]. Indes wurde die Belagerung rüstig[9] begonnen. Aber hierbei wurden jetzt von den leitenden Offizieren[10] manche Fehler gemacht[11]; die ersten Batterien wurden in[12] einer Entfernung von den feindlichen Werken[13] aufgeführt[14], daß man eine große Menge von Kugeln ganz ohne Erfolg[15] verschoß; und als man näher gerückt war, konnte man, bevor eine neue Zufuhr eingetroffen war, täglich nur eine geringe Anzahl von Schüssen thun, so daß die Belagerten Zeit gewannen, allen Schaden fort und fort wieder auszubessern. Überdies reichte die preußische Armee nicht hin, die Stadt vollkommen einzuschließen[16], so daß diese[17] in Verbindung mit Dauns Armee blieb[18] und sogar eine Verstärkung in sich aufnehmen konnte.

---

1. die Übereinstimmung zwischen ... Verbündeten, the unity of operations between the Austrians and their allies. ● 2. der hiernach entworfene Feldzugsplan, the plan of compaign agreed upon by (settled between) the two parties. ● 3. beeinträchtigen, to disturb and interfere with; to obstruct and frustrate. ● 4. so schnell aber ... so langsam but as quickly as ... as slowly. ● 5. der schwere Train, der das Belagerungsgeschütz herbeiführte, the heavy siege-train. ● 6. einnehmen, to take up. ● 7. das kleinere ... zu lassen, to order his light troops to harass the smaller Prussian army. ● 8. einen entschiedenen Erfolg abwartend von ..., and to await a decisive success from ... ● 9. rüstig, vigorously. ● 10. die leitenden Offiziere, the officers conducting it. ● 11. Fehler machen, to make mistakes. ● 12. in, at. ● 13. die feindlichen Werke, the enemy's bastions. ● 14. eine Batterie aufführen, to establish a battery. ● 15 ohne Erfolg, in vain. ● 16. einschließen, to invest. ● 17. diese, the latter. ● 18. in Verbindung bleiben, to keep up communications.

§ 8. Erfolgreicher Angriff Dauns auf einen Transport der Preußen.

Alle Hoffnung eines günstigen Erfolges[1] beruhte nun auf einem großen Transport, welcher der preußischen Armee von Schlesien aus die nötigen Kriegsbedürfnisse[2] zuführen sollte. Die Bedeckung[3] desselben zu verstärken, wurde ihm Zieten mit seinem Korps entgegengesendet. Aber diesmal[4] hatte Daun in der That die trefflichen Maßregeln zum Verderben[5] des Feindes ergriffen. Ein bedeutend überlegenes Korps griff den Transport in den Gebirgspässen von allen Seiten an. Man feuerte mit Kanonen auf die Wagenburg, welche die Preußen in Eile bildeten[6], man sprengte die Pulverwagen in die Luft[7], schoß die Pferde tot, und bald war alles in der schrecklichsten Verwirrung. Die schützenden Truppen[8] mußten der Übermacht weichen. Es war eine bedeutende Anzahl junger Rekruten aus Pommern und aus der Mark bei dem Transport gewesen; wenige von diesen wurden gefangen, die übrigen deckten mit ihren Leibern die Wahlstatt[9]. Zieten war genötigt, sich unter fortwährenden Gefechten[10] nach der schlesischen Grenze zurückzuziehen. Nur ein kleiner Teil der Wagen kam bei der preußischen Armee an[11].

---

1. günstiger Erfolg, favourable result; speedy success. ● 2. die nötigen Kriegsbedürfnisse, the necessary munitions of war. ● 3. Bedeckung, convoy. ● 4. diesmal, for this once. ● 5. Verderben, destruction. ● 6. die Wagenburg, welche die Preußen in Eile bildeten, the fortification (bulwark) which the Prussians hastily threw up with their baggage-waggons (which the Prussians formed with . . .); *the lager* hurriedly formed by the Prussians with their baggage-waggons. ● 7. in die Luft sprengen, to blow up. ● 8. die schützenden Truppen, the troops which formed the convoy. ● 9. Wahlstatt, battle-field. ● 10. unter fortwährenden Gefechten, always fighting. ● 11. kam bei der Armee an, succeeded in joining the army.

§ 9. Friedrichs Rückzug aus Mähren.

Jetzt blieb Friedrich nichts übrig[1], als das ganze Unternehmen aufzugeben und mit seiner Armee aus Mähren aufzubrechen. Doch waren auf diesem Rückzuge die größten Schwierigkeiten zu erwarten. Darum berief Friedrich die sämtlichen höheren Offiziere[2] zu sich in das Hauptquartier und sprach seinen Entschluß mit folgenden Worten aus: „Messieurs[3]! Der Feind hat Gelegenheit gefunden, den aus Schlesien ankommenden Transport zu vernichten. Durch diesen widerwärtigen Umstand[4] bin ich genötigt, die Belagerung von Olmütz aufzuheben[5]. Die Herren Offiziere dürfen aber nicht denken, daß deshalb alles verloren ist. Nein! Sie können versichert sein, daß alles repariert werden soll, daß der Feind daran denken wird[6]. Die Offiziere müssen allen Burschen Mut zusprechen[7] und es nicht leiden, wenn etwa gemurrt werden sollte[8]. Ich besorge[9] nicht, daß Offiziere selbst sich verzagt bezeigen werden; sollt' ich, wider Vermuten[10], dies bei einem oder dem andern bemerken[11], so werde ich's auf das schärfste ahnden[12]. Ich werde jetzt marschieren, und wo ich den Feind finde, ihn schlagen, er mag postiert sein, wo er will, eine oder mehrere Batterien vor sich haben, — doch" — hier hielt der König inne und rieb sich mit der Krücke seines spanischen Rohres die Stirn[13] — „doch

---

1. jetzt blieb Friedrich nichts übrig, als ... now there was nothing left for Frederick but ... ● 2. die sämtlichen höheren Offiziere, all the higher officers. ● 3. Messieurs, gentlemen. ● 4. durch diesen widerwärtigen Umstand, by this unfortunate circumstance. ● 5. die Belagerung aufheben, to raise the siege. ● 6. daß der Feind daran denken wird, that the enemy shall not forget it. ● 7. Mut zusprechen, to encourage, c. Acc. ● 8. die Offiziere müssen (dürfen) es nicht leiden, wenn etwa gemurrt werden sollte, the officers must not allow any grumbling at all. ● 9. besorgen, to fear. ● 10. wider Vermuten, contrary to my expectation. ● 11. bemerken, to notice. ● 12. auf das schärfste ahnden, to punish most severely. ● 13. und rieb sich ... Stirne, rubbing his forehead with the handle of his cane.

werd ich's nie ohne Raiſon und Überlegung thun. Ich bin aber auch verſichert, daß jeder Offizier bei vorfallender Gelegenheit[1] und jeder Gemeine[2] ebenfalls ſeine Schuldigkeit thun wird, ſowie ſie's bisher gethan haben."

§ 10. Entfaltung glänzender Feldherrngabe des Königs.

In der That hatten ſich jetzt wiederum die Verhältniſſe auf eine Weiſe geſtaltet[3], daß es der freieſten, beſonnenſten Überlegung und des ſtandhafteſten Mutes bedurfte[4], um ohne Gefährde daraus hervorzugehen[5]. Aber, wenn man die Thaten des großen Königs betrachtet, ſo findet man, daß er nirgend bewunderungswürdiger[6] erſcheint, als wenn die Gefahren ſich zu häufen beginnen, und nach gewöhnlicher Berechnung der Untergang unvermeidlich erſcheint. In dieſen Fällen erhöhte ſich die Spannkraft ſeines Geiſtes zu einem Grade[7], der eben außerhalb der Sphäre[8] aller gewöhnlichen Berechnung lag. Jetzt ſollte er mit einer kleinen Armee, deren Marſch durch die Maſſe des Belagerungsgeſchützes[9] und durch einen Zug von viertauſend Wagen[10] im höchſten Maße erſchwert ward[11], aus dem Innern eines Landes zurückkehren, deſſen Zugänge von bedeutend überlegenen Scharen beſetzt[12] und deſſen Bewohner von feindſeliger Stimmung erfüllt waren[13]. Alle Welt war

1. bei vorfallender Gelegenheit, when opportunity offers. ● 2. jeder Gemeine, every private soldier. ● 3. in der That... geſtaltet, and, indeed, circumstances had now again assumed a shape. ● 4. es bedarf der... it requires the... ● 5. um ohne Gefährde daraus hervorzugehen, in order to get out of the difficulty without great damage (unscathed). ● 6. bewunderungswürdig, worthy of admiration. ● 7. die Spannkraft ſeines Geiſtes erhöhte ſich zu einem Grade, the elasticity of his mind increased to such a degree. ● 8. außerhalb der Sphäre, beyond the sphere (limit). ● 9. durch die Maſſe des Belagerungsgeſchützes, by a train of heavy siege-artillery. ● 10. und durch... Wagen, as well as by a long train of four thousand baggage-waggons. ● 11. erſchwert werden, to be impeded. ● 12. deſſen Zugänge... beſetzt waren, the roads to which were occupied by far superior forces. ● 13. deſſen Einwohner... erfüllt waren, whose inhabitants were animated by anything but friendly feelings.

auf die Lösung dieses schwierigen Rätsels gespannt[1]. Aber Friedrich hatte schon die zweckmäßigsten Anordnungen getroffen. Daun vermutete, daß er auf dem kürzesten Wege[2], unmittelbar nach Schlesien zurückkehren werde, und Friedrich ließ es sich angelegen sein[3], den vorsichtigen Gegner aufs neue[4] in seiner vorgefaßten Meinung zu täuschen. So fertigte er einen Feldjäger[5] an den Kommandanten von Neisse ab, mit dem schriftlichen Befehl, Brot und Futter zur Ankunft der Armee in Bereitschaft zu halten[6]. Der Feldjäger spielte seine Rolle so geschickt, daß er dem Feinde, der keine Kriegslist vermutete[7], in die Hände fiel und sich seiner scheinbar so wichtigen Depesche berauben ließ[8]. Nun hatte Daun nichts Eiligeres zu thun, als alle Wege und Päße nach Schlesien zu besetzen. Friedrich aber gewann hierdurch noch einige Tage Vorsprung[9], um den Marsch nach der fast entgegengesetzten Richtung, nach Böhmen, antreten zu können. Erst als er sich hintergangen sah, eilte Daun ihm nach. In den Päßen des mährischen Gebirges suchten nun die leichten Truppen der österreichischen Armee den Marsch der preußischen Kolonnen aufzuhalten[10]; aber siegreich wurden alle Angriffe solcher Art, trotz der mannigfachsten Schwierigkeiten, zurückgeschlagen. Friedrich erreichte Böhmen und nahm sein Lager[11] bei Königgrätz am 12. Juli, ohne irgend einen erheblichen Verlust erlitten zu haben, und ohne daß Daun, auch unter diesen Umständen, eine Hauptschlacht gewagt[12] hätte; von hier sendete Friedrich den beschwer-

---

1. alle Welt war gespannt auf die . . . the whole world was intently watching the . . . ● 2. auf dem kürzesten Wege, by the shortest route. ● 3. ich lasse es mir angelegen sein, I take very good care. ● 4. aufs neue, again, anew. ● 5. einen Feldjäger abfertigen, to despatch a courier. ● 6. in Bereitschaft halten, to keep in readiness. ● 7. keine Kriegslist vermuten, not to suspect any stratagem at all; not to suspect the slightest trick. ● 8. ich lasse mich berauben, I allow myself to be deprived of . . . ● 9. einige Tage Vorsprung gewinnen, to gain a few days' start. ● 10. aufhalten, to impede. ● 11. sein Lager nehmen, to pitch one's camp. ● 12. eine Hauptschlacht wagen, to risk a pitched battle.

lichen[1] Belagerungstrain nach Glatz. Gern hätte er nunmehr, nachdem sein Heer gerastet und sich gestärkt[2] hatte, die ganze Expedition mit einer ernstlichen[3] Schlacht beschlossen; allein Daun hütete sich weislich, die feste Stellung, die er den Preußen gegenüber eingenommen hatte, zu verlassen[4]. So kehrte Friedrich im Anfang August nach Schlesien zurück, von aller Welt über einen Rückzug bewundert[5], den man nur mit dem Rückzuge der zehntausend Griechen unter Xenophon zu vergleichen wußte. Der kaiserliche Hof aber weihte seinem Feldmarschall, welcher dem glücklichen Rückzuge der Preußen in bescheidener Ruhe zugesehen, eine Denkmünze[6], die ihm den Ehrennamen des „deutschen Fabius Maximus" gab[7] und auf der die Worte standen: „Du hast durch Zaudern gesiegt[8]; fahre fort, durch Zaudern zu siegen!"

Vielleicht während dieses Rückzuges war es, daß Friedrich durch rasche Geistesgegenwart einer ihm persönlich drohenden Gefahr[9] entging. Er war mit kleinem Gefolge zum Rekognoscieren ausgeritten; in einem Gebüsche lagen Panduren[10], die ihre Schüsse auf die kleine Schar richteten. Friedrich hatte dies nicht beachtet, als ihm plötzlich ein Feldjäger[11] zurief, daß in der Nähe[12], hinter einem Baume versteckt, ein Pandur auf ihn anlege[13]. Friedrich sah sich um, erblickte den zielenden

---

1. beschwerlich, ponderous. ● 2. sich stärken, to recruit one's strength. ● 3. ernstlich, decisive. ● 4. Daun hütete sich weislich, die feste Stellung zu verlassen, Daun was very prudent and took good care not to give up the strong position. ● 5. über einen Rückzug bewundert, admired for a retreat. ● 6. der kaiserliche Hof weihte seinem Feldmarschall eine Denkmünze, the imperial court ordered a medal to be struck in honour of the Austrian field-marshal. ● 7. die ihm den Ehrennamen ... gab, bestowing on him the flattering title of „The German Fabius Maximus". ● 8. durch Zaudern siegen, to conquer by avoiding rashness; to obtain the victory by dilatoriness. ● 9. eine ihm persönlich drohende Gefahr, a danger threatening his own life. ● 10. Panduren, Croats. ● 11. ein Feldjäger, army-messenger; one of his retinue; one of the attendant soldiers. ● 12. in der Nähe, quite close. ● 13. anlegen auf, to take aim at.

Panduren, hob den Stock, — den er stets, auch zu Pferde trug[1], — in die Höhe und rief ihm mit drohender Stimme zu[2]: „Du! Du!“ Der Pandur aber nahm erschrocken sein Gewehr vor den Fuß[3], entblößte sein Haupt[4] und blieb in ehrerbietiger Stellung stehen, bis der König vorübergeritten war.

Kapitel VI.

Fortsetzung des Feldzugs von 1758. Zorndorf.

§ 1. Greuelthaten der Russen in den preußischen Provinzen.

Es gehört zu den Eigentümlichkeiten des siebenjährigen Krieges und zu denjenigen Umständen, die Friedrich vorzugsweise Gelegenheit gaben[5], seine Feldherrngröße zu entfalten[6], daß er fort und fort von einem Unternehmen zu dem andern eilen mußte[7], daß er den Gegnern, die ihn auf verschiedenen Seiten bedrängten[8], nicht anders die Stirn bieten konnte, als indem er rastlos mit seiner Armee die weitesten Märsche machte[9] und hierdurch die geringe Zahl seiner Truppen vielfach verdoppelte. Das vorige Jahr hatte ihn in Böhmen, der Lausitz, Thüringen, Sachsen und Schlesien gesehen; jetzt war er kaum

---

1. den er stets ... trug, which he had always with him even when riding on horseback. ● 2. einem zurufen, to call out to one. ● 3. das Gewehr vor den Fuß nehmen, to put one's gun on the ground. ● 4. sein Haupt entblößen, to bare one's head; to uncover ... ● 5. vorzugsweise Gelegenheit geben, to afford (to give) special opportunities. ● 6. Feldherrngröße entfalten, to display military talents. ● 7. er mußte fort und fort ... eilen, he had cointinually to hurry from one enterprise to another. ● 8. die ihn auf verschiedenen Seiten bedrängten, who were hemming him in on all sides. ● 9. einem nicht anders die Stirne bieten können, als indem man rastlos die weitesten Märsche macht, to be able to resist one only by continually performing forced marches over long distances.

aus Mähren[1] und Böhmen zurückgekehrt, als er wiederum genötigt war, sich unverzüglich[2] nach der entgegengesetzten Seite zu wenden. Die Russen hatten, unter dem Kommando des Feldmarschalls Fermor, ihr schwerfälliges[3] Heer in Marsch gesetzt[4], waren langsam durch die nördlichen Provinzen des damaligen Polens (Westpreußen und Posen)[5] gezogen[6], hatten am 2. August die Grenzen der Neumark überschritten[7] und bedrohten nun das Innere der Staaten Friedrichs mit allen den Greueln, welche ihre ungeregelten Kriege[8] mit sich führten[9]. Denn so mäßig sie sich in Preußen, das fortan als eine russische Provinz gelten sollte[10], betragen hatten, so wilde Barbareien übten sie[11] an denjenigen Orten aus, welche sie als feindliche Besitzung anerkannten[12]. Brand, Blut und Elend bezeichneten ihre Schritte[13]; die blühenden Fluren[14], über die sie gezogen waren, lagen als eine Wüste hinter ihnen.

Als die Russen sich den märkischen Grenzen näherten[15], war ihnen jenes Armeekorps entgegengezogen, welches im vorigen Jahre in Preußen gekämpft hatte und jetzt, unter dem Befehl des Grafen Dohna, die Schweden in Stralsund einge-

---

1. Böhmen, Bohemia; Lausitz, Lusatia; Thüringen, Thuringia; Sachsen, Saxony; Schlesien, Silesia; Mähren, Moravia. ● 2. unverzüglich, without delay. ● 3. schwerfällig, ponderous; unwieldy. ● 4. in Marsch setzen, to put in motion. ● 5. Westpreußen, West-Prussia; Posen, Posen. ● 6. durch die nördlichen Provinzen ... ziehen, to march through the northern provinces of the Poland of that time. ● 7. die Grenzen der Neumark überschreiten, to pass over the boundaris of the New Mark. ● 8. ihre ungeregelten Kriege, their undisciplined warfare. ● 9. mit sich führen, to involve. ● 10. das fortan ... sollte, which henceforth was to be looked upon as a Russian province. ● 11. so mäßig sie sich in Preußen betragen hatten, so wilde Barbareien übten sie, as good as their conduct had been in Prussia, just as cruel were the barbarities they committed (they were guilty of). ● 12. anerkennen, to look upon; to regard. ● 13. Brand ... Schritte, homesteads, burnt to the ground, bloodshed, and misery of every description marked their progress. ● 14. die blühenden Fluren, the flourishing fields. ● 15. sich den märkischen Grenzen nähern, to approach the boundaries of the Mark.

schlossen hielt[1]. Zu schwach jedoch, um gegen die Übermacht[2] der Feinde etwas Entscheidendes unternehmen zu können, lagerte sich Dohna an der Oder und begnügte sich, das linke Ufer des Flusses zu decken und die Besatzung der Festung Cüstrin zu verstärken, als Fermor mit seiner Hauptmacht[3] gegen dieselbe vorrückte. Eine regelmäßige Belagerung dieses Ortes ließ die nächste sumpfige Umgebung nicht zu[4]; wohl aber hoffte Fermor, die Besatzung durch ein Bombardement zur Übergabe[5] zu zwingen und auf diese Weise einen festen Waffenplatz an der Oder zu gewinnen. Eine ungeheure Menge von Bomben und Granaten wurde am 15. August in die Stadt geworfen, sodaß alles in kurzer Frist in Flammen aufging[6]. Die Einwohner der Stadt und die Menge der Bewohner des Landes, die hinter den Wällen von Cüstrin Schutz gesucht vor den barbarischen Horden, sahen alle ihre Habseligkeiten den Flammen preisgegeben[7] und konnten nichts als ihr Leben retten, indem sie sich über die Oder flüchteten[8]. Fermor ließ mit dem Bombardement so lange fortfahren[9], als Brandgeschosse[10] in seinem Lager vorhanden waren. Doch war seine Absicht umsonst. Die Festungswerke blieben unversehrt[11], und als nach fünf Tagen der Kommandant zur Übergabe aufgefordert wurde, mit dem Androhen, daß man, wenn die Übergabe nicht erfolge, sofort zum Sturme schreiten[12] und die ganze Besatzung niedermetzeln würde, so erklärte er, er gedenke[13], sich bis auf den letzten Mann zu verteidigen.

---

1. eingeschlossen halten, to keep blockaded. ● 2. die Übermacht, the overwhelming forces. ● 3. seine Hauptmacht, the main part of his army. ● 4. die nächste sumpfige Umgebung ließ nicht zu, the marshy nature of the soil in its immediate vicinity did not permit. ● 5. zur Übergabe, to surrender. ● 6. alles ging ... in Flammen auf, the whole town was burnt down within a short time. ● 7. sie sahen ... preisgegeben, they saw all their possessions consumed by the flames. ● 8. indem sie ... flüchteten, by retreating across the Oder. ● 9. er ließ mit dem ... fortfahren, als, he ordered the bombardment to be continued as long as. ● 10. Brandgeschoß, bomb-shell. ● 11. unversehrt, untouched; intact. ● 12. zum Sturme schreiten, to proceed to storm. ● 13. gedenken, to intend.

§ 2. Ankunft Friedrichs vor Cüstrin.

Unterdes war ein besonderes Korps der russischen Armee gegen Pommern gesendet und die schwedische Armee aufgefordert worden, in Übereinstimmung mit den russischen Truppen vorzuschreiten. So hatte die Gefahr den höchsten Punkt erreicht. Doch verfuhren[1] die Schweden äußerst langsam, und zwar auf den Rat des französischen Gesandten, dessen Wunsch es war, daß sie, um die französischen Armeen zu unterstützen, ihren Marsch gegen die Elbe wenden möchten. Und schon war der Retter nahe. Am 21. August traf Friedrich in dem Lager des Grafen Dohna, Cüstrin gegenüber, ein und brachte 14,000 Mann seiner erprobten schlesischen Armee mit, die er, auf die Nachricht der drohenden Gefahr[2], der Sommerhitze zum Trotz in fliegenden Märschen[3] von der böhmischen Grenze hinübergeführt hatte. Gleich nach seiner Ankunft musterte[4] er das Korps des Grafen Dohna. Der stattliche Aufzug, in welchem dasselbe an ihm vorüberzog[5], fiel ihm auf[6]; er wendete sich zu Dohna und bemerkte gegen diesen laut, wohl der vorjährigen Niederlage der Truppen gedenkend[7]: „Ihre Leute haben sich außerordentlich geputzt; ich bringe welche mit, die sehen aus wie die Grasteufel[8], aber sie beißen!“

§ 3. Trostworte des Königs und großmütige Unterstützung der armen Einwohner.

Aber tiefe Trauer und heißes Rachebegehren[9] mußten das Gemüt des Königs erfüllen, als er die rauchenden Trümmer

---

1. verfahren, to set to work; to proceed. ● 2. auf die Nachricht der drohenden Gefahr, when he received the news of the threatening danger. ● 3. in fliegenden Märschen, in forced marches. ● 4. mustern, to inspect. ● 5. der stattliche Aufzug ... vorüberzog, the stately manner in which it marched past before him. ● 6. es fiel ihm auf, it attracted his attention. ● 7. wohl der vorjährigen ... gedenkend, probably mindful of last year's defeat of the troops. ● 8. wie die Grasteufel aussehen, to look tattered and torn. ● 9. heißes Rachebegehren, an ardent longing for vengeance; an eager (burning) desire of vengeance.

der Stadt und all die Verwüſtungen vor ſich ſah, welche die barbariſchen Horden in ſeinem Lande angerichtet, und das Elend der Bewohner, die von ihm Linderung[1] ihres grauſamen Schickſals begehrten. Mildreich tröſtete er die Unglücklichen auf den Brandſtätten Cüſtrins. „Kinder," ſagte er zu ihnen, als ſie treuherzig die einzelnen Umſtände ihrer Leiden erzählten[2], — „Kinder, ich habe nicht eher kommen können, ſonſt wäre das Unglück nicht geſchehen! Habt nur Geduld, ich will euch alles wieder aufbauen[3]." Auch bewährte er ſein Wort durch die That[4] und ließ ihnen augenblicklich, zur Beſtreitung[5] ihrer nächſten dringenden Bedürfniſſe, die Summe von 200,000 Thalern auszahlen[6]. Schnell beſchloß er, den Feind zu ſchwerer Verantwortung zu ziehen[7]. Während in der Nähe von Cüſtrin auf die ruſſiſchen Verſchanzungen gefeuert wurde[8], ſo daß man glauben mußte, er werde hier ſofort zum ernſtlichen Angriffe ſchreiten[9], ließ er mit dem Beginn der Nacht ſein Heer aufbrechen, um eine Strecke unterhalb Cüſtrin unbemerkt die Oder überſchreiten[10] zu können. Als die Armee ſich zum Abmarſch anſchickte[11], ritt er die Reihen entlang, begrüßte noch einmal ſeine Tapfern[12], und rief ihnen freundlich zu: „Kinder, wollt ihr mit[13]?" Alles antwortete mit einem jubelnden Ja! Einer

1. Linderung, alleviation. ● 2. als ſie ... erzählten, when they related to him in their own simple way the particulars of their sufferings. ● 3. ich will euch alles wieder aufbauen, I will have it all built up again for you; you shall get it all built up again. ● 4. ſein Wort durch die That bewähren, to keep one's word; to be as good as one's word. ● 5. zur Beſtreitung, for the purpose of defraying. ● 6. ihnen eine Summe von 200,000 Thalern auszahlen laſſen, to order a sum of 200,000 thalers to be distributed among them *(200,000 thalers = about £ 30,000)*. ● 7. einen zu ſchwerer Verantwortung ziehen, to inflict a severe punishment upon some one. ● 8. es wurde auf die ruſſiſchen Verſchanzungen gefeuert, an uninterrupted fire was kept up against the Russian redoubts. ● 9. zum ernſtlichen Angriff ſchreiten, to proceed to attack vigorously. ● 10. unbemerkt die Oder überſchreiten, to cross the river Oder unperceived. ● 11. die Armee ſchickt ſich zum Abmarſch an, the army is ready for starting. ● 12. ſeine Tapferen, his brave troops. ● 13. wollt ihr mit? Will you come with me.

ſagte zu ihm: „Wenn wir nur erſt die ruſſiſchen Beutepferde[1] hätten, da ſollte es noch geſchwinder gehen[2].“ Der König antwortete mit Laune: „Die wollen wir ſchon bekommen!“

Am 23. Auguſt wurde der Übergang über den Fluß bewerkſtelligt[3] und der Feind nunmehr im weiten Bogen umgangen[4]. Das ganze Heer wurde über die Greuelſcenen, die ſich hier überall den Augen darboten, zur leidenſchaftlichſten Rache entflammt[5]. Man ſah nichts als brennende oder eingeäſcherte Dörfer[6]; in den Schlupfwinkeln der Wälder lagen[7] die elenden Bewohner, denen der Feind auch das letzte, was ſie an Nahrungsmitteln beſaßen, genommen hatte[8]. Willig gaben ihnen die menſchenfreundlichen Soldaten das Brot, das ſie bei ſich hatten; dafür[9] trugen ihnen die Bauern Waſſer zu, ihren Durſt in der brennenden Hitze zu löſchen; auch fand man an vielen Orten vorſorglich[10] große Gefäße, ſelbſt Sturmfäſſer[11] mit Waſſer zu dieſem Behufe auf die Straße[12] geſtellt.

§ 4. Vorbereitungen zur Schlacht bei Zorndorf.

Am Morgen des 25. Auguſt hatte Friedrich das ruſſiſche Heer ſo weit umgangen, daß er dasſelbe von der vorteilhaf-

---

1. ruſſiſche Beutepferde, horses captured from the Russians. ● 2. da ſollte ... gehen, we should get on much faster still. ● 3. am 23. Auguſt ... bewerkſtelligt, the Prussian army crossed the river on the 23rd of August. ● 4. und der Feind wurde ... umgangen, and marched in a wide semi-circle round the enemy (and outflanked the enemy). ● 5. das ganze Heer wurde ... entflammt, in the whole army the most passionate desire of revenge was roused by the sight of the scenes of horror, which here presented themselves in all directions. ● 6. brennende und eingeäſcherte Dörfer, burning villages and smoking ruins. ● 7. in den Schlupfwinkeln der Wälder lagen, hidden in the woods lay. ● 8. denen der Feind ... genommen hatte, whom the enemy had robbed even of the last provisions they had saved. ● 9. dafür, in return. ● 10. vorſorglich, with considerate care. ● 11. ſelbſt Sturmfäſſer, even large tubs generally used at conflagrations. ● 12. Straße, highway; road.

teſten Seite[1] angreifen konnte. Eine gedehnte Ebene verſtattete ihm einen freien Angriff, während im Rücken und zur Seite des Feindes ſumpfige Niederungen[2] und ein kleiner Nebenfluß[3] befindlich waren. Die Brücke über den letzteren hatte Friedrich abbrechen laſſen, da er dem Feinde allen Rückzug abſchneiden[4] wollte; er gedachte das ganze feindliche Heer zu vernichten und ſo mit einem Schlage eine blutige Entſcheidung zu erzwingen[5]. Denn freilich durfte er hier nicht lange ſäumen, da er erwarten konnte, daß die Öſterreicher ſeine Abweſenheit bald zu gefährlichen Unternehmungen benutzen[6] würden. Darum hatte er auch die feindliche Bagage, die in einer Wagenburg abgeſondert zur Seite ſtand[7] und durch ihn bereits von der Hauptarmee abgeſchnitten war[8], nicht, was ohne Mühe hätte geſchehen können, angegriffen; ohne bedeutendes Blutvergießen hätte er hierdurch den Feind nötigen können, ein Land zu verlaſſen, in dem er ſich nicht zu halten[9] vermochte. Aber die Vollendung dieſes Unternehmens hätte Wochen erfordert.

Die preußiſche Armee beſtand aus 32,700 Mann, die der Ruſſen aus ungefähr 52,000 Mann. Die letztere hatte ſich, als Friedrich heranrückte, in einem ungeheuern länglichen Viereck[10], Reiterei, Troß und Reſerve in der Mitte aufgeſtellt. Eine ſolche Aufſtellung[11] hatte ſich in den Türkenkriegen[12],

---

1. von der vorteilhafteſten Seite, on its weakest point. ● 2. ſumpfige Niederung, low marshy ground. ● 3. kleiner Nebenfluß, small river. ● 4. dem Feinde den Rückzug abſchneiden, to cut off the enemy's retreat. ● 5. eine blutige Entſcheidung erzwingen, to bring about (to force on) a decisive action. ● 6. ſeine Abweſenheit zu gefährlichen Unternehmungen benutzen, to make use of (to profit by) his absence for the purpose of entering upon daring enterprises. ● 7. die feindliche ... ſtand, the enemy's baggage, which stood quite separately on one side in a protected position *(in a lager)*. ● 8. und durch ihn ... war, and which he had already cut off from the main army. ● 9. ſich halten, to maintain one's self; to obtain provisions. ● 10. ein ungeheures längliches Viereck, an immense oblong. ● 11. eine ſolche Aufſtellung, such a disposition of forces. ● 12. Türkenkriege, wars against the Turks.

gegen die regellosen Angriffe eines wilden[1] Feindes, bewährt gezeigt[2]; gegen eine europäisch disziplinierte Armee war sie wenig zweckmäßig[3]. Friedrich entschloß sich mit seinem linken Flügel gegen die ungefüge Last[4] des feindlichen Heeres vorzurücken, die rechte Ecke desselben in gewaltigem Stoße zu zerschmettern[5] und von hier aus Verwirrung und Niederlage über seine dichtgedrängten Glieder[6] zu verbreiten. Zwischen beiden Heeren lag das Dorf Zorndorf. Umherschwärmende Kosakenscharen[7] hatten dasselbe in Brand gesteckt[8]; aber der Rauch trieb[9] den Russen entgegen und verhinderte sie, die Aufstellung des Gegners zu beobachten.

§ 5. Schlacht bei Zorndorf.

Um 9 Uhr begann der Angriff. Die Avantgarde und der linke Flügel[10] der preußischen Armee rückten gegen die rechte Seite des russischen Heeres vor, welche durch eine sumpfige Niederung von der Hauptarmee abgetrennt war. Das Geschütz begann sein furchtbares Spiel[11] und wütete auf eine unerhörte Weise in den tiefen Reihen der Russen; durch eine Kugel sollen 42 Mann niedergestreckt worden sein[12]. Der Troß im Innern der Scharen geriet in Verwirrung[13], die Pferde mit ihren Wagen rissen aus[14] und brachen durch die Glieder; nur mit Mühe[15]

---

1. wild, undisciplined. ● 2. sich bewährt zeigen, to prove one's self effective, to turn out well. ● 3. wenig zweckmäßig sein, to be of little use. ● 4. die ungefüge Last, the unwieldy body. ● 5. in gewaltigem Stoße zerschmettern, to crush (overwhelm) by a mighty shock. ● 6. dichtgedrängte Glieder, closely packed ranks, densely crowded ranks. ● 7. umherschwärmende Kosakenscharen, roaming bands of cossacks. ● 8. es in Brand stecken, to set fire to it, to set it on fire. ● 9. trieb, was driven. ● 10. die Avantgarde und der linke Flügel, the van and the left wing. ● 11. das Geschütz ... Spiel, the artillery commenced a terrible fire. ● 12. durch eine Kugel ... sein, one round-shot is said to have killed (laid low) 42 men. ● 13. der Troß ... Verwirrung, confusion spread among the baggage-train in the centre of the troops. ● 14. ausreißen, to start off, to bolt. ● 15. nur mit Mühe, with great difficulty.

konnte man denſelben zu einer Aufſtellung hinter den Truppen ſammeln[1]. Die preußiſche Infanterie benutzte die Verwirrung, zog eilig näher, feuerte heftig und warf das Vordertreffen der Ruſſen[2]. Der Aufmarſch der Preußen war indes mit mancherlei Ungeſchick verbunden geweſen[3]; ihre Scharen waren zum Teil getrennt, zum Teil in einer ſchwachen Linie geführt; die feindlichen Heerführer benutzten dies[4], und nun brachen Fußvolk und Reiterei der Ruſſen mit dem wilden Ruf: Ara, Ara! auf die Preußen ein[5], deren Infanterie ſich in verwirrter Flucht zurückzog. Aber die preußiſche Kavallerie, unter Seydlitz, war bis dahin[6] ruhig zur Seite vorgerückt[7]. Als nun die Ruſſen in Unordnung ihren Gegnern nachſetzten, gab Seydlitz, den richtigen Moment ſcharf erfaſſend[8], das Zeichen zum Angriff, und augenblicklich ſtürmten ſeine Scharen in geregelter Kraft auf die feindlichen Haufen ein[9]. Jetzt erhob ſich[10] ein fürchterlicher Kampf, wie die europäiſche Kriegsgeſchichte kaum ähnliche Beiſpiele kennt[11]. Denn ob auch die erſten Reihen der Ruſſen niedergeſchmettert[12] waren, ſo ſtanden die nachfolgenden doch unerſchütterlich feſt[13]. Auch dieſe wurden geworfen[14], aber immer ballten ſich neue Maſſen zuſammen[15], mit ihren Leibern

1. zu einer Aufſtellung ... ſammeln, to rally behind the troops. ● 2. das Vordertreffen der Ruſſen werfen, to defeat the vanguard of the Russians. ● 3. der Aufmarſch der Preußen ... geweſen, the deploying of the Prussian battalions had, however, been attended by many a mishap. ● 4. die feindlichen ... dies, the Russian commanders profited by it. ● 5. auf die Preußen einbrechen, to rush upon the Prussians. ● 6. bis dahin, up till then. ● 7. zur Seite vorrücken, to advance on the flank. ● 8. den richtigen Moment ſcharf erfaſſen, to seize quickly the right moment. ● 9. ſeine Scharen ſtürmten ... ein, his squadrons threw themselves in perfect order and with irresistible impetuosity upon the enemy's hosts. ● 10. ſich erheben, to commence, to ensue. ● 11. ein fürchterlicher Kampf ... kennt, so terrible a fight that the history of European warfare knows nothing like it; so terrible a fight the like of which the history of European warfare does not make mention of elsewhere. ● 12. niederſchmettern, to blow to pieces, to strike down. ● 13. unerſchütterlich feſt, firm like a rock. ● 14. werfen, to overthrow, to knock down. ● 15. neue Maſſen ballten ſich immer zuſammen, fresh masses of troops were constantly collecting.

dem Gegner einen Wall entgegenſetzend[1], der nicht anders, als durch gänzliche Niedermetzelung[2] erſtiegen werden konnte[3]. Ob ſie auch ihre Pulvervorräte verſchoſſen[4] hatten, doch wichen die Ruſſen nicht eher, als[5] bis ſie von der Klinge des Gegners durchbohrt niederſanken. Stundenlang währte dieſes Morden[6]. Einige Haufen der Ruſſen gerieten über[7] die Bagage, plünderten die Marketenderwagen[8] und öffneten die Branntweinfäſſer[9], nach dem berauſchenden Tranke lechzend[10]. Die Offiziere ſchlugen die Fäſſer in Stücke[11]; einige warfen ſich auf den Boden, den Trank noch im Staube aufzulecken, andere kehrten ihre Waffen in wilder Wut gegen ihre Befehlshaber und mordeten die, welche ihnen den Trank verſchüttet[12]. Endlich, nachdem die Mittagſtunde bereits vorüber war, endete[13] der Kampf auf dieſer Seite. Was von den Ruſſen nicht niedergemetzelt lag, war in die Sümpfe verſprengt[14]. Seydlitz zog ſeine tapferen Scharen vor dem feindlichen Kanonenfeuer zurück, das nunmehr von der anderen Seite auf ihn gerichtet wurde.

§ 6. Fortſetzung der Schlacht.

Die übrigen Teile beider Armeen waren bis jetzt noch nicht zum Kampfe gekommen[15]. Friedrich hatte ſich auf dem

1. mit ihren Leibern ... entgegenſetzend, forming with their bodies a rampart against the foe. ● 2. durch gänzliche Niedermetzelung, by cutting them down one and all. ● 3. der Wall kann nicht anders erſtiegen werden, als ... the rampart can only be surmounted ... ● 4. die Pulvervorräte verſchießen, to fire away all one's ammunition. ● 5. nicht eher weichen, als ... to yield only when ... ● 6. Morden, slaughter. ● 7. geraten über, to get at. ● 8. der Marketenderwagen, the sutler's waggon, pl.: the sutlers' waggons. ● 9. die Branntweinfäſſer öffnen, to broach the brandy casks, to tap the casks of brandy. ● 10. nach dem ... lechzend, panting for the intoxicating drink. ● 11. die Fäſſer in Stücke ſchlagen, to knock in the bottoms of the casks. ● 12. den Trank verſchütten, to spill the liquor, to waste the liquor. ● 13. enden, to come to an end. ● 14. verſprengt ſein, to be dispersed and driven ... ● 15. ſie waren bis jetzt ... gekommen, they had as yet not taken any share in the fighting (any part in the fighting).

rechten Flügel seiner Truppen befunden. Nun ordnete er seine Armee zum Angriff[1] und rückte vor. Vor dem rechten Flügel befand sich eine Batterie, durch einen beträchtlichen Zwischenraum[2] von der Truppenlinie getrennt und deshalb durch ein besonderes Bataillon gedeckt. Auf diese stürzte sich eine große Schar feindlicher Kavallerie und nahm schnell die Batterie und jenes Bataillon gefangen. Dann sprengte sie der Armee entgegen; hier wurde sie jedoch durch ein lebhaftes Feuer zurückgeworfen. Jetzt brach sich auch jenes gefangene Bataillon wieder zu den Seinigen Bahn, mit dem lauten Rufe[3]: Viktoria, es lebe der König[4]! Friedrich aber ritt zu ihnen heran und sagte: „Kinder, ruft noch nicht Viktoria; ich werde es euch schon sagen, wenn es Zeit ist!“ — In dem Augenblick stürzten neue Scharen der russischen Reiterei auf den linken Flügel der preußischen Armee. Dieser war aus den Regimentern des Grafen Dohna gebildet; ein Teil von ihnen war es gewesen, der[5] schon bei jenem ersten Angriff auf den rechten Flügel der Russen geflohen war. Jetzt ergriff sie insgesamt bei dem Anbrausen der feindlichen Haufen[6] ein panischer Schreck[7]; in schmachvoller Flucht[8] verließen sie aufs neue das Schlachtfeld. Und wieder war es dem Helden des Tages, Seydlitz, vorbehalten[9], die bedrohliche Gefahr abzuwenden. Aufs neue[10] stürmte[11] er mit seinen tapferen Scharen auf die Feinde ein, warf die russische

---

1. er ordnete seine Armee zum Angriff, he drew up his army with the intention of attacking. ● 2. Zwischenraum, distance, interval. ● 3. jetzt brach sich... Rufe: now the battalion, which had before been taken prisoner, cut their way through and joined their comrades, shouting loudly. ● 4. es lebe der König, three cheers for the king, long live the king. ● 5. ein Teil von ihnen war es gewesen, der, it had been some of these regiments which . . . ● 6. bei dem Anbrausen der feindlichen Haufen, when the enemy's cavalry came to the attack at full speed. ● 7. ein panischer Schreck ergriff sie insgesamt, all of them were seized by a panic. ● 8. schmachvolle Flucht, disgraceful flight. ● 9. es war dem Helden des Tages vorbehalten, it was reserved for the hero of the day. ● 10. aufs neue, again, anew. ● 11. er stürmte auf, he threw himself on.

Kavallerie in wilder Unordnung zurück[1] und griff die noch stehenden Infanterie-Treffen der Russen trotz des lebhaftesten Kartätschen- und Gewehrfeuers[2] mutig an. Bald kam auch Friedrich mit dem erprobtern Teile seiner Infanterie[3] heran, und nun entstand wiederum ein Gemetzel, jenem gleich, welches dem rechten Flügel der Russen bereits den Untergang gebracht hatte. Mann kämpfte gegen Mann, keine Abteilung vermochte mehr Ordnung zu erhalten[4], Russen und Preußen, Infanterie und Kavallerie, alles war in dichten Knäueln durcheinander gedrängt[5]. Friedrich selbst wurde in Person auf eine Weise mit in das Gefecht verwickelt[6], daß seine Pagen um ihn her gefangen, verwundet und getötet wurden. Der furchtbare Staub des heißen Tages und der Pulverdampf hatten alle Gesichter unkenntlich gemacht[7]; den König erkannten seine Truppen nur an[8] der Stimme. Kein Teil wich dem andern an[9] Mut, aber die Kriegszucht der Preußen trug den Sieg davon[10]; es gelang den Führern, sie in geregelten Scharen zusammenzuziehen, und als der Abend sank, waren die Russen, die nicht niedergemetzelt[11] lagen, vom Kampfplatze zurückgedrängt.

§ 7. Niederlage der Russen nach tapferer Gegenwehr.

Während Friedrich seine Armee zur Nachtruhe ordnete[12], suchten die Russen in einzelnen Haufen ihr Heil in der Flucht.

---

1. zurückwerfen, to repulse. ● 2. trotz des ... Gewehrfeuers, in spite of the hottest fire of round-shot, shells and musketry. ● 3. der erprobtere Teil seiner Infanterie, that part of his infantry which was less liable to panics. ● 4. keine Abteilung vermochte mehr Ordnung zu halten, the different bodies of troops could no longer preserve order. ● 5. alles war in dichten ... gedrängt, all formed one mass of inextricable confusion. ● 6. verwickelt werden, to get mixed up with. ● 7. die Gesichter unkenntlich machen, to render a recognition of the different faces impossible. ● 8. an, by. ● 9. weichen an Mut, to be inferior in courage. ● 10. den Sieg davon tragen, to carry the day. ● 11. niedermetzeln, to put to the sword. ● 12. die Armee zur Nachtruhe ordnen, to let the army enjoy a night's rest.

Da sie aber überall die Brücken abgebrochen fanden, so hinderte dies die gänzliche Auflösung ihres Heeres, dessen Führer es sich nun auf alle Weise angelegen sein ließen[1], die Zerstreuten zu sammeln. Eine Schar von einigen tausend Russen hatte sich wieder auf dem Schlachtfelde aufgestellt[2]. Gegen sie ließ Friedrich noch einmal Truppen marschieren; doch blieb dieser letzte, übrigens unbedeutende Angriff fruchtlos, da es teils an Munition fehlte, teils auch die Hälfte der Angreifenden, aus Bataillonen des linken Flügels bestehend[3], zum dritten Male vor dem feindlichen Feuer entfloh. Indes veranlaßte dieser kleine und für das Schicksal des Tages so ganz gleichgültige Erfolg[4] den russischen Heerführer, prahlerische Siegesnachrichten nach Petersburg und nach den Höfen der Bundesgenossen zu senden, die sich gern auf kurze Zeit dem angenehmen Traume überließen[5].

Über Nacht hatten sich die Russen gesammelt und am folgenden Morgen sich aufs neue in Schlachtordnung gestellt. Es schien sich eine zweite Schlacht entspinnen zu wollen[6]; in der That begann eine Kanonade, welche vier Stunden lang dauerte. Aber auf beiden Seiten war die Erschöpfung groß; auch fehlte es an Munition, so daß es zu keinem ernstlichen Angriffe kam[7]. Fermor hielt nun um einen Waffenstillstand von einigen Tagen an[8], unter dem Vorwande, die Toten zu begraben. Friedrich ließ ihm antworten[9], dies sei die Pflicht des Siegers. So benutzte Fermor die folgende Nacht, den linken Flügel des preu-

---

1. sich's auf alle Weise angelegen sein lassen, to try by all means in one's power. ● 2. sich aufstellen, to take up a position. ● 3. die Hälfte der Angreifenden ... bestehend, one half of the attacking force consisting of battalions of the left wing. ● 4. dieser kleine ... Erfolg, this petty and, as regards the fate of the day, altogether irrelevant success; this trifling and utterly unimportant success, as far as the fate of the day was concerned. ● 5. sich überlassen, to indulge in, to give one's self up to. ● 6. eine Schlacht scheint sich entspinnen zu wollen, a battle seems to be on the point of beginning. ● 7. es kommt zu keinem ernstlichen Angriff, a vigorous attack is not attempted. ● 8. anhalten um, to ask for. ● 9. einem antworten lassen, to send word to one.

ßischen Heeres zu umgehen und seine Wagenburg wieder zu gewinnen[1], wo er sich vorläufig verschanzte.

§ 8. Dauns Brief an den russischen General Fermor von Friedrich beantwortet.

Gefangene waren am Tage der Schlacht von Zorndorf auf beiden Seiten nur wenig gemacht worden. Man hatte Pardon weder gegeben noch genommen. Man sagt, Friedrich selbst habe es verboten gehabt. Erst am folgenden Tage war eine größere Anzahl der versprengten Russen in die Hände der Preußen gefallen. Die Verluste im ganzen waren sehr bedeutend. Friedrich hatte über 11,000 Mann, die Russen das Doppelte verloren. An Trophäen hatten die Preußen 103 Kanonen und 27 Fahnen und Standarten erobert. „Der Himmel hat Ew. Majestät heute wieder einen schönen Sieg gegeben!" so redete der englische Gesandte, Sir Mitchell, der Friedrich in den Krieg gefolgt[2] war, den letzteren auf der Wahlstatt an. „Ohne diesen," — erwiderte Friedrich und zeigte dabei auf Seydlitz, — „ohne diesen würde es schlecht mit uns aussehen[3]! Seydlitz aber lehnte[4] das ehrenvolle Wort bescheiden ab und sprach das ganze Verdienst der gesamten Reiterei zu[5]. Auch fand sich Friedrich veranlaßt[6], dem Feldmarschall Daun den wahren Erfolg der Zorndorfer Schlacht zu melden. Ihm war nämlich ein Brief Dauns an Fermor in die Hände gefallen, worin dem russischen Heerführer geraten ward, er möge keine Schlacht wagen mit einem listigen Feinde, den er noch nicht kenne; er möge nur zögern, bis Dauns Unternehmen auf Sachsen zu Ende gebracht sei. Friedrich

---

1. seine Wagenburg wieder gewinnen, to reach again the lager (a fortified position formed by the waggons of an army is called a „lager"). ● 2. folgen, to accompany. ● 3. es sieht schlecht mit mir aus, I am in a bad plight. ● 4. ablehnen, to decline to accept. ● 5. zusprechen, to attribute, to ascribe. ● 6. sich veranlaßt finden, to find one's self induced.

schrieb nun zurück: „Sie haben recht gehabt, dem General Fermor zu raten, daß er vor einem feinen und listigen Feinde, den Sie besser kenneten, auf seiner Hut sei[1]. Denn er hat Stich gehalten[2] und ist geschlagen worden."

§ 9. Behandlung der gefangenen russischen Offiziere.

Unter den Gefangenen befanden sich fünf russische Generale. Als diese noch auf dem Schlachtfelde dem Könige vorgestellt wurden, so bedeutete[3] er sie, wie er bedaure, daß er kein Sibirien habe, wohin er sie schicken könne, damit sie für ihre barbarische Weise der Kriegführung[4] bestraft und ebenso behandelt würden wie in Rußland die preußischen Offiziere. Sie fanden darauf ihre Wohnungen in den gewölbten Kellern unter den Wällen Cüstrins. Als sie dort hingeführt wurden und gegen einen solchen unziemlichen Aufenthalt protestierten, erwiderte ihnen der Kommandant, mit Rücksicht auf die Erklärung des Königs: „Sie haben, meine Herren, nicht mir, sondern der armen Stadt die Ehre angethan, sie zu beschießen[5], und sich selbst kein Haus übrig gelassen. Sie müssen für jetzt so vorlieb nehmen[6]!" Indes gestattete Friedrich schon nach einigen Tagen, daß die russischen Generale ihre Keller verlassen und in der nicht abgebrannten Neustadt von Cüstrin Wohnungen mieten[7] durften. Ja, als darauf die Nachricht von einer milderen Behandlung[8] der Preußen in Petersburg kam, erlaubte er ihnen, nach Berlin zu gehen und selbst an den dortigen Hoffesten teilzunehmen. Damals waren es Gefangene fast aus allen

---

1. auf seiner Hut sein vor, to be on one's guard against. ● 2. Stich halten, to stand one's ground. ● 3. bedeuten, to inform. ● 4. eine barbarische Weise der Kriegführung, a barbarous manner of carrying on war. ● 5. eine Stadt beschießen, to bombard a town, a fire at a town. ● 6. vorlieb nehmen, to content one's self, to put up with. ● 7. Wohnungen mieten, to rent houses, to hire lodgings. ● 8. eine mildere Behandlung, a more humane treatment.

europäischen Nationen, welche an den Hoftagen zu Berlin der Königin ihre Aufwartung machten[1].

§ 10. Rückzug der russischen Armee.

Die preußische und die russische Armee hatten indes noch einige Tage unthätig einander gegenübergestanden[2], bis am 1. September Fermor sich auf Landsberg zurückzog. Friedrich folgte ihm, sah sich jedoch schon am 2. September genötigt, mit einem Teile seiner Armee nach Sachsen aufzubrechen, wohin ihn neue Not[3] der Seinen berief. Ein Korps von 16,000 Mann blieb zur Beobachtung der Russen[4] zurück. Fermor rückte nun in Pommern[5] ein und zog jene Abteilung seiner Truppen, die in Gemeinschaft mit den Schweden hatte operieren sollen[6], wieder an sich; dann sendete er ein anderes Korps nach dem Ufer der Ostsee[7], Colberg zu belagern. Die Besatzung dieser Festung war sehr schwach, aber Landmilizen und die gesamte Bürgerschaft nahmen mit aufopfernder Beharrlichkeit[8] teil an der Verteidigung; ein mehrfach wiederholtes Bombardement blieb fruchtlos, und selbst ein Sturmangriff[9], nachdem die Russen bereits in den bedeckten Weg eingedrungen waren, wurde glücklich abgeschlagen. Endlich, am Ende Oktober, wurde die Belagerung aufgehoben, und die gesamte russische Armee zog sich jenseit der Weichsel[10] in ihre Winterquartiere. — Den Fortschritten der Schweden war nach der Schlacht von Zorndorf durch ein besonderes preußisches Korps Einhalt gethan[11].

---

1. seine Aufwartung machen, to pay one's respects to. ● 2. einander gegenüberstehen, to face each other. ● 3. Not, distress. ● 4. zur Beobachtung der Russen, to watch the Russians. ● 5. Pommern, Pomerania. ● 6. die in Gemeinschaft ... sollen, who had been ordered to cooperate with the Swedes; who had been ordered to act in common with etc. ● 7. das Ufer der Ostsee, the shores of the Baltic. ● 8. aufopfernde Beharrlichkeit, self-denying perseverance. ● 9. Sturmangriff, attack (assault) with the bayonet. ● 10. Weichsel, Vistula. ● 11 den Fortschritten Einhalt thun, to put a stop to the progress.

Kapitel VII.

Schluß des Feldzugs von 1758. Hochkirch.

§ 1. Kriegsoperationen der Österreicher unter Laudon gegen die Preußen.

Als Friedrich die böhmischen Grenzen verließ und gegen die Russen zog, dünkte es seinen übrigen Gegnern die günstige Zeit, nun auch ihrerseits angriffsweise gegen seine Besitzungen zu verfahren[1]. Die preußischen Truppen, die in Sachsen und Schlesien standen, waren an Zahl nicht sonderlich bedeutend[2]; man konnte ihnen sehr überlegene Massen entgegenstellen und man meinte, daß vor der Hand[3] das Genie des Königs eben nicht weiter zu fürchten sei. Die Reichsarmee, die in Franken ihre Winterquartiere genommen und sich ansehnlich verstärkt hatte, rückte nun in Böhmen ein und wendete sich gegen die sächsischen Grenzen. Daun zog mit der großen österreichischen Armee nach der Lausitz und errichtete dort seine Magazine. Hier konnte er, je nach den Umständen[4], mit der Reichsarmee gemeinschaftlich gegen Sachsen operieren oder in Schlesien einfallen, oder auch den Vorschritten der Russen in die Hände arbeiten[5]. Zu diesem Behufe ließ er ein Korps leichter Truppen unter dem General Laudon in die Niederlausitz bis nach den Gegenden der Oder vorrücken. Laudon fand bei dieser Expedition keine besonderen Hindernisse[6] und war somit leicht

---

1. angriffsweise gegen seine Besitzungen verfahren, to assume the offensive against his possessions. ● 2. bedeutend an Zahl, considerable in number. ● 3. vor der Hand, for the present. ● 4. je nach den Umständen, as circumstances might render it advisable, according to circumstances. ● 5. in die Hände arbeiten, to render valuable assistance (to). ● 6. keine besonderen Hindernisse finden, to encounter no special obstacles, not to meet with any great difficulties.

im stande, in Peitz, einer kleinen alten Festung an einem Nebenflusse[1] der Spree, einen militärischen Posten zur Sicherung seiner weiteren Unternehmungen festzusetzen. Indes geschah[2] das letztere nicht, ohne dem preußischen Namen neue Ehre zu bereiten. Peitz war nämlich durch fünfzig alte preußische Invaliden besetzt; und als die Österreicher ohne sonderliches Ceremoniell[3] einzudringen suchten, wurden sie mit Verlust einiger Mann abgewiesen. Doch machte der österreichische Anführer ernsthafte Anstalten[4] zum Angriff; er ließ den Kommandanten in aller Form zur Übergabe auffordern[5]; und dieser benahm sich nun, wie es ehrenhafter Krieger Sitte ist[6]. Bevor er unterhandelte[7], machte er die Bedingung[8], daß zwei aus seiner Festung entsendete Offiziere, vom Feinde aufs Ehrenwort angenommen, sich überzeugen dürften, ob das feindliche Korps nach seiner Stärke berechtigt sei, die Räumung[9] des Platzes zu fordern. Der Feind genügte dem Ansinnen des Kommandanten[10], die Offiziere kehrten zurück und bezeugten[11] die überlegene Macht desselben. Jetzt erst schritt der Kommandant zur Kapitulation; er wirkte[12] sich und seinen fünfzig Veteranen freien Abzug nach Berlin aus und ließ den Eroberern nichts als einige Stücke zumeist mittelalterlicher Armaturen[13] zurück.

---

1. an einem Nebenflusse, on a tributary river; an einem Nebenflusse der Spree, on a tributary of the river Spree. ● 2. geschehen, to come to pass. ● 3. ohne sonderliches Ceremoniell, without any ceremony. ● 4. ernsthafte Anstalten machen, to make serious preparations, to take vigorous measures. ● 5. zur Übergabe auffordern lassen, to summon to surrender. ● 6. wie es ehrenhafter Krieger Sitte ist, as gallant soldiers are wont to. ● 7. unterhandeln, to enter into negociations. ● 8. die Bedingung machen, to stipulate. ● 9. Räumung, evacuation. ● 10. dem Ansinnen des Kommandanten genügen, to comply with the demand of the commander. ● 11. bezeugen, to testify (to), to bear witness (to). ● 12. sich auswirken, to obtain, to procure for one's self. ● 13. einige Stücke zumeist mittelalterlicher Armaturen, a few pieces of ordnance mostly dating from the middle ages.

§ 2. Die preußische Armee unter dem Prinzen Heinrich, dem Bruder des Königs. Erscheinen Friedrichs in Sachsen.

Prinz Heinrich, der Bruder des Königs, führte den Oberbefehl über die sächsische Armee. Durch mancherlei Streifkorps hatte er den Anmarsch der Reichsarmee verzögert; doch konnte er gegen die Hauptmacht[1] derselben, als diese wirklich in Sachsen einrückte, nichts Entscheidendes wagen und mußte sich begnügen[2], sich vor der Hand in einem festen Lager in der Nähe von Dresden sicher zu stellen, während die überlegene feindliche Armee das Lager von Pirna besetzte. Indes war aber auch die schlesische Armee, unter dem Markgrafen Karl, aufgebrochen[3] und hatte eine Stellung genommen, welche geeignet[4] war, Schlesien gegen Dauns Angriffe von der Lausitz her zu decken. Zugleich war von dieser Seite der General Zieten abgesendet, um dem weiteren Vorschreiten des Laudon'schen Korps entgegenzutreten. Unter diesen Umständen, und da von seiten der Russen kein näheres Eingreifen in das gemeinschaftliche Unternehmen stattfand[5], faßte Daun den schnellen Entschluß, sich gegen Sachsen zu wenden. Er rückte in kurzer Frist gegen Dresden vor und beschloß nun, den Prinzen Heinrich im Rücken[6] anzufallen, während ihn die Reichsarmee von vorn[7] angreifen sollte, damit das kleine preußische Heer zwischen der zwiefach größeren Übermacht erdrückt würde[8]. Gleichwohl wußte sich Prinz Heinrich in einer so günstigen Stellung zu erhalten, daß

---

1. Hauptmacht, main body. ● 2. er mußte sich begnügen, he had to content himself. ● 3. eine Armee bricht auf, an army puts itself in motion. ● 4. geeignet sein, to be well calculated. ● 5. und da von seiten ... stattfand, and as the Russians did not make any great exertions for vigorous cooperation (did not display much energy in vigorously cooperating) ● 6. im Rücken, in the rear. ● 7. von vorn, in front. ● 8 damit das kleine ... würde, in order that the small Prussian army might be placed between two considerably larger forces and completely annihilated (... might be crushed by being placed between ...).

kein Angriff auf ihn erfolgte[1]; bald kam die Nachricht an, daß Friedrich sich, nachdem er bei Zorndorf gesiegt, mit raschen Schritten[2] der sächsischen Grenze nähere. Am 10. September, nachdem er die Armee des Markgrafen Karl und das Zieten'sche Korps an sich gezogen und Laudon wieder zur rückgängigen Bewegung auf[3] die österreichische Hauptmacht genötigt hatte, traf Friedrich in der Gegend von Dresden ein. Hier standen nunmehr vier Armeen auf dem engen Raum[4] von zwei Meilen einander gegenüber; jeder Tag schien eine blutige Lösung dieser eigentümlichen Verhältnisse zu verheißen[5]. Friedrich wünschte nichts mehr als[6] eine entscheidende Schlacht. Aber Daun hatte jetzt die Lust dazu verloren: als ein Meister im Verteidigungskriege[7] wußte er schnell eine so günstige Lagerstelle zu besetzen, daß ein Angriff auf ihn die größte Verwegenheit gewesen wäre[8]. Ebenso stand die Reichsarmee in dem Lager von Pirna vollkommen sicher. Eine geraume Frist verging auf diese Weise, ohne daß irgend eine Entscheidung erfolgt wäre[9]. Vergebens waren die verschiedenen Manövers, welche Friedrich anstellte, um den Gegner aus seiner Stellung herauszulocken. Aber jeder Tag war peinlicher für ihn, denn in der Zwischenzeit waren andere österreichische Korps in Oberschlesien eingerückt, hatten die Festung Oppeln und Neisse eingeschlossen[10], und schon kam die Nachricht, daß alle Anstalten zur förmlichen Belagerung von Neisse gemacht würden[11].

---

1. ein Angriff erfolgt, an attack ensues (is risked). ● 2. mit raschen Schritten, by forced marches, rapidly. ● 3. eine rückgängige Bewegung auf, a retrograde movement in the direction of. ● 4. Raum, space. ● 5. eine blutige Lösung verheißen, to promise a dreadful solution of that peculiar state of things. ● 6. nichts mehr wünschen als, to wish for nothing so much as ... ● 7. ein Meister im Verteidigungskrieg, a master in the art of defensive warfare. ● 8. ein Angriff ... wäre, to attack him would have been an act of downright foolhardiness. ● 9. ohne daß ... wäre, without any decisive action being brought about. ● 10. eine Festung einschließen, to invest a fortress. ● 11. Anstalten zur ... werden gemacht, preparations are being made for a regular siege of Neisse.

§ 3. Friedrich marschiert nach Schlesien, gefolgt von Daun, und läßt sein Heer bei Hochkirch ein Lager beziehen.

Jetzt faßte Friedrich einen schnellen Entschluß. Da er hier den Feind zu keiner Schlacht bewegen[1] konnte, so gedachte er, einen raschen Zug nach Schlesien zu unternehmen, um die Österreicher zu verhindern, in dieser Provinz festen Fuß zu fassen[2]; hierdurch wurden zugleich die österreichischen Magazine in der Lausitz, aus denen Daun seinen Unterhalt bezog[3], bedroht. Es glückte ihm, durch ein vorgesendetes Korps Bautzen besetzen zu lassen[4]; nach einigen Tagen folgte er selbst mit seiner Armee nach. Aber Daun hatte ebenso die Gefahr eingesehen, in welche er durch die Wegnahme seiner Magazine versetzt werden[5] mußte. Dies und gleichzeitig auch Friedrichs Marsch nach Schlesien zu vereiteln, hatte er sich, ehe noch Friedrichs ganze Armee den beschlossenen Marsch antreten[6] konnte, in derselben Richtung auf den Weg gemacht[7]. Am 10. Oktober, als Friedrich von Bautzen aus weiter vorrückend, das Dorf Hochkirch besetzt hatte, sah er seinen Schritt aufs neue durch die ganze österreichische Heeresmacht, die ihm gegenüber lagerte, aufgehalten[8].

Die Stellung, welche Daun eingenommen hatte, war wiederum überaus günstig. Er hatte eine Reihe ausgedehnter bewaldeter Bergzüge[9], welche das Dorf Hochkirch in einem

---

1. den Feind zu einer Schlacht bewegen, to induce the enemy to fight. ● 2. festen Fuß fassen, to gain a firm footing. ● 3. Unterhalt beziehen, to obtain supplies. ● 4. es glückte ihm, eine Stadt besetzen zu lassen, he succeeded in getting a town occupied. ● 5. in eine Gefahr versetzt werden durch die Wegnahme seiner Magazine, to be exposed to danger by the loss of one's magazines. ● 6. den beschlossenen Marsch antreten können, to be able to start on a march which had been resolved upon. ● 7. sich auf den Weg machen, to set out. ● 8. seinen Schritt aufs neue aufgehalten sehen, to see one's movements arrested (obstructed) anew. ● 9. eine Reihe ... Bergzüge, an extensive range of wooded hills.

Winkel[1] umschlossen, besetzt. Es war so wenig möglich, hier vorzudringen, als es rätlich sein konnte, in Hochkirch zu verweilen[2]. Friedrich indes, der es nicht für ehrenvoll hielt, vor dem bloßen Anblick des Feindes umzuwenden[3], und der auch, wo es Angriff galt[4], dem österreichischen Heerführer durchaus keinen kühnen Entschluß zutraute[5], befahl, das Lager bei Hochkirch aufzuschlagen. Alle preußischen Generale, die sich zur Stelle befanden, sahen die Gefahr dieses Unternehmens ein; Fürst Moritz von Dessau erlaubte sich, dem Könige Vorstellungen darüber zu machen[6]. Aber Friedrich achtete nicht darauf. Der General-Quartiermeister der Armee erhielt Befehl, das Lager abzustecken[7]; dieser weigerte sich, zu dem Verderben der Armee beizutragen, und ward mit Arrest bestraft. Ein Ingenieur-Lieutenant mußte nun, nach Friedrichs eigener Anordnung[8], die Linien des Lagers ausstecken[9], während seine Fourierschützen[10] bei diesem Geschäft bereits durch die österreichischen Kanonenkugeln begrüßt wurden. Zur Sicherung des Lagers wurden indes auf beiden Seiten Batterien angelegt[11]; die eine von diesen kam vor Hochkirch zu stehen, auf dem Abhange, über welchem das Dorf sich erhebt. Friedrichs Macht an dieser Stelle bestand aus 30,000 Mann, die der Österreicher aus 65,000 Mann[12].

---

1. Winkel, angle. ● 2. so wenig möglich sein, hier vorzudringen, als ... verweilen, to be as little possible to advance here as it would be advisable to remain ... (to stay ...). ● 3. vor dem bloßen ... umwenden, to turn back at the mere sight of ... ● 4. wo es Angriff galt, where it was a question of taking the offensive. ● 5. einem einen kühnen Entschluß zutrauen, to give a person credit for a bold resolve. ● 6. einem Vorstellungen machen, to remonstrate with one. ● 7. ein Lager abstecken, to mark out a place for a camp. ● 8. nach Friedrichs eigener Anordnung, according to Frederic's own disposition (idea). ● 9. die Linien des Lagers ausstecken, to mark the outlines of the camp. ● 10. Fourierschütze, quarter-master' soldier. ● 11. Batterien anlegen, to place batteries in position. ● 12. eine Macht besteht aus 30,000 Mann, an army con sists of (amounts to) 30,000 men.

§ 4. Vorteilhafte Stellung der Österreicher. Kriegslist Dauns.

Die preußische Stellung war um so gefährlicher, als man aus dem tiefer gelegenen Lager wenig oder nichts von dem wahrnehmen konnte, was[1] die Österreicher auf und hinter ihren Höhen unternahmen, während diese alles deutlich unterschieden[2], was bei den Preußen vorging. Überdies waren die Waldungen am Fuß der Berge rings von den leichten Truppen der Österreicher besetzt, so daß den preußischen Vorposten und ihren Patrouillen auf keine Weise gestattet war[3], sich in eine größere Entfernung vom Lager hinauszuwagen, und den Österreichern alle Mittel zum unvorhergesehenen Überfall bereit standen[4]. Bei dem allem[5] aber blieb Friedrich fest in der Meinung[6], daß Daun sich zu keinem Angriff entschließen werde. Er unterdrückte selbst manche von den sonst nötigen Vorsichtsmaßregeln[7] und ließ sogar die Truppen unangekleidet in ihren Zelten ruhen. Der Feldmarschall Keith, der sich mit in der Armee befand, sagte ihm geradezu: „Wenn uns die Österreicher hier ruhig lassen, so verdienen sie gehangen zu werden." Friedrich antwortete gelassen: „Wir müssen hoffen, daß sich die Österreicher mehr vor uns als vor dem Galgen fürchten[8]." In dieser Beharrlichkeit bestärkten ihn die falschen Berichte eines Spions. Er hatte nämlich, wie man erzählt, einen österreichischen Offizier erkauft, durch den er alles erfuhr, was in der feindlichen Armee vorging. Die Briefe wurden in einem Korbe mit Eiern[9],

1. als man ... was, in as much as (since) from the camp below one could see little or nothing of what ... ● 2. unterscheiden, to make out. ● 3. den preußischen ... gestattet, the Prussian outposts and their patrols were in no way permitted. ● 4. den Österreichern standen ... bereit, the Austrians had all the means for an unexpected assault at their disposal. ● 5. bei dem allem, notwithstanding all this. ● 6. fest in der Meinung bleiben, to adhere obstinately to one's opinion. ● 7. Vorsichtsmaßregel, precautionary measure. ● 8. sich vor dem Galgen fürchten, to be afraid of the gallows. ● 9. ein Korb mit Eiern, a basket of eggs.

von denen ein ausgeblasenes das jedesmalige Schreiben[1] enthielt, überbrachte. Zufällig aber mußte Daun selbst eines Tages dem Überbringer der Eier begegnen[2] und diesem befehlen, die Ware[3] nach seiner eigenen Küche zu bringen. Hier war das Geheimnis entdeckt. Daun ließ unverzüglich den verräterischen Korrespondenten vor sich fordern[4]; dieser hatte natürlich sein Leben verwirkt, doch schenkte[5] es ihm der Feldmarschall unter der Bedingung, daß er fortan dem Könige schreibe, was er ihm in die Feder diktieren[6] würde. So erhielt Friedrich einige Tage lang nur Nachrichten, die von nichts als von dem bevorstehenden Aufbruch[7] der österreichischen Armee, und von ihrem Rückmarsch nach Böhmen sprachen, und die ihn somit aller Gedanken an die Gefahr seiner Lage überhoben[8].

§ 3. Daun trifft Anordnungen, um das preußische Lager zu überfallen.

Da indes dieser Aufbruch nicht so bald, als er erwartete, erfolgte, so entschloß sich Friedrich, um nicht länger unthätig liegen zu bleiben, das österreichische Heer zu umgehen[9]. Nur bedurfte er hierzu noch einiger Vorbereitungen für die weitere Verpflegung der Armee und konnte deshalb für den Abmarsch keinen früheren Tag als den 14. Oktober bestimmen. Aber schon hatte Daun seine Maßregeln getroffen[10]. Es wäre allzu schmachvoll gewesen, wenn er noch länger gezaudert hätte, von der so überaus günstigen Gelegenheit einen wirksamen[11] Ge-

1. das jedesmalige Schreiben, the written report on each separate occasion. ● 2. zufällig aber mußte Daun selbst begegnen, Daun happened, however, to meet himself... ● 3. die Ware, them (i. e. the eggs). ● 4. vor sich fordern lassen, to send for. ● 5. ich schenke ihm das Leben, I spare his life. ● 6. in die Feder diktieren, to dictate. ● 7. der bevorstehende Aufbruch, the impending departure. ● 8. einen aller Gedanken an die Gefahr seiner Lage überheben, to relieve one from every thought of the danger he is in. ● 9. eine Armee umgehen, to turn an army. ● 10. Maßregeln treffen, to take measures. ● 11. wirksam, good.

brauch zu machen. Auch betrachtete die ganze österreichische Armee das Benehmen des Königs als eine förmliche[1] Beleidigung; man sprach es öffentlich aus, daß die Generale sämtlich verdienten, kassiert[2] zu werden, wenn sie eine so verwegene Herausforderung nicht annähmen. Um indes ganz sicher zu gehen[3], ward ein nächtlicher Überfall in der Nacht vom 13. auf den 14. Oktober beschlossen[4]. Der Hauptschlag sollte gegen den wichtigsten Punkt des preußischen Lagers, gegen die Anhöhen, auf denen Hochkirch sich erhebt[5], und die durch die Zelte des rechten Flügels besetzt waren, ausgeführt werden[6]. Durch die bewaldeten Berghänge, welche die Österreicher besetzt hatten, wurden breite Wege geschlagen[7], um ohne alle Hindernisse die Truppen zu den verschiedenen Punkten hinabführen zu können, von denen aus der rechte Flügel der Preußen angegriffen werden sollte. Zugleich war man darauf bedacht[8], in den Waldungen und auf den Höhen eifrige Befestigungsarbeiten sehen zu lassen[9], um die Absicht des Angriffes zu verhüllen und die Preußen in ihrer vermeintlichen Sicherheit zu bestärken.

Die Nacht brach ein, und der zu diesem Unternehmen bestimmte Teil des österreichischen Heeres[10] machte sich, in größter Ordnung und Stille, auf den Marsch[11]. Auch dafür hatte man gesorgt, daß selbst der Schall der Tritte und das Rasseln[12] der Kanonen dem Ohr der preußischen Vorposten fern blieb[13].

---

1. förmlich, actual, downright. ● 2. ein Offizier ist kassiert worden, an officer has been cashiered, an officer has been broken. ● 3. sicher gehen, to be on the safe side. ● 4. einen nächtlichen Überfall beschließen, to decide upon a night-attack. ● 5. auf denen Hochkirch sich erhebt, on which Hochkirch is situated. ● 6. den Hauptschlag ausführen, to deal the chief blow. ● 7. einen breiten Weg schlagen, to cut a broad road. ● 8. auf etwas bedacht sein, to take care. ● 9. eifrige Befestigungsarbeiten sehen lassen, to show (to prove) that one is hard at work at throwing up intrenchments. ● 10. der zu diesem ... Heeres, that part of the Austrian army which had been selected to carry out this enterprise. ● 11. sich auf den Marsch machen, to start. ● 12. das Rasseln, the rumbling. ● 13. dem Ohr fern bleiben, to be kept concealed from, not to strike the ear of...

Eine Menge Arbeiter war in den Waldungen angestellt, jeden Schall durch unaufhörliches Fällen von Bäumen, durch lautes Anrufen und Singen zu übertäuben[1]. Im preußischen Lager hörte man diesen Lärm und glaubte darin eine Fortsetzung jener ängstlichen Befestigungsarbeiten zu erkennen[2]. Unbesorgt[3] begab man sich zur Ruhe, und als auch einzelne Offizier-Gesellschaften, welche sich bis drei Uhr morgens mit Musik ergötzt hatten, verstummten, breitete sich[4] dunkle Nacht und tiefer Schlummer über das ganze Lager aus.

§ 6. Der Morgen des 14. Oktober.

Die Turmuhr von Hochkirch schlug fünf, und plötzlich begann ein heftiges Gewehrfeuer auf die preußischen Posten, welche außerhalb des Lagers standen. Zu Anfange achtete man darauf wenig[5], denn in solcher Weise pflegten umherstreifende Panduren[6] fast in jeder Nacht mit den Vorposten zu scharmützeln. Als aber das Feuer heftiger wurde, griffen die nächsten Bataillone, größtenteils ohne Stiefelette n[7] und Tornister, zu den Waffen und eilten dem Feinde entgegen. Es glückte ihnen, den Angriff zurückzuschlagen. Doch schlichen, als sie das Lager verließen, Kroaten und andere österreichische Truppen in dasselbe und feuerten nun in den Rücken[8] der Preußen, während diese zugleich durch immer größere Übermacht[9] von vorn bedrängt wurden. Ein furchtbares Gefecht erhob sich; Mann kämpfte gegen Mann, und da die

1. übertäuben, to drown. ● 2. man glaubte darin ... erkennen, it was considered a proof that the labours at the intrenchments were continued with the utmost anxiety. ● 3. unbesorgt, utterly unconscious of any danger. ● 4. sich breiten über, to reign over. ● 5. wenig auf etwas achten, to pay little attention to. ● 6. umherstreifende Panduren, roving bands of Croats. ● 7. Stiefeletten, gaiters, spatterdashes, leggings (spats, eine in der Umgangssprache gebräuchliche Abkürzung für spatterdashes, vgl. hock = Hochheimer wine). ● 8. in den Rücken feuern, to fire at the rear. ● 9. immer größere Übermacht, continually increasing numbers.

Dunkelheit alles gegenseitige Erkennen verhinderte, so suchte ein jeder sich durch blindes Umherschlagen und Stechen[1], gleichviel ob gegen Freund oder Feind, zu verteidigen. Man tappte nach[2] den Mützen der Gegner umher und nur die Blechkappen der preußischen, die Bärenmützen der österreichischen Grenadiere gaben das Erkennungszeichen[3]. Endlich mußten die Preußen weichen; nur mit großem Verluste konnten sie sich nach Hochkirch durchschlagen. Neue Bataillone kamen, gegen die Österreicher anzukämpfen; wieder drängten sie dieselben zurück, und wieder mußten sie sich, von allen Seiten angegriffen, mit Verlust zurückziehen. Die Österreicher eroberten die Batterie, welche vor Hochkirch stand und den rechten Flügel des preußischen Lagers decken sollte, wendeten die Geschütze um und beschossen damit das Dorf[4]. Furchtbar wüteten die Kanonenkugeln in den Reihen der Preußen, welche, die lange Dorfgasse hinab, ihnen entgegenzubringen[5] suchten. Nur die Blitze[6] des Geschützes hatten bis dahin die Nacht erhellt; jetzt brach der Morgen an[7], aber ein dichter Nebel hielt noch geraume Zeit das Dunkel fest[8].

Allgemeiner Angriff der Österreicher. Tapfere Verteidigung des Kirchhofs zu Hochkirch.

Erst durch den Donner der Kanonen waren die übrigen Teile der preußischen Armee aus ihrer Ruhe aufgeschreckt[9] worden. Friedrich hatte sein Hauptquartier zur linken Seite des Centrums in dem Dorfe Rodewitz. Auch er wurde erst jetzt erweckt und eilte sich anzukleiden. Kaum war er aus seiner Wohnung getreten, so erhielt er die Nachricht von den

1. durch blindes Umherschlagen und Stechen, by blindly striking and stabbing. ● 2. nach etwas tappen, to feel for. ● 3. das Erkennungszeichen geben, to serve as marks of distinction, to afford the means of distinguishing one from the other. ● 4. das Dorf beschießen, to enfilade the village, to fire at the village. ● 5. den Kanonen entgegenbringen, to force one's way against the cannon, to charge the guns. ● 6. Blitz, flash. ● 7. anbrechen, to dawn. ● 8. festhalten, to prolong. ● 9. aufschrecken, to startle.

Verluſten des rechten Flügels, und als er zu Pferde ſtieg, begrüßten ihn ſchon die aus ſeinem eigenen Geſchütz abgeſchoſſenen Kugeln[1]. Noch aber war Hochkirch ſelbſt nicht in den Händen der Feinde; noch hatte ein Bataillon die Gärten des Dorfes beſetzt, ein zweites auf dem Kirchhofe eine feſte Stellung genommen[2]. Friedrich glaubte noch immer nicht an einen allgemeinen Angriff des Feindes; er beorderte einzelne Brigaden, den rechten Flügel zu unterſtützen und die Öſterreicher von ihrer eingenommenen Stellung zu vertreiben. Der Feldmarſchall Keith ſetzte ſich an die Spitze[3] einiger Bataillone; er drang zur Seite von Hochkirch vor, eroberte die preußiſche Batterie wieder[4] und trieb den Feind beträchtlich zurück. Aber nun wurde er von der Übermacht eingeſchloſſen[5]; man mußte ſich mit dem Bajonett[6] einen Rückweg bahnen, und Keith ſank, von einer Gewehrkugel durchbohrt, entſeelt zu Boden. Die Öſterreicher drangen in Hochkirch ein und beſetzten das Dorf, das in Flammen aufging, deſſen Kirchhof jedoch immer noch mutvoll durch die Preußen verteidigt wurde. Der Prinz Franz von Braunſchweig rückte mit neuen Truppen den Öſterreichern entgegen[7]; auch er hatte zu Anfang günſtige Erfolge, aber auch er wurde bald zur Umkehr[8] genötigt, und, ebenſo wie Keith, blieb auch er auf dem Platze[9]. Nicht andere Erfolge hatte der Fürſt Moritz von Deſſau, den man, tödlich[10] verwundet, aus dem Gefechte trug. Immer neue Truppenmaſſen wurden von öſterreichiſcher Seite in das Dorf geführt[11], und endlich gelang es ihnen, auch

1. begrüßten ... Kugeln, he was already greeted by cannon-balls fired from his own batteries. ● 2. eine feſte Stellung nehmen, to take up a firm position. ● 3. ſich an die Spitze ſetzen, to place one's self (to put one's self) at the head of ... ● 4. wieder erobern, to recapture. ● 5. von der Übermacht eingeſchloſſen werden, to be surrounded by superior forces. ● 6. mit dem Bajonett, at the point of the bayonet. ● 7. entgegenrücken, to advance against. ● 8. zur Umkehr, to retreat. ● 9. auf dem Platze bleiben, to be killed, to be among the slain. ● 10. tödlich, mortally. ● 11. immer neue Truppenmaſſen ... geführt, new masses of Austrians troops were constantly pouring into the village.

des Kirchhofes Meister zu werden. Hier hatte sich, wie in einer kleinen Festung, jenes eine Bataillon, unter dem Major v. Lange, mit standhafter Beharrlichkeit gegen die Angriffe von sieben österreichischen Regimentern gewehrt. Jetzt hatten die tapferen Preußen sich verschossen[1]; von allen Seiten eingeschlossen, suchten sie sich mit Säbel und Bajonett durchzuschlagen[2], aber fast alle, der Major nicht ausgenommen, blieben sterbend oder verwundet auf dem Boden zurück, den sie so lange verteidigt. Noch einmal suchte Friedrich den Österreichern die errungenen Vorteile[3] zu entreißen. Er selbst führte sechs Bataillone in den Kugelregen hinein; sein Pferd wurde verwundet; kaltblütig bestieg er ein anderes und wich, trotz aller Bitten, mit denen ihn seine Getreuen bestürmten[4], nicht eher von der Stelle, als bis er sah, daß seine Anstrengungen erfolglos[5] blieben.

§ 8. Fortsetzung der Schlacht. Angriff der Österreicher auf den linken Flügel der Preußen.

Endlich war der Nebel gefallen[6]. Ein heller Tag beleuchtete die traurigen Zeichen des blutigen Nachtkampfes[7]. Friedrich zog nun diejenigen seiner Truppen, die bisher teil am Gefechte gehabt, zurück und stellte sie, Hochkirch gegenüber, in einer festen Linie auf. Der linke Flügel seiner Armee hatte bis dahin am Gefecht noch keinen Teil genommen. Jetzt geschah, dem von Daun entworfenen Plane gemäß[8], auch auf dieser Seite ein Angriff, der durch andre Abteilungen des österreichischen Heeres unternommen wurde. Nach mutiger Gegenwehr wurden auch hier die Preußen genötigt, sich zurückzuziehen und die Batterie,

---

1. sich verschießen, to expend one's ammunition. ● 2. sich durchschlagen, to cut one's way through. ● 3. die errungenen Vorteile, the advantages they had obtained. ● 4. einen mit Bitten bestürmen, to assail a person with entreaties. ● 5. erfolglos, useless, unavailing. ● 6. der Nebel fällt, the fog is clearing. ● 7. der blutige Nachtkampf, the night's bloody combat. ● 8. dem von Daun entworfenen Plane gemäß, in pursuance of Daun's plan.

welche den linken Flügel des Lagers decken sollte, ebenfalls den Feinden überlassen[1]. Aber aufs neue stellten sie sich in Schlachtordnung[2]. In diesem Augenblicke traf ein besonderes Korps preußischer Truppen in der Nähe der Wahlstatt ein, welches einen ferner gelegenen Punkt besetzt gehabt und einige Angriffe, die von seiten der Österreicher auf dasselbe geschahen, glücklich zurückgeschlagen hatte. Hierdurch wurde die Stellung der preußischen Armee in einer Weise gesichert und ausgefüllt[3], daß man mit Zuversicht neuen Angriffen entgegensehen[4] konnte. Daun indes fand es zweckmäßiger, das Gewonnene festzuhalten, als noch einmal das Waffenglück mit einem gefährlichen Feinde zu wagen[5]. Überdies hatte ihm der nächtliche Angriff den Kern[6] seiner besten Truppen gekostet, und nur mit Mühe[7] brachte er es jetzt dahin, seine Scharen, die sich in bunter Unordnung[8] durcheinander drängten, in feste Linien zusammenzuziehen. Er begnügte sich, eine Stellung anzunehmen, in welcher seine Armee, statt aufs neue anzugreifen, vor einem Angriffe geschützt blieb, und sah in Ruhe zu[9], als Friedrich sich zum Rückzuge anschickte. Dieser Rückzug, den ein geschlagenes Heer noch im Bereiche[10] der feindlichen Kanonen unternahm, geschah mit soviel Ruhe, Gemessenheit und systematischer Ordnung[11], daß man das Schauspiel eines friedlichen Exerzierplatzes vor

---

1. die Batterie den Feinden überlassen, to leave the enemy in possession of the battery. ● 2. sich aufs neue in Schlachtordnung stellen, to put one's self anew in line of battle. ● 3. die Stellung der preußischen Armee wurde gesichert und ausgefüllt, the position of the Prussian army was strengthened and rendered compact. ● 4. entgegensehen, to await. ● 5. noch einmal das Waffenglück wagen, to challenge once more the fortune of war. ● 6. Kern, flower. ● 7. nur mit Mühe, not without great trouble. ● 8. bunte Unordnung, disorderly confusion. ● 9. in Ruhe zusehen, to look on quietly. ● 10. im Bereich, within reach. ● 11. einen Rückzug mit Ruhe, Gemessenheit und systematischer Ordnung antreten, to effect a retreat with quiet steadiness and in perfect order.

Nachricht von dem Tode seiner Mutter traf[1], so jetzt die von dem Tode seiner geliebten Schwester, der Markgräfin von Baireuth[2]. Sie war an dem Tage des Überfalls von Hochkirch gestorben. Diese Nachricht berührte ihn tiefer[3], als alles übrige Leiden; an der Markgräfin hatte er die teilnehmende Freundin seiner Jugend, die innigste Genossin[4] seiner geistigen Freuden, die Stütze seines Gemütes unter den bedrohlichen Verhältnissen der Gegenwart[5] verloren. Von seiner innigen[6] Liebe zu ihr zeugt unter anderm ein Gedicht, welches er wenige Tage zuvor geschrieben hatte und in dem er sie über die Krankheit, welche ihr Leben schon bedrohte, zu trösten beabsichtigte. Die Schlußworte dieses Gedichts, in dem er sein eigenes Leben als Opfer für die Genesung der Schwester bereit stellt[7], lauten also:

Wenn das Geschick, unbeugsam[8] uns beherrschend,
Ein blutig Opfer fordert[9], — dann, ihr Götter,
Erleuchtet seinen richterlichen Spruch[10],
Daß seine strenge Wahl auf mich nur falle.
Dann will gehorsam ich und ohne Murren
Erwarten, daß der unerweichte Tod[11],
Von meiner Schwester seinen Schritt abwendend,
Abstumpfe seiner Sichel Glanz an mir[12].
Doch wenn so hohe Gunst, als ich erbitte,
Nicht einem Sterblichen zu teil kann werden[13],

---

1. und wie ihn die Nachricht von dem Tode seiner Mutter traf, and just as the news of his mother's death reached him. ● 2. die Markgräfin von Baireuth, the margravine of Baireuth. ● 3. tiefer berühren, to afflict more deeply (to move). ● 4. die innigste Genossin, the most trusty confidante. ● 5. die Stütze seines Gemütes unter den bedrohlichen Verhältnissen der Gegenwart, who knew the innermost recesses of his heart, and comforted him under the threatening circumstances of the present. ● 6. innig, tender. ● 7. bereit stellen, to offer. ● 8. unbeugsam, inflexible, inexorable, unrelenting, stubborn. ● 9. ein blutiges Opfer fordern, to demand a sacrifice of blood. ● 10. richterlicher Spruch, fatal judgment. ● 11. der unerweichte Tod, unrelenting death. ● 12. seiner Sichel Glanz an mir abstumpfen, to dull the edge of his scythe on me. ● 13. nicht einem ... werden, cannot fall to the lot of any mortal man.

O meine Götter! dann gewähret mir,
Daß beid' an einem Tage wir hinab
Zu jenen Fluren steigen, die von Myrten
Lieblich beschattet sind[1] und von Cypressen,
Zu jenem Aufenthalt des ew'gen Friedens, —
Und daß ein Grab umschließe unsern Staub[2]!

Das Gedicht war noch nicht abgesendet worden; jetzt schickte er es mit einigen Zeilen, in denen sich der tiefste Schmerz ausspricht[3], dem Gemahl der Verstorbenen zu. Einige Monate später schrieb er ein Gedicht an den Lord Marschall Keith, ihn über den Tod des bei Hochkirch gefallenen Bruders zu trösten[4]. Auch hier klingt das tiefe Gefühl des Leidens[5] bei dem Verluste der Freunde durch[6]. Eine Stelle darin ist zu charakteristisch für die Empfindsamkeit seines Herzens, als daß sie hier übergangen werden dürfte[7]. Sie heißt:

Oft wähnt' ich Reich und Leben zu verlieren, —
Und nimmer noch vermochte das Geschick,
Das soviel Fürsten gegen mich vereint,
Zum Gegenstand des Mitleids mich zu machen[8].
Doch löset[9] es der Freundschaft heilig Band[10],
Dann, teurer Lord, schlägt es mich grausam nieder: —
Achill auch war nicht gänzlich unverwundbar!

§ 11. Dauns Unthätigkeit und Vorsicht.

Daun hatte nach seinem Siege nichts Eiligeres zu thun gehabt[11], als den ambrosianischen Lobgesang anstimmen zu

---

1. lieblich beschattet sein, to be pleasantly shaded. ● 2. ein Grab umschließe unsern Staub, one grave may enclose (encompass) our dust. ● 3. in denen sich ... ausspricht, which breathe the deepest grief. ● 4. ihn über den Tod ... zu trösten, to comfort him on the death of his brother who had been killed at Hochkirch. ● 5. das Leiden, sorrow. ● 6. durchklingen, to be re-echoed. ● 7. zu charakteristisch, als daß ... dürfte, too characteristic to be omitted here. ● 8. einen zum Gegenstand des Mitleids machen, to make a person an object of pity. ● 9. lösen, to sever. ● 10. die Bande der Freundschaft, the ties of friendship. ● 11. nichts Eiligeres zu thun haben, to have no more pressing duties to attend to.

lassen[1], die erbeuteten[2] Trophäen kunstreich aufzubauen, Siegesfeste anzustellen, Kouriere nach Wien und den Residenzen aller verbündeten Mächte zu senden und endlich sich aufs neue in einem festen Lager mit Sorgfalt zu verschanzen. Durch alles dieses glaubte er die Erfolge seines Sieges so wohl vorbereitet, daß er dem General, welcher die Belagerung von Neisse leitete[3] und in der That schon auf eine drohende Weise vorgerückt war, die Meldung machte: „Betreiben[4] Sie Ihre Belagerung unbesorgt; ich halte den König fest[5]: er ist von Schlesien abgeschnitten, und wenn er mich angreift, stehe ich Ihnen für[6] den guten Erfolg."

Friedrich aber hatte dem Prinzen Heinrich, der in Dresden geblieben war, den Befehl zugesendet, mit einem Teile der dortigen Armee[7], mit Geschützen, Munition und Proviant aufzubrechen und zu ihm zu stoßen[8]. Ungestört vereinigten sich beide Heere bei Bautzen. Nun wurden die Verwundeten nach Glogau gesendet, und Friedrich machte[9] noch einige andere Bewegungen, die den österreichischen Heerführer glauben ließen, er werde sich mit seiner ganzen Armee dahin zurückziehen und ihm in Sachsen freie Hand lassen. Unerwartet aber brach Friedrich am Abend des 24. Oktober auf[10], umging das wohlverschanzte Lager der Österreicher und marschierte auf Görlitz. Erst am folgenden Tage erfuhr Daun den Abmarsch der Preußen, durch den[11] alle seine schönen Pläne zerstört wurden; im Gegenteil mußte er jetzt wegen seiner Magazine in der Lausitz, die den Preußen offen standen[12], besorgt werden. Eilig folgte er Friedrich zur

1. den ambrosianischen . . . lassen, to order the „Te Deum" to be sung. ● 2. erbeuten, to capture. ● 3. die Belagerung von Neisse leiten, to conduct the siege-operations before Neisse. ● 4. betreiben, to go on with. ● 5. festhalten, to keep in check. ● 6. für etwas stehen, to answer for. ● 7. mit einem Teile der dortigen Armee, with part of his army. ● 8. zu ihm stoßen, to join him. ● 9. machen, to execute. ● 10. am Abend des 24. Oktober aufbrechen, to start on the 24th of October in the evening. ● 11. durch den, in consequence of which. ● 12. offen stehen, to be at the mercy of.

Seite[1] und besetzte, während jener in Görlitz einrückte, die seitwärts gelegenen Höhen. Dem Könige von Preußen wäre wiederum eine Schlacht erwünscht gewesen[2], aber Daun verließ seine schützenden Höhen nicht. So rückte Friedrich denn in eiligen Märschen nach Schlesien fort, während Daun, als er seine Magazine in Sicherheit sah, sich nach Dresden umwendete und nur seine leichten Truppen den Marsch der Preußen, ohne weitern Nachteil[3], beunruhigen[4] ließ.

§ 12. Die Österreicher geben die Belagerung von Neisse auf. Daun belagert Dresden.

Am 7. November empfing Friedrich die frohe Nachricht, daß die Österreicher, auf die Kunde von seiner Annäherung, bereits die Belagerung von Neisse aufgehoben hätten und nach Mähren zurückgekehrt seien; hierauf war auch bald der Abmarsch sämtlicher österreichischen Korps aus Schlesien erfolgt. Friedrich machte nun noch einen Besuch in Neisse[5], sich der Trefflichkeit der von ihm angelegten Werke, die dem Bombardement widerstanden hatten, zu erfreuen[6], sah sich aber sodann wiederum zu schneller Rückkehr nach Sachsen genötigt.

Um sein Vorhaben nachdrücklich ausführen zu können, hatte Friedrich in Dresden nur einen geringen Teil seiner Armee zurückgelassen; zu dessen Verstärkung waren die preußischen Korps, die den Schweden und Russen gegenüberstanden[7], zurückberufen. Ehe diese aber eintrafen, war Daun bereits aufs neue vor Dresden gerückt, und auch die Reichsarmee, die bis

1. einem zur Seite folgen, to follow alongside of a person. ● 2. dem König von Preußen... gewesen, the King of Prussia would again have been most eager for a battle. ● 3. ohne weitern Nachteil, without being able to inflict much damage. ● 4. beunruhigen, to impede, to disturb. ● 5. einen Besuch in Neisse machen, to pay a visit to Neisse. ● 6. sich der Trefflichkeit der von ihm angelegten Werke zu erfreuen, die dem Bombardement widerstanden hatten, in order to enjoy the sight of the excellent fortifications which he had devised himself, and which had successfully resisted the bombardment. ● 7. gegenüberstehen, to confront.

dahin unbeweglich geblieben war, hatte schon einige Schritte vorwärts versucht. Da die preußische Armee jetzt allzuschwach, die Besatzung von Dresden, unter dem General Schmettau, aber wohl ausgerüstet war, um auf einige Zeit eine Belagerung aushalten[1] zu können, so beschloß man, eine Schlacht zu vermeiden, die Armee von Dresden zurückzuziehen und so den österreichischen Heerführer zu einer Belagerung zu veranlassen, bis genügende Kräfte zum Entsatz vorhanden seien. Für Daun war dieser Entschluß sehr erwünscht[2]; er hoffte durch die Eroberung von Dresden seinen Feldzug auf eine glorreiche Weise schließen[3] zu können. Als er sich aber zu förmlicher Belagerung anschickte, ließ ihm der General Schmettau sagen, er werde sich, auf den Fall einer größeren Annäherung, genötigt sehen[4], die Vorstädte von Dresden abzubrennen. Die Warnung blieb unbeachtet[5], und die Drohung ging am 10. November in Erfüllung[6]; es brannten 180 Häuser ab. Dieses Verfahren, welches durch die strenge Notwehr gerechtfertigt[7] wurde, empörte[8] den österreichischen Feldmarschall; er ließ Schmettau wissen[9]: „Nach solchen in einer Residenz[10] unerhörten Maßnehmungen müsse der Kommandant für sein Benehmen persönlich verantwortlich bleiben." Vielleicht dachte Daun in diesem Augenblicke nicht daran, daß die österreichische Armee im vorigen Jahre, als das blühende Zittau — überdies dem bundesverwandten Sachsen zugehörig[11] — ohne alle Not[12]

---

1. eine Belagerung aushalten, to stand a siege. ● 2. für Daun war ... erwünscht, Daun was highly delighted with (at) this resolution. ● 3. einen Feldzug schließen, to end a campaign, to bring a campaign to a close. ● 4. sich genötigt sehen, to find one's self compelled. ● 5. unbeachtet, unheeded. ● 6. in Erfüllung gehen, to be carried out. ● 7. durch strenge Notwehr rechtfertigen, to justify by the dire necessity of self-preservation (self-defence). ● 8. empören, to enrage. ● 9. einen wissen lassen, to send word to some one. ● 10. eine Residenz, a royal residence. ● 11. überdies dem ... zugehörig, which, moreover, belonged to Saxony, Austria's ally. ● 12. ohne alle Not, needlessly, wantonly.

eingeäschert wurde, gar ärgere Schuld auf sich geladen[1] hatte. Schmettau gab einfach zur Antwort: Er sei beordert, die Stadt zu verteidigen; nähere sich der Feind noch mehr, so gehe auch der Überrest der Vorstädte in Feuer auf[2], und mit noch weiterem Vordringen[3] treffe dieses Schicksal jede Straße, in der er sich vom Walle bis ins Schloß verteidigen werde, um hier den Ausgang der Begebenheiten abzuwarten."

§ 13. Daun zieht sich von Dresden zurück.

Jetzt kam die Nachricht, daß Friedrich aufs neue nach Sachsen zurückkehre. Und da nun auch noch ein paar Unternehmungen von seiten der Reichsarmee auf Torgau und Leipzig, zum Teil durch die aus Pommern heranrückenden Korps, vereitelt wurden, so fand Daun in der Antwort, welche ihm Schmettau gegeben hatte, genügenden Grund, den ernsten Kampf, der leicht den Wert seiner bei Hochkirch errungenen Lorbeeren herabsetzen[4] konnte, zu unterlassen. Er ließ jenem sagen, er gebe aus Achtung vor[5] der königlich polnischen Familie und aus Menschenliebe[6] die Unternehmung auf Dresden auf. Er ging nunmehr nach Böhmen zurück; die Reichsarmee hatte sich schon vorher[7] auf den Weg nach Franken gemacht, und so fand Friedrich, als er in Dresden eintraf, keinen Feind mehr im Lande. Er sendete nun die aus Pommern berufenen Korps[8] gegen die Schweden zurück, welche inzwischen vorgedrungen waren, aber schnell wieder auf Stralsund zurückgetrieben wurden.

---

1. ärgere Schuld auf sich laden, to incur much heavier responsibility, to bring on one's self much heavier guilt. ● 2. in Feuer aufgehen, to be set on fire, to be destroyed by fire, to be burnt down to the ground. ● 3. mit noch weiterem Vordringen, if they persisted in coming nearer still. ● 4. den Wert seiner bei Hochkirch errungenen Lorbeeren herabsetzen, to dim the lustre of the laurels he had won at Hochkirch. ● 5. aus Achtung vor, out of respect (regard) for. ● 6. aus Menschenliebe, from humane motives. ● 7. vorher, previously. ● 8. die aus Pommern berufenen Korps, the troops he had summoned from Pomerania.

So war abermals ein Feldzug beendet, ohne daß Friedrich, außer denjenigen Teilen seines Gebietes, die im fernen Westen und Osten besetzt blieben, eine Einbuße erlitten[1] und ohne daß er von Sachsen etwas verloren hätte. In Ruhe[2] konnte er seine Truppen die Winterquartiere beziehen lassen.

§ 14. Daun wird von der Kaiserin und dem Papste belohnt.

Für Daun aber war noch eine besondere Ehre aufbehalten. Nicht genug, daß ihm die Kaiserin für seinen bei Hochkirch errungenen Sieg aufs schmeichelhafteste[3] Dank gesagt, auch der Papst — Clemens[4] XIII., der in diesem Jahre zur Regierung gekommen war[5] und es vergessen zu haben schien, wie parteilos[6] Friedrich für seine katholischen Unterthanen gesorgt — betrachtete[7] diesen Sieg als ein für die Kirche hochwichtiges Ereignis[8]. Er verehrte dem österreichischen Feldmarschall einen geweihten Degen, mit goldenem Knopfe[9] und in rotsammetener Scheide, und einen geweihten Hut, von Karmoisinsammet[10], mit Hermelin gefüttert und mit Gold eingefaßt[11], vorn mit einer perlengestickten Taube[12], dem Symbole des heiligen Geistes, der über den gebenedeieten Waffen des Heerführers schweben sollte. Solche Auszeichnung verriet eine fürchterliche Gesinnung[13] gegen den König von Preußen, denn sie war bis dahin nur denjenigen zu teil geworden[14], welche die heilige Lehre[15] des

---

1. eine Einbuße erleiden, to suffer damage. ● 2. in Ruhe, in peace and quiet. ● 3. aufs schmeichelhafteste, in the most flattering terms. ● 4. Clemens, Clement. ● 5. der in diesem Jahre zur Regierung gekommen war, who had in that year been chosen to fill the chair of St. Peter. ● 6. parteilos, impartially. ● 7. betrachten, to look upon. ● 8. ein für die ... Ereignis, an event highly important for the church. ● 9. ein Degen mit goldenem Knopfe, a sword with a gold knob. ● 10. Karmoisinsammet, crimson velvet. ● 11. einfassen, to edge. ● 12. eine perlengestickte Taube, a dove embroidered in pearls. ● 13. Gesinnung, feeling. ● 14. eine Auszeichnung wird zu teil, a distinction is conferred. ● 15. die heilige Lehre, the sacred doctrines.

Christentums gegen die Waffen der Ungläubigen[1] beschirmen sollten. Aber sie war unweise gewählt, denn sie gab es klar zu erkennen, daß Preußen fortan der entschiedene Beruf obliege[2], gegen Fanatismus, Unduldsamkeit und Geistesdruck[3] in die Schranken zu treten[4]. Sie wendete nur um so mehr alle hellen Gemüter[5] dem großen Könige zu, ohne von ihrer Seite irgend zu selbständigen Erfolgen zu führen[6]. Denn wenn sich auch, infolge solcher Gesinnung, der Kurfürst von Köln bewogen fand, seinen protestantischen Unterthanen die Freude über preußische Siege bei schwerer Strafe[7] verbieten zu lassen, so legte das wahrlich kein Gewicht mehr in die Schale der Feinde Friedrichs[8]. Und Friedrich, eben so rüstig mit der Feder kämpfend[9] wie mit dem Schwerte, ließ die Gelegenheit nicht vorübergehen, ohne eine Reihe satirischer Schriftchen[10] als fliegende Blätter in die Welt zu senden und durch sie die ganze Lächerlichkeit eines Unternehmens bloszustellen, welches die Gegenwart wieder in das Mittelalter zurückzuschrauben[11] beabsichtigte.

---

1. der Ungläubige, the unbeliever, infidel. ● 2. es liegt Preußen fortan der entschiedene Beruf ob, it is henceforth Prussia's decided duty. ● 3. Geistesdruck, spiritual tyranny. ● 4. in die Schranken treten, to enter the lists. ● 5. alle hellen Gemüter, all enlightened men. ● 6. ohne von ihrer... führen, without leading to any independent results in favour of the Church. ● 7. bei schwerer Strafe, on pain of severe punishment. ● 8. das legte wahrlich kein... Friedrichs, that, in truth, did not increase the power of Frederic's enemies. ● 9. rüstig kämpfen, to fight stoutly (vigorously). ● 10. satirische Schriftchen, satirical pamphlets. ● 11. die Gegenwart in das Mittelalter zurückschrauben, to lead the present back into the darkness of the middle ages.

Wörterverzeichnis.

Erklärung der Abkürzungen.

adj. = adjectivum. adv. = adverbium. c. = conjunctio. s. = substantivum. m. = masculinum. f. = femininum. n = neutrum. part. = participium. pl. = pluralis. prn. = pronomen. prp. = praepositio. v. a. = verbum activum. v. n. verbum neutrum. v. refl. = verbum reflexivum. v. imp. = verbum impers. v. ir. = verbum irregul. v. r. = verbum regulare.

Abberufen, v. ir. a. to recall.
abbrechen, v. ir. a. to break off, to destroy; ein Lager —, to strike a camp.
abbrennen, v. ir. a. u. n. to burn down, to destroy.
Abend, s. m. (—es, pl. —e), evening; des Abends, in the evening.
abendlich, adj. in the evening.
aber, c. but.
abermals, adv. again.
Aberacht, s. f. double ban.
abfertigen, v. r. a. to despatch.
Abflachung, s. f. (pl. —en), sloping.
abgehen, v. ir. n. to depart from.
abgeſondert, adj. u. adv. separate, —ly.
abgewinnen, v. ir. a. (einem etwas), to obtain something from a person.
abhalten, v. ir. a. to keep off.
Abhang, s. m. (—es, pl. Abhänge), descent, declivity, incline.
abhängig, adj. steep.
ablaſſen, v. ir. a. to let off; v. n. to abstain from. [refuse.
ablehnen, v. r. a. to decline, to
Abmahnungsſchreiben, s. n. (— s, pl. —), letter of warning.
Abmarſch, s. m. (—es, pl. Abmärſche, departure, marching off (away). [from.
abnehmen, v. ir. a. to take away
Abſchied, s. m. (—s, pl. —e), discharge. [to fire from.
abſchießen, v. ir. a. to fire off,
abſchlagen, v. ir. a. to repulse, to beat off.
abſchlägig, adj. refusing; — Antwort, refusal.
abſchneiden, v. ir. a. to cut off.
Abſchrift, s. f. (pl. — en), copy.
abſenden, v. ir. u. r. a. to send, to send off. [tion, design.
Abſicht, s. f. (pl. —en), inten-
abſitzen, v. ir. n. to dismount; — laſſen, to order to dismount.
abſondern, v. r. a. to separate.
abſtatten, v. r. a. (Beſuch), to pay a visit.
abſtumpfen, v. r. a. to blunt.
Abteilung, s. f. (pl. — en), division.
abtrennen, v. r. a. to separate.
abtreten, v. ir. a. to cede; v. n. to depart from.
abwarten, v. r. a. to wait for, to expect.
abwaſchen, v. ir. a. to wipe out.
abweiſen, v. ir. a. to break off; to send to the right-about, to settle with; to repulse.

abwenden, v. ir. u. r. a. to turn aside, to keep off, to remove; nach abgewendeter Gefahr, after the danger is over.
Abweſenheit, s. f. absence.
Abzug, s. m. marching off; freien — erhalten, to obtain the right of marching away with drums beating and colours flying.
Achill, Achilles.
acht, adj. eight; achtzehn, eighteen; achtzig, eighty.
Acht, s. f. outlawry; der — verfallen, to be outlawed.
achten, v. r. a. to deem, to pay regard to, to mind; gering —, to think little of.
achtgeben, to pay attention, to take heed.
Achtserklärung, s. f. (pl. —en), proscription, outlawry.
Achtung, s. f. respect, regard.
achtungsvoll, adj. u. adv. respectful, —ly.
Adel, s. m. nobility.
Ader, s. f. (pl. n), vein.
Adjutant, s. m. (—en, pl. —en), adjutant.
Adler, s. m. (—s, pl. —), eagle; ſchwarzer Adlerorden, order of the Black Eagle.
ahnden, v. r. a. to punish.
Ahndung, s. f. (pl. —en), resentment, displeasure.
ahnen, v. r. a. to anticipate, to have a presentiment of.
ähnlich, adj. similar, like. [any.
all (aller, e, es), adj. all, every,
allein, adj. alone, only; c. but.
alleinig, adj. sole.
allenthalben, adv. everywhere.
allerdings, adv. certainly.
allerlei, adj. all sorts of.
allgemein, adj. universal, general.
allmächtig, adj. almighty.
allzu, adv. too; — lang, adj. too long; — ſchwer, adj. with too great a difficulty; — viel, adj. too much.
als, c. when, as; — daß, except that; — ob, as if.
alsbald, adv. soon, immediately.
alsdann, adv. then.
alſo, adv. thus; c. therefore.
alt, adj. old, ancient.
ambroſianiſch, adj. Ambrosian; —er Lobgeſang, Te Deum.
an, prp. at, on, to, in; about; — ſich, considered by itself; am Tage, on the day.
anbefehlen, v. ir. a. to order.
Anblick, s. m. (—es, pl. —e), sight.
Anbrauſen, s. n. headlong attack.
anbrechen, v. ir. n. to dawn.
ander, adj. other, different.
ändern, v. r. a. to change, to shift.
anders, adv. otherwise, differently.
Androhen, s. n. threat, menace.
anerkennen, v. ir. a. to acknow-
anfachen, v. r. a. to kindle. [ledge.
anfallen, v. ir. a. to attack.
Anfang, s. m. (—s, pl. Anfänge), beginning, commencement.
anfangen, v. ir. a. to begin, to commence.
anfangs, adv. in the beginning, at first. [demand.
Anforderung, s. f. (pl. —en),
anfragen, v. r. a to ask; — bei einem, to ask a person.
anführen, v. r. a. to command.
Anführer, s. m. (—s, pl. —), leader, general, commander.
anfüllen, v. r. a. to fill up, to heap up.
angeblich, adv. nominally.
angelegen, adj.; ſich — ſein laſſen, to take care.
Angelegenheit, s. f. (pl. —en), affair.
angelegentlich, adj. eager.
angemeſſen, adj. proper.
angenehm, adj. pleasant, agreeable.
Angeſicht, s. n. (—es, pl. —er), countenance.

angreifen, v. ir. a. to attack; angegriffen ſein, to be exhausted.
Angriff, s. m. (—s, pl. —e), attack, charge.
Angriffskrieg, s. m. (—es, pl. —e), offensive war.
angriffsweiſe, adv. by way of attack.
ängſtlich, adj. u. adv. anxious, —ly, careful, —ly.
anhalten, v. ir. a. to stop; ein Pferd —, to rein in a horse; — um etwas, to ask for something.
anhaltend, adj. continual.
Anhöhe, s. f. height.
anhören, v r. a. to listen to.
ankämpfen, v. r. a. to fight, to make head against.
ankleiden, v. r. a. u. refl. to dress.
anknüpfen, v. r. a. to enter into; Unterhandlungen —, to enter into negociations.
ankommen, v. ir. n. to arrive.
ankündigen, v. r. a. to announce, to make known.
Ankunft, s. f. arrival.
anlangen, v. r. n. to arrive.
anlegen, v. r. a. (z. B. Werke), to erect; anlegen = zielen, to aim at; eine Sammlung —, to make a collection.
anlehnen, v. r. a. u. refl. to lean against; angelehnt, supported.
Anmarſch, s. m. (—es, pl. Anmärſche), advance, approach; im — ſein, to be approaching.
anmelden, v. r. a. to announce.
Annäherung, s. f. approach.
annehmen, v. ir. a. to accept, to receive.
annoch, adv. still.
anordnen, v. r. a. to set on foot, to institute, to order, to make arrangements for; eine Aufſtellung —, to make a disposition of troops.
Anordnung, s. f. (pl. —en), arrangement, disposition.
anrichten, v. r. a. to commit, to be guilty of.
Anrufen, s. n. calling to one another.
anſchicken, v. r. refl. to make arrangements.
Anſchlag, s. m. (—s, pl. Anſchläge), plan; im — liegen, to be levelled.
anſchließen, v. ir. refl. to follow.
anſehen, v. ir. a. to look at, to consider.
anſehnlich, adj. u. adv. considerable, — ly.
Anſicht, s. f. (pl. — en), view, opinion.
Anſinnen, s. n. desire.
Anſpannung, s. f. straining.
anſpinnen, v. ir. a. u. n. to begin, to enter into.
Anſpruch, s. m. (—s, pl. Anſprüche), claim; in — nehmen, to employ.
anſtändig, adj. decent, proper.
anſtellen, v. r. a. to make, to execute, to arrange, to post; ein Manöver —, to execute a manoeuvre.
anſtimmen, v. r. a. to strike up, to sing.
Anſtrengung, s. f. (pl. —en), exertion, effort.
Anteil, s. m. (—es u. —s, pl. —e), share, part.
anthun, v. ir. a. to do; Ehre —, to do the honour.
Antrag, s. m. (—es u. —s, pl. Anträge), proposal.
antreten, v. ir. a. to enter upon, to begin; den Rückzug —, to retreat.
Antwort, s. f. (pl. —en), answer.
antworten, v. r. a. to answer, to reply; — laſſen, to send word to.
anvertrauen, v. r. a. to entrust, to confide.
Anwartſchaft, s. f. reversionary right, expectancy.
Anweiſung, s. f. (pl. — en), instruction, advice.

anwenden, v. ir. u. r. a. to employ, to make use of.
anweſend, adj. present.
Anzahl, s. f. number.
anzetteln, v. r. a. (eine Verſchwörung), to plot.
Anzug, s. m. (—es u. —s, pl. Anzüge), approach; im — ſein, to be on the way, to approach.
anzünden, v. r. a. to set fire to.
April, m. April.
Arbeit, s. f. (pl. —en), labour, [work.
arbeiten, v. r. n. to work, to labour; in die Hände —, to assist.
Arbeiter, s. m. (—s, pl. —), [workman.
Archiv, s. n. archives (pl.)
arg, adj. bad.
arm, adj. poor.
Arm, s. m. (— es, pl. —e), arm.
Armatur, s. f. (pl. —en), armament, weapon.
Arme, s. m. (—n, pl. —n), wretch.
Armee, s. f. (pl. Armeen), army.
Armeekorps, s. n. army-corps.
Arreſt, s. m. (—es), arrest.
Art, s. f. (pl. —en), kind; von der — um zu, of a kind as to.
Aſien, n. Asia.
aſiatiſch, adj. Asiatic.
atmen, v. r. n. to breathe.
Atropos, f. Atropos (one of the three Parcae i. e. goddesses of Fate). *Clotho, Lachesis, Atropos.*
auch, c. also, too, besides, even.
auf, prp. on, upon, up, at, towards.
aufbauen, v. r. a. to build up, [to pile up.
aufbehalten, aufbewahren, v. r. a. to keep in store, to preserve.
aufbieten, v. ir. a. to raise (2c. eine Armee, an army).
aufbrechen, v. ir. n. to start, to march.
Aufbruch, s. m. (—es u. —s), setting out, departure.
Aufenthalt, s. m. (—es, —s), stoppage, abode.
auffallen, v. ir. n. to strike, to appear striking.
auffahren, v. ir. n. to start up; v. a. Kanonen —, to put cannon in position.
auffordern, v. r. a. to exhort, to summon, to call upon.
aufführen, v. r. a. to erect.
aufgeben, v. ir. a. to give up, to relinquish.
Aufgebot, s. n (—es u. —s, pl. — e), summons.
aufgehen, v. ir. n. (in Flammen —), to burn down, to be consumed by fire.
aufhalten, v. ir. a. to detain, to impede, to retard.
aufheben, v. ir. a. to raise; die Belagerung —, to raise the siege.
aufheitern, v. r. a. refl. to clear up, to cheer up.
aufleckeu, v. r. a. to lick up.
auflodern, v. r. n. to blaze up.
Auflöſung, s. f. (pl. —en), breaking up.
aufmachen, v. r. refl. to set out.
Aufmarſch, s. m. (—es, pl. Aufmärſche), marching up in line.
aufmarſchieren, v. r. n. to march up.
aufmerkſam, adj. attentive; einen — machen auf etwas, to call a person's attention to something.
aufmuntern, v. r. a. to exhort, to rouse.
aufnehmen, v. ir. a. to accept, to [receive.
aufopfern, v. r. a. to sacrifice.
aufopfernd, adj. self-sacrificing, devoted.
Aufopferung, s. f. (pl. —en), [sacrifice.
aufräumen, v. r. a. to remove; — unter, to hold a harvest among.
aufreiben, v. ir. a. to sweep away, [to annihilate.
aufreißen, v. ir. a. to burst open.

aufrollen, v. r. a. to unroll, to deploy.
aufrücken, v. r. n. to move up.
aufſchlagen, v. ir. a. (ein Lager), to pitch (a camp).
aufſchrecken, v. r. a. to startle, to frighten, to alarm.
Aufſeher, s. m. (— s, pl. —), custodian.
aufſetzen, v. r. a. (ein Dokument), to draw up (a document).
aufſpringen, v. ir. n. to start up.
aufſtellen, v. r. a. to place, to draw up (2c. Truppen, troops), v. refl. to place one's self, to take up a position.
Aufſtellung, s. f. (pl. — en), placing, disposition of troops; Truppen zu einer — ſammeln, to rally troops for the purpose of placing them (of drawing them up).
aufſuchen, v. r. a. to look for, to try to find (to gain).
Auftrag, s. m. (—es u. —s, pl. Aufträge), commission, order.
auftreten, v. ir. n. to act.
Auftritt, s. m. (—es u. —s, pl. —e), scene.
Aufwartung, s. f. (pl. —en), attendance; ſeine — machen, to pay a visit to, to pay one's respects to.
Aufzug, s. m. (—es u. —s, pl. Aufzüge), appearance.
Auge, s. n. (—s, pl. —n), eye; einen aus den —n verlieren, to lose sight of a person.
Augenblick, s. m. (—es u. —s, pl. —e). moment
augenblicklich, adv. immediately.
Augenmerk, s. n. aim.
Augenzeuge, s. m. (—n, pl. —n), eye-witness.
Auguſt (Name): Augustus; (Monat): August.
aus, prp., out of, from.
ausbeſſern, v. r. a. to repair.
ausbieten, v. ir. a. to offer; zum Kaufe —, to offer for sale.
ausblaſen, v. ir. a. to blow out.
ausbrechen, v. ir. n. to break out, to utter.
ausbreiten, v. r. a. u. refl. (über), to spread (over).
Ausbruch, s. m. (—es u. —s, pl. Ausbrüche), breaking out, outbreak.
Ausdruck, s. m. (—es u. —s, pl. Ausdrücke), expression, word, term.
ausdrücken, v. r. refl. to express one's self.
ausdrücklich, adj express, positive; adv. —ly, in so many words.
auseinander, adv. asunder.
auseinandergehen, v. ir. n. to be disbanded.
auseinanderſprengen, v. r. a. to rout, to scatter.
auseinanderſtäuben, v. r. n. to fly in all directions.
Ausfall, s. m. (—es u. —s, pl. Ausfälle), sortie, sally.
ausfindig, adj., — machen, to find out.
Ausflucht, s. f. (pl. — Ausflüchte), excuse, subterfuge.
ausführen. v. r a. to accomplish, to execute; einen Überfall bei Nacht —, to direct a night attack; Verſchanzungen —, to erect fortifications.
ausführlich, adj. ample, detailed.
Ausführung, s. f. (pl. —en), execution, performance.
ausfüllen, v. r. a. to fill up, to occupy; eine Stellung mit Truppen —, to consolidate a position.
Ausgang, s. m. (—es u. —s, pl. Ausgänge), exit, result; am — eines Gebirges, at the foot of a mountain.

ausgeben, v. ir. a. to give out (e. g. das Paßwort); v. refl. to pretend to be.
ausgedehnt, adj. extensive, liberal.
ausgedorrt, adj. dried.
ausgehen, v. ir. n. (von), to emanate (from).
ausgenommen, adv. excepted.
ausgezeichnet, adj. distinguished, excellent, eminent.
aushalten, v. ir. a. to stand.
ausharren, v. r. n. to persevere.
ausmachen, v. r. a. to compose, to constitute, to form part of.
ausmalen, v. r. a. (etwas ſich —), to depict, to represent to one's self.
Ausmarſch, s. m. (—es, pl. Ausmärſche), marching out.
Ausnahme, s. f. (pl. —n), exception.
ausräumen, v. r. a. to empty.
ausreißen, v. ir. n. to run away, to become unmanageable.
ausreiten, v. ir. n. to ride forth.
ausrichten, v. r. a. to perform (to do damage).
ausrücken, v. r. n. to march out.
Ausrücken, s. n. (—s), marching out.
ausrufen, v. ir. n. to exclaim; v. a. to proclaim.
ausruhen, v. r. n. to rest.
ausrüſten, v. r. a. to provide, to equip, to prepare.
ausſchicken, v. r. a. to send (out).
Ausſchweifung, s. f. (pl. —en), excess.
ausſehen, v. ir. n. to look out, to look; es ſieht ſchlecht mit uns aus, it looks bad for us, it stands badly with us.
ausſenden, v. ir. u. r. a. to send out.
ausſetzen, v. r. a. u. refl. to expose.
ausſprechen, v. ir. a. to declare, to pronounce, to give vent to; v. refl. to express one's self.
ausſprengen, v. r. a. to spread.
ausſtecken, v. r. a. to mark out.
außer, prp. out of, without, besides.
außerdem, adv. besides, moreover, in addition.
außerhalb, prp. outside of, beyond the reach of.
außerordentlich, adj. u. adv. extraordinary, —ily.
außer ſtande ſein, to be unable.
äußern, v. r. refl. to express one's self.
äußerſt, adj. extreme; aufs äußerſte treiben, to drive matters to extremes.
äußerſt, adv. extremely, exceedingly.
austeilen, v. a. r. to distribute.
ausüben, v. r. a. to practise, to commit.
auswärtig, adj. foreign.
Ausweg, s. m. (—es u. —s, pl. — e), outlet, way out.
ausweichen, v. ir. n. to get out of the way of, to avoid.
auszahlen, v. r. a. to pay; ſich — laſſen, to exact.
auszeichnen, v. r. a. u. refl. to distinguish.
Auszeichnung, s. f. (pl. —en), distinction, mark of distinction.
Avantgarde, s. f. (pl. — en), vanguard.
Bagage, s. f. (pl. —en), baggage.
Bahn, s f. (pl. —en), path, way; ſich — brechen, to cut one's way through.
bahnen, v. r. a. (ſich einen Weg), to open a way for one's self.
Baiern, Bayern, n. Bavaria.
baieriſch, bayeriſch, adj. Bavarian.
Bajonett, s. n. (—es u. —s, pl. —e), bayonet.
bald, adv. soon.
baldig, adj. speedy.
Band, s. n. (—es, pl. —e), tie, fetter.
bang, adj. anxious.
Barbar, s. m. (—en, pl. —en), barbarian.

Barbarei, s. f. (pl. —en), barbarity.
barbariſch, adj u. adv. barbarous, —ly.
Bärenmütze, s. f. (pl. —en), bear-skin cap, bear-skin.
Bataille, s. f. battle.
Bataillon, s. n. (— s, pl. — e), battalion.
Batoni (name of a celebrated painter). Pompeo Girolamo Batoni, born at Lucca in 1708; d. in Rome in 1787.
Batterie, s. f. (pl. —n), battery.
Bauer, s. m. (—s, pl. —n), peasant.
Baum, s. m. (—es u. —s, pl. Bäume), tree.
beabſichtigen, v. r. a. to intend.
beachten, v. r. a. to mind.
Beamte, s. m. (—n, pl. —n), functionary, one holding a public appointment.
beängſtigen, v. r. a. to alarm.
bedacht, adj. intent; — ſein auf, to take care of.
Bedacht, s. m. circumspection; mit —, discreetly.
Bedachtſamkeit, s. f. circumspection, prudence.
bedanken, v. r. refl. to express one's thanks (gratitude).
bedauern, v. r. a. to regret, to be sorry.
bedecken, v. r. a. to cover, to cover up.
Bedeckung, s. f. (pl. —en), escort, convoy.
bedenken, v. ir. a. to consider.
bedenklich, adj. critical.
bedeuten, v. r. a. to give to understand.
bedeutend, adj. u. adv. considerable, —ly; wenig —, small.
Bedeutung, s. f. (pl. — en), importance.
bedeutungsvoll, adj. eventful, full of import.
Bediente, s. m. (—n, pl. —n), footman.
Bedingung, s. f. (pl. —en), condition, term.
bedrängen, v. r. a. to press (to press hard upon); hart bedrängt werden, to be hard pressed.
bedrohen, v. r. a. to threaten.
bedrohlich, adj. dangerous, precarious, threatening.
bedürfen, v. ir. n. to need, to require.
Bedürfnis, s. n. (—niſſes, pl. —niſſe), want.
beeifern, v. r. refl. to endeavour, to be eager, to be zealous.
beeinträchtigen, v. r. a. to injure.
beenden, v. r. a. to finish, to put a stop to.
Beendigung, s. f. (pl. —en), termination, conclusion.
befallen, v. ir. a. to attack, to befall.
Befehl, s. m. (—s, pl. —e), order, command.
befehlen, v. ir. a. / befehligen, v. r. a. } to order, to command, to be at the head of.
Befehlshaber, s. m. (—s, pl. —), commander, officer.
befeſtigen, v. r. a. to fortify.
Befeſtigungsarbeit, s. f. (pl. —en), fortification, intrenchment.
befinden, v. ir. refl. to be.
befindlich, adj. to be found.
befleißigen, v. r. refl. to apply one's self to; ſich der Eile —, to display speed; einer größeren Vorſicht ſich —, to be more careful.
befolgen, v. r. a. to obey.
Befolgung, s. f. obeying.
befördern, v. r. a. to promote.
befragen, v. r. a. to question.
befreien, v. r. a. u. refl. to free, to deliver.
Befreiung, s. f. (pl. —en), deliverance, relief.
befreundet, adj. allied; nahe —, closely allied.
begeben, v. ir. refl. to go, to betake one's self; ſich auf den Weg —, to set out.
Begebenheit, s. f. (pl. —en), event, occurrence.
begegnen, v. r. a. to meet.

Begegnung, s. f. (pl. —en), meeting.
begehen, v. ir. a. to commit.
begehren, v. r. a. to ask, to demand.
Begehren, s. n. (—s), request, desire.
Begeiſterung, s. f. enthusiasm.
Beginn, s. m. (—es, —s), commencement.
beginnen, v. ir. a. to commence, to begin.
begleiten, v. r. a. to accompany.
begnügen, v. r. refl. (mit), to content one's self (with).
begraben, v. ir. a to bury; ſich — laſſen, to allow one's self to be buried.
Begriff, s. m. (—es u. —s, pl. e), notion; im — ſein zu, to be on the point of...
begriffen ſein in, to be engaged in.
begrüßen, v. r. a. to greet, to hail.
behalten, v. ir. a. to keep, to have; freie Hand —, to keep one's hand free.
behandeln, v. r. a. to treat.
Behandlung, s. f. (pl. —en), treatment.
Beharrlichkeit, s. f. perseverance, obstinacy.
behaupten, v. r. a. to assert; das Schlachtfeld —, to keep the field.
behende, adv. nimbly, quickly.
beherrſchen, v. r. a. to rule over, to govern.
Behuf, s. m. (—es u. —s), purpose.
bei, prp. near, at, by, on, in, to, with, not far from.
bei dem allem, } in spite of all
bei alledem, } that.
beibringen, v. ir. a. to inflict; einem einen Verluſt —, to inflict a loss on a person.
beide, adj. pl. both.
beigeben, v. ir. a. to add, to send as an assistant to...
beikommen, v. ir. n. einem —, to get at one.
Beileid, s. n. (—es u. —s), condolence.
beimeſſen, v. ir. a., einem Glauben —, to give credit to a person.
Bein, s. n. (—es, pl. —e), leg.
beinahe, adv. almost, nearly.
beiſammen, adv. together.
Beiſpiel, s. n. (—es u. —s, pl. —e), example.
Beiſtand, s. m. (—es u. —s), assistance; — leiſten, to render assistance.
beiſtehen, v. ir. n. to stand by, to assist, to help, v. refl to help one another.
beißen, v. ir. a. to bite.
beitragen, v. ir. a. to contribute.
Bekämpfung, s. f. fighting with, combating.
bekannt, adj. known.
beklagen, v. r. a. to bewail, to mourn over.
bekommen, v. ir. a. to receive, to get.
belagern, v. r. a. to besiege.
Belagerte, s. m. (—n, pl. —n), besieged.
Belagerung, s. f. (pl. —en), siege.
Belagerungsgeſchütz, s. n. (— es, pl. —e), siege-artillery, battering-train.
Belagerungsheer, s. n. (—es, pl. —e), besieging army.
Belagerungstrain, s. m. (—es, u. —s), siege-train.
Belagerungswerk, s. n. (—es, u. —s, pl. —e), trench, digging of trenches.
belaufen, v. ir. refl. to amount to.
beleben, v. r. a. to animate
belegen, v. r. a. to support, to prove.
belegen ſein = gelegen ſein, to be situated, to be lying.
beleidigend, adj. offensive.
Beleidigung, s. f. (pl. —en), offence (challenge).
beleuchten, v. r. a. to light up.
beliebt, adj. beloved, popular.
belohnen, v. r. a. to reward.
bemächtigen, v. r. refl. to seize, to take..., to get possession of.

bemerken, v. r. a. to perceive, to observe, to notice, to remark.
bemühen, v. r. a. to trouble; v. refl. to endeavour, to try.
bemüht sein, to strive.
benachrichtigen, v. r. a. to inform.
benedeien, v. r. a. to bless.
benehmen, v. ir. refl. to behave, to act. [conduct.
Benehmen, s. n. (—s), behaviour,
benutzen, benützen, v. r. a. to make use of, to profit by.
Benutzung, Benützung, s. f. use, taking advantage of.
beobachten, v. r. a. to observe, to watch, to keep, to look at.
Beobachtung, s. f. watching.
Beobachtungskorps, s. n. corps of observation.
beordern, } v. r. a. to order (to
beordnen, } send).
Bequemlichkeit, s. f. (pl. —en), comfort.
berauben, v. r. a. to deprive.
berauschend, adj. intoxicating.
berechnen, v. r. a. to calculate.
Berechnung, s. f. (pl. —en), computation, calculation; ausgedehnte —, liberal calculation.
berechtigt, adj. entitled.
Bereich, s. m. (—es u. —s, pl. —e), reach; im —, within reach.
bereit, adj. ready; sich — machen, to prepare one's self, to get ready; — stellen, to offer.
bereiten, v. r. a. to prepare, to
bereits, adv. already. [involve.
Bereitschaft, s. f. readiness.
Berg, s. m. (—es u. —s, pl. —e), mountain.
Bergstrom, s. m. (—es u. —s, pl. —ströme), mountain-torrent.
Bergzug, s. m. (—es u. —s, pl. —züge), mountain-range, range of hills. [report.
Bericht, s. m. (—es u. —s, pl —e),
berichten, v. r. a. to report.
Beruf, s. m. (—es u. —s, pl. Berufsarten), calling, duty.
berufen, v. ir. a. to call, to appoint. to summon; zu sich —, to call together; v. refl. — auf, to appeal to.
beruhen, v. r. n. to rest, to consist, to depend upon.
berühmt, adj. renowned, celebrated.
berühren, v. r. a. to touch, to afflict.
Besatzung, s. f. (pl. —en), garrison.
Beschaffenheit, s. f. (pl. —en), nature.
beschäftigt, adj. (mit) engaged (in), occupied (with).
beschatten, v. r. a. to shade.
Bescheid, s. m. (—es u. — s, pl. —e), — wissen, to know one's way.
bescheiden, adj. modest.
beschenken, v. r. a. to reward.
beschießen, v. ir. a. to bombard, to fire at.
beschimpfen, v. r. a. to disgrace.
beschirmen, v. r. a. to protect, to defend.
Beschlag, s. m. (—es u. —s), seizure; in — nehmen, to confiscate; mit — belegen, to seize.
beschließen, v. ir. a. to determine, to resolve upon; — = zu Ende bringen, to finish, to wind up.
beschneit, adj. snow-covered.
Beschreibung, s. f. (pl. —en), description. [accusation.
Beschuldigung, s. f. (pl. —en),
Beschwerde, s. f. (pl. —n), complaint, fatigue. [bersome.
beschwerlich, adj. arduous, cumbeschwören, v. ir. a. to implore.
besetzen, v. r. a. to occupy, to garrison.
Besetzung, s. f. (pl. —en), invasion.
besiegen, v. r. a. to conquer.
Besiegten, s. m. (pl.), conquered (pl.).
Besinnung, s. f. recollection, einem Zeit zur — lassen, to give a

person time to recover from surprise.
Beſitz, s. m. (—es), possession.
beſitzen, v. ir. a. to possess, to enjoy.
Beſitznahme, s. f. occupation.
Beſitzung, s. f. (pl. —en), possession, property (state).
beſonder, adj. special. [cularly.
beſonders, adv. especially, particularly.
beſonnen, adj. calm, circumspect.
beſorgen, v. r. a. to fear; ich beſorge nicht, I don't fear.
beſorgt, adj. anxious.
beſprechen, v. ir. a. to speak —, to talk about.
Beſtand, s. m. (—es u. —s, pl. Beſtände), strength, number.
beſtärken, v. r. a. to confirm, to strengthen.
beſtätigen, v. r. a. to confirm, to ratify. [fication.
Beſtätigung, s. f. (pl. —en), ratibeſtehen, v. ir. n. — auf, to insist on; — aus, to consist of.
beſteigen, v. ir. a. to mount.
beſtimmen, v. r. a. to fix, to allot, to select.
beſtimmt, adj. fixed; — ſein, to be intended for; — wiſſen, to know for certain.
beſtrafen, v. r. a. to punish.
beſtreben, v. r. refl. to strive.
Beſtrebung, s. f. (pl. —en), effort.
Beſtreitung, s. f. supply; zur —, to supply.
beſtürmen, v. r. a. to assail.
Beſuch, s. m. (—es u. —s, pl. —e), visit; — machen, to pay a visit.
beſuchen, v. r. a. to visit.
betrachten, v. r. a. to consider, to look upon, to view in the light of.
Betrachtung, s. f. (pl. —en), consideration; in — ziehen, to take into consideration. [able, — ly.
beträchtlich, adj. u. adv. considerbetragen, v. ir. n. to amount to; v. refl. to behave.
Betragen, s. n. (—s), behaviour.
betreiben, v. ir. a. to carry on.
betreten, v. ir. a. (ein Land), to visit, to enter into; die Grenzen —, to cross the frontiers.
beugen, v. r. refl. to bow down, to yield; part. gebeugt, dispirited.
beunruhigen, v. r. a. to molest, to harass.
Beute, s. f. booty.
Beutepferd, s. n. (—es u. —s, pl. —e), captured horse. [Bevern.
Bevern, Herzog von, Duke of
bevor, adv. before. [pending.
bevorſtehend, adj. imminent, imbewachen, v. r. a. to guard.
bewahren, v. r. a. to keep, to take charge of.
bewähren, v. r. a. to prove.
bewährt, adj. approved, tried, useful.
Bewahrung, s. m. safe-keeping.
bewaldet, adj. wooded. [induce.
bewegen, v. r. a. to move, to
Bewegung, s. f. (pl. —en), movement, manoeuvre; eine — machen, to execute a manoeuvre.
Beweis, s. m. (—ſes, pl. —ſe), proof.
beweiſen, v. ir. a. to show, to prove, to testify; v. refl. to behave.
Bewenden, s. n. rest; es hat damit ſein —, the matter rests there.
bewerkſtelligen, v. r. a. to effect, to bring about.
bewillkomm[n]en, v. r. a. to welcome.
bewirken, v. r. a. to effect; freien Abzug — = erwirken, to obtain the right of marching away. with military honours.
bewirten, v. r. a. to entertain.
bewogen, adj. disposed; ſich — finden, to feel inclined.

bewohnen, v. r. a. to inhabit.
Bewohner, s. m. (—s, pl. —), inhabitant.
bewundern, v. r. a. to admire.
Bewunderung, s. f. admiration.
bewunderungswürdig, adj. admirable, worthy of admiration.
bewußtlos, adj. unconscious, in a fit.
bezeichnen, v. r. a. to mark. to call.
bezeigen, v. r. a. to show; v. refl. to show one's self.
bezeugen, v. r. a. to testify, to attest.
beziehen, v. ir. a. (ein Lager), to pitch a camp, to encamp, to take possession of; Winterquartiere —, to take up one's winter-quarters; Unterhalt — von, to draw, to obtain, the means of subsistence from.
bieten, v. ir. a. to offer.
Bild, s. n. (—es, pl. —er), picture, image, imagery.
bilden, v. r. a. to form, to make; gebildet sein, to consist (of).
Bildniß, s. n. (—sses, pl. —sse), portrait.
bis, adv. u. c. till, until.
bisher, adv. hitherto, up till now.
bisherig, adj. hitherto.
Bitte, s. f. (pl. —n), entreaty.
bitten, v. ir. a. (um), to ask (for).
bitter, adj. bitter.
Bitterkeit, s. f. (pl. — en), bitterness.
Blatt, s. n. (—es, pl. Blätter), leaf; fliegendes Blatt = Flugschrift, pamphlet.
blau, adj. blue.
Blechkappe, s. f. (pl. —n), tin helmet.
Blei, s. n. (—es u. —s), lead; Pulver und —, powder ant shot.
bleiben, v. ir. n. to remain; to die; auf dem Platze, — to be killed; bei etwas —, to persist in.
Bleistift, s. m. (—es u. —s, pl. —e), lead-pencil.
Blick, s. m. (—es u. —s, pl. —e), look, glance.
blicken, v. r. n. to look; sich wieder — lassen, to show one's face again.
blind, adj. blind; adv. at random.
Blitz, s. m. (—es, pl. —e), flash.
bloß, adj. mere; adv. — ly.
bloßstellen, v. r. refl. to expose one's self to, to incur.
blühen, v. r. n. to flourish.
blühend, adj. flourishing.
Blume, s. f. (pl. —n), flower.
Blut, s. n. (—es u. —s), blood (loss).
Blüte, s. f. (pl —n), blossom.
blutig, adj. bloody, awful.
Blutvergießen, s. n. (—s), shedding of blood.
Boden, s. m. (—s), ground soil.
Bogen, s. m. (—s, pl. —). bow, semicircle.
Böhme, s. m. (—n, pl. —n), [Bohemian.
Böhmen, s. n. Bohemia.
böhmisch, adj. Bohemian.
Bombardement, s. n. (—s), bombardment.
Bombe, s. f. (pl. —n), bomb-shell.
Borte, s. f. (pl. —n), lace.
Bote, s. m. (—n, pl. — n), messenger.
Brand, s. m. (—es u. —s, pl. Brände), fire, conflagration, burning; in — stecken, to set fire to.
Brandenburg, s. n. Brandenburg.
Brandgeschoß, s. n. (—sses, pl. —sse), bomb-shell, fire-shell.
Brandstätte, s. f. (pl. —en), smoking ruin.
Branntweinfaß, s. n. (—sses, pl. —fässer), keg of brandy, cask of brandy.
Braunschweig, n. Brunswick.
brechen, v. ir. a. to break (durch, through).
breit, adj. broad.
brennbar, adj. inflammable.
brennend, adj. burning.
Brief, s. m. (—es u. —s, pl. —e), letter.
Briefschaften, s. f. pl. correspondence.

Brigade, s. f. (pl. —n), brigade.
Brigadegeneral, s. m. (—s, pl. —ale), brigadier-general, general commanding a brigade.
bringen, v. ir. a. to bring, to take; es dahin —, to succeed; mit ſich —, to require; zum Stehen —, to restrain, to keep in check; zum Weichen —, to drive back.
brinnend = brennend, adj. flashing, burning.
Brot, s. n. (—es u. —s, pl. —e), bread, loaf of bread.
Bruchſtück, s. n. (—es u. —s, pl. —e), fragment.
Brücke, s. f. (pl. —n), bridge.
Bruder, s. m. (—s, pl. Brüder), brother.
Brunnenröhre, s. f. (pl. —n), water-pipe.
Bruſt, s. f. (pl. Brüſte), breast, heart; aus tiefer —, from the depth of one's heart.
Bruſtkrampf, s. m. (—es, pl. —krämpfe), spasm in the chest.
Bund, s. m. (—es u. —s, pl. Bünde), alliance. [ally.
Bundesgenoſſe, s. m. (—n, pl. —n),
Bundesgenoſſin, s. f. (pl. —innen),
bundesverwandt, adj. allied [ally.
Bündnis, s. n. (—ſſes, pl. —ſſe),
bunt, adj. motley. [alliance.
buntſcheckig, adj. party-coloured, in a motley crowd.
Bürge, s. m. (—n, pl. —n), guarantee; — ſein, to guarantee, to guaranty.
bürgen, v. r. n. to go bail, to bail.
Bürgerſchaft, s. f. (pl. —en), citizens.
Burſche, s. m. (—n, pl. —n, u. Burſche), boy, comrade, soldier.
büßen, v. r. a. to pay for, to expiate; etwas hart —, to pay heavily for a thing.
Cabinet, s. n. (—es, —s, pl. —e), (Kabinett), cabinet.
Canaille, s. f. canaille, rabble.
Centrum, s. n. (Zentrum), centre, middle.
Ceremoniell, s. n. (—s), (Ceremoniel), ceremony; ohne ſonderliches —, without much ado.
Charakter, s. m. (—s, pl. Charaktere), character.
charakteriſieren, v. r. a. to mark, to characterize.
charakteriſtiſch, adj. u. adv. characteristical, — ly. [nity.
Chriſtentum, s. n. (—s), Christia-
Citation, s. f. (pl. —en), summons.
Concert, s. n. (—es, pl. —e), (Konzert), concert.
Convention, s. f. (pl. —en), (Konvention), convention, agreement.
Corps, s. n. Armeecorps, s. n. corps.
Couſine, s. f. (pl. —n), cousin.
Croat, Croatenhaufen, cf. Kroat u. ſ. w.
Cypreſſe, s. f. (pl. —n), cypress.
Da, adv. there, then; c. as, when, since.
dabei, adv. thereby, near by; at the same time; — ſein, to be of the party.
dadurch, adv. thereby, by that, through it, by it.
dagegen, adv. on the other hand.
daheim, adv. at home.
daher, adv. thence; c. therefore.
dahin, adv. thither, there; bis —, up till then; es — bringen, to succeed.
damalig, adj. of that time.
Damenhandſchuh, s. m. (—es, pl. —e), ladies' glove.
damit, c. in order that.
Damm, s. m. (—es u. —s, pl. Dämme), dam, dike.
Dank, s. m. (—es u. —s), thanks; — ſagen, to thank, to express one's gratitude.
dann, adv. then.

daran, adv. thereat, thereon (of which, of it).
darauf, adv. thereupon.
darbieten, v. ir. a. to offer, to afford.
darſtellen, v. r. a. to represent.
Darſtellung, s. f. (pl. —en), statement.
darüber, adv. about that.
darum, c. therefore.
Daſein, s. n. (—s), existence.
daß, c. that.
Dauer, s. f. duration.
dauern, v. r. n. to last.
Dauphin, s. m. Dauphin (the eldest son of the King of France.)
davon, adv. of it, from it.
dazu, adv. for it.
decken, v. r. a. to protect, to cover.
Deckung, s. f. (pl. —en), escort, protection.
Degen, s. m. (—s, pl. —), sword; mit dem — in der Hand, sword in hand; mit entblößtem —, with his sword drawn.
dehnen, v. r. a. to stretch; eine gedehnte Ebene, a far stretching plain.
demgemäß, adv. accordingly.
Demütigung, s. f. (pl. —en), humiliation.
denken, v. ir. a. u. n. to think (an, auf, of).
Denkmünze, s. f. (pl. —n), medal.
denn, c. for.
dennoch, adv. nevertheless.
Depeſche, s. f. (pl. —en), despatch.
derjenige, diejenige, dasjenige, prn. that.
derſelbe, dieſelbe, dasſelbe, the same; he, she, it.
Deſerteur, s. m. (—s, pl. —e), deserter.
deshalb, adv. on that account; c. therefore.
deutlich, adj. u. adv. plain, distinct, —ly.
deutſch, adj. German.
Deutſche, s. m. (—n, pl. —n), German.
Deutſchland, n. Germany.
dicht, adj. u. adv. dense, —ly.
dichtgedrängt, adj. densely crowded.
dienen, v. r. n. to serve.
Dienſt, s. m. (—es, pl. —e).
Dienſtangelegenheit, s. f. (pl. —en), matter of business about the service.
dieſer, dieſe, dieſes, prn. this, he, the latter.
diesjährig, adj. of this year.
diesmal, adv. this time.
diesſeits, adv. on this side of.
diktieren, v. r. a. to dictate.
Ding, s. n. (—es u. —s, pl. —e), thing (amusement).
disciplíniert, adj. disciplined.
Dispoſition, s. f. (pl. —en), disposition.
doch, c. yet, however; at any rate; pray, please; thue es doch, do it, please.
Dolch, s. m. (—es, pl. —e), dagger.
Donner, s. m. (—s, pl. —), thunder.
doppelt, adj. double.
Dorf, s. n. (—es, pl. Dörfer), village.
Dorfgaſſe, s. f. (pl. —en), village street.
dorthin, adv. thither.
dortig, adj. of that place, there.
Dragoner, s. m. (—s, pl. —), dragoon.
drängen, v. r. a. u. refl. to press, to throng.
dräuen = drohen, v. r. n. to threaten.
drei, adj. three; dreizehn, thirteen; dreißig, thirty.
dreifach, adj. threefold.
dreimal, adv. three times.
dreiſt, adj. u. adv. bold, —ly.
dritte, adj. third; zum —n Mal, for the third time.
dringen, v. ir. a. to urge, to press; auf etwas —, to insist upon
dringend, adj. pressing.
drohen, v. r. n. to threaten.
Drohung, s. f. (pl. —en), threat.

Druck, s m. (—es u. —s), printing,
drücken, v. r. a. to press. [print.
drückend, adj. pressing.
Druckfehler, s. m. (—s, pl. —), printing mistake; ſchlimmer —, awkward printing mistake.
dulden, v. r. a. to allow.
dumpf, adj. dull, deep.
dunkel, adj. dark.
Dunkel, s. n. } darkness.
Dunkelheit, s. f. }
dünken, v. r. n. to appear.
durch, prp. through.
durchaus, adv. positively, — nicht, — kein, by no means.
durchbohren, v. r. a. to pierce.
durchbrechen, v. ir. a. to break through. [through.
durcheilen, v. r. n. to hurry
durcheinander, adv. pell-mell; — ſchreien, to scream confusedly.
durchgehen, v. ir. n. to go through, to pervade.
durchklingen, v. ir. n. to pervade.
durchlaſſen, v. ir. a. to let pass.
durchſchlagen, v. ir. refl. to cut one's way through.
durchſtrömen, v. r. n. to pass through, to flow through.
dürfen, v. ir. n. to be allowed; ich darf nicht, I must not.
Durſt, s. m. (—es), thirst
dürſten, v. r. n. (nach), to thirst (for), to long for.
düſter, adj. gloomy.
Eben, adv. just.
Ebene, s. f. (pl. —n), plain.
ebenfalls, adv. likewise.
ebenſo, adv. in the same manner; — ... wie, — ... als, as ... as.
Echtheit, s. f. genuineness.
Ecke, s. f. (pl. —n), corner.
edel, adj. nobel.
Edelmut, s. m. (—es u. —s), generosity, magnanimity.
Egerfluß, s. m. the river Egra (Eger.)
ehe, adv. before, ehcr, sooner; nicht — als, not till; um ſo —, so much the sooner.
Ehre, s. f. (pl. —n, Ehrenbezeigungen), honour.
ehrenhaft, adj. honourable, honest.
Ehrenname, s. m. (—ns, pl. —n), title, name of honour.
ehrenvoll, adj. honourable.
Ehrenwort, s. n. (—es u. —s), word of honour.
ehrerbietig, adj. respectful.
ehrlos, adj. dishonourable, disgraceful.
Ei, s. n. (—es u. —s, pl. — er), egg.
Eifer, s. m. (—s), zeal.
Eiferſucht, s. f. jealousy.
eifrig, adj. u. adv. eager, —ly, zealous, —ly; aufs eifrigſte, most eagerly, most zealously.
eigen, adj. own.
eigentlich, adj. proper.
Eigentum, s. n. (—s), property.
eigentümlich, adj. peculiar.
Eile, s. f. haste, hurry.
eilen, v. r. n. to hurry.
eilend, adj. speedy.
eilig, adj. u. adv. hasty, —ily, hurried,— ly.
Eilmarſch, s. m. (—es, pl. —märſche), forced march.
ein, eine, ein, a, an, one; Eines, one thing.
einander, adv. each other, one another.
einäſchern, v. r. a. to burn down.
einbrechen, v. ir. n. to break into, to come on; v. a. (auf), to attack violently, to make an attack on ... [damage.
Einbuße, s. f. (pl. —n), loss,
einbüßen, v. r. a. to lose.
einbringen, v. ir. n. (auf), to make a rush (at); — in, to force one's way into, to invade.
Eindruck, s. m. (—es u. —s, pl. —drücke), impression.

einfach, adv. simply. [invasion.
Einfall, s. m. (—s, pl. —fälle),
einfallen, v. ir. n. to invade; — auf, to attack; (Muſik), to chime in.
einfaſſen, v. r. a. to border, to edge.
einfinden, v. ir. refl. to make one's appearance.
einflößen, v. r. a. to infuse, to inspire with.
Eingang, s. m. (—es u. —s, pl. —gänge), approach, means of access.
eingehen, v. ir. n. (auf), to enter into, to agree to.
Eingreifen, s. n. (—s), cooperation; ein näheres —, a more active cooperation.
Einhalt, s. m. (—es u. —s), stop; einer Sache — thun, to put a stop to a thing.
einholen, v. r. a. to overtake; (Erlaubnis), to obtain (permission).
einige, prn. some, several, a few.
einigermaßen, adv. to some extent.
Einklang, s. m. (—es u. —s), harmony.
Einkünfte, pl. revenue, income.
einlaſſen, v. ir. refl. (in ein Geſpräch), to enter into conversation.
einleiten, v. r. a. to set going, to begin, to start.
einmal, adv. once.
Einmarſch, s. m. (—es, pl. —märſche), marching in, invasion.
Einnahme, s. f. (pl. —n), revenue; öffentliche —, public revenue.
einnehmen, v. ir. a. to take, to occupy; eine Stellung —, to take up a position.
einpacken, v. r. a. to pack up.
einreichen, v. r. a. (eine Klage bei einem Gericht), to lodge a complaint with a court of justice.
einrichten, v. r. a. to set up, to institute.
einrücken, v. r. n. to march into.
einſchließen, v. ir. a. to border, to shut in, to surround, to invest, to besiege.
Einſchließung, s. f. (pl. —en), blockade, siege. [understand.
einſehen, v. ir. a. to perceive, to
einſinken, v. ir. n. to sink in.
einſprechen, v. ir. a. (Mut . . .), to encourage.
einſt, adv. upon some future day.
einſtürmen, v. r. n. (auf), to make a rush at, to attack rigorously.
einſtweilen, adv. in the meantime, meanwhile.
eintreffen, v. ir. n. to appear, to make one's appearance; die Nachricht trifft ein, the news is brought.
eintreten, v. ir. n. to enter, to appear, to step between; früh eintretende Dunkelheit, early darkness. [jection.
Einwendung, s. f. (pl. —en), ob-
einüben, v. r. a. to drill.
einzeln, adj. single, individual, different.
einziehen, v. ir. a. to draw in; ein Amt —, to discontinue, to suppress an office, to confiscate; Kundſchaft —, to obtain, to collect information; v. n. to
einzig, adj. sole.. [enter.
Einzug, s. m. (—es u. —s, pl. —züge), entry.
Eiſen, s. n. (—s), iron.
Elbe, f. river Elbe; Elbprovinzen, provinces near the Elbe, the Elbe-provinces.
Eliſabeth, f. Elizabeth.
empfangen, v. ir. a. to receive.
empfehlen, v. ir. a. u. refl. to recommend.
empfindlich, adj. sensible to.
Empfindſamkeit, s. f. sensitiveness.

emporbringen, v. ir. n. to move up, to force one's way up.
emporführen, v. r. a. to lead up.
emporheben, v. ir. a. to lift up.
emporlodern, v. r. n. to blaze up.
emporraffen, v. r. refl. to rouse one's self up; ſich aus der Unthätigkeit —, to shake off one's sluggishness, lethargy.
emporreißen, v. ir. refl. to soar [aloft.
emporrichten, v. r. refl. to get up, to raise one's self.
emporſtürmen, v. r. n. to rush up.
empören, v. r. a. to shock.
Empörung, s. f. (pl. —n), rebellion.
Ende, s. n. (—s, pl. —n), end; zu — bringen, to finish; to bring to a (successful) close.
enden, v. r. refl. to come to an end.
endlich, adv. at last.
energiſch, adj. energetic, powerful.
eng, adj. u. adv. close, —ly, narrow.
England, n. England.
Engländer, s. m. (—s, pl. —), Englishman; die — (als Nation), the English.
engliſch, adj. English.
Engpaß, s. m. (—ſſes, pl. —päſſe), narrow pass.
entbehren, v. n. a. to do without.
Entbehrung, s. f. (pl. —en), want, privation.
entblößen, v. r. a. to uncover.
entblößt, adj. bare, naked.
entdecken, v. r. a. to discover, to find out.
entehren, v. r. a. to dishonour.
entehrend, adj. dishonourable.
entfalten, v. r. a. to display, to show to advantage.
entfernen, v. r. a. to remove, to get a person out of.
entfernt, adj. distant.
Entfernung, s. f. (pl. —en), distance.
entflammen, v. r. a. to excite, to rouse.
entfliehen, v. ir. n. to flee, to escape, to fly.
entführen, v. r. a. to carry off.
entgegenbreiten, v. r. refl. to stretch, to extend before.
entgegenbringen, v. ir. n. to make head against.
entgegeneilen, v. r. n. to hurry [against.
entgegenführen, v. r. a. to lead against, to bring up against.
entgegengehen, v. ir. n. to march against.
entgegengeſetzt, adj. opposite.
entgegenreiten, v. ir. n. to ride against (towards).
entgegenrücken, v. r. n. to march [against.
entgegenſchicken, v. r. a. to send against, to send to meet.
entgegenſchreiten, v. ir. n. to go to meet.
entgegenſehen, v. ir. a. to look [for, to expect.
entgegenſenden, v. ir. u. r. a. cf. entgegenſchicken.
entgegenſetzen, v. r. a. to throw into the way, to put in the field against, to raise against.
entgegenſprengen, v. r. n. to gallop against.
entgegenſprühen, v. r. n. to pour [against.
entgegenſtehen, v. ir. n. to stand in somebody's way, to resist, to face, to oppose.
entgegenſtellen, v. r. refl. to oppose, to face.
entgegenſtürzen, v. r. refl. to attack vigorously.
entgegentreten, v. ir. n. to oppose, to meet.
entgegentreiben, v. ir. n. to float..., to be driven towards.
entgegenwenden, v. ir. u. r. refl. to turn to.
entgegenwerfen, v. ir. refl. to hasten against, to attack.
entgegenziehen, v. ir. n. to march against.
entgehen, v. ir. n. to escape.
entkräftet, adj. weakened, exhausted.
entlang, adv. along.
entlaſſen, v. ir. a. to dismiss.

entlaufen, v. ir. n. to run away.
entreißen, v. ir. a. to snatch (away from).
entrüſtet, adj. indignant, enraged.
Entſatz, s. m. (—es), relief.
entſcheidend, adj. decisive.
Entſcheidung, s. f. (—en), decision, end.
entſchieden, adj. decided, resolute.
entſchließen, v. ir. refl. to determine, to resolve upon.
entſchloſſen, adj. resolute, resolved.
Entſchloſſenheit, s. f. resoluteness.
entſchlüpfen, v. r. n. to escape.
Entſchluß, s. m. (—ſſes, pl. —ſchlüſſe), resolution, plan, decision; den — faſſen, to take the resolution.
entſpinnen, v. ir. refl. to arise, to take place; eine Schlacht entſpinnt ſich, a battle begins.
entſchuldigen, v. r. a. to excuse.
entſchwinden, v. ir. n. to disappear.
entſeelt, adj. lifeless, dead.
entſenden, v. ir. u. r. a. to send off.
Entſendung, s. f. (pl. —en), sending off.
entſetzlich, adj. u. adv. horrible, [—ly.
Entſetzung, s. f. (pl. —en), relief.
entſtehen, v. ir. n. to arise, to be formed.
entweder — oder, c. either — or.
entweichen, v. ir. n. to run away, to abscond; — vor, to withdraw from before.
entwerfen, v. ir. a. to form, to sketch, to arrange.
entziehen, v. ir. a. to withdraw; v. refl. — der Schlacht, to avoid the battle.
entzückt (über), adj. delighted at.
erbitten, v. ir. refl. to ask for, to pray for.
erbeuten, v. r. a. to capture.
Erbitterung, s. f. exasperation, obstinacy.
erblicken, v. r. a. to see.
Erde, s. f. earth, ground.
erdrücken, v. r. a. to crush.
Ereignis, s. n. (—ſſes, pl. —ſſe), event.
erfahren, v. ir. a. to learn, to be informed of.
Erfahrung, s. f. (pl. —en), experience.
erfaſſen, v. r. a. to seize.
erfechten, v. ir. a. to gain (by fighting).
Erfindung, s. f. (pl. —en), invention.
Erfolg, s. m. (—es u. —s, pl. —e), success, result.
erfolgen, v. r. n. to follow, to take place, to ensue.
erfolglos, adj. unavailing.
erforderlich, adj. necessary, requisite.
erfordern, v. r. a. to require.
erfreuen, v. r. refl. (an), to enjoy, to rejoice (at).
erfreulich, adj. pleasing, welcome.
erfüllen, v. r. a. to fulfil.
Erfüllung, s. f. (pl. —en), fulfilment; in — gehen, to be fulfilled, — realized.
Ergebenheit, s. f. devotedness, fidelity, devotion.
Ergebung, s. f. surrender.
ergießen, v. ir. refl. (über), to spread (among).
ergötzen, v. r. refl. to amuse one's self.
ergötzlich, adj. amusing.
ergreifen, v. ir. a. to seize, to affect; Maßregeln —, to take measures.
erhalten, v. ir. a. to receive, to preserve, to keep.
erheben, v. ir. refl. to rise, to take place; ein Gerücht erhebt ſich, a rumour is spreading abroad; eine erhobene Stimme, a raised (louder) voice.
erheblich, adj. u. adv. considerable, [—ly
erhellen, v. r. a. to lighten, to enlighten.
erhöhen, v. r. refl. to increase, to heighten.
erholen, v. r. refl. to recover.
erinnern, v. r. a. to remind; v. refl. to remember, to recollect.

erkämpfen, v. r. a. to take (by fighting).
erkaufen, v. r. a. to buy.
erkennen, v. ir. a. to perceive, to recognise, to acknowledge, to become aware of; — an, to recognise by; zu — geben, to make known, to show.
Erkennen, s. f. (—s), recognition.
Erkennungszeichen, s. n. (—s, pl. —), mark to recognise by, sign of recognition.
erklären, v. r. a. to declare.
erklärt, adj. declared, sworn.
Erklärung, s. f. (pl. —en), declaration.
erklingen, v. ir. n. to resound; — lassen, to send forth.
erlangen, v. r. a. to obtain.
erlassen, v. ir. a. to publish, to issue (to send).
erlauben, v. r. a. to permit, to allow, v. refl. to take the liberty.
Erlaubnis, s. f. permission.
erleichtern, v. r. a. to facilitate.
erleiden, v. ir. a. to suffer, to sustain.
erleuchten, v. r. a. to enlighten.
erliegen, v. ir. n. to succumb, to
ermüdet, adj. tired. [die.
ernennen, v. ir. a. to appoint; zum Feldmarschall —, to raise to the rank of Field-marshal, to confer upon one the distinction of Field-marshal.
Ernst, s. m. (—es), earnestness.
ernst, adj. earnest, grave, serious.
ernsthaft, adj. earnest, serious.
ernstlich, adj. earnest, eager, severe; eine ernstliche Schlacht, a decisive battle. [renew.
erneuen = erneuern, v. r. a. to
erobern, v. r. a. to conquer, to take, to capture. [conqueror.
Eroberer, s. m. (—s, pl. —),
eröffnen, v. r. a. to open, to disclose.
Eröffnung, s. f. (pl. —en), overture.
Erpressung, s. f. (pl. —en), exerproben, v. r. a. to try. [tortion.
erprobt, adj. steady, well tried.
erreichen, v. r. a. to obtain, to
erretten, v. r. a. to deliver. [reach.
errichten, v. r. a. to mark, to erect.
erringen, v. ir. a. to obtain, to gain.
erschallen, v. ir. n. to resound.
erscheinen, v. ir. n. to appear.
Erscheinung, s. f. (pl. —en), appearance.
erschöpft, adj. exhausted.
Erschöpfung, s. f. exhaustion.
erschrocken, adj. frightened.
erschweren, v. r. a. to render difficult, to retard.
ersetzen, v. r. a. to replace.
erst, adj. first; adv. only, not till.
erstarrt, adj. in mute astonish-
erstatten, v. r. a. to repay. [ment.
ersteigen, v. ir. a. to climb up.
erstreben, v. r. a. to try to obtain.
ertönen, v. r. n. to resound.
erwachen, v. r. n. to awake, to dawn.
erwarten, v. r. a. to expect.
Erwarten, s. n. expectation.
erwecken, v. r. a. to awaken, to rouse out of sleep. [self.
erweisen, v. ir. refl. to show one's-
erwerben, v. ir. a. to gain.
erwidern, v. r. a. to return, to
erwünscht, adj. welcome. [reply.
erzählen, v. r. a. to relate, to narrate; es wird erzählt, the story goes. [rative, report.
Erzählung, s. f. (pl. —en) nar-
erzwingen, v. ir. a. to force, to bring about by force.
erzwungen, part. forced.
etwa, adv. about.
etwas, prn. something, somewhat; some; in —, somewhat.
Europa, n. Europe.
Europäer, europäisch, European.
Ew. Majestät = Euere Majestät, Your Majesty.
ewig, adj. eternal, everlasting.

Ewigkeit, s. f. eternity.
Excellenz, s. f. Excellency; Seine —, His Excellency.
Exerrierplatz, s. m. (—es, pl. —plätze), parade-ground, drill-ground.
Expedition, s. f. (pl. —en), expedition.
Fabrik, s. f. (pl. —en), manufactory.
Fackel, s. f. (pl. —n), torch.
Faction, s. f. (pl. —en) = Faktion, faction.
Faden, s. m. (—s, pl. Fäden), thread.
Fahne, s. f. (pl. —n), standard, colours.
fahren, v. ir. n. to pass (durch —, through).
Fall, s. m. (—es u. —s, pl. Fälle), case, fall, ruin; auf den Fall, in case...
fallen, v. ir. n. to fall; in einer Schlacht —, to die, to be killed in battle; ein Schuß fällt, a shot is fired; dem Feinde in die Seite —, to attack the enemy in flank; in den Rücken —, to attack in the rear; der Nebel fällt, the fog disappears; den Preußen fällt in die Hände, the Prussians capture, get hold of; schwer —, to be difficult.
fällen, v. r. a. to fell; to pronounce against; e. g. die Reichsacht; mit gefälltem Bajonett, at the point of the bayonet.
Fällen, s. n. (—s), cutting down, felling.
falsch, adj. false, wrong.
Fanatismus, s. m. fanaticism.
fangen, v. ir. a. to take prisoner.
fassen, v. r. a. to seize, to take; einen Plan —, to make up one's mind, to resolve upon, to conceive a plan; festen Fuß —, to obtain a firm footing; einen Entschluß —, to take a resolution; an der Ehre —, to appeal to the honour.
Fassung, s. f. coolness, self-possession.
fast, adv. almost.
fechten, v. ir. n. to fight.
Feder, s. f. (pl. —n), pen; in die — diktieren, to dictate.
fehlen, v. r. n. to be in want of, to fail; es fehlt mir an —, I am in want of... [take, error.
Fehler, s. m. (—s, pl. —), mis-
feiern, v. r. a. to celebrate.
feierlich, adj. solemn; feierlichen Dank sagen, to thank in a solemn manner.
Feierlichkeit, s. f. (pl. —en), solemnity, pomp.
fein, adj. fine, nice, sly; adv. nicely.
Feind, s. m. (—es u. —s, pl. —e), enemy.
Feindin, s. f. (pl. —innen), enemy.
feindlich, adj. } hostile.
feindselig, adj. } [field.
Feld, s. n. (—es u. —s, pl. —er),
Feldgerät, s. n. (—es u. —s, pl. —e), baggage. [general.
Feldherr, s. m. (—n, pl. —n),
Feldherrngröße, s. f. generalship.
Feldjäger, s. m. (—s, pl. —), courier.
Feldmarschall, s. m. (—s, pl. -schälle), Field-marshal.
Feldmusik, s. f. military music.
Feldpater, s. m. (—s, pl. —), chaplain, field-preacher.
Feldzug, s. m. (—es u. —s, pl. —züge), campaign, expedition.
Feldzugsplan, s. m. (—es u. —s, pl. —pläne), plan of campaign.
Fenster, s. n. (—s, pl. —), window.
fern, adj. far, distant; in so — als, so far as; dem Ohr — bleiben (e. g. Geräusch), to be kept from the ear.
ferner, adv. further, besides.
Fernrohr, s. n. (—es u. —s, pl. —e), telescope.
fertig, adj. ready.
fesseln, v. r. a. to fetter, to chain.
fest, adj. firm, secure, strong, adv. strongly, closely.

Feſte, s. f. (pl. —n) = Feſtung, fortress.
feſthalten, v. ir. a. to secure, to cause to last.
Feſtigkeit, s. f. firmness. [manner.
feſtlich, adj. u. adv. in a festive
feſtſetzen, v. r. a. to establish; v. refl. to take up a position.
Feſtungswerk, s. n. (—es u. —s, pl. —e), fortification.
Feuer, s. n. (—s, pl. —), fire.
feuern, v. r. a. to fire (at).
Feuern, s. n. firing.
Feuersbrunſt, s. f. conflagration.
Figur, s. f. (pl. —en), figure.
finden, v. ir. a. to find; für gut —, to consider advantageous; v. refl. to be forthcoming, to find one's self; einen feſten Halt —, to find a firm footing.
Fingerdruck, s. m. (—es u. —s), touch of the hand-(fingers).
finſter, adj. gloomy.
fiskaliſch, adj. fiscal.
Flamme, s. f. (pl. —n), flame.
Flanke, s. f. (pl. —n), flank; in die — kommen, to arrive on the flank, to pass round the flank (side). [spot.
Fleck, s. m. (—es, pl. —e), point,
Flecken, s. m. (—s, pl. —), village.
Flegel, s. m. (—s, pl. —), churl, wretch. [wound.
Fleiſchwunde, s. f. (pl. —n), flesh-
Fleiß, s. m. (—es), diligence, care.
fliegen, v. ir. n. to fly; fliegendes Blatt = Flugſchrift, pamphlet; fliegender Marſch, forced march.
Flintenfeuer, s. n. fire of musketry.
Flintenſchuß, s. m. (—ſſes, pl. —ſchüſſe), musket-shot, gun-shot. [veil.
Flor, s. m. (—es u. —s, pl. —e),
Flotte, s. f. (pl. —n), fleet.
Flucht, s. f. flight. [to escape.
flüchten, v. r. refl. to flee, to fly,
flüchtig, adj. fugitive; adv. lightly, hastily.
Flügel, s. m. (—s, pl. —), wing.
Flur, s. f. (pl. —en), field.
Flut, s. f. (pl. —en), flood.
Folge, s. f. (pl. —n), sequel, result; zur — haben, to cause; infolge von, in consequence of.
folgen, v. r. n. to follow, to accompany, to ensue.
folgend, adj. subsequent, following.
Folgerichtigkeit, s. f. (pl. —en), consequence.
fordern, v. r. a. to ask; — von, to demand of, to expect from; einen vor ſich —, to summon a person to appear before one.
Form, s. f. (pl. —en), form; in aller —, formally.
förmlich, adj. regular.
fort, adv. away; — und —, continually, uninterruptedly.
Fort, s. n. (—es u. —s, pl. Forts), fort, outwork.
fortan, adv. henceforth.
Fortdauer, s. f. continuation.
fortdauern, v. r. n. to continue.
fortfahren, v. ir. n. to continue, to go on.
fortgehen, v. ir. n. to proceed.
fortjagen, v. r. n. to gallop on.
fortreißen, v. ir. a. to carry away.
fortrücken, v. r. n. to proceed (to).
Fortſchritt, s. m. (—es u. —s, pl. —e), progress.
fortſetzen, v. r. a. to continue.
Fortſetzung, s. f. (pl. —en), continuation.
forttragen, v. ir. a. to carry —, to bear along.
fortwährend, adj. continual.
Fourierſchütze, s. m. (—n, pl. —n), officer's servant.
Frage, s. f. (pl. —n), question.
fragen, v. r. a. to ask.
Franken, n. Franconia
Frankreich, n. France.
Franz, m. Francis.
Franzoſe, m. (—n, pl. —n), French-

man; die Franzoſen (als Nation), the French.
franzöſiſch, adj. French.
Frau, s. f. (pl. —en), woman.
frei, adj. free, open.
Freikorps, s. n. (— pl. —), volunteer corps. [immunity.
Freiheit, s. f. (pl. —en), liberty,
Freiherr, s. m. (—n, pl. —n), Sir; Freiherr von Plotho, Sir — Plotho (bei dem Titel „*Sir*" iſt der Vorname immer zu ſetzen, oder durch — anzudeuten).
freilich, adv. indeed.
freiwillig, adj. u. adv. of one's own free will.
fremd, adj. foreign.
Freude, s. f. (pl. —n), joy; — über einen Sieg, rejoicing on account of a victory. [friend.
Freund, s. m. (—es, —s, pl. —e),
freundlich, adj. friendly; adv. in a friendly manner.
Freundſchaft, s. f. (pl. —en), friendship.
frevelhaft, adj. criminal, wicked.
Friede, s. m. (—ns), peace.
friedlich, adj. peaceable.
Friedrich, m. Frederic, Frederick.
friſch, adj. vigorous, lively, hopeful.
Friſeur, s. m. (—s, pl. —e), hair-dresser.
Friſt, s. f. (pl. —en), time. [time.
froh, adj. u. adv. glad, —ly.
Fröhlichkeit, s. f. (pl. —en), joyfulness, gladness.
frohlocken, v. r. n. to rejoice.
fromm, adj. pious, sacred; —es Lied, sacred song. [first line.
Front, s. f. (pl. —en), front,
fruchtlos, adj. vain, ineffective, productive of no result.
früh, adj. early. [morning.
Frühe, s. f. early time, early
früher, adj. former. [spring.
Frühling, s. m. (—s, pl. —e),
Fuchs, s. m. (—ſes, pl. — Füchſe),
fügen, v. r. refl. to yield. [fox.
fühlen, v. r. a. to feel.
führen, v. r. a. to lead, to take, to command, to conduct; mit ſich —, to involve. [commander.
Führer, s. m. (—s, pl. —), leader,
fünf, adj. five; fünfzehn, fifteen; fünfzig, fifty.
funkeln, v. r. n. to shine, to glitter, to sparkle.
für, prp. for.
Furcht, s. f. fear.
furchtbar, adj. u. adv. terrible, —ly.
fürchten, v. r. refl. to fear, to be afraid of.
fürchterlich, adj. awful, terrible.
furchtlos, adj. fearless.
Fürſt, s. m. (—en, pl. —en), prince.
Fürſtbiſchof, s. m. (—s, pl. —ſchöfe), prince-bishop.
Fürſtin, s. f. (pl. —innen), princess.
Fuß, s. m. (—es, pl. Füße), foot, footing; das Gewehr vor den — nehmen, to take down one's gun.
Fußvolk, s. n. (—es u. —s, pl. —völker), infantry. [fodder.
Futter, s. n. (—s), provisions,
füttern, v. r. a. to feed; to line; gefüttert mit Sammet, lined with velvet.

Galerie, s. f. (pl. —n), gallery.
Galgen, s. m. (—s, pl. —), gallows.
Gang, s. m. (—es u. —s, pl. Gänge), passage; es geht noch ſeinen — fort, it goes on as usual.
ganz, adj. all, whole; adv. entirely, wholly; im ganzen, altogether. [plete, —ly.
gänzlich, adj. u. adv. utter, com-
gar, adv. quite; — nicht, not at
Garde, s. f. (pl. —n), guard. [all.
Garderegiment, s. n. (—es u. —s, pl. —er), regiment of the guards, guard-regiment.
Garniſon-Regiment, garrison-regiment, depot-regiment. [guest.
Gaſt, s. m. (—es u. —s, pl. Gäſte),
geben, v. ir. a. to give; Gehör —,

to pay attention; es giebt, there is. etc. [territory.
Gebiet, s. n. (—es u. —s, pl. —e),
gebieten, v. ir. a. to command.
Gebilde, s. n. (—s, pl. —), form, image. [tains.
Gebirge, s. n. (—s, pl. —), moun-
Gebirgspaß, s. m. (—es, pl. —päſſe), mountain-pass.
Gebrauch, s. m. (—es u. —s, pl. Gebräuche), use.
gebühren, v. r. n. (es gebührt mir, it is fit, it is right for me, it is my duty.
gebührend, adv. properly.
Geburtstag, s. m. (—es u. —s, pl. —e), birth-day.
Gebüſch, s. n. (—es, pl. —e), thicket, underwood, copse.
Gedanke, s. m. (—ns, pl. —n), thought. [to intend.
gedenken, v. ir. a. to think of,
gedenkend, adj. mindful of. [poem.
Gedicht, s. n. (—es u. —s, pl. —e),
gedrängt, adj. close, crowded.
Geduld, s. f. patience; — haben, to be patient. [culated.
geeignet, adj. fit, appropriate, cal-
Gefahr, s. f. (pl. —en), danger.
Gefährde, s. f. (pl. —n), danger, damage.
gefährlich, adj. } dangerous.
gefahrvoll, adj. }
Gefangenſchaft, s. f. capture, surrender; der — entgehen, to escape being taken prisoner.
Gefäß, s. n. (—es, pl. —e), vessel.
gefaßt, adj. prepared; ſich — machen auf, to prepare one's self for.
Gefecht, s. n. (—es u. —s, pl. —e), fight, skirmish, fighting, struggle.
Gefolge, s. n. (—s), suite, retinue.
gefrieren, v. ir. n. to freeze.
Gefühl, s. n. (—es u. —s, pl. —e), feeling.
gegen, prp. towards, against; — den Befehl, contrary to the order; ſchützen —, to protect from, against.
Gegend, s. f. (pl. —en), locality.
Gegengift, s. n. (—es u. —s, pl. —e), antidote.
Gegenpartei, s. f. (pl. —en), opposite party, enemy.
Gegenſchrift, s. f. (pl. —en), answer, refutation. [—ly.
gegenſeitig, adj. u. adv. mutual,
Gegenſtand, s. m. (—es u. —s, pl. —ſtände), object. [contrary.
Gegenteil, s. m., im —, on the
gegenüber, adv. opposite.
gegenüberſtehen, v. ir. n. to face, to stand opposite.
Gegenwart, s. f. present.
Gegenwehr, s. f. resistance.
Gegner, s. m. (—s, pl. —), opponent, enemy.
Gehalt, s. m. u. n. (—es), pay, salary, emolument; intrinsic value.
geheiligt, (heilig), adj. sacred.
geheim, adj. secret.
Geheimnis, s. n. (—ſſes, pl. —niſſe), secret.
gehen, v. ir. n. to go; mit —, to accompany; — auf = abzielen, to aim at; über den Rhein —, to cross the Rhine; vor ſich —, to take place; zu Ende —, to draw to a close.
Gehöft, s. n. (—es, pl. —e), farmhouse; geſchloſſenes —, a farmhouse well secured and barred.
Gehör, s. n. (—es u. —s), hearing; — finden, to obtain a hearing, to be listened to.
gehorchen, v. r. n. to obey.
gehören, v. r. n. to belong to.
gehorſam, adj. obedient.
Gehorſam, s. m. (—s), obedience.
Geiſt, s. m. (—es u. —s, pl. —er), mind, spirit, genius; heiliger — holy ghost, holy spirit.

Geiſtesdruck, s. m. (—es u. —s), spiritual tyranny. [of mind.
Geiſtesgegenwart, s. f. presence
Geiſtesrichtung, s. f. (pl. —en), bent of mind, disposition.
geiſtig, adj. intellectual.
gelaſſen, adj. u. adv. calm, —ly.
gelegen, adj. situated, lying.
Gelegenheit, s. f. (pl. —en), opportunity.
geliebt, adj. beloved. [portunity.
gelingen, v. ir. n. to succeed; es gelingt mir, I succeed.
gelüſten, v. r. n. to covet; es gelüſtet mich, I covet.
gelten, v. ir. n. to be worth, to be considered; es gilt, it is of importance, it is a question of.
Gemach, s. n. (—es, —s, pl. Gemächer), apartment.
Gemahl, s. m. (—es u. —s, pl. —e), consort. [sort.
Gemahlin, s. f. (pl. —innen), con-
Gemäldegalerie, s. f. (pl. —n), picture-gallery. [according to.
gemäß, adv. in accordance with,
Gemeine, s. m. (—n, pl. —n), private soldier. [mutual, —ly.
gemeinſam, adj. u. adv. common,
Gemeinſchaft, s. f. communication; in — mit, in common with, together with.
gemeinſchaftlich, adj. in common.
Gemeſſenheit, s. f. steadiness.
Gemetzel, s. n. (—s), slaughter.
Gemüt, s. n. (—es u. —s, pl. —er), heart, mind, soul.
gemütlich, adj. good-natured.
genau, adj. strict, exact. [sanction.
Genehmigung, s. f. permission,
geneigt, adj. favourably inclined, propitious.
General, s. m. (—es u. —s, pl. —e, beſſer als: —äle), general.
Generalgouverneur, s. m. (—s, pl. —s u. —e), governor-general.
Generallieutenant, s. m. (—s, pl. —e), lieutenant-general.
Generalmajor, s. m. (—s, pl. —e), major-general.
General-Quartiermeiſter, s. m. (—s, pl. —), quarter-master-general.
geneſen, v. ir. n. to recover. [general.
Geneſung, s. f. recovery.
Genie, s. n. (—s, pl. —s), genius.
Genoſſe, s. m. (—n, pl. —n), companion. [enough.
genug, adj. u. adv. sufficient;
genügen, v. r. n. to suffice, to be sufficient, to satisfy, to obey.
genügend, adj. u. adv. sufficient, —ly; — Kunde, accurate information.
Genuß, s. m. (—ſſes, pl. Genüſſe), enjoyment.
Georg, m. George.
Gepäck, s. n. (—es, pl. —e), luggage, baggage.
gerade, adj. straight, adv. just; geradeS(geraden)Wegs, straightway. [out.
geradezu, adv. straightway, straight
geraten, v. ir. n. (in), to get (into); es gerät, it succeeds.
geraum, adj. considerable.
gerecht, adj. just. [lated.
geregelt, adj. regular, well regu-
gereichen, v. r. n. to redound; es gereicht mir zum Ruhme, it redounds to my glory.
Gericht, s. n. (—es u. —s, pl. —e), court of law.
gerichtlich, adj. u. adv. legal, —ly; ein — aufgeſetztes Dokument, a document legally drawn up.
gering, adj. small, paltry, little; geringer, less.
gern, adv. gladly. [report, rumour.
Gerücht, s. n. (—es u. —s, pl. —e),
gerührt, adj. moved, touched.
geſamt, adj. whole, all, entire.
Geſang, s. m. (—es u. —s, pl. Geſänge), song, hymn.
Geſandte, s. m. (—n, pl. —n), ambassador. [business.
Geſchäft, s. n. (—es u. —s, pl. —e),

geſchäftig, adj. busy, bustling.
Geſchäftigkeit, s. f. activity, officiousness.
geſchehen, v. ir. n. to happen, to take place, to come to pass, to be done. [—e), present.
Geſchenk, s. n. (—es u. —s, pl.
Geſchichte, s. f. (pl. —n), history.
Geſchick, s. n. (—es u. —s, pl. —e), fate. [ſwell.
geſchickt, adj. clever; adv. cleverly,
Geſchütz, s. n. (—es, pl. —e), artillery, cannon.
Geſchützdonner, s. m. (—s, pl. —), thunder of the artillery.
Geſchützfeuer, s. n. (—s, pl. —), fire of artillery.
geſchwind, adj. quick. [speed.
Geſchwindigkeit, s. f. (pl. —en),
Geſellſchaft, s. f. (pl. —en), company. [—er), face.
Geſicht, s. n. (—es u. —s, pl.
Geſichtszug, s. m. (—es u. —s, pl. —züge), feature. [position.
Geſinnung, s. f. (pl. —en), dis-
geſinnt, adj. minded, disposed
geſpannt, adj. stretched; — ſein auf etwas, to watch eagerly for a thing.
Geſpräch, s. n. (—es u. —s, pl. —e), conversation.
geſtalten, v. r. refl. to assume a form, a shape; ſich günſtig —, to take a favourable turn.
geſtatten, v. r. a. to permit, to allow.
getreu, adj. u. adv. faithful, loyal, —ly; der Getreue, the faithful friend. [throng.
Getümmel, s. n. (—s), tumult,
gewahren, v. r. a. to perceive.
gewähren, v. r. a. to grant, to bestow.
Gewalt, s. f. (pl. —en), power, might; mit aller —, with the greatest force, with all power and might.
gewaltig, adj. powerful, mighty.
Gewandtheit, s. f. ingenuity, adroitness.
Gewehr, s. n. (—es u. —s, pl. —e), weapon, arm, gun; das — ſtrecken, to lay down one's arms.
Gewehrfeuer, s. n. (—s), fire of musketry. [ball, bullet.
Gewehrkugel, s. f. (pl. —n), musket-
geweiht, adj. consecrated.
gewerbfleißig. adj. industrious.
Gewicht, s. n. (—es u. —s, pl. —e), weight.
gewinnen, v. ir. a. to gain, to obtain; das Gewonnene feſthalten, to secure the advantages gained.
gewiß, adj. u. adv. certain, —ly.
gewiſſermaßen, adv. to a certain degree, so to speak.
Gewohnheit, s. f. (pl. —en), custom.
gewöhnen, v. r. refl. (an), to get accustomed (to).
gewöhnlich, adj. common, usual.
gewohnt, adj. accustomed; — ſein, to be wont. [zelt, tent.
Gezelt, s. n (—es, pl. —e), =
gießen, v. ir. a. to pour. [poison.
Gift, s. n. (—es u. —s, pl. —e),
Glanz, s. m. (—es), splendour; — der Sichel, the edge of the
glänzend, adj. brilliant. [sickle.
glatt, adj. smooth, slippery.
Glaube, s. m. (—ns), faith, belief; — beimeſſen, to give credit to.
glauben, v. r. a. (an), to believe (in); v. refl. to consider one's self to be.
gleich, adj. equal, like; adv. at once, immediately simultane-
gleichfalls, adv. likewise. [ously.
gleichgiltig, adj. indifferent, unim-
gleichviel, adv. no matter. [portant.
gleichwohl, adv. nevertheless.
gleichzeitig, adv. at the same time.
Glied, s. n. (—es u. —s, pl. —er), rank and file. [happiness fate.
Glück, s. n. (—es u. —s), fortune,

glücken, v. r. n. to succeed.
glücklich, adj. u. adv. happy, lucky, successful, —ly.
glühend, adj. glowing, red-hot.
glorreich, adj. glorious.
glupiſch, adj. = heimtückiſch, malicious (glupen = einen heimlichen, ſchnellen Blick thun, beſonders mit großen Augen ſeitwärts lauernd; von unten aufblicken, cf. Weigand, deutſches Wörterbuch); ein glupiſcher Streich, a malicious (scurvy) trick.
Gnade, s. f. mercy, privilege.
Gnadenbezeigung, s. f. (pl. —en), favour.
Gold, s. n. (—es), gold.
golden, adj. golden, gold. [mine.
Goldgrube, s. f. (pl. —), gold-
gönnen, v. r. a. to grant, to give.
Gott (—es, pl. Götter), God.
Götterwürde, s. f. divine honour.
gottlos, adj. godless, wicked.
Grab, s. n. (—es, pl. Gräber), grave.
Grad, s. m. (—es u. —s, pl. —e), degree.
Graf, s. m. (—en, pl. —en), count.
Gram, s. m. (—es u. —s), grief.
gramzernagt, adj. deeply afflicted.
Granate, s. f. (pl. —n), grenade, bomb-shell.
Gras, s. n. (—ſes, pl. Gräſer), grass.
Grasteufel, s. m. (—s, pl. —), fellow tattered and torn.
gratulieren, v. r. n. to congratulate.
grauſam, adj. u. adv. cruel, —ly.
Grauſamkeit, s. f. (pl. —en), cruelty.
greifen, v. ir. a. to seize; zu den Waffen —, to take up arms.
Grenadier, s. m. (—s, pl. —e), grenadier.
Grenadierbataillon, s. n. (—s, pl. —e), grenadier-battalion.
Grenzcordon, s. m. (—s), boundary line. [frontier.
Grenze, s. f. (pl. —n), boundary,
grenzen, v. r. n. (an), to border (on).
Grenzmauer, s. f. (pl. —n), boundary wall. [horror.
Greuel, s. m. (—s, pl. —), cruelty,
Greuelſcene, s. f. (pl. —n), scene of horror.
Grieche, s. m. (—n, pl. —n), Greek.
Grimm, s. m. (—es u. —s), rage, wrath.
groß, adj. great, large; eine größere Annäherung, a nearer (closer) approach. [size.
Größe, s. f. (pl. —n), greatness,
Groß-Jägerndorf, Gross-Jägerndorf.
Grund, s. m. (—es u. —s, pl. Gründe), ground, cause, reason.
Grundlage, s. f. (pl. —en), base.
grünbewachſen, adj. covered with green vegetation.
grünend, adj. verdant.
Gruß, s. m. (—es, pl. Grüße), greeting, salutation.
gut, adj. good; adv. well; alles wieder — machen, to make up for it all again.
Gunſt, s. f. favour.
günſtig, adj. u. adv. favourable,
gütig, adj. u. adv. kind, —ly. [—ly.
Haar, s. n. (—es, —s, pl. —e), hair.
Haarbeutel, s. m. (—s, pl. —), hair-bag.
Habſeligkeit, s. f. (pl. —en), property; alle Habſeligkeiten, all goods and chattels.
halber, prp. on account of.
halbverhungert, adj. half-starved.
Hälfte, s. f. (pl. —n), half; — von, half of. [to come, to a halt.
Halt, s. m. (—es), halt; — machen,
halten, v. ir. a. to keep, to hold, to consider, to stop; feſt —, to detain, to keep fully occupied, to give a good account of; Einzug — in eine Stadt, to enter a town, to march

into —; zu einem —, to give support to a person; v. refl. to hold out, to maintain one's self; — in einem Lande, to stay, to hold out in a country.

Hand, s. f. (pl. Hände), hand; freie — behalten, to keep one's hands free; freie — laſſen, to give full liberty to one; etwas in Händen haben, to possess a thing; vorderhand, for the present.

handeln, v. r. n. to act; es handelt ſich um größere Heeresmaſſen, larger bodies of troops have to be considered, have to be taken into account.

Handeln, s. n. (—s), acting, behaviour. [deed.

Handlung, s. f. (pl. —en), action,

Handſchuh, s. m. (—es u. —s, pl. —ſchuhe), glove.

hängen, v. ir. a. to hang; — an, to depend upon, to hang on.

Hannover, n. Hanover.

Hannoveraner, s. m. (—s, pl. —), Hanoverian.

hannöveriſch, adj. Hanoverian.

Harmonie, s. f. (pl. —n), harmony.

hart, adj. hard, severe; —bedrängt werden, to be hard pressed.

hartnäckig, adj. obstinate.

Haſe, s. m. (—n, pl. —n), hare.

Haß, s. m. (—ſſes), hatred.

Haufen, s. m. (—s, pl. —), heap. troop, host.

häufen, v. r. refl. to multiply, to increase.

häufig, adj. u. adv. frequent, —ly.

Haupt, s. n. (—es, pl. Häupter), head. [main object, chief aim.

Hauptaugenmerk, s. n. (—s),

Hauptkorps, s. n. (—, pl.—), main body. [fortress.

Hauptfeſte, s. f. (pl. —n), chief

Hauptmacht, s. f. (pl. —mächte), main force, gross.

Hauptmann, s. m. (—s, pl. —leute), captain; älteſter —, senior captain. [head-quarters.

Hauptquartier, s. n. (—s, pl. —e),

Hauptſchlacht, s. f. (pl. —en), pitched battle.

Hauptſchlag, s. m. (—es u. —s, pl. —ſchläge), main blow, chief-attack. [capital.

Hauptſtadt, s. f. (pl. —ſtädte),

Hauptteil, s. m. (—es u. —s, pl. —e), gross.

Haupttreffen, s. n. (—s, pl. —), main battle; das — kommandieren, to command the gross of the army.

Haus, s. n. (—ſes, pl. Häuſer), house; nach —e, home.

heben, v. ir. a. to lift up.

Heer, (—es u. —s, pl. —e), army.

Heerführer, s. m. (—s, pl. —), leader, general. [body of troops.

Heerhaufe, s. m. (—ns, pl. —n),

Heeresmaſſe, s. f. (pl. —n), mass of troops. [part of the army.

Heeresteil, s. m. (—es u. —s, pl. —e),

heften, v. r. a. to fix, to direct.

heftig, adj. u. adv. violent, impetuous, wild, —ly.

Heil, s. n. (—es u. —s), safety, welfare, happiness.

heilen, v. r. a. to cure, to heal.

heilig, adj. holy, sacred; —e Magdalena, Sancta Magdalena.

Heinrich, m. Henry.

heiß, adj. hot, burning.

heißen, v. ir. a. to call, to bid; v. n. to be called, to run; es heißt in dem Briefe, it stands in the letter; eine Stelle heißt, a passage runs.

heiter, adj. merry, serene; —en Mutes ſein, to be of good cheer.

Heiterkeit, s. f. cheerfulness.

Held, s. m. (—en, pl. —en), hero.

Heldenmut, s. m. (—es u. —s), heroic courage.

heldenmütig, adj. heroic.

helfen, v. ir. n. to help, to assist.
hell, adj. bright, clear, enlightened; adv. clearly. [pede.
hemmen, v. r. a. to stop, to im-
Hemmnis, s. f. (—ſſes, pl. —ſſe); = Hemmung, hindrance, impediment. [mentor.
Henker, s. m. (—s, pl. —), tor-
herab, adv. down. [down.
herabkommen, v. ir. n. to come
Herablaſſung, s. f. condescension.
herabſinken, v. ir. n. to sink down.
herabſetzen, v. r. a. to lower, to dim.
herabſtürzen, v. r. n. to rush down, to hurry down.
herankommen, v. ir. n. to draw near, to come.
herannahen, v. r. n. to approach.
heranreiten, v. ir. n. to ride up to.
heranrücken, v. r. n. to approach, to draw near. [near, to approach.
heranſchreiten, v. ir. n. to come
heraufführen, v. r. a. to lead up, to bring about, to realize.
heraufreiten, v. ir. n. to ride up;
heraufgeritten kommen, to ride along.
herausgeben, v. ir. a. to give up.
Herausforderung, s. f. (pl. —en), challenge. [to draw out of.
herauslocken, v. r. a. to get..., herb, adj. bitter.
herbeiführen, v. r. a. to bring about, to bring up; Verluſt —, to cause, to occasion loss.
herbeiholen, v. r. a. to fetch.
herbergen, v. r. n. to lodge, to put up at.
hereinbrechen, v. ir. n. to come on.
hergeben, v. ir. a. to furnish.
herkommen, v. ir. n. to come from.
Hermelin, s. n. (—s, pl. —e), ermine.
Herr, s. m. (—n, pl. —en), lord, master; meine Herren, gentle-
Herrgott, m. God, Lord. [men.
herrlich, adj. glorious.
Herrſchaft, s. f. (pl. —en), power, herrſchaftlich, adj. royal. [dominion.
herrſchen, v. r. n. to rule, to predominate, to obtain.
hertreiben, v. ir. a. (vor ſich), to drive (before one's self).
hervorgehen, v. ir. n. to come out of.
hervortreten, v. ir. n. to come forward, to appear.
hervorthun, v ir. refl. to distinguish one's self.
hervorziehen, v. ir. a. to take out.
Herz, s. n. (—ens, pl. —en), heart.
Herzhaftigkeit, s. f. courage, daring, boldness.
Herzog, s. m. (—es u. —s, pl. —zöge), duke.
herzoglich, adj. ducal, the Duke's.
Herzogtum, s. n. (—s, pl. —tümer), duchy.
Heſſe, s. m. (—n, pl. —n), Hessian.
Heſſen, n. Hesse.
heſſiſch, adj. Hessian.
heute, adv. to-day; noch —, even to this day.
hier, adv. here.
hieran, adv. of this.
hierbei, adv. herein.
hierdurch, adv. thereby.
hiemit, } adv. herewith.
hiermit, }
hiernach, adv. in accordance with it.
hierüber, adv. on this head.
hiezu, adv. for this purpose.
Hilfe, s. f. help.
hilflos, adj. helpless.
Hilfsgeld, s. n. (—es, pl. —er), subsidiary money.
Hilfsmittel, s. n. (—s, pl. —), means, remedy. [troops.
Hilfsvölker, s. n. pl. auxiliary
Himmel, s. m. (—s, pl. —), hea-
hinab, adv. down. [ven, sky.
hinabführen, v. r. a. to lead down.
hinabſteigen, v. ir. n. to descend.
hinabziehen, v. ir. refl. (bis zu), to extend down as far as...

hinausdrücken, v. r. a. to push out.
hinaustreiben, v. ir. a. to drive out.
hinauswagen, v. r. refl. to venture out.
hinblicken, v. r. n. (auf), to look (up to).
hindern, v. r. a. to prevent.
Hinderniß, s. f. (—ſſes, pl. —ſſe), impediment, obstacle.
hineinführen, v. r. a. to lead into.
hineinſchieben, v. ir. a. to shove in.
hineinſtürzen, v. r. refl. to rush in.
hineinwerfen, v. ir. a. to throw in.
hinführen, v. r. a. to lead . . . , to take there.
hienieden, adv. on earth.
hinreichen, v. r. n. to suffice. [—ly.
hinreichend, adj. u. adv. sufficient,
hinreißen, v. ir. a. to carry away.
hinſtellen, v. r. a. to represent.
hinſtrecken, v. r. a. to lay low.
hinter, prp. behind.
hintergehen, v. ir. a. to deceive, to dupe. [behind.
hinterlaſſen, v. ir. a. to leave
Hinterlaſſung, s. f. leaving behind, abandoning. [to frustrate.
hintertreiben, v. ir. a. to thwart,
hinüberführen, v. r. a. to lead across, to ferry across (over).
hinübermarſchieren, v. r. n. to march across.
hinunterwerfen, v. ir. a. to throw down, to kick down.
hinzufügen, v. r. a. } to add.
hinzuſetzen, v. r. a. }
Hirt, s. m. (—en, pl. —en), shepherd.
Hitze, s. f. heat, eagerness.
hoch, adj. u. adv. high, —ly; höchſt, adv. most.
hochachtbar, adj. highly estimable.
hochgehalten, adj. long drawn.
hochherzig, adj. high-minded.
hochwichtig, adj. highly important.
Hof, s. m. (—es, pl. Höfe), court.
hoffen, v. r. n. to hope.
Hoffeſt, s. n. (—es, pl. —e), court-festivity.
Hoffnung, s. f. (pl. —en), hope.
Hoffnungsloſigkeit, s. f. hopelessness.
Hofgerichts-Advokat, s. m. (—en, pl. —en), counsel at the supreme court of justice.
höflich, adj. u. adv. courteous, polite, —ly. [teſy, politeness.
Höflichkeit, s. f. (pl. —en), courHöflichkeitsbezeigung, s. f. (pl. —en), act of courtesy.
Hoftag, s. m. (—es u. —s, pl. —e), court-day.
Höhe, s. f. (pl. —n), height; in die — halten, to raise; in die — heben, to lift up.
Höhenzug, s. m. (—es u. —s, pl. —züge), mountain-ridge.
Hohlweg, s. m. (—es u. —s, pl. —e), hollow way, cutting.
hold, adj. pretty, charming, kind.
holen, v. r. a. to fetch; — laſſen, to send for.
horchen, v. r. n. to listen to.
Horde, s. f. (pl. —n), horde.
hören, v. r. a. to listen, to hear.
Hügel, s. m. (—s, pl. —), hill.
Hügelreihe, s. f. (pl. —n), range of hills. [giance (fidelity) to.
huldigen, v. r. n. to swear allehunger, s.m. (—s), hunger, famine.
Huſar, s.m. (—en, pl.—en), hussar.
Hut, s. m. (—es, pl. Hüte), hat.
Hut, s. f. guard; auf ſeiner — ſein, to be on one's guard against, to beware of.
hüten, v. r. refl. to take care, to stand on one's guard.
Ich, prn. I.
ihr, prn. her, its; their; ihrerſeits, adv. on their part.
Illumination, s. f. (pl. —en), illumination.
immer, adv. always.
in, prp. in, into, at.

indem, c. whilst, as.
indeß, c. u. adv. whilst, meanwhile.
indeſſen, adv. in the meantime; however.
Infanterie, s. f. infantry.
Infanterie-Treffen, s. n. (—s, pl. —), infantry battalions.
Ingenieur-Lieutenant, s. m. (—s, pl. —s), lieutenant of the engineers.
inne, adv. within; — halten, to stop; innewerden, to become aware of.
innere, adj. inner, inward.
Innere, s. n. interior, inside.
innig, adj. hearty, sincere, cordial, intimate.
Inſel, s. f. (pl. —n), island.
insgeſamt, adv. altogether.
inſinuieren, v. r. a. (einem etwas), to serve something upon a person.
Intereſſe, s. n. (—s, pl. —n), interest.
Invalide, s. m. (—n, pl. —n), invalid.
inzwiſchen, adv. meanwhile.
irgend, adv. somewhere, in any way; — einer, — eine, — eines, any, anybody, anything, some, every.
Irrtum, s. m. (—es u. —s, pl. —tümer), error.
Ja, adv. yes.
Jahr, s. n. (—es, pl. —e), year.
Jahreszeit, s. f. (pl. —en), season.
Jahrhundert, s. n. (—s, pl. —e), century.
jährlich, adv. yearly, annual, every year.
Jammer, s. m. (—s), wretchedness, deplorable state.
Januar, s. m. January.
jedenfalls, adv. at any rate, at all events.
jeder, e, es, prn. every, each, any.
jedermann, prn. every body.
jedesmalig, adj. for each occasion, respective.
jedoch, adv. however.
jener, e, es, prn. that, the former, he.
jenſeits, adv. on the other bank.
jenſeitig, adj. opposite.
jetzt, adv. now; erſt —, not till now; für —, for the present.
Jubel, s. m. (—s), rejoicing, shout of joy.
jubeln, v. r. n. to rejoice.
Jugend, s. f. youth.
jung, adv. young.
jüngſt, adv. lately.
Juni, s. m. June.
Kabinett, s. n. (—s, pl. —e), cabinet.
Kaiſer, s. m. (—s, pl. —), emperor.
Kaiſerin, s. f. (pl. —innen), empress.
kaiſerlich, adj. imperial.
kalt, adj. cold.
kaltblütig, adj. u. adv. cool, —ly.
Kälte, s. f. cold.
Kamerad, s. m. (—en, pl. —en), comrade.
Kammerdiener, s. m. (—s, pl. —), valet.
Kampf, s. m. (—es u. —s, pl. Kämpfe), battle, strife, fight.
kämpfen, v. r. n. (um), to fight (for).
Kampfplatz, s. m. (—es, pl. —plätze), field of battle, scene of action.
Kanonade, s. f. (pl. —n), cannonade.
Kanone, s. f. (pl. —n), cannon.
Kanonenfeuer, s. n. (—s), artillery fire.
Kanonenkugel, s. f. (pl. —n), cannon-ball, cannon-shot.
Kanonenſchlag, s. m. (—es u. —s, pl. —ſchläge), report of heavy ordnance.
Kanonier, s. m. (—s, pl. —e), gunner, artillery soldier.
Kantonierungsquartier, s. n. (—s, pl. —e), cantonment.
Kanzlei, s. f. (pl —en), government office, chancery.
Kapitel, s. n. (—s, pl. —), chapter.
Kapitulation, s. f. (pl. —en), capitulation.
kapitulieren, v. r. n. to capitulate.
karg, adj. sparing, stingy (with).
Karl, m. Charles.
Karmeſin- (Karmin-) ſammet, s. m. (—s), crimson velvet.

Kartätſchenfeuer, s. n. (—s), fire of grape-shot.
Kartätſchenkugel, s. f. (pl. —n), grape-shot bullet.
Kartätſchenregen, s. n. (—s), shower of grape-shot.
Kaſſe, s. f. (pl. —n), revenue.
kaſſieren, v. r. a. to cashier, to
katholiſch, adj. catholic. [break.
Kauf, s. m. (—es u. —s, pl. Käufe),
kaufen, v. r. a. to buy. [sale.
kaum, adv. scarcely.
Kavallerie, s. f. cavalry.
Kavallerieangriff, s. m. (—s, pl. —e), cavalry attack.
Kavallerielinie, s. f. (pl. —n), line of cavalry.
Kavallerieregiment, s. n. (—s, pl. —er), cavalry regiment.
Kavalleriſt, s. m. (—en, pl. —en), cavalry soldier, trooper.
kehren, v. r. n. to turn.
kein, e, es, adj. u. prn. no.
keineswegs, adv. by no means.
Keller, s. m. (—s, pl. —), cellar; gewölbter —, vault.
kennen, v. ir. a. to know. [ledge.
Kenntnis, s. f. (pl. —ſſe), know-
Kerker, s. m. (—s, pl. —), prison.
Kern, s. m. (—es u. —s), flower.
Kette, s. f. (pl. —n), chain.
Kind, s. n. (—es u. —s, pl. —er), child.
Kirche, s. f. (pl. —n), church.
Kirchhof, s. m. (—es u. —s, pl. —höfe), church-yard.
Kiſte, s. f. (pl. —n), box.
Klage, s. f. (pl. —n), complaint; eine — einreichen bei ..., to lodge a complaint with.
klar, adj. u. adv. plain, distinct;
klein, adj. small, little. [—ly.
Klinge, s. f. (pl. —n), sword, bayonet.
klingen, v. ir. n. to sound; — mit (unter) klingendem Spiel, with drums and fifes.
Kloſter, s. n. (—s, pl. Klöſter), convent.
klug, adj. prudent.
Knäuel, s. m. (—s, pl. —), coil.
Knopf, s. m. (—es, pl. Knöpfe), button; — eines Degens, knob of a sword.
knüpfen, v. r. a. to tie; den Sieg — an die Benutzung ..., to secure the victory by properly using; um ſo feſter —, to strengthen so much the more.
Koch, s. m. (—es u. —s, pl. —Köche), kochen, v. r. a. to cook. [cook.
Kollegienſaal s. m. (—es u. —s, pl. —ſäle), ministers' meeting room ..., board-room. [line.
Kolonne, s. f. (pl. —n), column,
Kommandant, s. m. (—en, pl. —en), commander.
Kommandeur, s. m. (—s, pl. —s), general, commanding officer.
kommandieren, v. r. a. u. n. to command, to be at the head of.
Kommando, s. n. (—s), command.
kommen, v. ir. n. to come, to arrive; es kommt zu einem Angriff, an attack is made; es kommt zur Schlacht, a battle is fought; um etwas —, to lose a thing; ums Leben kommen = umkommen, to die, to be killed. [comedian.
Komödiant, s. m. (—en, pl. —en),
König, s. m. (—s, pl. —e), king.
Königin, s. f. (pl. —innen), queen.
königlich, adj. royal.
können, v. ir. n. to be able; ich kann, I can. [bution, war-tax.
Kontribution, s. f. (pl. —en), contri-
Kontrolle, s. f. control, examination.
konzentrieren, v. ir. a. to concentrate. [head.
Kopf, s. m. (—es u. —s, pl. Köpfe),
kopieren, v. ir. a. to copy; etwas — laſſen, to get a copy taken (made) of a thing. [basket.
Korb, s. m. (—es u. —s pl. Körbe),

Korn, s. n. (—es u. —s, pl. Körner), grain.
Körper, s. m. (—s, pl. —), body.
Korreſpondent, s. m. (—en, pl. —en), correspondent.
Korreſpondenz, s. f. (pl. —en), correspondence.
Koſack, s. m. (—en, pl. —en), cossack.
Koſackenſchar, s. f. (pl. —en), band of cossacks.
koſten, v. r. n. to cost.
Koſten, s. pl. costs, expense, charges.
Kraft, s. f. (pl. Kräfte), strength, force; nach allen Kräften, by all the means in one's power.
kräftig, adj. vigorous.
krank, adj. ill.
kränkeln, v. r. n. to become ailing.
Krankheit, s. f. (pl. —en), disease, illness.
Kranz, s. m. (—es, pl. Kränze), wreath.
kriechen, v. ir. n. to creep.
Krieg, s. m. (—es u. —s, pl. —e), war.
Krieger, s. m. (—s, pl. —), warrior, soldier.
Kriegführung, s. f. (pl. —en), warfare, carrying on a war.
Kriegsbedürfnis, s. n. (—ſſes, pl. —ſſe); ſämtliche Kriegsbedürfniſſe, all the ammunition and provisions.
Kriegsgefangene, s. m. (—n, pl. —n), prisoner of war.
Kriegsgeſchichte, s. f. history of war; europäiſche —, history of European warfare.
Kriegskaſſe, s. f. (pl. —n), chest containing the funds (moneys) for conducting the war.
Kriegslift, s. f. (pl. —en), stratagem.
Kriegsmunition, s. f. munition of war.
Kriegsoberſt, s. m. (—en, pl. —en), colonel.
Kriegsſchauplatz, s. m. (—es, pl. —plätze), theatre of war.
Kriegsſteuer, s. f. (pl. —n), contribution.
Kriegszucht, s. f. discipline.
Kroate, s. m. (—n, pl. —n), Croat, Croatian.
Kroatenhaufen, s. m. (—s, pl. —), troop of Croats.
Krücke, s. f. (pl. —n), handle.
Krug, s. f. (—es, —s, pl. Krüge), ale-house.
Krüger, s. m. (—s, pl —), innkeeper.
Küche, s. f. (pl. —n), kitchen.
Kugel, s. f. (pl. —n), bullet, ball, shot.
Kugelregen, s. m. (—s), shower of bullets.
kühl, adj. cool.
kühn, adj. bold.
Kühnheit, s. f. boldness.
Kummer, s. m. (—s), grief, sorrow.
Kümmerniß, s. f. (pl. —niſſe), grief.
kund, adj. known; ſich — geben, to manifest one's self, to make one's self known.
Kunde, s. f. news, notice; auf die — von, on hearing of.
künden, v. r. a. to announce, to prophesy.
Kundmachung, s. f. (pl. —en), announcement.
Kundſchaft, s. f. news, information.
Kundſchafter, s. m. (—s, pl. —), spy.
künftig, adj. future.
Kunſt, s. f. (pl. Künſte), art.
künſtleriſch, adj. artistic; adv. artistically.
künſtlich, adj. skilful. [ly.
kunſtreich, adj. u. adv. artistical—
Kunſtſchatz, s. m. (—es, pl. —ſchätze), treasure of art.
Kurfürſt, s. m. (—en, pl. —en), elector.
Kurfürſtenthum, s. n. (—s, pl. —thümer), electorate.
kurfürſtlich, adj. electoral.
Kurier, s. m. (—s, pl. —e), courier.
Küraſſier, s. m. (—s, pl. —e), cuirassier.
Kurſachſen, n. (—s), Electorate of Saxony.
kurz, adj. short; adv. in short.
kürzlich, adv. shortly, a short time ago.
Lächeln, v. r. n. to smile.
Lächeln, s. n. (—s), smile.

Lächerlichkeit, s. f. (pl. —en), ludicrousness.
laden, v. ir. a. to invite, to charge; ſcharf —, to charge with ball-cartridge; Verantwortung auf ſich —, to incur responsibility.
Lage, s. f. (pl. —n), condition, situation.
Lager, s.n.(—s,pl.—), camp, couch.
lagern, v. r. n. to encamp; ſich — über, to envelop.
Lagerſtätte, s. f. (pl. —n), } encamp-
Lagerſtelle, s. f. (pl. —n), } ment.
Land, s. n. (—es u. —s, pl. Länder), country.
Landfriedensbruch, s. m. (—es u. —s), breach of the public peace.
Landkrieg, s. m. (—es u. —s, pl. —e), war on land.
Landmiliz, s. f. (pl. —en), militia soldiers.
Landesverwaltung, s. f. (pl. —en), administration of the country.
lang, adj. long; adv. a long time.
länglich, adj. oblong; —es Viereck, oblong.
langſam, adj. u. adv. slow; —ly.
Lärm, s. m. (—es), noise.
laſſen, v. ir. n. to permit, to allow, to cause, to leave; laſſen Sie es ſich geſagt ſein, remember, please; please to take note.
Laſt, s. f. (pl. —en), load, weight.
Laterne, s. f. (pl. —n), lantern.
laufen, v. ir. n. to run; einen Befehl durch die Armee — laſſen, to let an order pass through the ranks of the army.
laufend, adj. current.
Laune, s. f. (pl. —n), humour.
Lauſitz, f. Lusatia.
laut, adj. u. adv. loud, —ly.
lauten, v. r. n. to run. e. g. Die Worte lauten: the words run ...
Lazarett, s. n. (—es u. —s, pl. —e), hospital.
leben, v. ir. n. to live; leb' wohl, farewell; es lebe der König, long live the King.
Leben, s. n. (—s), life.
lebendig, adj. alive; — werden laſſen, to revive.
Lebensmittel, s. pl. provisions.
lebhaft, adj. lively, energetic; ein —es Feuer, a galling fire.
lechzen, v. r. n. to thirst for (after).
leer, adj. empty.
legen, v. r. a. to lay, to place, to put; einem ein Hinderniß in den Weg —, to interfere with one, to throw an impediment in a person's way.
Lehen, s. n. (—s), fief.
Lehre, s. f. (pl. —n), doctrine; heilige —, sacred doctrine.
lehren, v. r. a. to teach; kennen —, to make acquainted with (known).
Leib, s. m. (—es, pl. —er), body.
Leiche, s. f. (pl. —n), corpse, dead body.
leicht, adj. u. adv. light, easy, —ily.
leiden, v. ir. a. to suffer.
Leiden, s.n. (—s, pl.—), suffering.
leidenſchaftlich, adj. passionate, vehement, terrible.
leider, interj. alas!
leiderfüllt, adj. sorrowful, dismal.
Leipzig, n. Leipsic.
leis, adj. light, gentle.
leiſten, v. r. a. to render, to offer.
leiten, v. r. a. to conduct, to carry on; ein leitender Offizier, a commanding officer, an officer conducting the operations.
Leitung, s. f. guidance, command.
lernen, v. r. a. to learn.
letzt, adj. last; der letztere, the latter.
leuchten, v. r. n. to light.
leugnen, v. r. a. to deny.
Leute, pl. men, soldiers.
Licht, s. n. (—es, pl. —er), light.
Liebe, s. f. love.
lieben, v. r. a. to love.

lieber, adv. rather. [delightful.
lieblich, adj. charming, lovely,
liefern, v. r. a. to furnish; eine Schlacht —, to fight a battle; in die Hände —, to hand over, to deliver into the hands of...
Lieferung, s. f. (pl. —en), furnishing supply. [song, hymn.
Lied, s. n. (—es, —s, pl. —er),
liegen, v. ir. n. to lie; im Anſchlag (ein Gewehr), to be levelled; es liegt mir daran; I care for it, it is of importance to me; ſo viel an mir liegt, as much as I can. [viation.
Linderung, s. f. (pl. —en), alle-
Linie, s. f. (pl. —n), line; eine feſte —, a strong position.
link, adj. left.
liſtig, adj. cunning.
Lob, s. n. (—es), praise; — ſpenden, to bestow praise.
loben, v. r. a. to praise.
Lobgeſang, s. m. (—es, —s, pl. —geſänge), hymn, song of praise; ambroſianiſcher —, Te Deum.
Loch, s. n. (—es, pl. Löcher), hole.
Lorbeer, s. m. (—es, —s), laurel.
Lord, s. m. (—s, pl. —s), lord.
Los, s. n. (—ſes, pl. —ſe), die.
Löſchanſtalten, f. pl. arrangements for extinguishing the flames.
löſchen, v. r. a. to quench.
löſen, v. r. a. to loosen, to sever.
losgehen, v. r. n. (auf), to rush (at).
Löſung, s. f. (pl. —en), solution.
Lothringen, n. Lorraine.
Lücke, s. f. (pl. —n), gap.
Luft, s. f. (pl. Lüfte), air; ſich — machen, to relieve one's self.
Luſt, s. f. (pl. Lüſte), pleasure, inclination; — haben, to intend.

Maas, f. Maese, Meuse, Maas.
machen, v. r. a. to make, to render; Bewegungen —, to execute movements (manœuvres); vertraut — mit, to make acquainted with; ſich auf den Weg (Marſch) —, to set out, to start. [might, army, forces.
Macht, s. f. (pl. Mächte), power,
mächtig, adj. u. adv. mighty, powerful, large, — ly. [gazine.
Magazin, s. n. (—s, pl. —e), ma-
Magdalena, f. Magdalene.
Mahlzeit, s. f. (pl. —en), dinner.
Mähren, n. Moravia.
mähriſch, adj. Moravian.
Mai, m. May.
Maitreſſe, s. f. (pl. —n), mistress.
Majeſtät, s. f. (pl. —en), majesty.
majeſtätiſch, adj. majestic.
mal, adv. time; jedesmal, every time; für diesmal, for this time.
man, prn. one, they.
mancher, e, es, prn. many a one.
mancherlei, adj. several, different kinds of. [want.
Mangel, s. m. (—s, pl. Mängel),
mangelhaft, adj. deficient.
mangeln, v. r. n. to want. [man.
Mann, s. m. (—es, —s, pl. Männer),
mannigfach, adj. } various,
mannigfaltig, adj. } different.
Manöver, s. n. (—s, pl. —), manoeuvre. [cloak.
Mantel, s. m. (—s, pl. Mäntel),
märchenhaft, adj. legendary, fabulous, fictitious. [sutler.
Marketenderin, s. f. (pl. —innen),
Marketenderwagen, s. m. (—s, pl. —), sutler's cart.
Markgraf, s. m. (— en, pl. —en), margrave. [margravine.
Markgräfin, s. f. (pl. —innen),
märkiſch, of the Mark.
Marſch, s. m. (—es, pl. Märſche), march; eiliger —, forced march.
marſchbereit, adj. ready for starting (to start).
Marquis, s. m. marquis.
Marquiſe, s. f. marchioness.

marſchieren, v. r. n. to march.
Marſchall, s. m. (—s, pl. Marſchälle), marshal.
Maß, s. n. (—es, pl. —e), measure, cup.
Maſſe, s f. (pl. —n), mass, quantity.
mäßig, adj. u. adv. moderate, —ly.
Maßnehmung, s. f. = Maßregel, s. f. (pl. —n), measure.
Maßſtab, s. m. (—es, —s, pl. —ſtäbe), scale; in großem —, on a large scale.
Mauer, s. f. (pl. —n), wall.
mehr, adv. more.
mehrere, pl. several.
mehrfach, adv. repeatedly.
Mehrzahl, s. f. greater number.
Meile, s. f. (pl. —n), mile; eine deutſche Meile = 4½ engliſche Meilen; eine engliſche Meile = 1760 yards; ein Yard = 3 engliſche Fuß.
meinen, v. r. a. u. n. to think, to mean,
Meinung, s. f. (pl. —en), opinion, view.
Meißen, n., Meissen, Misnia (town in Saxony).
Meiſter, s. m. (—s, pl.—), master; — werden von, to render one's self master of...
Melancholie, s. f. melancholy.
melden, v. r. a. to announce.
Meldung, s. f. (pl. —en), information; — machen, to give (to send) information.
Menge, s. f. (pl. —n), multitude.
menſchenfreundlich, adj. humane, kind-hearted.
Menſchenliebe, s. f. love of mankind, humanity.
Menſchenmaſſe, s. f. (pl. —n), mass of human beings.
merken, v. r. a. to note down.
Meſſieurs, pl. gentlemen.
Meuchelmord, s. m. (—es, —s, pl. —e), assassination.
mieten, v. r. a. to hire, to take.
mild, adj. gentle, mild, lenient.
Milde, s. f. leniency.
mildern, v. r. a. to soften, to tone down.
mildreich, adj. full of tenderness (sympathy).
militäriſch, adj. military.
Million, s. f. (pl. —en), million.
minder, adj. u. adv. less.
Miniſter, s m. (—s, pl.—), minister.
Miniſterium, s. n. (—s, pl. —rien), ministry.
Minute, s. f. (pl. —n), minute.
miſchen, v. r. refl. (in), to interfere (with).
Mißgeſchick, s. n. (—es, —s, pl. —e), misfortune.
mißlich, adj. dangerous, difficult.
mißlingen, v. ir. n. to fail, not to succeed.
Mißtrauen, s. n. (—s), suspicion, distrust.
mit, prp. with; by.
mitbringen, v. ir. a. to bring along with one.
Mit-Kurfürſt, s. m. (—en, pl. —en), co-elector.
Mitleid, s. n. (—es u. —s), pity, sympathy.
Mittag, s. m. (—es, —s, pl. —e), noon.
Mittagsſtunde, s. f. (pl. —n), hour of noon.
nach Mittag, p. m. = post meridiem.
vor Mittag, a. m. = ante meridiem.
Mitte, s. f. (pl. —n), middle, centre.
mitteilen, v. r. a. to communicate.
Mitteilung, s. f. (pl. —en), communication.
Mittel, s. n. (—s, pl. —), means.
Mittelalter, s. n. (—s), middle-ages.
mittelalterlich, adj. antiquated (of the middle-ages).
Mittelpunkt, s. m. (—es, —s, pl. —e), centre.
Mitteltreffen, s. n. (—s, pl. —), centre.
mitten, adv. in the midst.
mitten aus, adv. from amidst.
mittlere, adj. middle, centre.

Mitwirkung, s. f. (pl. —en), co-operation. [ich mag, I may.
mögen, v. ir. n. to be allowed;
möglich, adj. u. adv. possible, practicable, —ly. [bility.
Möglichkeit, s. f. (pl. —en), possi-
Mohn, s. m. (—es u. —s), poppy, sleep. [moment.
Moment, s. m (—es, —s, pl. —e),
Monarch, s. m. (—en, pl. —en), monarch.
Monat, s. m. (—s, pl. —e), month.
Montierung, s.f.(pl.—en), uniform.
morden, v. r. a. to murder.
Morden, s. n. (—s), slaughter.
mörderisch, adj. murderous.
Morgen, s. m. (—s, pl. —), morning, morn.
morgendlich, adj. morning ...
Moritz, m. Maurice.
Morpheus, m. Morpheus
Mühe, s. f. (pl. —en), trouble,
mühelos, adj. painless. [difficulty.
mühsam, adj. arduous; adv. with difficulty.
mühevoll, adj. painful, difficult.
Mund, s. m (—es, —s, pl. —e u. Münder), mouth; im Munde leben, to live in the memory.
murren, v. r. n. to grumble, to murmur. [ketry-fire.
Musketenfeuer, s. n. (—s), mus-
Mußestunde, s. f. (pl. —n), leisure-hour. [to have to.
müssen, v. ir. n. to be obliged,
mustern, v. r. a. to review, to pass in review.
Mut, s. m. (—es), courage; gutes (guten) Mutes sein, to be of good cheer.
mutig, adj courageous, bold.
mutlos, adj. discouraged, dispirited; —werden, to lose courage.
Mutlosigkeit, s. f. despondency.
mutvoll, adj. u. adv. courageous, bold, —ly.
Mutter, s. f. (pl. Mütter), mother.
mütterlich, adj. motherly, maternal.
Mütze, s. f. (pl. —n), cap.
Myrte, s. f. (pl. —n), myrtle.

Nach, prp. after, according to, in, on, to; — und —, gradually; — wie vor, all the same, now as before.
nachdem, c. after. [effect.
Nachdruck, s. m. (es, —s), energy,
nachdrücklich, adj. u. adv. emphatic, expressive, energetical, —ly.
nacheilen, v. r. n. to hurry after.
Nachen, s m. (—s, pl. —), boat.
nachfolgen, v. r. n. to follow.
nachfolgend, adj. following; remaining. [successor.
Nachfolger, s. m (—s, pl. —),
nachgeben, v. ir. n. to yield.
nachher, nachmals, } adv. afterwards.
nachkommen, v. ir. n. to come after, to obey, to appear.
nachmalig, adj. subsequent; afterwards. [information.
Nachricht, s. f. (pl. —en), news,
nachschicken, v. r. a. to send after.
nachsenden, v. ir. u. r. a. to send after.
nachsprengen, v. r. n. to gallop after.
nachsetzen, v. r. n. to pursue.
Nacht, s. f. (pl. Nächte), night; bei Nachtzeit, über Nacht, during the night.
Nachtkampf, s. m. (—es, pl. —kämpfe), night-attack, battle during the night.
nächtlich, adj. during the night; —er Überfall, night-attack.
Nachtrab, s. m. (—es, —s), rear.
Nachtruhe, s. f. rest for (during) the night. [night-air.
Nachtwind, s. m. (—es, pl. —e),
Nachzügler, s. m (—s, pl. —), straggler.
nah, adj. near; nächst, nearest, next.
Nähe, s. f. neighbourhood, nearness; in der —, close by.

nähern, v. r. refl. to approach.
nähren, v. r. a. to nourish, to feed, to keep up.
Nahrung, s. f. nourishment.
Nahrungsmittel, s. n. (—s, pl. —), food, provisions.
Name, s. m. (—ns, pl. —n), name.
namenlos, adj. unspeakable, unutterable.
nämlich, adv. namely, viz. = [videlicet.
namentlich, adv. especially, particularly.
Nation, s. f. (pl. —en), nation; fremde —, foreign power.
Nationalgefühl, s. n. (—s), patriotism, national pride.
Natur, s. f (pl —en), nature.
natürlich, adj. u. adv. natural, —ly.
Nebel, s. m. (—s, pl. —), fog.
neben, prp. beside, in addition to.
Nebenfluß, s. m. (—ſſes, pl —flüſſe), tributary river.
nehmen, v. ir a. to take; den Feind in der Seite —, to attack the enemy in the flank; gefangen —, to take prisoner; eine Stellung —, to take up . . ., to occupy a position.
neigen, v. r. refl. to incline.
nennen, v. ir. a. to call.
neu adj. new; aufs neue, adv. anew.
neu befeſtigt, adj. newly fortified.
neugeworben, adj. newly enlisted.
Neumarkt, f. Neu-Markt.
nicht, adv. not.
nichts, adv. nothing.
nie, adv. never.
nieder, adv. down.
niedere, adj. lower.
niedergeſchlagen, adj. downcast.
Niederlage, s. f. (pl. —en), defeat.
niederlegen, v. r. a. to lay down, to abdicate, to resign.
niedermetzeln, v. r. a. to put to the sword. [slaughter.
Niedermetzelung, s. f. (pl. —en),
Niederrhein, m. lower Rhine.
niederſchlagen, v. ir. a. to cast down, to strike down (to the ground), to hew down.
niederſchmettern, v. r. a. to knock down. [down.
niederſchreiben, v. ir. a. to write
niederſinken, v. ir. n. to sink down (to the ground).
niederſtrecken, v. r. a. to knock down, to kill.
niederwerfen, v. ir. a. to defeat, to rout, to overthrow.
niemand, prn. nobody.
niemals, nimmer, } adv. never.
nirgends, adv. nowhere.
noch, adv. yet, still; — einmal, once more.
Norden, s. m. (—s), north.
nördlich, adj. northern.
Not, s. f. (pl. Nöte), distress, necessity; in Nöten ſein, to be in need; ohne alle Not, quite needlessly.
Notar, s. m. (—s, pl. —e), notary.
Notariats-Ambt (Amt), notary's office, — duty.
Notfall, s. m. (—s, pl. —fälle), case of need; für den —, in case of need.
nötig, adj. necessary.
nötigen, v. r. a. to force, to compel.
Notwehr, s. f. defence in case of need.
Notwendigkeit, s. f. (pl. —en), necessity.
November, s. m. November.
nun, adv. now.
nunmehr, adv. now, henceforth.
nur, adv. only. [to profit by.
nutzen, v. r. n. to make use of;
Nutzen, s. m. (—s), advantage; use; ſich zu nutze machen, to profit by.

Ob, c. whether, if; prp. on account of; — auch, although.
ober, adj. upper, superior.

Oberbefehl, s. m. (—s), chief command; den — führen, to have the chief command.
Oberbefehlshaber, s. m. (—s, pl. —), commander-in-chief.
Oberoffizier, s. m. (—es, —s, pl. —e), superior officer.
obgleich, c. although, though.
obliegen, v. ir. n. to apply one's self to; es liegt mir ob, it is my duty, it is incumbent upon me.
obschon, c. although, though.
October, m. October.
Ode, s. f. (pl. —n), ode.
oder, c. or.
öffentlich, adj. u. adv. public, —ly.
öffnen, v. r. a. to open; ein Branntweinfaß —, to broach a cask of brandy (a keg of brandy).
oft, öfters, adv. often, frequently.
Öl, s. n. (—es, pl. —e), oil.
Örtchen, s. n. (—s, pl. —), small [village.
Österreich, n. Austria.
Österreicher, s. m. (—s, pl. —), Austrian.
österreichisch, adj. Austrian.
östlich, adj. eastern.
offen, adj. open.
offenbar, adj. u. adv. evident, —ly.
Offizier, s. m. (—s, pl. —e), officer; Offizier-Gesellschaft, officers' party.
oft, adv. often. [ficers' party.
ohne, prp. without; — daß er im stande war, without his being able.
ohngeachtet, prp. — dessen, notwithstanding, for all that.
Ohr, s. n. (—es, pl. Ohren), ear.
Oper, s. f. (pl. —n), opera; Opernbeforation, stage-decoration in an opera.
Operation, s. f. (pl. —en), operation.
Operationssystem, s. n. (—s, pl. —e), system of operations.
operieren, v. r. n. to act.
Opfer, s. n. (—s, pl. —), sacrifice, loss; — der Dankbarkeit, thank-offering.
Orakel, s. n. (—s, pl. —), oracle.
ordnen, v. r. a. to arrange, to put in order.
Ordnung, s. f. order, arrangement, array; in voller militärischer —, in full military array.
Organisation, s. f. (pl. —), organization, cohesion.
Orgelspieler, s. m. (—s, pl. —), organ-player, organist.
Originalschrift, s. f. (pl. —en), original.
Ort, s. m. (—es, pl. Orte u. Örter), place, village.
Osten, m. East.
Ostpreußen, s. n. Eastern Prussia.
Ostsee, s. f. Baltic (Sea).

Paar, n. (—es, pl. —e), pair; paar, few, some.
Page, s. m. (—en, pl. —en), page.
Pandure, s. m. (—n, pl. —n), Pandour, Croat.
panisch, adj. panic.
Papagei, s. m. (—es, —s, pl. —en), parrot.
Papst, s. m. (—es, pl. Päpste), pope.
Pardon, s. m. (—s), pardon; — geben, nehmen, to give — to accept pardon. [liament.
Parlament, s. n. (—s, pl. —e), par-
Parole, s. f. pass-word, watch-word.
Partei, s. f. (pl. —en), party.
Parteienkampf, s. m. (—es, pl. —kämpfe), party strife, opposition. [—ly.
parteilos, adj. u. adv. impartial,
Parze, s. f. (pl. —n), fate, destiny.
Paß, s. m. (—sses, pl. Pässe), pass, passage, defile; passport, permission. [to fit.
passen, v. r. a. to fit; v. n. to suit,
patriotisch, adj. u. adv. patriotic, loyal, —ly.
Patrouille, s. f. (pl. —n), patro-

Pein, s. f. pain.
peinlich, adj. painful.
Pelotonfeuer, s. n. (—s, pl. —), platoon-fire.
perlengeſtickt, adj. embroidered [with pearls.
Perſon, s. f. (pl. —en), person.
perſönlich, adj. u. adv. personal, —ly, in person.
peſtartig, adj. pestilential.
Pferd, s. n. (—s, pl. —e), horse; zu —e, on horseback.
Pferdeeimer, s. m. (—s, pl. —), horse-pail.
pflegen, v. r. n. to be wont to.
Pfund, s. n. (—es, pl. —e), pound; tauſend — Sterling, £ 1000.
Plan, s. m. (—es, —s, pl. Pläne), [plan.
Plateau, s. n. (—s), plateau.
Platz, s. m. (—es, pl Plätze), room; — machen für... to make room for.
plötzlich, adj. u. adv. sudden, —ly.
plündern, v. r. a. to plunder, to pillage.
Plünderung, s. f (pl. —en), [dering, pillaging.
plumpochen, v. r. n. to knock at.
Poeſie, s. f. (pl. —en), poetry.
Pole, s. m. (—n, pl. —n), Pole.
Polen, n. Poland.
Politik, s. f. politics, policy.
politiſch, adj. political.
polniſch, adj. Polish.
Pomade, s. f. (pl. —n), pomatum.
Pommern, n. Pomerania.
pommeriſch, adj. Pomeranian.
Porzellanvorrat, s. m. (—es, pl. —vorräte), quantity of china.
Poſten, s. m. (—s, pl. —), post, outpost.
poſtieren, v. r. a. to post, to
Prag, n. Prague. [station.
prahleriſch, adj. boastful, boasting.
präſentieren, v. r. a. to present.
Pregelfluß, s. m. the river Pregel.
preisgeben, v. ir. a. to expose, to abandon, to give up.
Preuße, s. m. (—n, pl. —n)
Preußen, n. Prussia. [Prussian.
Preußenkönig, s. m. (—s, pl. —e), Prussian King.
preußiſch, adj. Prussian.
Prinz, s. m. (—en, pl. —en), prince.
Probe, s. f. (pl. —en), proof.
proteſtantiſch, adj. protestant.
proteſtieren, v. r. n. to protest.
Proviant, s. m. (—s), provisions.
Provinz, s. f. (pl. —en), province; mittlere —, centre-province.
Pudermantel, s. m. (—s, pl. —mäntel), combing-cloth.
Pulver, s. n. (—s, pl. —), powder.
Pulverdampf, s. m (—es, —s), smoke of the powder.
Pulvervorrat, s. m. (—s, pl. —vorräte), ammunition, powder and shot.
Pulverwagen, s. n. (—s, pl. —), ammunition waggon, gun-powder cart.
Punkt, s. m. (—es, pl. —e), point.
putzen, v. r. refl. to dress one's self smartly; to adorn one's self.
Quälen, v. r. a. to torment.
Quartier, s. n. (—es, —s, pl. —e), quarter.
Rache, s. f. revenge.
Rachebegehren, s.n. (—s), revengefulness, vindictiveness, revengeful disposition, desire of revenge.
rächen, v. r. a. to avenge.
Racheplan, s. m. (—es, —s, pl. —pläne), plan of revenge.
Raiſon, s. f. reason; ohne —, foolishly.
raſch, adj. u. adv. quick, —ly.
Raſſeln, s. n. (—s) (von Kanonen), rumbling.
Raſt, s.f. (pl. —en), rest, stoppage.
raſten, v. r. n. to rest.
raſtlos, adj.u adv.incessant, —ly.
Rat, s m. (—es, pl. Ratſchläge), counsel, advice.
Rat, s. m. (—es, pl. Räte), coun-

cillor; Geheime Rat (Geheimrat), privy councillor.
Ratgeber (Advokat) (—s, pl. —), counsellor, counsel.
raten, v. ir. n. to advise.
Ratifikation, s. f. (pl. —en), ratification.
ratlos, adj. helpless.
Rätsel, s. n. (—s, pl. —), problem.
rauben, v. r. a. to rob, to deprive of; es wird mir etwas geraubt, I am deprived of a thing.
Rauch, s. m. (—es, —e), smoke.
rauchen, v. r. n. to smoke.
Raum, s. m. (—es, —e, pl. Räume), space.
räumen, v. r. a. to evacuate.
Räumung, s. f. evacuation.
rauschen, v. r. n. to rush, to roar.
recht, adj. right; — haben, to be right.
Recht, s.n. (—es, —e, pl.—e), right.
rechtfertigen, v. r. a. u. refl. to justify, to vindicate.
Rechnung, s. f. (pl. —en), account.
Rede, s. f. (pl. —n), speech.
reden, v. r. n. to speak.
Regel, s. f. (pl. —n), rule; in der —, as a rule.
regellos, adj. irregular.
regelmäßig, adj. regular.
regeln, v. r. a. to regulate; geregelte Tapferkeit, disciplined
Regensburg, n. Ratisbon. [valour.
Regierung, s. f. (pl. —en), government. [regiment.
Regiment, s. n. (—es, pl. —er),
reiben, v. ir. a. to rub.
reich, adj. rich.
Reich, s. n. (—es, pl. —e), empire, kingdom; power.
reichen, v. r. n. u. a. to reach; to present; sich die Hände —, to shake hands with each other.
reichlich, adj. u. adv. plentiful, — ly; well stocked.
Reichsacht, s. f. ban of the empire.
Reichsarmee, s. f. (pl. —n), imperial German army.
Reichs-Exekutionsarmee, s.f. army to enforce the decrees of the empire.
Reichsfeldmarschall, s. m. (—s, pl. —marschälle), imperial fieldmarshal.
Reichsgraf, s. m. (—en, pl. —en), count of the empire.
Reichshofrat, s. m. (—es), imperial aulic council.
Reichsoberhaupt, s. n. (—es, pl. —häupter), head of the German empire.
Reichsstand, s. m. (—es, pl. —stände), member of the German empire.
Reichstag, s. m. (—es, pl. —e), diet.
Reichstruppen, s. pl. soldiers of the empire. [the empire.
Reichsvölker, s. pl. soldiers of
Reihe, s. f. (pl. —n), series, succession, rank, line; eine — ausgedehnter, bewaldeter Bergzüge, a range of extensive wooded hills.
Reihenfolge, s. f. (pl. —n), series.
reihenweise, adv. in rows, in files.
reißen, v. ir. a. to tear; einem etwas aus der Hand —, to snatch a thing away from a
reißend, adj. rapid, wild. [person.
reiten, v. ir. n. to ride; auf einen zu —, to ride up to a person.
Reiter, s. m. (—s, pl. —), horseman, trooper.
Reiterei, s. f. cavalry, horse.
Reiterhaufen, s. m. (—s, pl. —), troop of horse.
Reiterschar, s. f. (pl. — en), troop of horse, pl. horsemen.
reizen, v. r. a. to excite, to stir up, to inflame.
rekognoscieren, v. r. a. to reconnoitre.

Rekrut, s. m. (—en, pl. —en), recruit.
reparieren, v. r. a. to repair.
Reſerve, s. f. (pl. —n), reserve.
Reſidenz, s. f. (pl. —en), capital.
Reſt, s. m. (—es, pl. —e), remnant.
Retraiteſchuß, s. m. (—es, pl. —ſchüſſe), signal for retreat given by firing off a cannon.
retten, v. r. a. u. refl. to save.
Retter, s. m. (—s, pl. —), deliverer.
Rettung, s. f. deliverance.
Rettungsmittel, s. n. (—s, pl. —), means of escape (deliverance).
Rhein, m. Rhine.
richten, v. r. a. to direct; ins Werk —, to make, to execute; zu Grunde —, to ruin.
richterlich, adj. judicial; —er Spruch, judgment.
richtig, adj. right.
Richtung, s. f. (pl. —en), direction.
Richelieu, Herzog von, Duke of Richelieu.
rings, adv. round; — um, round about.
Ritt, s. m. (—es, pl. —e), ride.
Rock, s. m. (—es, pl. Röcke), coat.
Rohr, s. n. (—es, pl. Rohre), reed; ſpaniſch —, cane.
Rolle, s. f. (pl. —n), part.
Rom, n. Rome.
Römer, s. m. (—s, pl. —), römiſch, adj., } Roman.
Roſe, s. f. (pl. —n), rose.
rotſammeten, adj. red velvet.
Rotte, s. f. (pl. —n), troop.
rücken, v. r. n. to move, to march; näher —, to come nearer; weiter —, to proceed.
Rücken, s. m (—s, pl.—), back; im —, in the rear; in den — fallen, to attack in the rear.
rückgängig, adj. retrograde; —e Bewegung, retreat.
Rückmarſch, s. m. (—es, pl. —märſche), retreat, marching back).
Rückſicht, s f. (pl —en), regard; mit — auf, with reference to.
Rückſitz, s. m. (—es, pl. —e), back-seat.
Rückweg, s. m. (—es, —s, pl. —e), [way back.
Rückzug, s. m (—es, —s, pl. —züge), retreat.
Ruf, s. m. (—es, pl. —e), cry.
rufen, v. ir. a. u. n. to cry, to shout, to call; zu—, to call to; zu ſich —, to call to one's
Ruhe, s. f. rest, quietness. [side.
ruhen, v. r. n. to rest, to sleep.
Ruheplatz, s. m. (—es, pl. —plätze), resting-place.
ruhig, adj. u. adv. quiet, —ly; ſtill und —, peaceably and quietly; — laſſen, not to interfere with, to leave in peace.
Ruhm, s. m. (—es, —s), glory.
rümlich, adj. } glorious.
ruhmreich, adj. }
Rührung, s. f. (pl. —en), emotion.
Ruſſe, s. m. (pl. —n), Russian.
ruſſiſch, adj. Russian.
Rußland, n. Russia.
rüſten, v. r. a. to equip.
rüſtig, adj. u. adv. vigorous, —ly; ready, —ily.
Rüſtung, s. f. (pl. — en), preparation for war.
Saale, f. river Saale.
Saatfeld, s n. (—es, —s, pl. —er), corn-field.
Saatfläche, s. f. (pl. —n), [field. corn-
Säbel, s. m. (—s, pl. —), sabre, side-arms.
Sachſe, s. m. (—n, pl. —n), Saxon.
Sachſen, n. Saxony.
Sachſen-Hildburghauſen, n. Saxe-Hildburghausen.
ſächſiſch, adj. Saxon.
ſagen, v. r. a. to say; einem — laſſen, to send word to a person; Dank —, to thank; ſag' an, tell me.
ſammeln, v. r. a. to collect, to rally.

Sammlung, s. f. (pl. —en), collection.
ſamt, prp. together with.
ſämtlich, adj. all together, all.
Sand, s. m. (—es), sand.
ſanftmüthig, adj. gentle, mild.
Sansſouci, Sans-Souci.
ſatiriſch, adj. satirical.
ſäumen, v. r. n. to tarry.
Säumniß, s. f. (—ſſes, pl. —ſſe),
Schaden, s. m. (—s, pl. Schäden),
ſchädlich, adj. hurtful. [damage.
ſchadlos, adj. harmless; einen — halten, to indemnify a person.
Schale, s. f. (pl. — n), scale.
Schall, s. m. (—es), sound.
Schande, s. f shame, disgrace.
Schandſchrift, s. f. (pl. —en), libel, lampoon.
Schar, s. f. (pl. —en), host.
ſcharf, adj. sharp; aufs ſchärfſte, most severely; — geladen, charged with ball-cartridge.
Scharfſinn, s. m. (—s), sagacity.
ſcharmuzieren, v. r. n. } to skirmish.
ſcharmützeln, v. r. n. }
Schatten, s. m. (—s, pl. —), shadow, shade. [phantom.
Schattenbild, s. n. (—es, pl. —er),
Schatz, s. m. (—es, pl. Schätze), treasure.
ſchauen, v. r. a. to look, to view.
Schauer, s. m. (—s, pl. —), horror.
ſchauerig, adv. dismally.
Schauplatz, s. m. (—es, pl. —plätze), scene, theatre.
Schauſpiel, s n. (—es, —s, pl —e), spectacle.
Scheide, s. f. (pl. —n), sheath.
ſcheiden, v. ir. a. to separate.
ſcheinbar, adj. u. adv. apparent, —ly.
ſcheinen, v. ir. n. to appear, to seem. [sham measure.
Schein-Maßregel, s. f. (pl. —n),
ſchenken, v. r. a. to make a present of; einem das Leben —, to pardon a person.
ſcheuen, v. r. a. to shun, to avoid, to be afraid of.
ſchicken, v. r. a. to send.
Schickſal, s. n. (—es, —s, pl. —e),
ſchieben, v. ir. a. to shove [fate.
ſchießen, v. ir. a. u. n. to shoot at, to fire at; tot —, to kill.
Schießen, s. n. (—s), shooting, firing.
Schiff, s. n. (—es, pl. —e), ship.
Schiffbrücke, s. f. (pl. —n), pantoon-bridge, bridge of boats.
Schild, s. m. (—es, pl. —e), shield.
ſchildern, v. r. a. to describe, to
Schimmer, s. m. (—s), ray. [depict.
Schimpf, s. m. (—es), disgrace.
ſchimpflich, adj. shameful, disgraceful.
ſchirmen, v. r. a. to protect.
Schlacht, s. f. (pl. —en), battle.
Schlachtfeld, s. n. (—es, pl. —er), field of battle.
Schlachtordnung, s. f. (pl. —en), order of battle, battle-array.
Schlaf, s m. (—es), sleep.
ſchlafen, v. ir. n. to sleep.
Schlafrock, s. m. (—s, pl. —röcke), dressing-gown. [blow.
Schlag, s. m. (—es. pl. Schläge),
ſchlagen, v. ir. a. to defeat; eine Brücke —, to build a bridge; in Stücke —, to knock to pieces; Wege —, to cut roads (durch einen Wald); die Uhr ſchlägt, the clock strikes.
ſchlagfertig, adj. ready to fight.
ſchlecht, adj. u. adv. bad, —ly.
ſchleichen, v. ir. refl. to creep, to
Schleſien, n Silesia. [sneak.
ſchleſiſch, adj. Silesian.
ſchleudern, v. r. a. to throw.
ſchleunig, adj. u. adv. speedy, —ily.
ſchließen, v. ir. a. to lock up, to close, to conclude, to bring to an end; ein Bündnis —, to enter into an alliance.
ſchlimm, adj. bad, awkward.

Schloß, s. n. (—ſſes, pl. Schlöſſer), castle.
Schloßportal, s. n. (—es, —s, pl. —e), entrance-gate of a castle, castle-gate.
Schlummer, s. m. (—s), slumber, sleep.
Schlupfwinkel, s. m. (— s, pl.—), hiding-place.
Schluß, s. m. (—ſſes, pl. Schlüſſe), conclusion.
Schlüſſel, s. m. (—s, pl.—), key.
Schlußfolgerung, s. f. (pl. —en), conclusion.
Schlußwort, s. n. (—es, pl. —worte), concluding word.
Schmach, s. f. disgrace.
ſchmachten, v. r. n. to languish.
ſchmachvoll, adj. disgraceful.
ſchmal, adj. narrow.
Schmeichelei, s. f. (pl. —en), flattery.
ſchmeichelhaft, adj. flattering; aufs ſchmeichelhafteſte, in the most flattering terms.
ſchmeicheln, v. r. refl. to flatter one's self.
Schmerz, s. m. (—es, pl. —en), pain, suffering.
ſchmerzergriffen, adj. u. adv. sorrowful, sad, —ly.
ſchmetternd, adj. crushing.
Schmuck, s. m. (—es), ornament.
ſchmücken, v. r. a. to adorn, to deck.
ſchnell, adj. u. adv. quick, — ly.
Schnelligkeit, s. f. haste, speed, expedition.
ſchon, adv. already.
ſchonen, v. r. a. to spare.
Schönheit, s. f. pl. —en), beauty.
ſchöpfen, v. r. a. to draw.
Schoß, s. m. (—es, pl. Schöße), lap (bonnty).
Schrank, s. m (—es u. —s, pl. Schränke), cupboard, chest.
Schranke, s. f. (pl. —n), list; in —n halten, to restrain; in die —n treten, to enter the lists.
Schreck, s. m. (—es), terror; paniſcher —, panic.
Schrecken, s. m. (— s, pl. —), terror.
ſchreckenvoll, adj. awful.
ſchrecklich, adj. terrible.
ſchreiben, v. ir. a. to write.
Schreiben, s. n. (—s, pl. —), report, writing.
ſchreien, v. ir. n. to scream, to call.
ſchreiten, v. ir. n. to proceed; zu Maßregeln —, to take massures.
Schrift, s. f. (pl. —en), writing, despatch. [essay.
Schriftchen, s. n. (—s pl. —),
ſchriftlich, adj. written.
Schritt, s. m. (—es, pl. —e), step; einen — thun, to take a step.
Schuld, s. f. (pl. —en), guilt, blame, fault.
ſchuld ſein, to be the cause of.
Schuldigkeit, s. f. (pl. —en), duty.
Schuß, s. m. (—ſſes, pl. Schüſſe), shot; einen — thun, to fire a shot.
ſchußfertig, adj. ready to fire.
Schutz, s. m. (—es), shelter, protection (gegen, from).
ſchützen, v. r. a (gegen) to protect (from, against).
ſchwach, adj. weak.
Schwäche, s. f. (pl. — n), weakness.
ſchwächen, v. r. a. to weaken.
Schwadrone, s. f. (pl. —n), squadron.
Schwarm, s. m. (—es, pl. Schwärme), horde.
ſchwarz, adj. black.
ſchweben, v. r. n. to hover, to float, to soar. [Swede.
Schwede, s. m. (—n, pl. —n),
Schweden, n. Sweden.
ſchwediſch, adj. Swedish.
ſchweigen, v. ir. n. to be silent.
ſchwer, adj. heavy; — verwundet, mortally wounded.

ſchwerfällig, adj. unwieldy, cumbersome.
Schweſter, s. f. (pl. —n), sister.
ſchwierig, adj. difficult.
Schwierigkeit, s. f. (pl. —en), difficulty. [to mount a horse.
ſchwingen, v. ir. refl. auf's Pferd,
ſchwören, v. ir. a. u. n. — zu, to swear the oath of allegiance to.
ſechs, adj. six; ſechsſtündig, adj. six hours.
ſechzig, adj. sixty.
Seekrieg, s. m. (—es u. —s, pl. —e), naval war.
Seele, s. f. (pl. —n), soul, mind.
ſehen, v. ir. a. to see.
ſein, prn. his, its.
ſeinige, (der, die, das), his, its.
ſein, v. auxil. to be.
ſeit, adv. u. prep. since.
ſeitdem, adv. u. c. since.
Seite, s. f. (pl. —n), side, direction; nach dieſer — hin, on that side, in that direction, von allen Seiten, on all sides; von der —, in the flank; von meiner —, = meinerſeits, on my part; von ſeiten des, on the part of; zur —, on the flank, on one
ſeither, adv. since. [side.
ſeitherig, adj. hitherto.
ſeits, adv. on the part of; engliſcher —, on the part of England. [one side.
ſeitwärts, adv. sideways; on (to)
ſelbſt, adv. self, even; ich —, myself, er —, himself et c.
ſelbſtändig, adj. independent.
Selbſtvertrauen, s. n. (— s), self-reliance, self-confidence.
ſelten, adj. u. adv. rare, —ly.
ſenden, v. ir. u. r. a. to send.
Sendung, s. f., (pl. —en) von Würſten, a pack of sausages.
September, m. September.
ſetzen, v. r. a. to put, to place; außer ſtand —, to render incapable; außer Thätigkeit —, to dismiss; in Marſch —, to put in motion; über einen Fluß —, to cross a river; v. refl. to take a seat; ſich an die Spitze —, to place (put) one's self at the head of; ſich zu Tiſch —, to sit down to dinner.
Sibirien, n. Siberia.
Sichel, s. f. (pl. —n), sickle.
ſicher, adj. secure, safe; adv. certainly.
Sicherheit, s. f. (pl. —en), security.
ſichern, v. r. a. to protect, to strengthen.
Sicherung, s. f. safety; zur — ſeiner Unternehmungen, for the purpose, of ensuring the safety of his undertakings.
ſichtbar, adj. visible; —werden, to manifest one's self.
ſie, prn. she, it, they, them.
ſieben, adj. seven.
ſiebenjährig, adj. seven years', of seven years.
ſiebenzehn, adj. seventeen.
ſiebenzig, adj. seventy.
Sieg, s. m. (—es u. —s, pl. —e), victory. [to conquer.
ſiegen, v. r. n. to be victorious,
Sieger, s. m. —s, pl. —), conqueror, victor.
Siegesbahn, s. f. (pl. —en), victorious career.
Siegesfeſt, s. n. (—es, pl. —e), festivity in order to celebrate the victory.
Siegesfreude, s. f. (pl. —n), rejoicing at the victory.
Siegeslied, s. n. (—es, pl. —er), song of victory, song of triumph.
Siegesnachricht, s. f. (pl. —en), news of victory. [—ly.
ſiegreich, adj. u. adv. victorious,
Signal, s. n. (—es u. —s, pl. —e), signal.
ſingen, v. ir. a to sing.

ſinken, v. ir. n. to sink, to fall, to descend.
Sinn, s. m. (—es, pl. —e), mind; hoher —, noble mind; im —e haben, to intend.
Sire, m. Sire.
Sitte, s. f. (pl. —n), custom.
ſitzen, v. ir. n. to sit.
ſo, adv. so, thus; ſo .... auch, however; —wie, just as.
ſobald als möglich, as soon as possible.
ſodann, adv. then.
ſofort, adv. at once.
ſogar, adv. even.
ſolch', ſolcher, —e u. —es, prn such.
ſolchergeſtalt, adv. in such a manner,
Sold, s. m. (—es), pay. [thus.
Soldat s. m. (—en, pl. —en), soldier.
ſollen, v. ir. n to be obliged, to be said; ich ſoll, I am to.
ſomit, adv. consequently.
Sommerhitze, s. f. heat of summer.
ſonderbar, adj. strange.
ſonderlich, adj. u. adv. especial,
ſondern, c. but. [particular, —ly.
Sonne, s. f. (pl. —n), sun.
Sonnenſchirm, s. m. (—s, pl. —e), parasol. [times.
ſonſt, adv. otherwise, at other
ſorgen, v. r. n. to take care of; — ob to care about; — für to
Sorgfalt, s. f. care. [provide for.
ſorgfältig, adj. careful.
Spannkraft, s. f. elasticity.
ſpät, adj. late, ſpäter, later.
ſpeiſen, v. r. n. to dine. [on..
ſpenden, v. r. a. (einem), to bestow
Spiel, s. n. (—es u. —s, pl. —e), play; einem freies — laſſen, to give full liberty to a person.
ſpielen, v. r. n. to play.
Spielraum, s. m. (—s, pl. räume), room; einem freien — geben, to leave unmolested.
Spindel, s. f. (pl. —n), distaff.
Spion, s. m. (—es u. —s, pl. —e), spy.
Spitze, s. f. (pl. —n), head.
ſpotten, v. r. n. to mock.
ſpottend, adj. mockingly.
Spottlied, s. n. (—es u —s, pl. —er), song of mockery.
ſprechen, v. ir. n. to speak; von etwas —, to talk about something.
ſprengen, s. r. n to gallop; v. a. in die Luft —, to blow up.
Spruch, s. m. (—es, pl. Sprüche), sentence. [state.
Staat, s. m. (—es. pl. —en),
Staatskanzler, s. m. (—s, pl. —), chancellor of state, Lord Chancellor.
Staatsſekretär, s. m. (—s, pl. —e), secretary of state.
Stabsoffizier, s. m. (—s, pl. —e), staff-officer, field-officer.
Stadt, s. f. (pl. Städte), town.
Stahl, s. m. (—es u. —s), steel.
ſtählen, v. r. a. to steel, strengthen.
Stand, s. m. (—es, pl. Stände), stand, position, condition; im ſtande ſein, to be able; außer ſtand ſetzen, to render incapable; wieder in den früheren — ſetzen, to bring back to its former condition. [dard, banner.
Standarte, s. f. (pl. —n), stan-
ſtandhaft, adj. steady, steadfast, resolute.
Standhaftigkeit, s. f. perseverance.
ſtandhalten, v. ir. n. to resist, to hold one's own.
Standquartier, s. n. (—s, pl. e—), quarter, fixed quarters, cantonment. [violent.
ſtark, adj. strong, numerous,
Stärke, s. f. strength.
ſtärken, v. r. refl. to recruit one's strength.

ſtarr, adj. u. adv. fixed, —ly,
Statt, s. f. stead; glücklich von ſtatten gehen, to succeed.
ſtattfinden, v. ir. n. to take place.
ſtattlich, adj. stately.
Staub, s. m. (—es), dust.
Stechen, s. n. (—s), stabbing.
ſtecken, v. r. a. to put; in Brand —, to set fire to.
ſtehen, v. ir. n. to stand, to stop, to be; für etwas —, to answer for.
Steigbügel, s. m. (—s, pl. —), stirrup.
ſteigen, v. ir. n. to rise, to ascend; auf's höchſte —, to reach the highest point; vom Pferde —, to dismount, to alight; zu Pferde —, to mount a horse.
ſteil, adj. steep, precipitous.
Stelle, s. f. (pl. —n), spot, place, passage; an — von, in place of; ſich zur — befinden, to be on the spot, to be present.
ſtellen, v. r. a. to place; bereit —, to offer; Truppen —, to furnish troops; zur Seite —, to give as an assistant; v. refl., ſich ſicher —, to secure for one's self, a strong position.
Stellung, s. f. (pl. —en), position.
ſterben, v. ir. n. to die.
ſterblich, adj. mortal.
Sterbliche, s. m. (—n, pl. —n), mortal man.
Stern, s. m. (—es, pl. —e), star.
ſtets, adv. always.
Stich halten, to stand one's ground.
Stiefeletten, pl. spatterdashes, gaiters, leggings.
ſtill, adj. u. adv. quiet, —ly; ſich — halten, to keep quiet; im ſtillen, quietly.
Stille, s. f. stillness, silence.
Stimme s. f. (pl. —n), voice.
Stimmung, s. f. (pl. —en), disposition.
Stirn, Stirne, s. f. (pl. —n), forehead, brow; die — bieten, to make head against, to cope with.
Stock, s. m. (—es u. —s, pl. Stöcke), (stick.
ſtocken, v. r. n. to hesitate, to waver.
Stoff, s. m. (—es, pl. —e), [material.
ſtolz, adj. u. adv, proud, —ly.
Stolz, s. m. (—es), pride.
ſtören, v. r. a to disturb, to interrupt, to interfere with.
Stoß, s. m. (—es, pl. Stöße), shock.
ſtoßen, v. ir. a. to push; auf einen —, to come upon one; zu einem —, to join one.
Strafe, s. f. (pl. —n), penalty.
ſträflich, adj. punishable.
Straße, s. f. (pl. —n), street, road.
Strecke, s. f. (pl. —n), stretch, distance.
ſtrecken, v. r. a. (Gewehr), to lay down one's arms.
Streich, s. m. (—es, pl. —e), trick.
ſtreichen, v. r. n. (Wind), to blow.
Streifkorps, s. n. (—, pl. —), flying column.
Streifzug, s. m. (—es u. —s, pl. —züge), expedition, excursion; einen — machen, to invade, to undertake an expedition.
ſtreng, adj. strict, close, severe.
ſtreuen, v. r. a. to strew.
Stroh, s. n. (—es u. —s), straw.
Strohbündel, s. n. (—s, pl. —), a bundle (a truss) of straw.
Strom, s. m. (—es u. —s, pl. Ströme), stream, river.
Strophe, f. s. (pl. —n), strophe.
Stück, s. n. (—es u. —s, pl. —e), piece.
Studie, s. f. (pl. —n), study.
ſtumm, adv. in silence.
Stunde, s. f. (pl. —n), hour.
ſtundenlang, adv. for hours together.

Sturm, s. m. (—es u. — ȣ, pl. Stürme), storm, attack.
Sturmangriff, s. m. (—ȣ, pl. —e), attack (aussault) by storm.
ſtürmen, v. r. a. to storm, to take by storm.
Sturmfaß, s. n. (—ſſes, pl. —fäſſer), large tub used in conflagrations.
Sturz, s. m. (—es), ruin, downfall.
ſtürzen, v. r. n. to fall; ins Verderben —, v. a. to ruin; v. refl. to make a rush, to attack.
Stütze, s. f. (pl. —n), prop, support.
ſtutzen, v. r. n. to prick up one's ears, to hesitate.
Stützpunkt, s. m. —es u. —ȣ, pl. —e), point d'appui, point of support.
Subſidiengelder, pl. subsidies.
ſuchen, v. r. a. to seek, to try,
Summe, s. f. (pl. —n), sum.
Sumpf, s. m. (—es, pl. Sümpfe), ſumpfig, adj. marshy. [marsh.
ſüß, adj. sweet, delicious. [matical.
ſyſtematiſch, adj. systematic, syste-
Tabakspfeife, s. f. (pl. —n), pipe, tobacco-pipe.
Tafel, s. f. (pl. —n), table, dinner.
Tag, s. m. (—es, pl. —e), day; am —e, on the day.
täglich, adj. u. adv. daily.
tapfer, adj. brave, valiant.
Tapferkeit, s. f. bravery, valour
Taube, s. f. (pl. —n), dove.
täuſchen, v. r. a. to deceive, to delude.
tauſend, adj. thousand.
Teich, s. m. (—es, pl. —e), pond.
Teil, s. m. u. n. (—es, pl. —e), part. zum —, teils, partly; zu teil werden, to fall to one's lot.
teilen, v. r. a. to divide, to share.
Teilnahme, s. f. sympathy.
teilnehmend, adj. sympathizing.
Terrain, s. n. (—ȣ, pl. —ȣ), ground, nature of the ground.
Teſtament, s. n. (—es u. —ȣ, pl. —e), will, testament.
teuer, adj. dear.
Teufel, s. m. (—ȣ, pl. —), devil.
Thaler, s. m. (—ȣ, pl. —), thaler (dollar).
That, s. f. (pl. —en), deed; in der —, indeed.
thätig, adj. active.
Thätigkeit, s. f. (pl —en), activity; außer — ſetzen, to dismiss.
thätlich, adj. actual; clear.
Thereſia, f. Theresa.
Thor, s. n. (—es, pl. —e), gate.
Thorweg, s. m. (—ȣ, pl. —e), gateway.
Thräne, s. f. (pl. —n), tear; —n treten ihm in die Augen, tears start into his eyes.
Thron, s. m. (—es u. —ȣ, pl. —e), throne.
Thronfolger, s. m. (—ȣ, pl. —) successor to the throne.
thun, v. ir. a. to do; Schritte —, to take steps; Wunder —, to perform miracles; es iſt mir darum zu —, I care very much for it, I am eager for it; es iſt um mich gethan, I am done for, I am ruined.
Thüringen, n. Thuringia.
thüringiſch, adj. Thuringian.
tief, adj. u. adv. deep, —ly; am allertiefſten, most deeply.
Tiefe, s. f. (pl. —n), depth; aus der —, from below. [dinner.
Tiſch, s. m. (—es, pl. —e), table
Tod, s. m. (—es), death.
tödlich, adj. u. adv. mortal, —ly.
Tollkühnheit, s. f. fool-hardiness, madness, act of madness.
Ton, s. m. (—es, pl. Töne), sound, tone, strain.
tönen, v. r. n. to sound.
Torniſter, s. m. (—ȣ, pl. —), knapsack.
tot, adj. dead.
töten, v r. a. to kill; ein ſchnell

tötendes Gift, quickly acting poison.
tragen, v. ir. a. to carry, to bear; bei ſich —, to carry about with one; in ſich —, to carry within one's self; den Sieg davon — über, to gain the victory over.
träge, adj. idle, slow.
Train, s. m. (–s), train of artillery, siege-train.
Traktat, s. m. (—es u. —s, pl. —e), treaty; Allianz- u. Subſidien —, a treaty of alliance and monetary (subsidiary) assistance. [Tränke), drink.
Trank, s. m. (—es u. —s), pl.
tränken, v. r. a. to water, to give water to.
Transport, s. m. (—s, pl. —e), transport, passage, convoy, ammunition-train.
Trauer, s. f. sadness.
Traum, s. m. (—es u. —s, pl. Träume), dream.
traurig, adj. sad.
treffen, v. ir. a. to hit, to strike, to befall, to fall upon; Anordnungen, Vorbereitungen — für, to make preparations for; Vorkehrungen —, to make provisions, to take measures, auf oder gegen einander —, to meet.
trefflich, adj. excellent.
Trefflichkeit, s. f. (pl. —en), excellence.
treiben, v. ir. a. to drive; in die Flucht —, to rout. [sever.
trennen, v. r a. to separate, to
Treppe, s. f. (pl. —n), staircase, stairs.
treten, v. ir. n. to step; einem unter die Augen —, to face, to meet a person; mit Füßen —, to trample upon; auf jemand zu —, to step up to a person.
treu, adj. faithful.
Treue, s. f. fidelity, loyalty.
treuherzig, adj. simple-hearted, simple.
treulich, adv. faithfully.
treulos, adj. faithless, disloyal.
Tritt, s. m. (—es, pl. —e), step.
triumphierend, adj. u. adv. triumphant, —ly.
Trommelſchlag, s. m. (—s, pl. —ſchläge), beating of drums.
Trophäe, s. f. (pl. —n), trophy.
Troß, s. m. (—es), baggage; — u. Gepäck, bag and baggage.
Troſt, s. m. (—es u. —s), consolation, comfort. [console.
tröſten, v. r. a to comfort, to
tröſtlich, adj. consoling, consolatory.
Trotz, s. m. (—es), defiance, zum —e, in spite of, notwithstanding.
trotz, prp. in spite of.
trüb, adj. dim, gloomy.
Trümmer, s. pl. fragments, remains, ruins; —haufen, heap of ruins.
Trunk, s. m. (—es u. —s), drink.
Trupp, s. m. (—es, pl. —e), troop, body of troops.
Truppen, s. pl. troops; —korps brigade; —linie, line of (the) troops; —maſſen, masses of troops.
Tugend, s. f. (pl. —en), virtue.
Türke, s. m. (—n, pl. —n), Turk.
Türkenkrieg, s. m. (—s, pl. —e), war with the Turks.
türkiſch, adj. Turkish.
Turmuhr, s. f. (pl. —en) clock of the steeple.
übel, adj. bad.
üben, v. r. a. to practise; Rache —, to take vengeance.
über, prp. over, across, concerning.
überall, adv. everywhere.
überaus, adv. extremely, extraordinarily. [to build over.
überbauen, v. r. a. to construct;

Überblick, s. m. (—es u. —s, pl. —e), view, survey.
überbringen, v. ir. a. to bring.
Überbringer, s. m. (—s, pl. —), bearer.
überdies, adv. moreover.
übereinſtimmen, v. r. n. to agree.
übereinſtimmend, adj. harmonious.
Übereinſtimmung, s. f. harmony; in — mit, cooperating with, acting in unity (agreement) with.
Überfall, s. m. (—s, pl. —fälle), surprise; nächtlicher —, night attack. [to turn.
überflügeln, v. r. a. to outflank,
überflüſſig, adj. superfluous; adv. too much, plentifully.
Übergabe, s. f. surrender.
Übergang, s. m. (—es u. —s, pl. —gänge), crossing over, going over, passage.
übergeben, v. ir. a. to hand over, v. refl. to surrender.
übergehen, v. ir. n. to pass over, to desert, to surrender.
übergroß, adj. excessive, extraordinary, extravagant.
überhaupt, adv. altogether.
überheben, v. ir. a. (einen einer Sache), to relieve one from something.
überhören, v. r. a. not to listen to.
überlaſſen, v. ir. a. to give up, to resign, to abandon; v. refl. to give one's self up to, to indulge in.
überleben, v. r. a. to survive.
überlegen, v. r. a. to consider; ſich's —, to think over —, to consider a thing.
überlegen, adj. superior; — ſein, to outnumber. [sideration.
Überlegung, s. f. (careful) con-
Übermacht, s. f. superior force.
Übermut, s. m. (—es u. —s), haughtiness. [to undertake.
übernehmen, v. ir. a. to accept,
überraſchen, v. r. a. to surprise, to take by surprise.
Überreſt, s. m. (—es, pl. —e), remnant, fragment, remaining part.
überſchallen, v. r. a. to drown.
überſchreiten, v. ir. a. to pass over, to cross. [to see.
überſehen, v. ir. a. to overlook;
überſetzen, v. r. n. (über einen Fluß), to pass, to cross.
übertäuben, r. a. to drown.
überwinden, v. ir. a. to overcome, to conquer. [convince.
überzeugen, v. r. a. u. refl. to
überzeugend, adj. convincing.
übrig, adj. remaining; — bleiben, to be left; kein Haus — laſſen, to leave not a single house standing; im —en, as for the rest. [shore.
Ufer, s. n. (—s, pl. —), bank,
Uhr, s. f. (pl. —en), clock; um zwei —, at two o'clock.
um, prp. about, for; — mehr als, more than; — etwas bitten, to ask for something; — etwas wiſſen, to know something about it; — zu, c. in order to. [rounded).
umdunkelt, adj. obscured, (surumdüſtern, v. r. a. to cloud.
Umfang, s. m. (—es u. —s), circumference. [to enclose.
umgeben, v. ir a. to surround,
Umgebung, s. f. neighbourhood; the persons around one.
umgehen, v. ir. n. to march round; v. a. to outflank, to surround. [opposite.
umgekehrt, adj. reverse, contrary,
Umherſchlagen, s. n. (—s), striking in all directions; blindes —, striking at random. [about.
umherſchwärmen, v. r. n. to rove
umherſchwärmend, adj. } roving.
umherſtreifend, adj. }

umhertappen, v. r. n. to feel and grope about.
Umkehr, s. f. return, turning back.
umprägen, v. r. a. to recoin.
umschließen, v. ir. a. to surround, to enclose, to contain.
umschwärmen, v. r. n. to hover round; von leichten Truppen umschwärmt werden, to be harassed by light troops.
umsehen, v. ir. refl. to look round.
umsichtig, adj. prudent, circumspect.
umsonst, adv. in vain; — sein, to be unavailing.
Umstand, s. m. (—es u. —s, pl. —stände), circumstance.
Umweg, s. m. (—es u. —s, pl. —e), circuitous road.
umwenden, v. ir. u. r. n. to turn round.
unangekleidet, adj. undressed, without clothes.
unanständig, adj. indecent.
unaufhaltsam, adj. u. adv. incessant —ly, without stopping, irresistible, —ly.
unaufhörlich, adj. incessant, perpetual.
unausführbar, adj. impracticable.
unausgesetzt, adj. continuous, uninterrupted.
unbeachtet, adj. neglected, disregarded.
unbedeutend, adj. unimportant, insignificant.
unbedingt, adj. unconditional.
unbehilflich, adj. unwieldy.
unbekümmert, adj. careless; sein —, never fear.
unbemerkt, adj. unseen.
unberührt, adj. untouched.
unbesorgt, adj. without fear or anxiety.
unbeträchtlich, adj. inconsiderable.
unbeugsam, adj. inflexible, inexorable.
unbeweglich, adj. motionless, immovable.
und, c. and.
Unduldsamkeit, s. f. intolerance.
unentgeltlich, adj. u. adv. free of charge, gratuitous, —ly.
unentschlossen, adj. irresolute, undecided, hesitating.
unerbittlich, adj inexorable.
unerhört, adj. unheard of
unermeßlich, adj. immense.
unerschrocken, adj. intrepid; adv. with intrepidity.
unerschütterlich, adj. immovable, constant, intrepid, undaunted.
unerwartet, adj. u. adv. unexpected, —ly.
unerweicht, adj. inexorable, inflexible.
Ungar, s. m. (—s, pl. —n), Hungarian.
ungarisch, adj. Hungarian.
Ungarn, n. Hungary.
ungeachtet, prp. in spite of, notwithstanding.
ungefähr, adv. about.
ungefährdet, adj. unmolested.
ungefüge, adj. = schwerfällig, unwieldy.
ungeheuer, adj. immense.
ungehindert, adj. unmolested.
ungeregelt, adj. undisciplined.
ungern, adv. reluctantly.
ungeöffnet, adj. unopened.
ungesäumt, adv. without delay, at once.
Ungeschick, s. n. (—es u. —s), mishap.
ungesehen, adj. unseen.
ungestört, adj. unmolested.
Ungestüm, s. m. u. n. (—es u. —s), impetuosity.
ungetrübt, adj. clear, untroubled, undimmed.
Ungläubige, s. m. (—n, pl. —n), infidel, unbeliever.
ungleich, adj. u. adv. unequal, —ly, incomparable, —ly.
Unglück, s. n. (—s), misfortune.
unglücklich, adj. unfortunate.
unglückvoll, adj. fatal, calamitous.
ungünstig, adj. unfavourable.
Unheil, s. n. (—s), misfortune.

Uniform, s. f. (pl. —en), uniform.
unkenntlich, adj. das Geſicht — machen, to render recognition of the face impossible.
unmittelbar, adj. immediate.
unmöglich, adj. impossible.
Unmöglichkeit, s. f. (—en), impossibility.
Unmut, s. m. (—es u. —s), despondency.
Unordnung, s. f. disorder, confusion.
unter, prp. under, among, amidst.
Unterbefehlshaber, s. m. (—s, pl. —), second in command.
unterbrechen, v. ir. a. to interrupt.
unterdeſſen, adv. meanwhile.
unterdrücken, v. r. a. to suppress, to neglect.
Unterdrückung, s. f. (pl. —en), oppression, suppression.
Untergang, s. m. (—es u. —s), ruin.
untergehen, v. ir. n. to perish.
unterhalb, prp. below.
Unterhalt, s. m. (—es u. —s), maintenance, keep.
unterhalten, v. ir. a. to keep up.
unterhandeln, v. r. n. to negotiate.
Unterhandlung, s. f. (pl. —en), negociation.
unterkommen, v. ir. n. to get shelter, to put up.
unterlaſſen, v. ir. a. to neglect, to leave off, to give up.
unternehmen, v. ir. a. to undertake.
Unternehmung, s. f. (pl. —en), (military) enterprise.
Unterpfand, s. n. (—s, pl. —pfänder), pledge, security.
Unterredung, s. f. (pl. —en), conversation.
unterrichten, v. r. a. to inform.
unterſcheiden, v. ir. a. to distinguish, to make out.
Unterſchied, s. m. (—s, pl. —e), difference, ohne —, indiscriminately.
unterſtützen, v. r. a. to support.
Unterſtützung, s. f. (pl. —en), support.
unterſuchen, v. r. a. to inquire into, to examine.
Unterſuchung, s. f. (pl. —en), inquiry.
Unterthan, s. m. (—s, pl. —en), subject.
unterthan, adj. subject.
unthätig, adj. u. adv. inactive, idle, —ly.
Unthätigkeit, s. f. inactivity.
unüberwindlich, adj. invincible.
unvermeidlich, adj. unavoidable.
unvermutet, adj. u. adv. unexpected, —ly.
unverſchuldet, adj. unmerited; die Säumnis des letzteren war —, the delay of the latter was not his fault.
unverſehrt, adj. uninjured, intact, untouched.
unverſiegelt, adj. open.
unverwandt, adj. steady.
unverwundbar, adj. invulnerable.
unverzüglich, adv. without delay.
unvorhergeſehen, adj. unforeseen, unexpected, sudden.
Unvorſichtigkeit, s. f. imprudence.
unwegſam, adj. impassable.
unweiſe, adj. u. adv. unwise, —ly.
Unwille, s. m. (—ns), anger, indignation.
unwürdig, adj. unworthy.
unzählbar, adj. innumerable.
unzeitig, adj. untimely.
unziemlich, adj. improper, unbecoming.
Urkunde, s. f. (pl. —n), document.
Urſache, s. f. (pl. —n), cause.
urſprünglich, adj. original.
Vater, s. m. (—s, pl. Väter), father.
Vaterland, s. n. (—es u. —s), native country.
Vaterlandsliebe, s. f. patriotism.
väterlich, adj. fatherly, paternal.
verabreden, v. r. a. to agree upon.
verachten, v. r. a. to despise.
verächtlich, adj. contemptuous; contemptible.

verändern, v. r. a. to change.
verändert, adj. different.
Veränderung, s. f. (pl. —en), alteration, change.
veranlaſſen, v. r. a. to induce, to cause.
veranſtalten, v. r. a. to bring about, to arrange.
Veranſtaltung, s. f. (pl. —en), preparation.
verantwortlich, adj. responsible.
Verantwortung, s. f. responsibility; zur — ziehen, to call to account.
verarmen, v. r. n. to grow poor, to be impoverished.
verbergen, v. ir. a. to hide, to conceal (from).
verbieten, v. ir. a. to forbid.
verbinden, v. ir. a. to unite, to connect; v. refl. ... mit einem, to join a person.
Verbindung, s. f. (pl. —en), union, alliance, communication.
Verbrechen, s. n. (—s, pl. —), crime.
verbreiten, v. r. a. to spread.
verbündet, adj. allied.
Verbündete, s. m. (—n, pl. —n), ally.
Verdacht, s. m. (—es u. —s), suspicion; in — haben, to suspect.
verdanken, v. r. a. to owe.
Verderben, s. n. (—s), ruin.
verdienen, v. r. a. to deserve, to merit.
Verdienſt, s. n. (—es, pl. —e), merit.
verdoppeln, v. r. a. to double.
verehren, v. r. a. to revere, to honour; einem etwas —, to present one with something.
Verehrung, s. f. veneration.
vereinen, v. r. a. to unite.
vereinigen, v. r. refl. to unite.
Vereinigung, s. f. (pl. —en), union, junction.
vereint, adj. united; adv. together.
vereiteln, v. r. a. to frustrate.
verfahren, v. ir. n. to proceed, to act.
Verfahren, s. n. (—s), proceeding, way of acting.
verfallen, v. ir. n. (der Acht), to be outlawed.
verfließen, v. ir. n. to elapse.
verfolgen, v. r. a. to pursue.
Verfolgung, s. f. (pl. —en), pursuit.
vergebens, adv. in vain.
vergeblich, adj. vain.
vergehen, v. ir. n. to pass away.
vergeſſen, v. ir. a. u. refl. to forget.
vergießen, v. ir. a. to shed, to spill.
Vergießung, s. f. shedding.
Vergleich, s. m. (—es u. —s, pl. —e), compromise.
vergleichen, v. ir. a. to compare; v. refl. to make peace, to be reconciled.
vergöttern, v. r. a. to idolize.
Vergrößerung, s. f. (pl. —en), aggrandizement u. aggrandisement.
Verhältnis, s. n. (—ſſes, pl. —ſſe), circumstance, matter.
Verhandlung, s. f. (pl. —en), negociation.
verhängen, v. r. a. (eine Unterſuchung), to institute.
verhängnisvoll, adj. eventful, fatal.
verhängt, adj. (mit —em Zügel), at full speed, at full gallop.
verharren, v. r. n. to persevere.
Verhau, s. m. (—es u. —s, pl. —e), barricade, obstruction.
verheißen, v. ir. a. to promise, to portend.
verhindern, v. r. a. to prevent.
verhüllen, v. r. a. to conceal, to veil; v. refl. to wrap one's self up, to shroud one's self.
verkaufen, v. r. a. to sell.
verkehren, v. r. a. to distort; to twist, to turn into.
verknüpfen, v. r. a. to connect; verknüpft ſein mit, to be attended with.

verkünden, v. r. a. to announce.
verkürzen, v. r. a. to cut short.
verlangen, v. r. a. to desire; — von, to demand of.
verlängern, v. r. a. to prolong.
Verlaß, s. m. (—ſſes), reliance; es iſt kein — auf, no reliance can be placed on ....
verlaſſen, v. ir. a. to leave, to forsake, to abandon; v. refl. to rely.
Verlauf, s. m. (—es u. —ẽ), course.
Verlegenheit, s. f. (pl. —en), embarrassment.
verleihen, v. ir. a. to grant, to give.
verleiten, v. r. a. to induce; ſich — laſſen, to allow one's self to be induced.
verletzen, v. r. a. to violate, to neglect.
Verletzung, s. f. (pl. —en), violation.
verlieren, v. ir. a. to lose; in jemand einen Freund —, to lose a friend in some person; verloren gehen, to be lost; verlorenes Gewehrfeuer, ineffective fire of musketry.
Verluſt, s. m. (—es u. —ẽ, pl. —e), loss.
vermehren, v. r. a. to strengthen, to increase.
Vermehrung, s. f. (pl —en), increase.
vermeiden, v. ir. a. to avoid.
vermeint, adj. } supposed.
vermeintlich, adj. }
Vermelden, s. n. (—ẽ), announcement; mit dem —, saying.
vermögen, v. ir. n. to be able.
Vermögen, s. n. (—ẽ), property, fortunes (pl.).
vermuten, v. r. a. to suppose, to expect.
Vermuten, s. n. (—ẽ), supposition, expectation.
vernichten, v. r. a. to destroy, to annihilate, to frustrate.
Vernichtung, s. f. destruction, annihilation.
veröffentlichen, v. r. a. to publish.
Verpflegung, s. f. (pl. —en), maintenance.
Verpflegungs-Anſtalten, s. pl. commissariat-arrangements.
verpflichten, v. r. refl. to bind one's self, to engage.
verraten, v. ir. a. to betray.
verräteriſch, adj. treacherous, perfidious.
verringern, v. r. a. to reduce, to curtail.
verſagen, v. r. a. to refuse; v. n. jeder Tritt verſagt, one slips at every step one takes.
verſammeln, v. r. a. to collect, to assemble.
Verſammlung, s. f. (pl. —en), assembly, meeting.
verſchanzen, v. r. a. to fortify, v. refl. to intrench one's self.
Verſchanzung, s. f. (pl. —en), intrenchment, fortification.
verſcheuchen, v. r. a. to drive away, to scare away.
verſchieden, adj. different.
verſchießen, v. ir. a. to fire away; v. refl. to expend one's ammunition.
verſchütten, v. r. a. to spill.
verſchwenden, v. r. a. to lavish, to waste.
verſchwenderiſch, adj. u. adv. lavish, —ly.
verſchwiegen, adv. secretly.
verſchwinden, v. ir. n. to disappear (from).
Verſchwörung, s. f. (pl. —en), conspiracy.
verſehen, v. ir. refl. (mit) to provide one's self with; ehe ich's mir verſah, ehe ich mich deſſen —, before I was (became) aware of it.
verſetzen, v. r. n. to reply; v. a. in eine Gefahr verſetzt werden, to be exposed to danger.
verſichern, v. r. a. to assure, to strengthen, v. refl. to secure, to take possession of.
verſiegeln, v. r. a. to seal up.
verſperren, v. r. a. to bar.

verſprechen, v. ir. a. to promise.
Verſprechen, s. n. (—s, pl. —), promise.
verſprengen, v. r. a. to disperse, [to scatter, to rout.
verſtärken, v. r. a. to increase, to re-enforce; v. refl. to increase.
Verſtärkung, s. f. (pl. —en), re-enforcement.
verſtatten, v. r. a. to permit, to [allow, to grant.
verſteckt, adj. concealed.
verſtehen, v. ir. a. to understand; ſich zu etwas —, to consent to.
Verſtorbene, s. m. (—n, pl. —n), deceased.
verſtummen, v. r. n. to grow silent.
Verſuch, s. m. (—es u. —s, pl. —e), attempt, trial.
verſuchen, v. r. a. to try, to endeavour, to attempt.
verteidigen, v. r. a. to defend.
Verteidigung, s. f. (pl. —en), defence, (defense, cf. Webster).
verteilen, v. r. a. to divide; Truppen in Dörfern —, to quarter troops in villages.
Vertrag, s. f. (—es u. —s, pl. Verträge), agreement, compact.
vertrauen, v. r. n. to confide in; v. refl. to entrust one's self to.
Vertrauen, s. n. (—s), confidence.
vertraulich, adj. confidential.
vertraut, adj. intimate, acquainted.
Vertraute, s. m. (—n, pl. —n), intimate friend.
vertreiben, v. ir. a. to drive away.
Verwahrſam, s. m. = Verwahrung, s. f. custody, in — nehmen, to take charge (possession) of. [ministration.
Verwaltung, s. f. (pl. —en), ad-
verwandeln, v. r. a. to change, to turn.
Verwandlung, s. f. (pl. —en), change; — einer Opern-Deforation, shifting of the scenes in an opera. [relation.
Verwandte, s. m. (—n, pl. —n),
verwegen, adj. audacious.
Verwegenheit, s. f. audacity, rashness.
verweigern, v. r. a. to refuse.
verweilen, v. r. n. to remain, to stay.
verweiſen, v. ir. a. to refer (to).
verwelken, v. r. n. to fade.
verwenden, v. ir. u. r. a. to employ, to make use of. [to engage.
verwickeln, v. r. a. to entangle,
verwirken, v. r. a. to forfeit.
verwirrt, adj. confused. [fusion.
Verwirrung, s. f. (pl. —en), con-
verwunden, v. r. a. to wound.
verwundert, adj. astonished.
Verwunderung, s. f. astonishment. surprise.
verwüſten, v. r. a. to devastate.
Verwüſtung, s. f. (pl. —en), destruction; —en, pl. havoc.
verzagen, v. r. n. to despair.
verzagt, adj. despairing, discouraged.
verzögern, v. r. a. to put off, to delay, to retard.
Verzögerung, s. f. (pl. —en), delay.
verzweifeln, v. r. n. (an), to despair of. [—ly.
verzweifelt, adj. u. adv. desperate,
Verzweiflung, s. f. despair.
verzweiflungsvoll, adj. desperate.
Veteran, s. m. (—en, pl. —en), veteran.
Viktoria, s. victory; — rufen, to cheer; —ſchießen, s. n. salute to announce a victory.
viel, adj. u. adv. much; viele, adj. many. [quently.
vielfach, adj. manifold; adv. fre-
vielleicht, adv. perhaps.
vielmehr, adv. rather.
vier, adj. four; vierzehn, fourteen; vierzig, forty.
Viereck, s. n. (—s, pl. —e), square; längliches —, oblong.
Viertel, s. n. (—s, pl. —), quarter.

Volk, s. n. (—es u. —s, pl. Völker), people.
voll, adj. full; — machen, to fill to the brim.
vollbringen, v. ir. a. to accomplish.
vollenden, v. r. a. to complete, to finish, to perform.
Vollendung, s. f. carrying out.
völlig, adj. complete; adv. completely, altogether.
vollkommen, adj. perfect, absolute.
vollständig, adj. } complete.
vollzählig, adj. }
vollziehen, v. ir. a. to execute.
von, prp. of. from, by.
vor, prp. before; at.
voraus, adv. in advance; —reiten, to ride in advance; im —, in advance; —ſchicken, to send in advance; —ſehen, to foresee; —ſenden, to send in advance.
Vorbedeutung, s. f. (pl. —en), (good) omen, foreboding.
vorbehalten, v. ir. a. to reserve.
vorbeigehen, v. ir. n. to go past; im Vorbeigehen, whilst marching past.
vorbeikommen, v. ir. n. to go past.
vorbereiten, v. r. a. to prepare.
vorbereitet, adj. prepared.
Vorbild, s. n. (—es u. —s, pl. —er), model, type, pattern.
Vorbote, s. m. (—n, pl. —n), forerunner, harbinger.
vorder, adj. fore, front.
Vordertreffen, s. n. (—s, pl. —), first (front) line.
vordrängen, v. r. n. to press forward.
vordringen, v. ir. n. to advance.
Vordringen, s. n. (—s), advancing.
vorerſt, adv. first of all.
vorfallen, v. ir. n. to take place, to happen.
vorgefaßt, adj. preconceived.
vorgehen, v. ir. n. to take place; — auf einen, to advance, (to move), against a person.
Vorgeſetzte, s. m. (—n, pl. —n), superior, chief.
Vorhaben, s. n. (—s), design, intention, plan.
vorhanden, adj. existing, present.
vorig, adj. former.
vorjährig, adj. last year's.
Vorkehrung, s. f. (pl. —en), provision.
vorladen, v. ir. a. to summon.
Vorladung, s. f. (pl. —en), summons, citation.
vorläufig, adj. preliminary, provisional, — adv. provisionally, for the present.
vorlieb (fürlieb) adj. — nehmen, to be content with.
Vormittag, s. m. (—s, pl. —e), forenoon; den — über, during the forenoon.
vorn, adv. in front.
vornehmlich, adv. especially, particularly.
Vorpommern, n. West-Pomerania.
Vorpoſten, s. m. (—s, pl. —), outpost.
Vorrat, s. m. (—es u. —s, pl. —räte), provision.
vorrücken, v. r. n. to advance.
Vorrücken, s. n. (—s), advance.
vorſchreiten, v. ir. n. to advance.
Vorſchreiten, s. n. (—s), advance.
Vorſchritt, s. m. (—es u. —s, pl. —e), advance.
vorſenden, v. ir. u. r. a to send in advance.
Vorſicht, s. f. foresight, caution, prudence.
vorſichtig, adj. cautious.
Vorſichtsmaßregel, s. f. (pl. —n), precautionary measure, measure of precaution.
vorſorglich, adv. with timely care.
Vorſpiel, s. n. (—es u. —s, pl. —e), prelude.
vorſpringen, v. ir. n. to hurry to the front.
Vorſprung, s. m. (—es u. —s), start.
Vorſtadt, s. f. (pl. —ſtädte) suburb.
vorſtellen, v. r. a. to present to, to represent to, to inform of.

Vorſtellung, s. f. (pl. —en), representation, remonstrance; —en machen, to offer remonstrances.
Vorteil, s. m. (—es u. —s, pl. [—e), advantage.
vorteilhaft, adj. advantageous, favourable.
Vortrab, s. m. (—s), vanguard,
vortrefflich, adj. u. adv. excellent,
vorüber, adv. past, over. [—ly.
vorübergehen, v. ir. n. to pass by, -over. [past.
vorüberreiten, v. ir. n. to ride
vorüberſchreiten, v. ir. n. to march on.
vorüberziehen, v. ir. n. to march past, to pass by.
Vorwand, s. m. (—es u. —s, pl. —wände), pretense.
vorwärts, adv. forward.
Vorwurf, s. m. (—es u. —s, pl. —würfe), reproach.
Vorzug, s. m. (—es u. —s, pl. —züge), privilege, advantage.
vorzüglich, adj. excellent, particular; adv. especially, particularly.
vorzugsweiſe, adv. especially.
Wachparade, s. f. parade, guard on parade. [fulness.
Wachſamkeit, s. f. vigilance, watch-
Waffen, s. pl. weapons, arms; —gewalt, s. f. force of arms; —glück, s. m. chance of arms; —platz, s. m. depot; ein feſter —, a well fortified depot; —ſtillſtand, s. m. truce.
wagen, v. r. a. to venture; Widerſtand —, to venture to offer resistance. [carriage, cart.
Wagen, s. m. (—s, pl. —), waggon,
Wagenburg, s. f. (pl. —en), lager.
Wahl, s. f. (pl. —en), choice.
Wahlſtatt, s. f. field of battle.
wählen, v. r. a. to choose.
wähnen, v. r. n. to fancy, to imagine, to think.
wahr, adj. true.
währen, v. r. n. to last.
während, prp. during; c. whilst; — des, meanwhile.
wahrlich, adv. indeed, truly.
wahrnehmen, v. ir. a. to observe.
Wald, s. m. (—es u. —s, pl. Wälder), wood, forest. [(pl.).
Waldung, s. f. (pl. —en), woods
Wall, s. m. (—es, pl. Wälle, rampart. [be transferred.
wandern, v. r. n. to wander, to
wanken, v. r. n. to waver.
Ware, s. f. merchandise; Waren, pl. goods.
warnen, v. r. a. to warn.
Warnung, s. f. (pl. —en), warning.
Warſchau, n. Warsaw.
warten, v. r. a. (auf), to wait (for).
was, prn. what, that which.
Waſſer, s. n. (—s, pl. —), water.
waten, v. r. n. to wade, to ford.
weben, v. r. a. to weave.
wechſeln, v. r. a. to exchange.
wechſelſeitig, adj. u. adv. mutual, —ly.
wecken, v. r. a. to rouse. [nor.
weder .... noch, c. neither ....
Weg, s. m. (—es u. —s, pl. —e), road, way; ſich auf den — machen nach, to start, to set out for ...
wegen, prp. on account of.
Wegnahme, s. f. seizure, capture; durch die — ſeiner Magazine, by the loss of his magazines.
wegnehmen, v. ir. a. to take away (from).
Wehklagen, s. n. (—s), lamentation.
wehren, v. r. refl. to fight, to defend one's self.
weichen, v. ir. n. to yield, to retreat; — an, to be inferior in; von der Stelle, to stir, to budge; zum Weichen, to yield.
Weichſel, f. Vistula.

Weidendamm, s. m. (—es u. —s, pl. —dämme), willow-dam.
weigern, v. r. refl. to refuse.
weihen, v. r. a. to consecrate, to dedicate; eine Denkmünze —, to strike a medal in honour of....
Wein, s. m. (—es u. —s, pl. —e), wine. [pl. —e), vineyard.
Weinberg, s. m. (—es u. —s,
Weiſe, s. f. (pl. —n), manner, way; auf dieſe —, in this manner; auf jede —, in every way; auf keine —, by no means; in einer —, daß... in such a manner as.....
weiſe, adj. u. adv. wise, —ly.
weislich, adj. u. adv. prudent, —ly.
weit, adj. wide, far, long; bei weitem, by far; von —, from afar.
Weite, s. f. (pl. —n), distance.
weiter, adv. further.
weitläufig, adj. extensive.
welcher, (—e u. —es), prn. who, which, that; welche = einige, some.
Welt, s. f. (pl. —en), world.
Weltgeſchichte, s. f. history of the world.
weltherrſchend, adj. all-powerful.
wenden, v. r. refl. (an), to turn to, to march against.
Wendung, s. f. (pl. —en), turn.
wenig, adj. u. adv. little; pl. few; —er, less.
wenigſtens, adv. at least.
wenn, c. if.
wenn auch, c. although.
werben, v. ir. a. to enlist.
werden, v. ir. n. to become.
Werden, s. n. (—s), growth.
werfen, v. ir. a. to throw, to defeat; eine Batterie —, to overthrow a battery; über den Haufen —, to rout, to defeat; das Los iſt geworfen, the die is cast; v. refl. — auf, to attack vigorously; ſich in eine Stadt —, to take refuge in a town.
Werk, s. n. (—es u. —s, pl. —e), work, action; ins — richten, to make; Werk = Befeſtigungswerk, fortification.
weſentlich, adj. material.
Weſten, s. m. west.
weshalb, adv. for what purpose.
Weſtfalen, n. Westphalia.
weſtfäliſch, adj. Westphalian; —er Friede, peace of Westphalia.
wert, adj. worthy, dear.
Wert, s. m. (—es u. —s, pl. —e), value.
wichtig, adj. important.
Wichtigkeit, s. f. importance.
wider, prp. against, contrary to.
widerfahren, v. ir. n. to befall.
widmen, v. r. a. to dedicate.
widerſprechen, v. ir. n. to contradict.
Widerſpruch, s. m. (—es u. —s, pl. —ſprüche), contradiction; opposition. [resistance.
Widerſtand, s. m. (—es u. —s),
widerſtehen, v. ir. n. to resist, to oppose, to stand.
widerwärtig, adj. adverse.
Widerwärtigkeit, s. f. (pl. —en), misfortune, adversity.
wie, adv. how; c. as.
wieder, adv. again. [again.
wiederbekommen, v. ir. a. to get
wiedererobern, v. r. a. to reconquer.
wiederfinden, v. ir. a. to find again.
wiederhallen, v. r. n. to re-echo.
wiederherſtellen, v. r. a. to restore, to set up again.
wiederholen, v. r. a. to repeat; mehrfach wiederholt, often
wiederum, adv. again. [repeated.
wiegen, v. r. a. to lull.
Wien, n. Vienna.
wild, adj. wild, savage.
Wilhelm, m. William.
Wille (Willen) s. m. (—ns), will.
willfährig, adj. yielding, compliant.

willig, adj. u. adv. glad, willing, —ly. [heißen, to welcome.
willkommen, adj. welcome; — Winkel, s. m. (—s, pl. —), angle.
Winter, s. m. (—s, pl. —), winter.
Winterquartier, s. n. (—es u. —s, pl. —e), winter-quarters (pl.); —e nehmen, to take up one's winter-quarters.
wirken, v. r. n. to work.
Wirken, s. n. (—s), operation; gemeinsames —, acting in common.
wirksam, adj. effective, energetic.
Wirkung, s. f. (pl. —en), effect.
Wirtshaus, s. n. (—ses, pl. —häuser), inn.
wissen, v. ir. a. to know; — lassen, to send word to...
witzig, adj. witty.
wo, adv. where.
Woche, s. f. (pl. —n), week.
wofern, c. if.
wohin, adv. whither. [probably.
wohl, adv. well, indeed, perhaps,
Wohlgefallen, s. n. (—s), pleasure; — finden an, to admire particularly. [benefactor.
Wohlthäter, s. m. (—s, pl. —),
wohlversehen, adj. well stocked, well supplied. [grace.
Wohlwollen, s. n. (—s), favour,
wohnen, v. r. n. to dwell.
Wohnung, s. f. (pl. —en), dwelling, residence.
wölben, v. r. a, to vault.
Wolke, s. f. (pl. —n), cloud.
wollen, v. ir. n. to wish, to desire; wollt ihr mit? do you want to come along with me?
Wort, s. n. (—es, pl. Wörter, Worte), word; mit den Worten, saying.
wozu, adv. to what, for what.
wund, adj. sore.
Wunde, s. f. (pl. —n), wound.
Wunder, s. n. (—s, pl. —), miracle.
wunderbar, adj. wonderful, marvellous. [wish.
Wunsch, s. m. (—es, pl. Wünsche,
wünschen, v. r. a. to wish, to desire.
Würde, s. f. (pl. —n), dignity.
Wurst, s. f. (pl. Würste), sausage.
Württemberg, n. Würtemberg, Wirtemberg. [bergian.
württembergisch, adj. Würtem-
Wüste, s. f. (pl. —n), desert.
wüten, v. r. n. to rage.
Wüten, s. n. (—s), fury.
Zahl, s. f. (pl. —en), number.
zahlen, v. r. a. to pay.
zählen, v. r. n. to number, to count.
zahllos, adj. numberless.
zahlreich, adj. numerous. [delay,
zaudern, v. r. n. to hesitate, to
Zaudern, s. n. (—s), hesitating, delaying. [thousand.
zehn, adj. ten, zehn tausend, ten
Zeichen, s. n. (—s, pl. —), signal, sign, mark, trace.
zeichnen, v. r. a. to draw.
zeigen, v. r. a. to show; auf einen —, to point at a person; v. refl. — treulos, to act disloyally.
Zeile, s. f. (pl. —n), line.
Zeit, s. f. (pl. —en), time.
Zeitpunkt, s. m. (—es, pl. —e), moment.
zeitraubend, adj. wearisome.
Zelt, s. n. (—es, pl. —e), tent.
zerreißen, v. ir. a. to tear asunder.
zerrüttet, adj. ruined.
zerschmettern, v. r. a. to shatter, to crush, to blow to pieces.
zersplittern, v. r. a. / zersprengen, v. r. a. } to scatter.
zerstören, v. a. r. to destroy.
Zerstörung, s. f. (pl. —en), destruction. [to scatter.
zerstreuen, v. r. a. to disperse,
Zettel, s. m. (—s, pl. —), piece (slip) of paper.
Zeuge, s. m. (—n, pl. —n), witness.

zeugen, v. r. n. to testify, to bear witness.
Zeughaus, s.n. (—ſes, pl.—häuſer), [arsenal.
ziehen, v. ir. a. u. n. to draw, to march; Truppen an ſich —, to collect troops (to join to his own); Lebensmittel an ſich —, to obtain provisions; näher —, to draw near, to approach; v. refl. to march, to go.
Ziel, s. n. (—es u. —s, pl. —e), end, goal. [aim.
zielen, v. r. n. to aim, to take
zierlich, adj. u. adv. neat, nice, —ly. [apartment.
Zimmer, s. n. (—s, pl. —), room,
zittern, v. r. n. to tremble.
Zobtenberg, (auf dem), on the Zobten.
zögern, v. r. n. to delay, to put off.
zollen, v. r. a. to give, to bestow.
Zorn, s. m. (—es), anger, rage.
zu, prp. to, for, at; zu groß, zu alt etc... *too* large, *too* old.
zubringen, v. ir. a. to spend, to pass.
zuerſt, adv. first, at first.
Zufall, s. m. (—s, pl. —fälle), chance, accident. [—ly.
zufällig, adj. u. adv. accidental,
zufolge, prp. in accordance with.
zufrieden, adj. contented, satisfied.
Zufriedenheit, s. f. satisfaction.
zufügen, v. r. a. to add to, to inflict.
Zufuhr, s. f. (pl. —en), supply.
zuführen, v. r. a. to lead to, to bring.
Zug, s. m. (—es u. —s, pl. Züge), expedition, train.
Zugang, s. m. (—es u. —s, pl. —gänge), approach. [bridge.
Zugbrücke, s. f. (pl. —n), draw-
zugehörig, adj. belonging to.
Zügel, s. m. (—s, pl. —), rein; mit verhängtem —, at full speed.
zugleich, adv. at the same time.
zuhören, v. r. n. to listen to.
Zuhörer, s.m. (—s, pl. —), hearer.
Zukunft, s. f. future. [permit.
zulaſſen, v. ir. a to admit of, to
zumeiſt, adv. mostly.
zumuten, v. r. a. to expect, to demand from. [with.
zunächſt, adv. first of all, to begin
zurückbegeben, v. ir. refl. to return.
zurückberufen, v. ir. a. to recall.
zurückbleiben, v. ir. n. to remain behind.
zurückbringen, v. ir. a. to reduce.
zurückdrängen, v. r. a. to force —, to drive back; v.n. to hurry back.
zurückerſtatten, v. r. a. to give back, to return.
zurückfliehen, v. ir. n. to retreat (in great haste). [back.
zurückfordern, v. r. a. to demand
zurückführen, v. r. a. to lead back.
zurückgeben, v. ir. a. to give back, to return.
zurückgehen, v. ir. n. / zurückkehren, v. r. n. } to go back, to return, to march back.
zurücklaſſen, v. ir. a. to leave behind. [draw.
zurücknehmen, v. ir. a. to with-
zurückrufen, v. ir. a. to recall.
zurückſchicken, v. r. a. to send back.
zurückſchlagen, v. ir. a. to repel, to beat off.
zurückſchrauben, v. r. a. to screw back, to force back. [back.
zurückſchreiben, v. ir. a. to write
zurückſenden, v. ir. u. r. a. to send back. [back (behind).
zurückſtehen, v. ir. n. to stand
zurücktreiben, v. ir. a. to drive back.
zurückweichen, v. ir. n. to retreat.
zurückwerfen, v. ir. a. to repel, to force to retreat.
zurückziehen, v. ir. a. to withdraw; v. refl. to retreat, to withdraw.
zurufen, v. ir. n. to call out to.

Zurüſtung, s. f. (pl. —en), preparation.
zuſammenballen, v. r. refl. to crowd together.
zuſammenberufen, v. ir. a. to call together.
zuſammengedrängt, adj. crowded.
zuſammenrotten, v. r. refl. to troop together.
zuſammenſchmelzen, v. ir. n. to diminish.
zuſammenſetzen, v. r. a. to compose.
zuſammentreffen, v. ir. n. to meet.
zuſammenwürfeln, v. r. a. to collect anyhow.
zuſammenziehen, v. ir. a. to collect, to assemble.
zuſchicken, v. r. a. to send to.
zuſehen, v. ir. n. to look on.
zuſenden, v. ir. u. r. a. to send to, to forward.
zuſprechen, v. ir. a. to instil by speaking, to attribute; einem Mut —, to encourage, to cheer up.
zutragen, v. ir. a. to bring.
zutrauen, v. r. a. (einem etwas), to give one credit for, to expect from one.
zuverläſſig, adj. reliable, steady.
Zuverſicht s. f. confidence.
zuverſichtlich, adj. u. adv. confident, —ly.
zuvor, adv. before.
zuvorkommen, v. ir. n. to forestall.
zuvorkommend, adj. courteous, polite.
zuvorthun, v. ir. n. (einer dem andern in... to vie with one another in.
zuwenden, v. ir. u. r. a. to turn to; einem einen Freund —, to procure a friend for one, to gain a friend over for one; der Zukunft zugewendet, looking towards the future.
zuwider, prp. contrary to; — ſein, to be against, to be unfavourable to.
zwanzig, adj. twenty.
zwar, c. it is true.
Zweck, s. m. (—es u. —s, pl. —e), purpose, object.
zweckmäßig, adj. judicious, to the point.
zwei, adj. two.
Zweifel, s. m. (—s, pl. —), doubt.
zweifelhaft, adj. doubtful, dubious.
zweifeln, v. r. n. to doubt.
zwiefach, adj. = zweifach, twofold, double.
zwiſchen, prp. between.
Zwiſchenraum, s. m. (—es u. —s, pl. —räume), interval.
Zwiſchenzeit, s. f. (pl. —en), interval.
zwingen, v. ir. a. to force, to compel.

Druck von Johannes Päßler, Dresden, gr. Klosterg. 5.

Zum Unterricht in der englischen Sprache.

Plate, H., Vollständiger Lehrgang zur leichten, schnellen und gründlichen Erlernung der englischen Sprache.

Teil I. **Elementarstufe.** 60. verbesserte Auflage. 1887. 8°. 1.60

Teil II. **Mittelstufe** nebst Übungsstücken. 48. verb. Aufl. 1887. 8°. . . 2.25

Teil II. **Grammatik für Oberklassen.** 37. Aufl. 8°. brosch. 2.10

Die Schlüssel zur Elementarstufe à 60 ₰, zur Mittelstufe à 1 ℳ und zur Grammatik für Oberklassen à 1 ℳ werden nur an die Herren Lehrer oder auf deren Ordre abgegeben.

Teil III. **Schlussstufe.** 4. Aufl. (Ganz in englischer Sprache.) 2.25

Plate, H., Kurzgefasste Grammatik der englischen Sprache. 5. verbesserte und vermehrte Auflage. 8°. kart. 1.20

Plate, H., Schulgrammatik der englischen Sprache für höhere Lehranstalten. 2. Aufl. 8°. brosch. . . . . 3.—

Plate, H., Lehrbuch der englischen Sprache für **Gymnasien, höhere Real- und Töchterschulen.** 8°. brosch. . . . . 3.—

Plate, H., Springflowers from the english literature. Mit Wörterbuch. 7. Aufl. 8°. 1.—

Plate, H., Blossoms from the english literature. Englisches Lesebuch für Mittelklassen. Mit Wörterbuch. 11. Aufl. 8°. 1.20

Die vom Kgl. Preuss. Schul-Kollegium speziell empfohlenen, weit über des deutschen Reiches Grenzen hinaus verbreiteten Plateschen Lehrbücher bedürfen einer besonderen Empfehlung nicht; ihre zahlreichen alljährlich sich wiederholenden Auflagen bürgen am sichersten für deren Gediegenheit und Wert.

Deutsche Unterrichtsbücher für Engländer.

Plate, H., German Studies. A complete course of instruction in the German language.

I. Part. 5. improved edition. 8°. (In neuer Rechtschreibung.) . . . . . 2.—

Key to German Studies. First part. . . . . —.60

II. Part. 8°. 2.40

Unterrichtsbücher für Franzosen.

Plate, H., Cours gradué de **langue anglaise.**

I. Cours élémentaire. 13. Edition. 8°. 1.60

II. Grammaire pratique. 5. Edition. 8°. 2.25

Clef du Cours élémentaire et de la Grammaire pratique 1.60

III. Course of instruction. 4. Edition. 8°. 2.25

Plate, H., Guide de la conversation française et allemande à l'usage des Collèges et des leçons particulières. 15 Bg. 8°. 2. Edition . . . . . 2.—

Plate, H., et de Castres, Cours complet de la **langue allemande.** I. 3. édition. 8°. rel. 3.60

This book should be returned to the Library on or before the last date stamped below.

A fine of five cents a day is incurred by retaining it beyond the specified time.

Please return promptly.

VERLAG … DRESDEN

Zum Unte…

Asher, D., Exer…
4. Ed. 80.
Key to …
80.

Asher, D., Die …
Sprache.

Asher, D., Die …
nützung se…

Asher, D., Ent…
vocab…
I. Hall. U…
II. Edgew…

Degenhardt …
grü…
Teil I. …
Teil II. …

nur …

Degenhardt …
4. Edit. …

Degenhardt …
unterric…

Degenhard …
Lesesc… 2.60
Sc… .60

Zum Ur… …he.

Manitius, …
zu der…
8°. b… 1.60

Zum U… …he.

Hermann, T. W. und **del Castillo, G.,** Spanische Handels… …z mit zahlreichen Beispielen von Zeitungsannoncen, Geschäftsformularen etc. etc.

I. Teil. Deutsch-Spanisch 2.50
II. Teil. Spanisch-Deutsch 2.50

Kappes, G., Lehr- und Übungsbuch … …esonderer Rücksicht auf praktische Bed… . . . . . 3.—
Schlüssel zu dessen … …che. 80. brosch. 1.—